Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2953.
Amtzeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:
Wilhelmstraße 6 (Haupt-Agentur) Nr. 967.
Bismarck-Ring 29 Nr. 4020.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6 und die 145 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 373. Wiesbaden, Dienstag, 13. August 1907. 55. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Reise-Abonnements
auf das
„Wiesbadener Tagblatt"
können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei freier Zustellung ins Haus
nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.
„ „ im Ausland . . . . . 90 „
Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Die Unruhen in Irland.

Unser Londoner n-Korrespondent schreibt uns unterm 11. d. Mts.:

Wenn man der englischen Torypresse glauben darf, bereitet sich in Irland, dem Sorgenkind des britischen Reiches, Fürchterliches vor. Die Veranlassung dazu bildet der gegenwärtige Ausstand der Lastkutscher und der Streik der — Polizei in Belfast. Die letztere ist nach militärischer Art organisiert und bewaffnet, denn in Irland würde der Hartholzknüppel nicht immer genügen, mit dem die englischen Polizisten, und auch damit nur für ganz besondere Fälle, versehen sind. Auf der Smaragdinsel muß unter Umständen auch einmal scharf dreingehauen, geschossen oder bajonettiert werden können. Aber die irischen Polizisten werden darum nicht etwa vom Hochmutsteufel geplagt. Da man im Vereinigten Königreich die schöne deutsche Institution der kleinen Herrgötter nicht kennt und der Beamte nur als Diener des Gemeinwesens, nicht aber als eine Art Vorgesetzter seiner Brotherren gilt, so streikt er eben unter Umständen wie ein ganz gewöhnlicher, von seiner Hände Arbeit lebender Mensch. Daß die Belfaster Polizisten, das gerade in dem Augenblick taten, wo die Lastkutscher die Arbeit niedergelegt hatten und Streikbrecher totschlugen oder samt den Fuhrwerken ins Meer warfen, deutet allerdings an, daß das Pflichtgefühl in ihnen nicht besonders hoch entwickelt ist. Vielleicht glaubten sie aber recht schlau zu handeln, indem sie die Notlage der Behörden ausnutzten und mit ihren auf Gehaltserhöhung und Pensionserhöhungen hinauslaufenden Forderungen hervortraten.

Der „Standard" spricht indes die Überzeugung aus, daß mehr hinter der Bewegung stecke, als auf den ersten Blick erscheint. Die Mitglieder der irischen Polizeimannschaften rekrutieren sich, wie er schrieb, aus derselben Klasse, die in Irland die Handwerker, die kleineren Handeltreibenden, die Priester usw. liefert. Das Blatt überläßt es seinen Lesern, ihren eigenen Schluß darauszuziehen, der natürlich nur der sein kann, daß die ganze Gesellschaft aus Verschwörern und Hochverrätern besteht, weil die Polizisten scheinbar wegen Lohnerhöhung, in Wirklichkeit aber aus irgendwelchen versteckten politischen Motiven streikten. Schließlich macht der „Standard" auch noch Andeutungen bezüglich geheimer Gesellschaften und beschuldigt die Regierung unverantwortlichen Leichtsinnes, weil sie diesen das Handwerk bisher nicht legte. Auf solche Weise hofft die Torypresse, die Nation im voraus gegen alle Pläne einzunehmen, mit denen sich die Regierung behufs Versöhnung Irlands etwa trägt. Es muß dem Publikum eben klar gemacht werden, daß, wenn das Campbell-Bannermansche Ministerium den Iren gestattete, ihre eigenen Angelegenheiten selbst zu verwalten, dem britischen Reich die größte Gefahr von den 4 386 035 Männlein, Weiblein und Kindern droht, die von der einst zahlreichen irischen Nation die Segnungen der englischen Nation allein überlebten.

Mit den Polizisten ist übrigens kurzer Prozeß gemacht worden. Die Rädelsführer wurden entlassen und etwa 250 Mann der in Belfast stationierten 1000 Mann nach kleineren Plätzen versetzt. Im allgemeinen wird zugegeben, daß ihnen recht geschehen ist, und zwar, weil sie die Stadt in einem so kritischen Augenblick im Stich ließen. Aus diesem Grund sah sich die städtische Behörde veranlaßt, militärischen Beistand in Anspruch zu nehmen, worüber nun aber die liberale und radikale Presse einen Mordsspektakel erhoben hat. Liberale und Arbeiter-Parlamentsmitglieder lasen der Regierung bereits im Unterhaus die Leviten, weil sie nicht nur Soldaten zur Verfügung stellte, sondern auch erlaubte, daß diese, mit scharfen Patronen versehen, Polizeidienst in den Straßen Belfasts versahen. Den Interpellanten wurde vom Kriegsminister bedeutet, daß er gesetzlich verpflichtet sei, Wünschen der Zivilbehörden wegen militärischer Hilfe stattzugeben. Ganz besonders empört äußerte sich der „Manchester Guardian" darüber, daß die Polizeidienst tuenden Soldaten den Streikpatrouillen die „Unterhaltung" mit nichtstreikenden Fuhrleuten wehrten. Derartige Unterhaltungen endeten bisher in der Regel damit, daß das Fuhrwerk vernichtet und der Kutscher, falls er sich widerspenstig zeigte, fürchterlich mißhandelt wurde. Die Herren Streiker mögen vom Redaktionsbureau des „Manchester Guardian" aus betrachtet Märtyrer oder doch wenigstens Leute sein, die die Sympathie eines jeden Gerechtigkeit liebenden Menschen verdienen, aber in der rauhen Wirklichkeit haben sie sich als etwas ganz anders erwiesen. Die Gefühlsduseleien der Liberalen auf der einen und der Intrigen der Jingos auf der andern Seite müssen das Regieren in England recht schwer machen.

Deutsches Reich.

* **Dem in Kiel verschiedenen Präsidenten des kaiserl. Kanalamts Loewe** widmet der „Reichs-Anzeiger" einen in sehr warmen Worten gehaltenen Nachruf, der mit folgenden Sätzen schließt: Den großen und vielseitigen Aufgaben, die an ihn (nach seiner Ernennung zum Leiter der Kanalkommission) herantraten, insbesondere der sozialen Fürsorge für die zu Tausenden zählende Kanalarbeiterschaft hat er sich mit voller Hingebung und großem Geschick gewidmet. In Gemeinschaft mit den hervorragenden Technikern, die mit ihm an dem Werke arbeiteten, hat er sich um dessen Vollbringung in erster Linie verdient gemacht. Nach der Fertigstellung des Kaiser Wilhelm-Kanals wurde er bei der Begründung des kaiserlichen Kanalamts am 15. Juni 1895 zu dessen Präsidenten mit dem Range der Räte zweiter Klasse ernannt. Wie seither den Bau, hat er von da ab die Entwicklung des Betriebes des Unternehmens nachdrücklich gefördert. Bis ihn in den letzten Tagen die schon seit längerer Zeit an ihm zehrende Krankheit niederwarf, verwaltete er mit Umsicht und reicher Erfahrung das ihm anvertraute Amt. Loewe hat sich als ein ausgezeichneter Verwaltungsbeamter und Organisator bewährt, wenn ihm auch die Lebhaftigkeit und zeitweise Schärfe seines Temperaments manche Gegner hat erstehen lassen. Der kaiserliche Dienst verliert in dem Präsidenten Loewe, der sich in jungen Jahren das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erworben und dem in seiner langen Dienstzeit zahlreiche Ordensauszeichnungen zuteil geworden sind, einen aufrechten, pflichttreuen und durch Tatkraft ausgezeichneten Beamten. Als Leiter der Bauverwaltung des Kanals und als erster Präsident des Kanalamts wird sein Name und die Erinnerung an ihn fortleben.

* **Die Erträge der neuen Steuern.** Die neuen Steuern haben im ersten Quartal des laufenden Etatsjahres ein Ergebnis gehabt, das sich wohl nicht durch die späteren Einnahmen wird stark bessern lassen. Sie haben insgesamt 14 Millionen Mark, und zwar die Frachturkunden 3,2, die Personenfahrkarten 3,9, die Kraftfahrzeuge 0,3, die Aufsichtsratsmitgliedervergütungen 2,0 und die Erbschaftssteuer 4,6 Millionen Mark erbracht. Nach dem Etatsansatz beläuft sich der Vierteljahrsertrag aber auf rund 23 Millionen Mark, so daß mit einem Fehlbetrage von rund 9 Millionen Mark gerechnet werden muß. Nur der Frachturkundenstempel hat einen kleinen Überschuß zu verzeichnen gehabt, alle übrigen neuen Steuern schließen das erste Vierteljahr 1907 mit einem Fehlbetrage ab, darunter die Erbschaftssteuer mit einem solchen von 4,4, der Stempel für Fahrkarten von 3,7 Millionen Mark. Zieht man die Endsumme, so steht einem Mehr von 13,8 Millionen Mark bei Zöllen und Verbrauchssteuern, Börsen- und Losesteuer, sowie Eisenbahnverwaltung ein Weniger von 23,8 Millionen Mark bei Postverwaltung und neuen Steuern gegenüber. Im ersten Viertel des Finanz-

Feuilleton.

Der „Saumarkt" zu Spalt.

(Ein Beitrag zur Geschichte des Bieres.)

Spalt ist zwar nur ein kleines bayerisches Städtchen von etwa 2000 Einwohnern an einer Seitenlinie der Eisenbahnstrecke Nürnberg-München im grünen Rezatgrunde gelegen, aber der Name dieses kleinen Städtchens hat überall einen gar guten Klang, soweit das Reich des Königs Gambrinus reicht, überall da, wo man einen guten Tropfen Gerstensaft braut und trinkt. Der Spalter „Saumarkt" aber ist ein Volksfest, das zwar nicht in alten Gebräuchen wurzelt, aber an Urwüchsigkeit, Eigenart und Romantik historischen Volksfesten in nichts nachsteht und von Jahr zu Jahr eine stärkere Anziehungskraft auf die Fremden ausübt.

Wer zurzeit auf seiner Ferienreise durch die Altmark, Posen, Elsaß, Baden, Württemberg, insbesondere aber Bayern fährt, den führt der Eisenbahnzug oft durch ganze Wälder grün umrankter Stangen. Es sind Hopfenanlagen. Die dunkelgrün belaubten Stangen sind mit hellgrün fingergliedgroßen Köpfchen übersät, die einen kräftigen balsamischen Duft ausströmen und mit diesem die Luft schwängern.

Schon Griechen und Römer kannten den Hopfen. Im Anfang des 9. Jahrhunderts wird er als Abgabe an das Kloster St. Germain erwähnt, und 822 wird in den Statuten des Klosters Corvey bestimmt, daß die Müller von Arbeiten mit Malz und Hopfen befreit sein sollten. Um die Mitte und in der 2. Hälfte des 9. Jahrhunderts werden in den Urkunden des Hochstifts Freising (bei München) nicht selten Hopfengärten erwähnt. Die hl. Hildegard, welche 1170 als Äbtissin des Klosters der Benediktinerinnen zu Disibodenberg in der Nahegegend starb, hat ein Kräuterbuch hinterlassen, in der die Methode angegeben ist, wie man aus Hafer, Hopfen und Eschenblättern Bier brauen müsse. Im 12. und 13. Jahrhundert nahm der Hopfenbau immer mehr an Ausdehnung zu, um die Mitte des 14. Jahrhunderts wird Hopfen schon in Nürnberg zu Markte gebracht.

Bayern gilt heute allgemein als das klassische Land des Bieres und des Hopfens. Es ist das aber nicht immer gewesen. Einst wurde in den Gegenden Bayerns, die heute die Hauptzentren des Hopfenbaues sind, Weinbau getrieben, wie dieser sich ja im Mittelalter überhaupt bis ins nördliche Deutschland, ja bis in die russischen Ostseeprovinzen erstreckt hat. Erst später hat der Weinbau überall da, wo die mittlere Jahrestemperatur nicht viel über 7 Grad R. betrug, dem Hopfenbau weichen müssen. Das Getränk, das der Wein in den obengenannten Gegenden lieferte, soll zwar ein wenig sauer gewesen sein; durch Versetzung mit Honig und allerlei Gewürzen wurde er aber dem damaligen Geschmack mundgerecht gemacht. Gerade in Norddeutschland hat im Mittelalter das Braugewerbe in hoher Blüte gestanden. Die Braunschweiger Mumme, die Gose von Goslar, das Broyhanbier von Hannover und das Einbecker-Bier hatten einen gar guten Ruf. Zur Zeit der Reformation war Norddeutschland mit seinen blühenden Städten und seinem entwickelten Verkehr — man denke nur an die Hansa — ein gutes Trinkland. Damals wurde das Bier, wie der schwedische Bischof Olav Magnus 1500 schreibt, nach Norden zu immer besser, da bildete auch in Norddeutschland das Braugewerbe neben dem Handel die Hauptnahrung der Städte. Es lag durchweg in den Händen wohlhabender Handelsherren und Hüttenbesitzer, die die zum Brauen nötige Gerste und den Hopfen selbst bauten. Damals war auch der Hopfenbau äußerst gleichmäßig über Norddeutschland verbreitet. Es gab wenig bierbrauende Städte, in deren Vorgärten der Hopfen nicht als schätzbares Braugut gezogen wurde. Gardelegen führt seit jener Zeit eine Hopfenranke im Stadtwappen. Die Stadt Gardelegen mit dem Amte Neuendorf war es auch, die in Reskripten des Kurfürsten Joachim II. von Brandenburg ausgenommen wurde, aus den Jahren 1585, 1589 und 1590, durch die der „Ankauf und die Verführung des Hopfens außer Lande" verboten wurden, „damit die Untertanen durch den teuren Hopfenkauf keinen Schaden in ihrer Nahrung erleiden möchten". Nur Gardelegen und das Amt Neuendorf erhielten das Privileg, den bei ihnen gewachsenen Hopfen überall in und außer Landes „verführen" und verkaufen zu dürfen. Als dann durch den 30jährigen Krieg Handel, Gewerbe und Landwirtschaft brach gelegt wurden, gingen Hopfenkultur und Bierbrauerei zurück im Norden wie im Süden. Friedrich der Große ließ dann eingehende Untersuchungen über den Verfall der ehedem so blühenden „Brauereinahrung" anstellen.

Man war früher um das Wohlergehen der Untertanen oft besorgter als heutzutage. Die oben erwähnten Reskripte Joachims II. von Brandenburg beweisen das ebenso wie verschiedene historische Dokumente in Bayern. In München wurde zeitweise das Bierbrauen von Obrigkeits wegen auf mehrere Jahre vollständig eingestellt, „weil mit dem weißen und dem braunen Biersieden allenthalben in unserem Land ein merklich und unsäglich treid vermelzt wird und das treid, so damit verschwendet wird, in hohem Geldwert ist". Ein Erlaß Herzogs Albrecht V. von 1556 besagt: „Es kumpt uns auch für, daß in unserem Rentamt Straubing mit dem weißen Pierprauen eine unsägliche große Anzahl Waizens verschwendt und damit ferner verursacht wird, daß sich die Gepauerschaft vor dem ganzen Bohemer Wald allein auf den Waizenbau geben und der Kernbau ganz und gar verlassen, daraus dann folgt, wenn sie den Waizen zu dem Biersieden verkauft und von der Kaufsumme etwan einen guten Teil ins Bier vertrunken haben, daß sie alsdann sampt Weib und Kindern, weil sie das Kern nit zu kaufen vermögen, an dem täglichen Brot einen nit geringen Mangel und Abgang gedulden müssen." Weißbier — um solches handelt es sich in

jahres 1907 ist also bei den aufgezählten Einnahmequellen des Reichs ein Fehlbetrag von 10 Millionen Mark gegenüber dem Etatsanschlage festzustellen. Erfreuliche Perspektiven eröffnet das nicht.

* **Minister Prade über das Deutschtum.** Der Deutsche Schulverein, der älteste deutsche Schulverein in Österreich, hat vor kurzem in Mährisch-Schönberg unter zahlreicher Beteiligung seine 27. Jahresversammlung abgehalten. An dieser hat auch der deutsche Landsmann Minister Prade teilgenommen, der bei dieser Gelegenheit folgende bemerkenswerte Worte sprach: „Es geht vielfach ein gewisser Pessimismus durch unser Volk bei jenen, die zu unserem Volke sprechen und für dasselbe arbeiten; er kam auch gestern beim Begrüßungsabend zum Ausdruck. Ich teile diesen Pessimismus nicht. Wir sind die Söhne des größten Volkes in Europa, wir müssen es einmal aufgeben, alles nur von oben, vom Staate oder von weiß Gott wo zu verlangen und vielmehr aus der Kraft schöpfen, die die mächtigste und stärkste ist, aus unserer eigenen Volkskraft. Wir sollen uns das stolzeste germanische Volk, die Engländer, zum Muster nehmen, die aus eigener Kraft ihre Organisationen schaffen und auf den Staat übertragen. Wir wollen immer den umgekehrten Weg gehen. Das muß aufgehoben werden. Alle Söhne des Volkes zu einer gemeinsamen nationalen Arbeit zu vereinigen, das ist dem Deutschen Schulverein in vorzüglicher Weise gelungen. In unserem Vereine gibt es keine Parteien, keine Verschiedenheit der politischen Meinung. Die politischen Kämpfe, der Parteienzwist sollen draußen bleiben, sie reichen nicht heran an jene vornehme Atmosphäre, in der der Deutsche Schulverein gearbeitet hat und immer weiter gedeihen wird. Es ist unser Wunsch, daß der Deutsche Schulverein frei von aller politischen Leidenschaft, losgelöst von dem Gezänke des politischen Lebens, das höchste Gut unseres Volkes, unsere Kinder, wahre und fördere. Möge auch die heutige Tagung einer jener Merksteine der Entwicklung sein, auf der unser Verein aufwärts schreitet, um unser Volk zu tragen bis zu den höchsten Höhen menschlicher Kultur." Diese Worte des deutschen Ministers, der seit der Gründung des Deutschen Schulvereins Mitarbeiter an dessen Bestrebungen gewesen ist, dürfen überall in deutschen Kreisen lebhaftester Zustimmung gewiß sein.

Heer und Flotte.

Die deutschen Schiffsneubauten im Etat für 1908. Im Marineetat 1908 werden, da der noch fehlende Neubau des 38. Linienschiffes des Flottengesetzes von 1900 nach dem Schiffsbauplan und der Verteilung der Ersatzbauten erst für das Jahr 1910 vorgesehen ist, die ersten Raten für den Ersatz der Linienschiffe „Oldenburg" und „Siegfried" gefordert, denen im Jahre 1909 diejenigen für die Ersatzbauten des „Beowulf" und des „Frithjof" folgen werden. Dazu kommen an Forderungen für Linienschiffsbauten die zweiten Raten für „Ersatz Baden" und „Ersatz Württemberg", die dritten Raten für „Ersatz Sachsen" und „Ersatz Bayern", sowie die vierten, resp. Schlußraten für „Schlesien" und „Schleswig-Holstein". Weiter wird, wie schon kurz bemerkt, im Etat 1908 für den Neubau eines großen Kreuzers (G) als des 17. der durch das Flottengesetz von 1900 vorgesehenen 20 großen Kreuzer die erste Rate gefordert werden, während die letzten drei in den Jahren 1909, 1911 und 1912 mit der ersten Rate angefordert werden sollen; für das Jahr 1910 ist die Forderung der ersten Rate für den ersten Ersatzbau eines großen Kreuzers, den „Ersatz Kaiserin Augusta", in Aussicht genommen, dem 1911 und 1912 Ersatzbauten für die großen Kreuzer „Hertha" und „Victoria Luise" folgen werden. Zu obigem Neubau kommen im Etat 1908 an Forderungen für große Kreuzer-Bauten die zweite Rate für den großen Kreuzer „F", die dritte Rate für den großen Kreuzer „E" und die Schlußrate für den großen Kreuzer „Scharnhorst". An kleinen Kreuzern kommen nur Ersatzbauten in Betracht, und zwar solche für „Pfeil" und „Comet" (dritte, resp. Schlußraten), sowie „Greif" und „Jagd" (zweite Raten).

Deutsche Kolonien.

Wagenmangel in Deutschsüdwest. Der Wagenmangel macht sich auch in unserer Kolonie bei der Staatsbahn fühlbar. Während von der Otawibahn den Swakopmunder Verladern jederzeit Wagen in beliebiger Zahl zur Verfügung gehalten wurden, kann die Staatsbahn in Swakopmund für die privaten Verlader nur zwölf Güterwagen wöchentlich bereit stellen, da die anderen Fahrzeuge auf der Strecke Karibib—Windhuk gebraucht werden. Unter diesen Umständen geben die Verkehrszahlen natürlich kein richtiges Bild von der Rentabilität, die auf der Staatsbahn erzielt werden könnte.

Ausland.

Frankreich.

Als der Kriegsminister General Picquart Sonntagabend 9 Uhr in Rochefort eintraf, näherte sich ihm ein Mann, faßte ihn am Ärmel und rief aus: Bist du Picquart? Es lebe der Generalissimus! Es heißt, der Mann habe dem Kriegsminister ins Gesicht gespuckt. Picquart stieß den Unbekannten von sich und die Menge, welche an ein Attentat dachte, wollte ihn schon lynchen. Er wurde ins Gefängnis gebracht. Es ist ein gewisser Lecoq, angeblich aus Konstantinopel. Man glaubt, daß er wahnsinnig ist.

Persien.

Prinz Forman Ferma entwickelt eine bemerkenswerte patriotische Tätigkeit. Er gab Samstag in der Kammer die Erklärung ab, daß er Vorbereitungen für die demnächstige Entsendung von 10 000 Mann Militär an die Grenze getroffen habe. Er streckte selbst die notwendigen Mittel vor und er hoffe, daß das persische Volk seine Dienste würdigen werde. Das Parlament bot ihm an, 15 000 Pfund zur Deckung der ersten Kosten zu bewilligen. Der Prinz lehnte es jedoch ab. — Die Nachrichten, die von der Grenze eingetroffen sind, lauten widersprechend. Die türkischen Truppen sollen 4000 Mann betragen und 12 Kanonen haben. Es heißt, die Hälfte marschiere gegen Sanjibulagh. Der Prinz verließ am Sonntag Teheran.

Vereinigte Staaten.

Wie aus Washington gemeldet wird, leisteten der deutsche Botschafter Freiherr Speck von Sternburg und Gattin einer Einladung des Präsidenten Roosevelt Folge und reisten nach Oysterbay ab. Sie werden drei Tage Gäste des Präsidenten auf dessen Landsitz sein.

Der Bundeskommissar für die Korporationen beschuldigt in einem Briefe an Roosevelt, in dem er seinen Bericht über die Petroleumindustrie kurz zusammengefaßt, die Standart Oil Company, daß sie die Interessen der inländischen Konsumenten opfere, um das ausländische Geschäft an sich zu reißen. Der Kommissar erklärt, die Standard Oil Company habe, da sie das Monopol im Inland besaß, eine Erpressung im wahren Sinne des Wortes zu üben vermocht; als sie sich der ausländischen Konkurrenz gegenüber befunden habe, habe sie den ausländischen Konsumenten außerordentlich geringere Preise gegeben und dabei die im Inlande gemachten Gewinne benutzt, um ihre Stellung im Auslandsverkehr zu wahren.

Der „Standart" meldet aus Washington, alle japanisch-amerikanischen Vertragsverhandlungen seien infolge der Weigerung Japans, die Bedingungen der Vereinigten Staaten anzunehmen, abgebrochen worden.

Korea.

Die japanische Einwanderung in Korea ist mit dem Monat Juli auf 127 000 Mann gestiegen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 13. August.

Zur kommunalen Trinkerfürsorge.

Die Breslauer Armenverwaltung beschäftigt sich seit längerer Zeit mit dem Problem der kommunalen Trinkerfürsorge. Dies Problem, so unangenehm und schwierig es auch ist, heischt nach Lösung, denn man kann die Trinker, die jeder Armenverwaltung ein Kreuz und dem Stadtsäckel eine häßliche Last sind, nicht einfach ignorieren und sich selbst überlassen. Zunächst hat man in Breslau da, wo es geboten erschien, von dem Recht auf Entmündigung des Säufers, die nach dem Bürg. Ges.-Buch möglich ist und viel zu wenig angewendet wird, Gebrauch gemacht. Während die Armenverwaltung in mehr als 300 Fällen Antrag auf Entmündigung gestellt hat, ist dies von anderer Seite nur in 16 Fällen geschehen. Weiter ist die Verwaltung bemüht, in allen Fällen, wo Trunksucht die Ursache armenrechtlicher Hilfsbedürftigkeit war, durch Ermahnungen und Belehrungen der Personen auf die Einschränkung des Alkoholmißbrauchs hinzuwirken. Dabei wurde sie wesentlich unterstützt von den übrigen Verwaltungen der Stadtgemeinde, insbesondere den Betriebsverwaltungen, welche bestrebt waren, durch Verabreichung warmer Getränke gegen billiges Entgelt, durch Verbreitung von Schriften und Drucksachen, durch Schaffung wohnlicher Aufenthaltsräume und anderer Einrichtungen Vorsorge dafür zu treffen, daß den Arbeitern Gelegenheit zum Aufenthalt und zur Unterhaltung ohne Zwang zum Genuß geistiger Getränke gegeben wird.

Teilweise gehen die Krankenkassen mit der Armenverwaltung Hand in Hand, vor allem bei der Unterbringung in Trinkerheime. Dasselbe gilt von der schlesischen Landesversicherungsanstalt. Deren Forderung, daß die freiwilligen Antragsteller, die sich in die Pflege eines Trinkerheims begeben wollen, bereit sein müssen, nach Entlassung aus der Heilanstalt einer abstinenten Vereinigung beizutreten, hat auch die Breslauer Armendirektion von jeher gestellt, denn die Erfahrung hat gelehrt, daß auch bei den aus den Anstalten als anscheinend völlig geheilt Entlassenen ein dauernder Erfolg nur zu erwarten ist, wenn sie sich absoluter Enthaltsamkeit befleißigen und sich von jedem, auch dem geringsten Alkoholgenuß fern halten. Daß die Erfüllung dieser Forderung außerordentlich schwierig ist und darum manchem Sozialpolitiker ein Lächeln abnötigt, ist selbstverständlich. In Leipzig hat man zur Erreichung dieses Zieles ebenfalls Fühlung mit den Abstinenz- und Mäßigkeitsvereinen genommen, in Frankfurt ist dieses Bemühen daran gescheitert, daß die Vereine erklärten, über die nötigen Kräfte zur Übernahme dieser schwierigen Arbeit nicht zu verfügen. E. R.

— **Die Tage nehmen ab.** Man merkt schon recht deutlich, daß die Abende länger werden, denn während am 1. Juli die Sonne 8 Uhr 16 Min. unterging, verließ sie uns am 1. August bereits um 7 Uhr 47 Min. und wird am 1. September schon abends 6 Uhr 48 Min. von uns scheiden. Die Tageslänge betrug Mitte Juli noch 16 Stunden, vermindert sich Mitte August auf 14½ Stunden und beträgt Ende August schon nicht viel mehr als 13½ Stunden.

— **Festlegung des Osterfestes.** Die Bemühungen zur Festlegung des Osterfestes, die von Zeit zu Zeit immer wieder gemacht wurden, waren bisher erfolglos und da es auch jetzt noch Leute gibt, die aus kirchlichem Interesse glauben, gegen die Änderung sein zu müssen, so dürfte in den nächsten Jahren kaum eine Festlegung des Ostertermins erfolgen. Besonders unangenehm wird das auf dem Gebiete der Schule empfunden. Darum hat der Vorstand des Preußischen Lehrervereins, ange-

---

diesem Fall — sei ein unnütz Getränk, das keine Kraft gäbe, und nur zu mehrerem Trinken reize, „also daß Geld mehr darin vertrunken werde als in Wein, davon doch ein armer, arbeitssamer Mann ein mehrere Erquickung und Nahrung hat".

Gerade die Blüte des norddeutschen Braugewerbes scheint erst die Aufmerksamkeit der süddeutschen Regierungen erregt zu haben. Im Jahre 1516 wurde für das Kurfürstentum Bayern eine Brauordnung erlassen, die die noch heute gesetzgültige Bestimmung enthält, „daß füran allenthalben in unsere Stätte, Märkten und auf dem Lande zu kainem Pier merer Stuckh dann alleine Gersten, Hopfen und Wasser genommen und gebraucht solle werden". Durch eine Verordnung vom Jahre 1553 wurde in Bayern das Brauen im Sommer verboten. Infolge dessen mußten die bayerischen Brauer das Bier so kräftig einbrauen, daß es sich den ganzen Sommer über halten konnte. Die Fortschritte der Brauereitechnik haben heute ein solches Verbot natürlich längst überflüssig gemacht. Trotzdem aber hat das Winterbier auch heute noch in manchen Gegenden einen guten Ruf, und in Niederbayern finden sich im Herbst in den Tagesblättern ganze Spalten Annoncen, in denen der Ausstich des „letzten Märzenbieres" angezeigt wird. 1589 wurde das Münchener Hofbräuhaus gegründet, um das bisher für den Hof von Einbeck und Böhmen bezogene Bier selbst zu brauen. Auch auf die Güte des Bieres wurde viel Gewicht gelegt; in Nürnberg wachte z. B. der Rat mit besonderer Aufmerksamkeit über die Güte des Gerstensaftes. Wo die zur Prüfung des Bieres bestellten sog. Bierkiefer ein schlechtes Bier antrafen, wurde es dem Brauer oder Wirt um 2 oder mehr Pfennige im Preis heruntergesetzt; auch wurden Stadtknechte in Amtstracht vor den Keller gestellt, die so lange bezahlt werden mußten, bis das schlechte Bier ausgetrunken war. Im Wiederholungsfalle oder wenn gänzlich gesundheitsschädliches Bier gefunden wurde, schickte man des Henkers Knecht, den sog. „Löwen" oder „Peinlein" mit dem Eichwagen, ließ die Fässer mit Bier aufladen und fuhr hin nach der Fleischbrücke, woselbst das Bier ins Wasser geschüttet wurde. Dem Wagen voran ging der „Löw", eine große Trommel schlagend, so daß die ganze Stadt von der Prozedur in Kenntnis gesetzt wurde. Im Jahre 1627 fand in Nürnberg zum letztenmal eine solche Exekution statt. Von einer ganz eigenartigen Bierprobe berichten uns die Nürnberger Chroniken. Es wurde Bier auf eine Bank gegossen, auf die sich der Biertrinker setzte; je fester die Lederhose dann an der Bank klebte, desto stärker und besser eingebraut war das Bier.

Der Hopfenhandel ist fast gleichen Alters wie der Hopfenbau, wenn er sich in früheren Jahrhunderten auch selbstverständlich bedeutend primitiver abgewickelt hat als heute. Die Weltmetropole des Hopfenhandels ist heute Nürnberg, das an die 400 Hopfenhandlungshäuser zählt, wozu noch 40 in Nürnbergs Schwesterstadt Fürth kommen. Für kein Produkt schwanken die Preise so wie für den Hopfen, keines ist so sehr Spekulationsobjekt wie dieses. So waren z. B. in den Jahren 1800, 1805, 1832 Preise bis 380 M. für den Zentner zu verzeichnen, 1860 und 1882 bis 480 M., 1876 bis 540 M., während im Jahre 1804 die Preise auf 30 M., 1826, 1827, 1828 zum Teil noch tiefer und auch in den Jahren 1885, 1886, 1887 und 1889 auf 80 und 60 M. pro Zentner zurückgingen. Es kommt vor, daß in einem Jahr die Preise anfangs hoch, später niedrig sind und umgekehrt. Viel hängt von der Qualität und Herkunft der Ware ab.

Jetzt sind wir in die Zeit der Hopfenpflücke getreten. In den Haupthopfenbauzentren Bayerns genügen die einheimischen Kräfte zur Bewältigung dieser Arbeit bei weitem nicht, da die Pflücke in wenigen Wochen beendet werden muß, weil die Qualität der Ware sonst erheblich leidet. Um dem Arbeitermangel in den Hopfendistrikten abzuhelfen, ist in Bayern deshalb ein billiger Bahntarif eingeführt worden. Dann kommt die edle Gilde der Zupfianer von allen Himmelsgegenden zusammengeströmt, es sind die Kinder der Mutter Landstraße, Männer und Frauen, Zigeuner, die „Kunden" und „Brüder Straubinger". Auf dem Kerbholz haben sie wohl alle einmal etwas gehabt, und so mancher ist unter ihnen, der einst bessere Tage gesehen; dieser und jener arbeitet sich auch wieder hoch, und es soll Leute geben, die einst zur Hopfenzupferzunft gezählt und dieser auch unter besseren Verhältnissen die Treue bewahrt haben. Doch das sind wohl Ausnahmen, der größte Teil der Zupfianer ist mit der Landstraße zu fest verwachsen, als daß er eine dauernde Trennung von ihr ertragen könnte. Unter strenger Zucht und Aufsicht müssen diese zusammengewanderten Arbeiterscharen naturgemäß gehalten werden: die Gendarmeriestationen werden bedeutend verstärkt, die Polizeistunde wird auf abends 8 Uhr festgesetzt.

Wer die Gilde der Hopfenzupfer kennen lernen und einen Blick tun will in die Herzen dieser sonderbaren Kinder der Landstraße, der besuche den „Saumarkt" von Spalt. In Spalt geht der Hopfenbau bis ins 14. Jahrhundert zurück. Ein Kanonikus des Kollegiatstiftes daselbst, der aus Böhmen zugewandert war, wo die Hopfenkultur noch älter ist als in Deutschland, soll eine technisch vollkommene Kultur in Spalt eingeführt haben, die den Hopfenruhm des Rezatstädtchens begründet haben soll. 1558 erhielt Spalt von dem Fürstbischof von Eichstätt ein eigenes Hopfensiegel. Das Spalter Produkt war bald so vorzüglich geworden, daß man, um der Stadt Spalt den Alleinbesitz desselben zu wahren, 1511 die Ausfuhr Spalter Fechser (Setzlinge) bei Strafe verbot. Einmal ist auch die fürstbischöfliche Regierung zu Eichstätt der allzu großen Ausdehnung des Hopfenanbaues in der Spalter Gegend entgegengetreten, weil dadurch, daß das Getreideland in Hopfengärten umgewandelt wurde, dem Zehntherrn der gebührende Zehnt entzogen, dem Walde durch die Entnahme der Hopfenstangen angeblich ein empfindlicher Schaden zugefügt, der Ackerbau, die Grundsäule des Landes, vernachlässigt werde.

Der „Saumarkt" in Spalt findet Ende der Pflücke-Saison an einem Sonntag statt. Seinen Namen hat das Fest wohl daher, daß es bei demselben nicht gerade sehr salonmäßig zugeht. Die Hopfenzupfer von Spalt und Umgebung, die übrigens auch eine eigene Zeitung, „Den Saumarkt", herausgeben, finden sich hier an diesem Tage zusammen, und dazu ein großes Fremdenpublikum, das Freude an einer richtigen bayerischen

regt durch den Lehrerverband im Regierungsbezirk Wiesbaden, sich dieser Tage in einem Gesuche an den Unterrichtsminister gewandt und darin gebeten, den Wechsel des Schuljahres ganz ohne Rücksicht auf das Osterfest auf den 1. April festzulegen. Die Einrichtung hat sich in größeren Städten — darunter auch Wiesbaden — bereits bewährt und man darf hoffen, daß sie auf das ganze preußische Staatsgebiet ausgedehnt wird.

o. **Straßen-Neubauten.** Die Mainzer Landstraße wird demnächst unter Aufwendung großer Kosten — die Stadtverordneten haben bekanntlich über hunderttausend Mark dafür bewilligt — vom Kaiser Wilhelm-Ring bis zur Gemarkungsgrenze einem völligen Umbau unterzogen, der zugleich eine wesentliche Verbesserung der ganzen Straßenanlage bedeutet. Die Straße wird verbreitert und erhält auf beiden Seiten Gehwege, von denen der nach Osten gelegene jedoch vorerst nicht in der vollen Breite ausgebaut wird, weil der Verkehr dort weit geringer als auf der anderen Seite ist. Die Fahrbahn wird vom Ring bis zum alten Übergang der Ludwigsbahn 10,60 Meter und von da bis zur Gemarkungsgrenze 12,60 Meter breit; die Gehwege erhalten auf der ersteren Strecke eine Breite von 3,20 Meter, auf der letzteren eine solche von 4,20 Meter. — Mit dem Ausbau der Straße wird zugleich die Erhöhung vor der Gasfabrik abgetragen und die anschließende Vertiefung zum größten Teil ausgefüllt, wodurch nur noch ein ganz geringes Gefälle übrig bleibt. Bei dieser Gelegenheit wird ein zweigeleisiges Straßenbahngeleise in die Straße eingelegt und dieses in den Ring eingeführt, wodurch der Straßenbahnbetrieb in der vorderen Mainzerstraße fortfällt. Zunächst wird ein neuer Schmutzwasserkanal in die Straße eingebaut, verschiedene Leitungen werden verlegt und die Planierungs- und Befestigungsarbeiten ausgeführt, denen im nächsten Frühjahr die Pflasterung der Fahrbahn auf der ganzen Länge folgen wird. Bis zum Juli nächsten Jahres soll alles fertig sein. — Auch die Röderstraße soll, worum die dortigen Anwohner schon wiederholt petitioniert haben, einem Umbau unterzogen und die Kosten hierfür, die auf 40 000 Mark veranschlagt sind, in den nächstjährigen Etat eingestellt werden. Nach dem vorliegenden Plane wird die Fahrbahn mit Kleinpflaster versehen, in der Mitte der Allee ein 3 Meter breiter Mosaikpflasterstreifen und direkt an den Vorgärten ein solcher von 1,50 Meter Breite hergestellt, während der Gehweg auf der anderen Seite der Straße eine Befestigung aus Guhasphalt erhält.

— **Kurbesuch.** Die Zahl der bis zum 11. August hier angemeldeten Fremden beträgt 120 002, wovon 50 429 zu längerem und 69 573 zu kürzerem Aufenthalt angemeldet wurden. Der Zuzug der letzten Woche beläuft sich auf insgesamt 6571 Personen, 1951 zu längerem und 4620 zu kürzerem Aufenthalt.

— **Zur Mainzer Truppenschau.** Ein buntes militärisches Treiben herrscht zurzeit auf dem Großen Sande. Täglich finden Parademärsche auf dem großen Exerzierplatze und langausgedehnte Felddienstübungen statt. Anfang dieser Woche ist dem musikliebenden Publikum Gelegenheit gegeben, alltäglich die sämtlichen Kapellen der an der Truppenschau teilnehmenden Regimenter gemeinsam üben zu hören. Der für den Vorbeimarsch der Truppenteile bei der Truppenschau in Aussicht genommene Platz ist bis jetzt noch ringsum mit Drahteinfassung abgesperrt. Während sonst der Große Sand dasselbe vor der alljährlichen Truppenschau gewohnte Bild bietet, vermißt man in diesem Jahre das besonders interessante Schauspiel der flotten Kavallerieattacken. Das Dragoner-Regiment Nr. 6 ist infolge der sich immer mehr unter dem Pferdebestand ausdehnenden Brustseuche noch immer zur Untätigkeit verurteilt. Ob sich das Regiment an der Truppenschau wird beteiligen können, ist noch sehr fraglich. — Das Hofmarschallamt in Darmstadt hat Weisung gegeben, das Mainzer Palais zum demnächstigen Besuch des Großherzogs und anderer hoher Persönlichkeiten instand zu setzen. Die Arbeiten müssen bis zum 10. d. M. vollendet sein. Die Anordnung hängt mit der Truppenschau des Kaisers auf dem Großen Sand zusammen; nach Beendigung derselben ist Hoftafel im Schlosse, an der auch die Großherzogin teilnehmen wird. Die hohe Frau soll auch, wie es heißt, im Wagen der Truppenschau beiwohnen.

— **Der Konfirmandenunterricht,** das Schmerzenskind der Schule, soll, so wird uns geschrieben, in diesem Jahre wieder einmal eine Änderung erfahren. Mit Rücksicht auf die am 1. April zu entlassenden Schüler sollen bis zu diesem Zeitpunkt alle Konfirmationen vollzogen sein. Dadurch wird die bisherige Zeit vom 1. Oktober an zu kurz und eine Verlängerung ist in der Weise geplant, daß der Unterricht in diesem Jahre schon am 1. September beginnen soll. Als vor einigen Jahren die Schulverwaltung die besten Stunden des Tages, die ersten Morgenstunden, für den Konfirmationsunterricht freigab, während bis dahin die letzten Vormittagsstunden für den Zweck benutzt wurden, da nahmen die Vertreter der Schule die Neuerung mit einem bedauernden Kopfschütteln auf und beruhigten sich erst dann, als man versicherte, es handele sich nur um einen Versuch. Dieser „Versuch" wird nun noch auf einen weiteren Monat ausgedehnt, und wir sind gespannt, was die gegenwärtige Schulverwaltung dazu sagen wird, wenn sie nun einer neuen Schädigung der Schularbeit gegenübersteht. Es ist schier unbegreiflich, daß man derartige Störungen nicht ein für allemal dadurch beseitigt, daß man den Konfirmanden zu den zwei schulfreien Nachmittagen noch einen dritten gibt, auf welche man den Unterricht dann beliebig verteilen kann. Eine andere, ebenso einfache Lösung wäre die, wenn man die den protestantischen Geistlichen unserer Stadt gewährte Befreiung von der Erteilung des Religionsunterrichts zurückzöge und sie statt eines besonderen Konfirmandenunterrichts den Katechismusunterricht in den drei oberen Jahrgängen da geben ließe, wohin er stundenplanmäßig fällt.

— **Fünfundzwanzig Jahre Turnwart.** Auf eine fünfundzwanzigjährige ununterbrochene Tätigkeit als turnerischer Leiter des Turnvereins „Vorwärts" in Bockenheim blickt der Oberturnwart Michael Meller zurück, der auch seit langen Jahren Mitglied des technischen Turnausschusses des Mittelrheinkreises und hier wie anderwärts im Kreise bestens bekannt ist. Zum Dank für die großen Verdienste Mellers veranstaltete der Verein am Samstagabend im großen Saal seines Vereinshauses einen turnerischen Ehrenabend.

— **Turnspiele.** Der Spielverband der Turnvereine des Mittelrheinkreises hält seinen diesjährigen Spieltag am 1. September in Pfungstadt bei Darmstadt ab.

— **Taunusbahn-Projekt.** Die Durchführung des Bahnprojektes Königstein-Schmitten ist, wie der „Taunusbote" meldet, jetzt soweit gediehen, daß Baudirektor Moskopp im Auftrage der Aktiengesellschaft für Bahnbau und -betrieb, der seinerzeit auch die Pläne für die Höchst-Königsteiner Bahn ausgearbeitet, mit einer Arbeiterkolonne von Königstein aus mit den technischen Vorarbeiten für die Linie beginnt. In gleicher Weise werden in etwa 10 Tagen von Schmitten aus die Arbeiten in Angriff genommen.

— **Die hiesige Bahnhofswirtschaft** wird bis zum 1. Oktober d. J. schon wieder frei. Dem seitherigen Pächter Schwerdtfeger ist die Bahnhofswirtschaft in Halle a. S. übertragen worden, wo er einen jährlichen Pachtpreis von 70 000 M. zahlt.

— **Tausend Mark Belohnung.** Der Regierungspräsident von Hannover hat für die Ergreifung des Mörders der Verkäuferin Dora Rose eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt. Nach der bereits veröffentlichten Beschreibung des Täters kommt ein 40jähriger schlanker, mittelgroßer Mensch mit länglichem blassen Gesicht in Betracht. Die Möglichkeit ist nicht ausgeschlossen, daß sich noch Blutspuren an seinen Kleidern befinden.

— **Ein großer Mangel,** der sehr unangenehm empfunden wird, ist es, daß in den Kuranlagen von Sonnenberg bis nach Wiesbaden eine Bedürfnisanstalt fehlt (abgesehen von dem Pissoir nahe der Kronenbrauerei). Vor längerer Zeit wurde die massive Anstalt abgelegt, damit sie der Vergrößerung der Kuranlagen nicht im Wege sei, eine neue dafür aber nicht errichtet. Als man in jüngster Zeit eine solche in der Sonnenbergerstraße anlegen wollte, beschwerten sich die Anwohner darüber, und man sah sofort davon ab. Wie man nun mit Bestimmtheit hört, soll direkt neben der Abortanlage Ecke Wilhelmstraße und alte Kolonnade eine solche gebaut werden. Das wäre natürlich erst recht verkehrt. Eine größere Bedürfnisanstalt gehört unter allen Umständen in den Mittelpunkt der ausgedehnten Anlagen.

— **Ein Käfer-Prozeß.** Zu der unter dieser Überschrift gebrachten Mitteilung schreibt uns der beteiligte Hausbesitzer Herr M. u. a.: „Daß hier und da Käfer gesehen wurden, wird von mir nicht bestritten. Es sind aber keine hundert, sondern höchstens acht bis zehn Stück gewesen. Bei Aufforderung der Eheleute hätte ich sofort einen Kammerjäger mit der Reinigung beauftragt. So hat man mir aber nichts gesagt. Gegen das ergangene Urteil rufe ich das Land-, evtl. Oberlandesgericht an."

— **Sonderfahrt nach London.** Wir verweisen unsere Leser auf das heutige Inserat des Reisebureaus L. Lyssenhopu Ko., G. m. b. H., Mainz, welches in der Zeit vom 25. August bis 3. September cr. eine zweite Londonreise veranstaltet, nachdem die inzwischen beendete erste Fahrt (23. Juli bis 6. August cr.) die ungeteilte Anerkennung sämtlicher Mitreisenden gefunden, und um auch denjenigen, welche an der ersten Fahrt teilzunehmen verhindert waren, Gelegenheit zu bieten, die Weltstadt mit ihrem Riesenverkehr kennen zu lernen.

o. **Nachtbilder.** Am Samstag zu später Abendstunde ließen sich etwa zehn angetrunkene Burschen in der Aarstraße vor und in der Wirtschaft „Zur Schleifmühle" Ausschreitungen zuschulden kommen, die nahe an Landfriedensbruch grenzen. Die rohe Gesellschaft geriet darüber, daß ihnen der Wirt, weil sie genug hatten und sich von vornherein unflätig benahmen, die Verabreichung von Bier verweigerte, so in Wut, daß sie in dem Lokal Gläser und anderes zerschlugen und, herausgedrängt, die verschlossene Tür mit leeren Bierfässern bombardierten, bis sie in Stücke ging. Die Unholde wurden zur Anzeige gebracht. — In der Nacht zum Sonntag nach 1 Uhr wurde der 20jährige Maurer und Fuhrmann Karl Christmann von hier in einer Wirtschaft am Blücherplatz durch den Schlag mit einer Flasche auf den Kopf und Stiche in die Hand so erheblich verletzt, daß er durch die Sanitätswache in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußte.

o. **Unfälle.** Am Samstagabend ist der 13 Jahre alte Joseph Heisig aus Dotzheim, Schönbergstraße 8 wohnhaft, bei dem Abspringen von einem in der Fahrt befindlichen Wagen der „Elektrischen" so unglücklich zu Fall gekommen, daß er eine Kopfverletzung erlitt, die seine Überführung durch die Sanitätswache in das hiesige Krankenhaus notwendig machte. Der Unfall ereignete sich an der Grenze von Wiesbaden und Dotzheim, da, wo vor einiger Zeit unter denselben Umständen ein Maurer verunglückte. Die Leute, die dort wohnen, werden dazu verleitet abzuspringen, weil sie nicht an ihren Behausungen vorbeifahren und nicht zurückgehen wollen. Dieser Umstand sollte die beteiligten Faktoren veranlassen, endlich dem schon lange gehegten berechtigten Wunsche nach Errichtung einer Haltestelle an der Grenzstraße Rechnung zu tragen. — Gegen 12 Uhr nachts wurde die Sanitätswache nach der oberen Luisenstraße gerufen, wo der 26 Jahre alte Jean Stoll, Luisenstraße 25 wohnhaft, durch einen Sturz auf das Straßenpflaster eine erhebliche Kopfverletzung davongetragen hatte. Auch dieser Verunglückte wurde in das städtische Krankenhaus gebracht.

„Gandi" hat. Vor vielleicht 15 Jahren noch hat man den Spalter „Saumarkt" nur in der nächsten Umgebung von Spalt gekannt, heute kommen die Fremden an diesen Tagen in großen Scharen nach Spalt; in den letzten Jahren hat das Fest sogar des Andranges wegen an mehreren Sonntagen wiederholt werden müssen. Es wird von den Zupfianern von langer Hand vorbereitet, selbst ein Festausschuß wird eingesetzt. Den Höhepunkt des Tages bildet der Festzug, den ein Herold zu Pferd eröffnet, welchem die städtische Kapelle und später eine Zigeunerkapelle folgen. Dann kommen hoch zu Roß mit glänzendem Zylinder der Hopfenkönig und mit der Hopfenkrone die Hopfenkönigin, eine Würde, für die nur die hervorragendsten unter den Zupfianern auserkoren werden; jahrelang hat sie in denselben Händen gelegen, vor einigen Jahren aber wurde sie auch einmal von neuen Kronprätendenten den alten streitig gemacht. Es folgt dann der „Hoffaat", die einzelnen Gruppen der Zupfianer, teils auf hopfengeschmückten Wagen, bei ihrer alltäglichen Beschäftigung, teils auch zu Fuß; im Lumpenkostüm, mit Zylinder und buntgeflickten Hosen, zerschlissenen Stiefeln oder gar gewichsten Füßen, um die Schuhe zu sparen, marschieren sie daher. Nach dem Zuge geht das Leben in den Wirtshäusern los, den Hauptanziehungspunkt unter diesen bildet die Stadtbrauerei. Begeisterte Reden werden gehalten von den Zupfianern und auch nicht zur Gilde gehörigen Leuten; die Gendarmerie, die sauere Wochen hinter sich hat, wird durch Toaste geehrt, brausend erklingt das „Prosit der Gemütlichkeit". Um 6 Uhr verlassen die Fremden die Stadt, es ist auch Zeit, denn die Wogen der Gemütlichkeit gehen höher und höher, um 9 Uhr ist wieder völlige Ruhe in dem Nezatstädtchen eingekehrt, nur Gendarmeriepatrouillen durchziehen die einsamen Straßen der Stadt ....

Nach dem Eindruck eines solchen Tages scheint das Leben der Zupfianer gar lustig zu sein. Und doch klingt durch die Komödie die soziale Tragödie ernst und eindringlich durch, die das Los der schlecht bezahlten Hopfenpflücker darstellt. Doch nicht überall sind die Bilder von der Hopfenpflücke so düster. Zu den schönsten Erinnerungen und heitersten Bildern meiner Kindheit gehören die Zeiten, da auch ich wochenlang mit Eltern, Geschwistern, Dienstboten, die damals freilich noch in einem ganz andern patriarchalischen Verhältnis zu ihren Arbeitgebern standen, hilfreichen Nachbarn und Tagelöhnersleuten abends auf der großen Diele des niedersächsischen Bauernhauses an dem Hopfenkübel saß. Volkssagen und Märchen wurden erzählt, sentimentale und lustige Lieder gesungen, und mancher tolle Ulk getrieben, um den Schlaf zu vertreiben, denn die Arbeit dauerte etwa 4 Wochen lang täglich bis nach Mitternacht. Waren die Preise hoch, die Konjunkturen vielleicht derartig, daß die Händler selbst durch die Fenster stiegen, um den Konkurrenten zuvorzukommen, dann war trotz aller Mühe Freude da an der Arbeit, dann gab es auch öfter einen Freitrunk beim Pflücken als in den mageren Jahren ....

Wilhelm Thoms.

Aus Kunst und Leben.

* **Künstler und „Mäcen".** Eine „Münchener Malersfrau" teilt der „Frankf. Ztg." folgendes von schöner Menschlichkeit eines Künstlers und eines kunstbegeisterten Laien zeugende Erlebnis mit: Der Glaspalast hatte seine Tore geöffnet; die Musen waren wieder eingezogen. Dichtgefüllt waren die Säle von Kunstfreunden, Händlern und Künstlern. Der junge Bildhauer X. hatte ein Kinderköpfchen ausgestellt; zwei nicht minder schöne Arbeiten waren schon von der Jury zurückgewiesen worden. Ich kannte den begabten, bescheidenen Menschen. Aus kleinen Verhältnissen hervorgegangen, litt er wie so viele Künstler oft die bitterste Not. Nun, mit einem Werk war er doch wenigstens vertreten. Der Verkauf desselben konnte ihn aus seiner Notlage befreien, 900 Mark war es doch wert. Bei diesem Gedanken färbten sich seine bleichen Wangen. So viel Geld hatte er noch nie in Händen; wenn sich doch ein Liebhaber fände! Einmal mußte er doch kommen, der Erfolg ... Vier Wochen vor Schluß der Ausstellung: Vergebens suchte ich bei meinen Besuchen den Zettel „Verkauft". Noch hatte sich also keiner der Begüterten gefunden, die schöne Plastik, die das Doppelte wert war, zu kaufen. Ein sehr reicher Mann, sagte mir der Diener, hätte 400 M. dafür geboten, der Künstler dieses Gebot aber verstimmt zurückgewiesen. Versunken im Anblick des Köpfchens stand eines Tages ein Lehrer, ein Philologe, da; vor einigen Wochen war er in Amt und Würden getreten mit monatlich etwa 145 M. Gehalt, wovon er noch seine alte Mutter unterstützen mußte. „Wie schön der Kopf ist!" rief er mir zu. „Wenn ich ihn nur kaufen könnte, oder wenn mir jemand das Geld gäbe, so daß ich es in Raten zurückzahlen dürfte; ich finde ihn auch so sehr billig!" In diesem Augenblick näherte sich uns der Schöpfer des Werkes. „Dieser Herr ist so begeistert von Ihrer Arbeit, gerne möchte er sie kaufen, aber es fehlen ihm die Moneten", so begrüßte ich den Künstler. Ein Wortaustausch hin und her und — zu meiner Überraschung kaufte der Philologe das Kunstwerk. Wie gefällig kam ihm der Bildhauer entgegen: 100 M. Anzahlung am kommenden Ersten, die 800 M. in zwei Jahresraten. So lautete der Vertrag der beiden Leutchen. Sofort nach Schluß der Ausstellung holte sich der Lehrer sein Eigentum; mit großer Sorgfalt trug er's heim, zum Schrecken seiner Mutter. Pünktlich nach einem Jahre erfolgte eine Zahlung von 400 M. Abgespannt und erholungsbedürftig sah der gewissenhafte Lehrer aus; nicht die kleinste Erholungsreise durfte er sich gestatten. Mit einem Gesichte des Genertseins nahm der Künstler die ihm gebührende Summe in Empfang. Ja, hätte er selbst sie nicht so nötig gebraucht! ... Wieder färbte sich das Laub. Mit vier blauen Scheinen in der Börse stand unser Mäcen abermals im Atelier des Bildhauers. Diesesmal war es ihm wirklich schwergefallen, die Summe zusammenzubringen. Seine Mutter war inzwischen krank geworden und gestorben, was viel Geld verschlungen hatte. Mehr als es seine Gesundheit erlaubte, hatte er Privatstunden gegeben. Bleich sah er aus, recht müde. Ein Schatten flog über das Gesicht des Künstlers, als er in die matten Augen des Lehrers sah. Ihn selbst hatte inzwischen das Schicksal auch nicht auf

— **Kurhaus Waldeck.** Die Abonnementskonzerte unter Leitung des Kgl. Kammermusikers Gustav Cords wurden am Sonntag fortgesetzt und fand auch dieses zweite Konzert ob seiner anziehenden Ausgestaltung und künstlerischen Ausführung wieder allseitige Anerkennung. Zweifellos werden sich diese künstlerisch-vornehmen Veranstaltungen einen immer größer werdenden Interessentenkreis erwerben. Das nächste (dritte) Abonnementskonzert findet am Mittwochabend 8 Uhr statt.

— **Stenographie-Schule** (Lehrstraße-Schule). Die neue Kurse in Stenographie und Maschinenschreiben beginnen am 20. August, abends 8 Uhr. Dem Anfängerkursus, der Dienstags und Freitags abgehalten wird, schließen sich Fortbildungs- und Diktatgruppen an. Dem Anfänger-, Fortbildungs- und Debattenschriftkursus wird das System Stolze-Schrei zu Grunde gelegt; an den Übungen können Vertreter verschiedener Systeme teilnehmen. Anmeldungen werden bei dem Leiter der Schule, Lehrer H. Paul, Philippsbergstraße 16, sowie zu Beginn des Unterrichts entgegengenommen. Bei entsprechender Beteiligung werden Sonderkurse, getrennt nach Alter und Geschlecht, errichtet.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Wiesbadener Künstler auswärts.** Um die zweitägige Felix Weingartner-Feier, die am 6. und 7. d. M. in Bad Wildungen stattfand, erwarb sich, wie die uns vorliegenden Blätter rühmend feststellen, Herr Kapellmeister F. Meister, ein geborener Wiesbadener, als Veranstalter der Feier wie als temperamentvoller und umsichtiger Leiter der Orchester-Aufführungen große Verdienste.

* **Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Opernhaus. Dienstag, 13. Aug.: „Figaros Hochzeit". Mittwoch, 14.: „Die lustigen Weiber von Windsor". Donnerstag, 15.: „Pelleas und Melisande". Freitag, 16.: „Die lustige Witwe". Samstag, 17.: „Mignon". Sonntag, 18.: „Manon". Montag, 19.: „Der Bettelstudent". Dienstag, 20., zum ersten Male: „Der Dämon". — Schauspielhaus. Dienstag, 13.: „Heimat". Mittwoch, 14., zum ersten Male: „Herthas Hochzeit". Donnerstag, 15.: „Die Rabensteinerin". Freitag, 16.: „Hamlet". Samstag, 17.: „Herthas Hochzeit". Sonntag, 18., nachmittags 3½ Uhr: „Ein Blitzmädel", abends 7 Uhr: Herthas Hochzeit". Montag, 19.: „Medea". Dienstag, 20.: „Herthas Hochzeit".

Nassauische Nachrichten.

Sprachsünden auf dem Niederwald.

Vom Jagdschloß Niederwald, 10. August, wird uns geschrieben: Vom Niederwald sind wir zum Denkmal hinaufgepilgert. Es ist hübsch warm, sehr hübsch warm. Zwei Dicke, die vor uns gehen, und die wir dann überholen, schimpfen sogar wie die Rohrspatzen auf die miserable Hitze. „Egoisten!" denke ich, und schaue in die Weinberge rechts und links, die mit ihren blaugrün betropften Blättern ein beredtes Zeugnis sind für des Winzers Mühe und Arbeit und Hoffnung und Sorge. Dafür schwi— Verzeihung! transpiriert man auch einmal etwas mehr. Von den Weinbergen zu der großen rheinischen Winzerversammlung ist nur ein Schritt. Wie wird sie werden? Wird man durch die Wucht des Volkswillens oder vielmehr -unwillens endlich veranlaßt werden, den Pantschern das unsaubere Handwerk zu legen? Da stört mein Kleiner neben mir den Gedankengang: „Papa, es ist aber wirklich recht warm"; und es geht wie ein leises Seufzen durch seine Rede. Ich bin kein Freund der Superlative, sonst würde der Junge wohl wahrscheinlich „sehr warm" gesagt haben. Ich ziehe meinen Rock aus und hänge ihn auf die Schulter; vielleicht ist es auch empfehlenswert, den Kragen durch das Taschentuch zu schützen, das man zwischen Haut und gestärkte Leinwand steckt. Dabei blinzele ich dankbar zu der guten, alten, freundlichen Sonne hinauf: „Brenne du nur, so gut du kannst, davon werden unsere Winzer mehr Vorteil haben als von den größten Versammlungen. Kümmere dich nicht um das Schimpfen törichter dicker Leute."

„Papa, am Denkmal ist Musik", sagt mein Kleiner. Richtig, Militärmusik. Wir beschleunigen den Schritt und hören gerade noch den Schluß der Rede, die ein Offizier unter dem Denkmal hält und in ein Hoch auf den Kaiser ausklingt. Es ärgert mich, daß nicht alle Leute mitsingen. Das heißt, die Leute, denen es gilt — das Bataillon Fußartillerie aus Ehrenbreitstein — die singen mit. Die guten Schleswig-Holsteiner, die über ½ Jahr lang für diese Fahrt gespart haben, die wahrscheinlich alle, ehe sie in die Garnison kamen, den Rhein nur aus dem Lesebuch kannten und ihn nie wiedersehen werden, wenn ihre Dienstzeit aus ist, — die Soldaten, Mann für Mann, stehen unter dem gewaltigen Eindruck, den das Denkmal auf jeden natürlich denkenden Deutschen machen muß, mit Naturnotwendigkeit. Aber da oben die Zivilisten — und die ganze Terrasse ist voll von ihnen — die schauen mit gönnerhaftem Lächeln auf die Soldaten da unten herab. Es sind kaum zehn von ihnen, die die Nationalhymne mitsingen. Aber doch etwas Erfreuliches. Da oben steht einer, der seinen Hut in der Hand hält. Nicht der Hitze wegen, das sieht man, sondern dem Kaiser zum Gruß, dem deutschen Vaterland zum Gruß, das der Kaiser vertritt. Ich freue mich der verwandten Seele. Hernach stellte es sich allerdings zu meinem Schmerz heraus, daß es — ein Engländer war.

Im Wald brach auf einmal ein junger Erlanger, der mich begleitete, das tiefe Schweigen, das er bisher beobachtet hatte, mit der Frage: „Was würde das wohl kosten, wenn wir unsere Garnison einmal dahinauf brächten?" Ich redete ihm die Sache aus, obgleich sein Einwurf: „Es gibt doch so viele Millionäre —" nicht ganz unberechtigt schien. Auf den bayerischen Gymnasiasten hatte das Denkmal offenbar den gewaltigsten Eindruck gemacht.

Nun sitzen wir oben in der Halle. Der Wein ist gut, vor allem auch kühl. Da fragt mein Kleiner — er geht das dritte Jahr in die Schule —: „Papa, sagt man des Rhein oder des Rheins?" Ich habe ein hartes Wort auf der Zunge, aber ich schlucke es hinunter und sage: „Des Rheins", das könntest du eigentlich wissen." Der Junge schweigt, aber nicht lange. Dann sagt er sehr bestimmt: „Es heißt aber doch „des Rhein". Nun werde ich böse. Da flötet der Kleine mit weinerlicher Stimme: „Aber Papa, da steht's ja!" Richtig, da steht an der Wand von hübsch gemalten Traubengirlanden reizend umrankt:

„Wanderer, hast du bewundert die Schönheit des Rhein,
Laß dich hier nieder, trinke einen guten Wein."

Poetisch ist der Vers, wenigstens in seiner zweiten Hälfte, äußerst bedenklich. Aber „sonst"?! „Der Rhein, des Rheins", ich greife mir an den Kopf. Hier an einem so viel besuchten Ort, hier, wo Gebildete (neben anderen) aller Nationen zu Tausenden verkehren, erlaubt man sich einen so groben Sprachschnitzer?! Ich werde bedenklich. Das kann doch nur ein Druckfehler sein. Aber immerhin, es war so viel Zeit zur Korrektur. Auf die Frage, wielange die Sprüche da stünden, antwortet der „Ober": „O, schon lange".

Der nächste Spruch heißt:

„Süße Lippen, volle Becher
Machen glücklich tapfere Zecher", —

metrisch nicht ganz einwandfrei, aber grammatikalisch richtig.

Der folgende:

„Dein Antlitz bade in Wasser, doch deine Zunge in Wein,
und laß sie der Wahrheit Erfasser,
feuchtfröhlicher Herold sein."

O, heiliger Rittershaus, welche Gedankentiefe! Feuchtfröhlicher Herold? Ich verstehe nicht. Endlich geht mir eine Laterne auf. Es soll feuchtfröhlichen Herold heißen. Aha, laß die Zunge den feuchtfröhlichen Herold der Wahrheit sein. Sehr hübsch! Aber nun glaube ich nicht mehr an Druckfehler. Es wird mir ganz schwummerig. Ich sehe ein Meer von roter Tinte vor mir und einen Federhalter, der dem „Petosi" zum Mastbaum dienen könnte, und die Feder wiegt 2½ Kilo. Die hat ein Riese in der Faust; in seinen Augen ist ein Riesenzorn und seine Linke weist über den Wald hin auf die Germania dort. Dann verhüllt der Genius der deutschen Sprache sein Haupt. Nicht weil Deutsche Schreibfehler machen, aber weil man an einem solchen Ort, der in so unmittelbarem Zusammenhang mit dem deutschen Nationalheiligtum steht, jahrelang solche Schreibfehler ruhig stehen läßt, nachdem sie einmal — unbegreiflich genug — sich da an der Wand eingenistet haben.

Aber endlich entdecke ich in der Ecke noch etwas Bemerkenswertes:

„Guter Wein gibt nur die Sonne
Allen Menschen Licht und Wonne."

Wer gibt? Guter Wein. Was gibt er? Sonne, Licht und Wonne. Es fällt mir wie eine Binde von den Augen. Jetzt begreife ich, woher das Elend des Winzerstandes kommt. Guter Wein gibt nur die Sonne, gepantschter oder schlechter Wein nicht. Weil es aber immer noch Leute gibt, die Wein fabrizieren, deswegen verhüllt die gute, alte Sonne in den letzten Jahren so oft ihr freundliches Angesicht und kocht in den Reben nicht den wunderbaren Labetrank, der unseres Rheingaus Stolz ist. Da steht der Sekundaner neben mir und sagt ganz trocken — aber neben der Trockenheit hat er doch auch ein bißchen Schadenfreude und ein bißchen Entrüstung im Ton —: „Da ist noch ein Fehler". „Wieso?" „Wer gibt? Die Sonne gibt. Was gibt sie? Guten Wein? oder meinen Sie anders?"

Ich schäme mich, daß ich anders gemeint habe und verhülle mit meinen Begleitern das Haupt und verlasse diesen schrecklichen Ort, der meinem Herzen, dazu in den Ferien, mehr und heftigere Stöße versetzt hat als ein ganzer Stoß deutscher Aufsätze. Km.

N. **Biebrich,** 12. August. Heute vormittag gegen 10 Uhr wurde von einem von Wiesbaden kommenden Radfahrer ein 4 Jahre altes Mädchen überfahren. Äußere Verletzungen sind nicht vorhanden, wohl aber innere, da das Kind krank darniederliegt. Den Radfahrer trifft, wie Augenzeugen berichten, keine Schuld, das Kind sei direkt in das Rad hinein gelaufen. — Vor einem Jahre etwa verließ der Taglöhner Sch. in böswilliger Absicht seine Familie, ohne für sie zu sorgen. Am Samstag nun fand er sich unangemeldet wieder bei den seinen ein. Da seine Frau ihm nun die Aufnahme verweigerte, versuchte er sein Heil verschiedentlich mit Gewalt. Schließlich bedrohte er seine Frau und seine Swiegereltern mit dem Messer. Bei dem dadurch entstandenen Handgemenge wurden verschiedene Personen schwer verletzt. Sch. ward, nachdem die Polizei Kenntnis von dem Vorfall hatte, festgenommen und dem Amtsgericht übergeführt.

÷ **Aus dem Landkreise Wiesbaden,** 12. August. In Nr. 369 des „Wiesbadener Tagblatts" wird aus dem Landkreis Wiesbaden über Lehrerbesoldungen berichtet, daß durch Anregung seitens des Kreisausschusses nunmehr auch für die am geringsten dotierten Stellen eine Erhöhung der Alterszulagen von 150 auf 175 M. rückwirkend vom 1. April dieses Jahres erfolgt sei. Diese Mitteilung bedarf einer Richtigstellung bezw. Ergänzung. Der Kreisausschuß hatte im verflossenen Winter eine solche Erhöhung in den einzelnen Gemeinden beantragt, aber nicht überall williges Entgegenkommen seitens der Gemeindekörperschaften gefunden. Manche Gemeinden lehnten eine Erhöhung der Alterszulagen ab, und es blieb bis auf weiteres beim alten. Abgesehen von den größeren Städten besteht gegenwärtig in unserem Kreise eine fünffach verschiedene Besoldung der Lehrer. An der Spitze rangieren die größeren Städte, die zweite Kategorie bilden die größeren Gemeinden. Sie zahlen ein Grundgehalt von 1300 M., Alterszulagen 200 M.; die dritte Kategorie zahlt ein Grundgehalt von 1300 Mark, Alterszulagen 175 M. (Nordenstadt); die vierte Grundgehalt 1200 M., Alterszulagen 175 M., und endlich die letzte Grundgehalt 1200 M. und Alterszulagen 150 M. Auch sind die Bezüge der Mietsentschädigung vielfach nicht ausreichend. Es wäre im Interesse des Lehrerstandes zu wünschen, wenn die bevorstehende Revision des Lehrerbesoldungsgesetzes solche ungerechte Zustände endlich einmal beseitigte.

J. **Schlangenbad,** 10. August. In Kurgästekreisen wird es sehr vermißt, daß der hiesige Bahnhof bei dem letzten Zuge um 9 Uhr abends nicht beleuchtet ist. Die früher eintretende Dunkelheit macht die Beleuchtung notwendig. Vielleicht sorgt jemand dafür, daß die vorhandene Bahnhofslampe künftig auch leuchtet. — Nächsten Dienstag, den 13. August, 4½ Uhr, findet Militär-Konzert der Kapelle des 31. Feldartillerie-Regiments (Colmar) auf der Musikterrasse statt. Donnerstag, den 15. August, ist nach dem Abend-Konzert eine Beleuchtung der Kuranlagen. Sonnabend, den 17. August, Konzert zum Besten des Ihlenfeld-Unterstützungsfonds. — Das Theaterensemble wird am Dienstag, den 20. August, seine letzte Vorstellung in dieser Saison geben.

Idstein, 11. August. Die aus Anlaß des landwirtschaftlichen Festes am 2. und 3. September bei der allge-

---

Rosen gebettet. Wortlos trat er an seinen Tisch, zog die Schublade heraus, in der es recht wirr aussah, und suchte einige Minuten darin herum. Da war es ja, das beinahe zerknüllte Papier, „Schuldschein" stand darauf. Noch ein Blick auf den Philologen und mit den murmelnden Worten, die ungefähr hießen: „Laß sein!" flog das Papier in Fetzen in den Ofen. O, ihr lieben großen Menschen!

* **Errichtung einer Kolonialabteilung an der Frankfurter Akademie.** Die Frankfurter Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften hat seit einigen Jahren der Pflege der kolonialen Wissenschaften besondere Aufmerksamkeit geschenkt. In volkswirtschaftlichen, geographischen, geschichtlichen und technologischen Vorlesungen und Übungen ist ständig auf koloniale Verhältnisse, namentlich auch auf die der deutschen Schutzgebiete, Rücksicht genommen worden. Mehrfach wurde die Einrichtung eines besonderen kolonialwissenschaftlichen Seminars oder einer Kolonialabteilung an der Akademie in Erwägung gezogen. Nachdem nun vor kurzem der Akademie von privater Seite wie von der Stadt Frankfurt a. M. neue reichliche Mittel zugewendet sind, ist begründete Aussicht dazu vorhanden, daß bei der bevorstehenden Erweiterung des Lehrplanes der Akademie auch die noch nicht vertretenen kolonialen Wissenschaften bedacht werden. Wenn zu den bereits vorhandenen Vorlesungen und Übungen über Kolonialwesen und Kolonialpolitik, Geographie der Kolonialreiche, Kolonialgeschichte und koloniale Warenkunde noch solche über Kolonialrecht, Nutztiere und Nutzpflanzen der Kolonien, Ethnographie, Tropenhygiene und Missionswesen treten, so wäre damit die Grundlage für die Errichtung einer besonderen Kolonialabteilung an der Akademie gegeben. Es könnten dann Beamten, Kaufleuten und Technikern, die sich in den Kolonien zu betätigen wünschen, in einem etwa einjährigen Kursus die für ihre Tätigkeit erforderlichen Kenntnisse übermittelt werden.

Theater und Literatur.

Über Rostands noch nicht aufgeführtes Werk „Le Chanteclaire", in welchem nur Vögel als handelnde Wesen auftreten, ist seinerzeit viel geschrieben worden. Es hieß, daß der Dichter dieses Werk noch nicht für bühnenreif halte und daher manches daran noch umarbeiten wolle. Nach neuen Meldungen Pariser Blätter soll nun das in Paris mit Spannung erwartete Stück in diesem Winter in Szene gehen. Coquelin aîné, dem von vornherein die Hauptrolle im „Chanteclaire" zugedacht war, weilte dieser Tage bei dem erkrankten Dichter und hat mit ihm verschiedene szenische Änderungen besprochen.

Regiestudien auf dem — Manöverfeld sind die neueste Errungenschaft der französischen Bühne. Gemier, der Direktor des Théâtre Antoine in Paris, bereitet eine Aufführung des (seinerzeit im Münchener Schauspielhaus zum erstenmale aufgeführten) Dramas „Krieg" von Rob. Reinert vor. Nachdem der Regisseur des Theaters das Geräusch der Kavallerieattacke bei der Parade von Longchamps mit einem Phonographen aufgenommen, um im dritten Akt die vollkommene Illusion einer solchen Attacke hervorzurufen, reist Gemier während der großen Herbstübungen in das Manövergebiet, um den „Krieg" aus eigener Anschauung kennen zu lernen.

Bildende Kunst und Musik.

Das Manuskript von Beethovens erster Sonate, das sich im Besitze einer englischen Sammlerin, der in Folkestone verstorbenen Miß Harriet Chichele-Plowden befand, ist nach dem „B. T." von dieser dem Britischen Museum testamentarisch vermacht worden. Miß Plowden hinterließ ferner demselben Museum das Manuskript von Mozarts zehn Quartetten.

Der bedeutendste Maler Rumäniens, Grigorescu, ist nach dem „B. T." in Campina im Alter von 69 Jahren gestorben. Grigorescu, der als junger Mann nur unter großen Entbehrungen seine Studien auf der Akademie zu Paris vollenden konnte, hat annähernd 5000 Werke, zumeist Szenen aus dem Volke und Charakterköpfe, geschaffen. Der Künstler hat über seine Beisetzung merkwürdige Bestimmungen hinterlassen. Seinem Wunsche entsprechend wurde die Leiche in seinem Atelier aufgebahrt, wobei der große Arbeitstisch des Künstlers als Katafalk diente. Der Leichenwagen wird — ebenfalls infolge eines Wunsches Grigorescus — von zwei Ochsen zum Friedhof gebracht werden.

Wissenschaft und Technik.

Wie die „Frankf. Ztg." aus Heidelberg meldet, hat der verstorbene Professor Kuno Fischer der Stadt 10 000 M. zu wohltätigen Zwecken vermacht.

Das Museum of Fine Arts in Boston wird als erste Anstalt dieser Art einen Beamten anstellen, der den Titel Dozent führt und dessen ausschließliche Tätigkeit sein soll, jedem Besucher Auskunft zu geben über einen Teil oder die Gesamtheit des Museums. Wie die „Voss. Ztg." berichtet, sollen Besucher, die einen bestimmten Gegenstand verfolgen, dabei unterstützt werden; wer das ganze Museum bei einem Besuch zu sehen wünscht, soll ohne Zeitverlust zu den wichtigsten Stücken geführt werden; wer sich für die neuen Erwerbungen interessiert, wird von dem Dozenten jede, auch noch nicht veröffentlichte Information erhalten. Die Neuerung sollte vorbildlich auch für unsere Museen werden.

Im Auftrage der Universität Dorpat ist der junge Gelehrte Dr. E. Landau zur Erforschung der Kurischen Liven in Windau eingetroffen. Die Liven sind ein aussterbender Volksstamm, deren größter Teil in dem Städtchen Windau lebt. Im ganzen dürften es hier 3000 Menschen sein. Der geringere Teil der überlebenden Liven, ungefähr 2000, hat seine Wohnsitze an der Kurischen Küste, wo sich ihre Eigenart und Sprache besonders rein erhalten hat.

Eine altrömische Heißluftheizung wurde in Kemeting bei Salzburg aufgedeckt. Der Besitzer eines Grundstückes stieß in seinem Obstgarten bei Abtragung einer alten Mauer auf kellerartige Gewölbe, die von Fachleuten als ein römisches Hypokaustum erkannt wurden. Es soll keine derartige Heißluftheizung aus Römerzeiten so tadellos der Gegenwart überliefert worden sein wie die eben gefundene.

meinen Tierschau in Aussicht genommene Geflügelausstellung mit Preisverteilung wird laut Verfügung der Landwirtschaftskammer leider nicht stattfinden, da in den benachbarten Orten Panrod und Kesselbach die Hühnercholera festgestellt wurde.

a. **Ried**, 12. August. In der letzten Gemeindevertretersitzung wurde die Wahl des Sozialdemokraten Karst zum Gemeindevertreter für ungültig erklärt, weil derselbe „Nichtangesessener" sei und die dritte Klasse bereits „drei Nichtangesessene" in die Gemeindevertretung gewählt habe, nach der Landgemeindeordnung aber nur zwei solcher Leute auf jede Klasse entfallen. — Auf Vorschlag des Schulvorstandes wurden zwei neue Stellen für Lehrerinnen genehmigt.

lr. **Usingen**, 11. August. Gestern wurde am Königl. Seminar die zweite Lehrerprüfung beendigt. Es hatten sich 32 Examinanden eingefunden. 3 traten im Laufe der Prüfung zurück, 2 weitere bestanden die Prüfung nicht. Herr Provinzialschulrat Dr. Otto-Cassel leitete die Prüfung, außerdem war Herr Schulrat Flebbe-Wiesbaden anwesend. — Unser Nachbarort Eschbach erhält jetzt Telephonanschluß, die Herstellungsarbeiten haben begonnen.

Sport.

* **Pferderennen zu Cöln** am 11. August. Habenichts-Rennen. 4000 M. 1. Henckels Minotaur (M. Ahlin), 2. Rouge et Noir. 3. Abendröte. Ferner: Viviane, Countess Sperber, Berta, 54 : 10; 24, 25 : 10. — Kirschblüte-Rennen. 6000 M. 1. E. v. Krackers Hermes (Martin), 2. Wäschermädel, 3. Lizzi. Ferner: Zero 1, Trebia, Caneton, 14:10; 13, 14 : 10. — Damen-Preis. 8500 M. 1. Frhrn. v. Oppenheims Normanne (Herr Dr. Riese), 2. Tesson, 3. Holländer. Ferner: Exchaquer, Mon Cher, 64 : 10; 18, 18 : 10. — Rheinisches Zuchtrennen. 30 000 M. 1. Frhrn. v. Oppenheims Sieger (Lewis), 2. Kakadu, 3. Liebling. Ferner: Wandora. 16 : 10; 11, 12 : 10. — Preis der Stadt Cöln. 7800 M. 1. Vicomte de Buisserets Gland (Stanton), 2. Stein der Weisen und Panache tolles Rennen. Ferner: Pont d'Eragny, Sultan 4, Monopol, Toreador, Rogi, 21 : 10; 14, 16, 24 : 10. — Rheinisches Jagdrennen. 7000 M. 1. Bischoffs Stormy Ocean (Herr M. Lücke), 2. Moulin Neuf, 3. Conte de Fee. Ferner: Nolis, Tu mir nix, Don Augusto, Pappenheimer. 28 : 10; 13, 15, 20 : 10.

Vermischtes.

* **Ein guter Käufer.** Der König von Siam hat den letzten Tag seines Berliner Aufenthalts zu Einkäufen benutzt. Besonders groß sollen nach Angabe der Blätter seine Einkäufe an kostbaren Schmucksachen gewesen sein. Bei einer Juwelenfirma in der Taubenstraße soll der Wert der von ihm angekauften Schmucksachen annähernd eine Million betragen. Von den nach Berlin gebrachten Kostbarkeiten einer Londoner Firma soll der König Juwelen und Kunstgegenstände im Werte von etwa drei Millionen Mark erworben haben. Vorgestern wiederholte er auch seinen Besuch im Kaufhaus des Westens um ½1 Uhr. Nach kurzer Begrüßung durch die Direktion begab er sich nach dem zweiten Stockwerk. Mit großem Interesse besichtigte er die Spielwarenabteilung, sowie die Abteilung für Elektrizität. Namentlich gefielen ihm die elektrischen Maschinen für Funkentelegraphie (en miniature), worauf er auch größere Bestellungen erteilte. Der König verweilte bis 1 Uhr im Kaufhaus des Westens und machte wieder ganz bedeutende Einkäufe in allen Abteilungen.

* **Die Giftmörderin aus dem Riesengebirge.** Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft in Hirschberg i. Schl. findet auf dem Grunauer Friedhofe daselbst die Ausgrabung der Leiche der unverehelichten Johanna Hoppe statt. Auch bei der Hoppe besteht der dringende Verdacht, daß sie von der im März vom Hirschberger Schwurgericht wegen zweifachen Giftmordes bereits zweimal zum Tode verurteilten Chausseewärtersfrau Feige aus Grunau vergiftet worden ist. Ein Bruder der Hoppe wohnte 1900, als die Hoppe starb, bei Feiges. Er erbte 1000 Taler von seiner Schwester, und man nimmt an, daß die Feige die Schwester vergiftete, um dem Bruder die Erbschaft zu verschaffen. Später würde sie, wie dies in den anderen Fällen geschehen ist, auch den Bruder vergiftet haben, nachdem sie sich seines Geldes versichert hätte. Allein Hoppe zog bald nach dem Tode seiner Schwester von Feiges fort, und so zerschlug sich die Spekulation der Frau Feige. Obwohl das zweifache Todesurteil gegen Frau Feige, abgesehen von der königlichen Bestätigung, rechtskräftig geworden ist, wird sich Frau Feige also wohl noch einmal vor den Geschworenen wegen mehrfachen Giftmordes verantworten müssen, zumal auch die Ermittelungen in weiteren Fällen noch nicht abgeschlossen sind. Bis jetzt sind im ganzen in der Grunauer Giftmordaffäre der Frau Feige zehn Leichen ausgegraben worden. Auch eine Freundin der Feige, die Arbeiterfrau Scholz aus Grunau, befindet sich unter der Anschuldigung eines Giftmordes in Untersuchungshaft.

* **Die Leiche im Koffer.** Zu der Ermordung des Fräuleins Emma Levin durch das Ehepaar Gould wird weiter gemeldet: Ein Korrespondent des „Daily Chronicle" in Monte Carlo hat die Nichte des Mörderpaares in Monte Carlo aufgesucht und berichtet: Sie ist eine hübsche junge Dame von etwa 25 Jahren, die augenblicklich bei mitleidigen Freunden wohnt. Es braucht kaum gesagt zu werden, daß sie von dem Schlage und der Tatsache, daß sie ohne ihre Schuld in diese Mordangelegenheit verwickelt wurde, vollständig zerschmettert ist. „Ich wünschte, ich wäre tot", sagte sie. „Jedermann zeigt auf mich mit Fingern und sagt: Das ist die Nichte des Untiers, das die Frau in Stücke geschnitten hat!" — „Haben Sie denn gar nichts bemerkt", fragte der Interviewer, „als Sie Sonntags von Ihrem Ausfluge zurückkamen?" — „Absolut nichts!" erwiderte sie. „Meine Tante erzählte mir, daß mein Onkel Blut erbrochen habe und daß sie mit ihm nach Marseille gehen wolle, um einen Spezialisten zu konsultieren. Ich bemerkte, daß mein Onkel sehr seltsam aussah. Er war in seinem Schlafrock und es schüttelte ihn der Frost. Ich fragte meine Tante, ob sie wünsche, daß ich mit ihnen ginge, aber sie erwiderten mir, sie würden nur wenige Tage fort sein, und daß ich besser hier bliebe und für das Haus sorgte. Ich bestand nicht darauf, und da ich müde war, trank ich noch eine Tasse Milch und ging zu Bett." — „Haben Sie denn am Montagmorgen nichts bemerkt?" — „Absolut nichts. Meine Tante schickte mich fort, um eine Anzahl Besorgungen zu erledigen, und war ich deshalb nur wenig im Hause." — Einem anderen Berichterstatter hat die junge Dame erzählt, daß sie, als am Montagmorgen ihr Onkel nicht ohne Anstrengung einen Koffer mit einem Stricke zuschnürte, in dem, wie sich später herausstellte, ein Teil der Leiche verborgen war, ihm wiederholt ihre Dienste zur Hilfe anbot, daß dieser sie aber mit einer ihr bis dahin an ihm unbekannten Art von Eifer, ja Entsetzen zurückwies. — Es scheint fast, als ob das Opfer des Verbrechens, Madame Levin, ein Vorgefühl hatte von dem, was ihr bevorstand. Der Korrespondent erzählt, Madame Levin sagte meiner Freundin und Landsmännin Castelazzi: „Es ist seltsam, wie überfreundlich diese Leute zu mir werden. Sie überschütten mich förmlich mit Freundlichkeiten, und ich kann mir nur denken, daß sie dabei einen Zweck verfolgen. Die Nachricht, daß Madame Gould die Schuldnerin der Frau Levin für eine beträchtliche Summe gewesen ist, trifft übrigens nicht zu. Eine andere Person schuldete Madame Levin 1000 Frank.

Kleine Chronik.

In der Notwehr. In der Jägerstraße 67 in Berlin gab am Samstagvormittag in der zehnten Stunde die Ehefrau Emma des 40jährigen Kellners Karl Hiebel auf ihren Mann fünf Schüsse ab. Die Tat ist als ein Akt der Notwehr anzusehen, da Frau Hiebel fortgesetzt seit zwei Jahren von ihrem Manne in der brutalsten Weise mißhandelt wurde. H. liegt in bedenklichem Zustande im Krankenhause Moabit darnieder. Die Frau stellte sich selbst der Polizei, wurde aber wieder auf freien Fuß gesetzt.

Eisenbahnunfall. Ein den Zug Bad Elster-Berlin begleitender Eisenbahnbeamter zündete während der Fahrt das Licht in den Coupés von den Dächern der Wagen aus an. Er stieß dabei unweit der Station Zahna gegen eine eiserne Brücke und wurde an derselben zerschellt. Der Lokomotivführer transportierte die Leiche sogleich mit dem Zuge in langsamer Fahrt nach Wittenberge zurück. Inzwischen war der Zug von einem anderen in schneller Fahrt daher kommenden eingeholt worden und es brach unter dem Publikum eine große Panik aus. Man sprang in wilder Hast aus den Coupés und gab dem heranbrausenden Zuge Zeichen, so daß ein weiteres Unglück verhindert werden konnte.

Lebendig verbrannt. Auf der an der Alstadener Straße gelegenen Heide ist die 14jährige Tochter des Bergmanns Steinkraus auf schreckliche Weise ums Leben gekommen. Mehrere Kinder vergnügten sich damit, einen Haufen Reisig anzuzünden, als plötzlich die Kleidung der Steinkraus in Brand geriet. Das Kind erlitt so schwere Wunden, daß es nach wenigen Augenblicken starb. Der zur Rettung herbeigeeilte Vater erlitt selbst schwere Brandwunden.

Die verkrachte Milchzentrale. Das gegen die Liquidatoren und Mitglieder des Aufsichtsrates der Milchzentrale auf Grund einiger anonymer und einer Denunziation der Milchhändler schwebende Strafverfahren ist jetzt seitens der Königl. Staatsanwaltschaft endgültig auf Grund eingehender Ermittelungen und nach sorgfältiger Prüfung sämtlicher Anschuldigungen eingestellt.

Giftmord? Auf Anordnung des Staatsanwalts ist in Klingen die Leiche des in der Hochzeitsnacht angeblich verbrannten Bäckers Reinhardt wieder ausgegraben worden. Es soll sich nicht um einen Unglücksfall, sondern um einen Giftmord handeln.

Güterraub auf Schiffen. Die Hamburger Angelegenheit wegen Güterraubs auf den Schiffen nimmt immer größeren Umfang an. Außer den Schauerleuten haben auch andere Hafenarbeiter systematisch die Schiffe bestohlen. Eine Anzahl Verhaftungen wurden vorgenommen; weitere stehen bevor.

Das Ende einer Ehe. Der Eisenbahnarbeiter Dlugasch aus Landsberg a. d. Warthe hatte seiner Frau wiederholt gedroht, daß er sie erschlagen würde. Die Frau war schließlich nach Neussen in Braunschweig verzogen. Dlugasch folgte seiner Frau dorthin. Nach kurzem Wortwechsel schoß er ihr zwei Revolverkugeln in den Kopf. Die Frau ist lebensgefährlich verletzt. Der Mann tötete sich darauf selbst.

Zum Eisenbahnunfall bei Tremessen. Die Gnesener Staatsanwaltschaft ist eifrig tätig, um den Urheber der Entgleisung des D-Zuges bei Tremessen zu ermitteln. Am Samstag wurden 20 Bahnarbeiter, meist junge Leute, die an der Unglücksstelle tätig waren, von dem Untersuchungsrichter vernommen. Bestimmtes hat sich aus ihren Angaben aber nicht ergeben.

Unter den Wagen geraten. Branddirektor Bliesener in Cassel geriet dadurch, daß die Pferde seines Wagens scheu wurden und durchgingen, unter das Gefährt und erlitt schwere Verletzungen, die seine Überführung ins Krankenhaus notwendig machten.

Des Mordes verdächtig. Unter dem Verdachte, den Rentier Lämmle ermordet zu haben, wurde in Salzburg der Bäckergeselle Ilsinger verhaftet.

Der englische Premierminister Campbell-Bannerman trifft am 15. ds. M. zu vierwöchigem Kurgebrauch in Marienbad ein.

Neues zum Fall Hau.

Karlsruhe, 11. August. Über weitere Ermittelungen wird dem „B. L.-A." von hier geschrieben: Der Güte des Verteidigers Dr. Dietz verdanke ich es, daß ich heute nachmittag in der Registratur der Staatsanwaltschaft die Kleider und das in Spiritus aufbewahrte Herz der Ermordeten besichtigen konnte. Der schwarzwollene Mantel ist links hinten kreisrund durchlöchert, ebenso das wollene Hauskleid, die Untertaille und das Hemd. Alle Kleidungsstücke zeigen an den hinten gelegenen Einschußstellen Verkohlung des Gewebes. Dem entspricht auch, daß die etwa 10 Zentimeter unterhalb des linken Schulterblattes gelegene Einschußstelle auf der Haut nach dem Sektionsprotokoll verbrannt war, ein sehr beachtenswertes, bisher nicht genügend gewürdigtes Moment, da es beweist, daß der Lauf des Revolvers mit seiner Mündung allerhöchstens acht Zentimeter vom Körper der Ermordeten entfernt gewesen sein kann. Dies bedingt aber andererseits, daß der Mörder unmittelbar hinter den Frauen gestanden oder gegangen sein muß, so unmittelbar, daß sich die Kleider fast berührt haben müssen. Ist es aber der Fall, dann ist nicht zu verstehen, warum Olga Molitor den Täter nicht bemerkt hat. Nach Besichtigung der Objekte muß man zu dem Schluß kommen, daß der tödliche Schuß aus unmittelbarer Nähe von einer auf der linken Seite der Frau Molitor befindlichen Person abgegeben wurde, und zwar von unten nach oben. Dazu müßte sich der Verfolger, zumal die Damen einen abschüssigen Weg gingen, direkt in die Knie gebeugt haben und, wie gesagt, bis zur Berührung hinter Olga getreten sein. Nach Aussage einer Näherin, welche ständig bei Molitors gearbeitet hat, sollen einmal Frau Molitor und Olga handgemein geworden sein. Es erscheint ferner glaubhaft, daß Olga von der Anwesenheit Haus am 6. November in Baden nichts gewußt hat, und daß dieser die Frau Molitor nur deshalb telephonisch von Hause fortrief, um Olga in der Wohnung sprechen zu können, da er gar nicht wußte, daß an diesem Tage Olga zu einem außergewöhnlichen Kränzchen in der Villa Engelhorn war. Seine Maskierung mit dem falschen Bart sollte wohl verhindern, daß er von der Mutter oder den Dienstboten erkannt würde, aus Angst, es erführe dann seine Frau in London von der Sache, deren ungemein heftige Eifersuchtsszenen er sehr fürchtete. Eine nicht uninteressante und neue Version kursiert augenblicklich hier auch in juristischen Kreisen: Danach habe Olga ihren gewohnheitsmäßig bei sich geführten Revolver gezogen, um sich gegen den Unbekannten, der ihnen folgte — angeblich Lindenau — und vor dem die Mutter sich fürchtete, zu wehren. Dabei sei der Schuß losgegangen und habe die Mutter tödlich getroffen. Daß man den Aussagen des Lindenau sehr skeptisch gegenübersteht, ist bei dem Vorleben des Zeugen begreiflich. Der Verteidiger Haus möchte ihn am liebsten gar nicht produzieren.

hd. **Karlsruhe**, 12. August. Die Rechtsanwälte Dr. Dietz und Oppenheimer, die Verteidiger Haus, wollen gegen Fräulein Molitor Strafantrag wegen Meineides stellen. Die Aussage Fräulein Molitors, daß sie den Täter gesehen habe und daß sie zu der Überzeugung gelangt sei, Hau sei der Täter, stehe im krassen Widerspruch zu den Aussagen, die Fräulein Molitor dem stenographischen Bericht zufolge im Prozeß gemacht hat. Sie ist von dem Vorsitzenden wiederholt gefragt worden, ob sie eine Vermutung habe, wer der Täter sei, und hat regelmäßig mit Nein geantwortet. Sie ist auch gefragt worden, ob sie den Täter gesehen habe, und hat darauf geantwortet, daß sie nur einen fliehenden Mann gesehen habe.

hd. **Karlsruhe**, 12. August. Der Verteidiger Haus, Rechtsanwalt Dr. Dietz, hat heute morgen den ersten Teil seiner umfangreichen Revisionsschrift dem hiesigen Landgericht zur Weitergabe an das Reichsgericht eingereicht. Den Rest der Revisionsschrift hofft er im Laufe dieser Woche noch fertig zu stellen. Die Revision enthält 5 Punkte, in denen Verstöße gegen die Strafprozeßordnung im Laufe der Verhandlung vorgekommen sind. Die Verteidigung stützt sich auf die rein formale Seite. Dr. Dietz hat, wie er erklärt, einen Strafantrag gegen Olga Molitor wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgange nicht gestellt. Er behält sich jedoch weitere Schritte in dieser Richtung vor.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblatts".

Wilhelmshöhe, 12. August. Gestern nachmittag unternahmen der Kaiser und die Kaiserin, die Prinzessin Viktoria Luise und sämtliche Damen und Herren des Hofes einen Ausflug nach dem Essigberg. Heute morgen machte das Kaiserpaar einen Spaziergang. Der Kaiser hörte den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts und empfing den Bischof von Fulda Domian Schmidt in Audienz und den französischen Marine-Attaché Admiral de Jonquières in Abschiedsaudienz. Beide Herren wurden zur Frühstückstafel geladen.

Budapest, 12. August. Der Bukarester Universitätsprofessor und frühere rumänische Justizminister Stefan Sendrea, der in eine Wiener Heilanstalt übergeführt werden sollte, sprang bei Nagymagorcz aus dem Waggon und wurde tödlich verletzt. Er wurde nach Budapest transportiert, wo er mittags starb.

Die Lage in Marokko.

Paris, 12. August. Nach den bisherigen Berichten würden sich die Verluste der Franzosen in den Kämpfen um Casablanca von Montag bis Donnerstag auf 9 Tote und 20 bis 30 Verwundete belaufen. Da General Drude neue Angriffe der Kabylen von Casablanca besorgt, hat er sich geweigert, 500 Mann von dort nach Masagan zu senden, wie zuerst geplant war. In Masagan hält der Gouverneur vorläufig die Ordnung aufrecht.

hd. **Madrid**, 12. August. Das Blatt „Liberal" erklärt, daß die Ereignisse in Casablanca mit der Zerstörung des seit 30 Jahren in Marokko in Angriff genommenen Werkes, ein wichtiges Handels-Zentrum zu gründen, gleichbedeutend sei.

hd. **Oran**, 12. August. General Drude hat Verstärkungen erbeten, da seine Lage sonst unhaltbar sei. Trotz hochgehender See sind sofort Schützen und Kavallerie gelandet worden. Die Feldartillerie- und Schnellfeuerkanonen sind noch nicht eingetroffen, so daß Artillerie von den Kreuzern gelandet werden mußte.

wb. **London**, 12. August. Ein Telegramm des Korrespondenten der „Tribune" vom 10. August berichtet: Hier erhält sich hartnäckig das Gerücht, der Sultan begebe sich in Eilmärschen von Fez nach Rabat. Offizielle Meldungen aus Rabat besagen, die Kabylen seien wegen der Anwesenheit des Kreuzers „Galilée" in

Aufruhr. Der heilige Krieg werde gepredigt, besonders unter den Stämmen an den Küsten.

hd. **Casablanca,** 12. August. Admiral Philibert und General Drude, sowie ihre Stabschefs hielten gestern einen Kriegsrat ab, um Maßregeln zu ergreifen, den fortgesetzten Angriffen der Araber in Casablanca ein Ende zu bereiten.

---

wb. **Metz,** 12. August. Auf ein Telegramm des Kardinals Vannutelli an den Kaiser ist heute die folgende telegraphische Antwort eingelaufen: „Ich danke Eurer Eminenz für die Mitteilung Ihrer Ankunft in Metz, um als Legat Seiner Heiligkeit dem Eucharistischen Kongreß vorzusitzen, und für die Versicherung Ihrer Ehrenbietung. Mein lebhaftes Interesse begleitet den Kongreß. Wilhelm."

Metz, 12. August. Bischof Willi von Limburg stürzte im Kloster Sacré Coeur in Montigny, wo er Wohnung genommen hatte, einige Treppenstufen hinunter und zog sich derartige Verletzungen zu, daß er an den weiteren Feierlichkeiten des Eucharistischen Kongresses nicht mehr teilnehmen konnte. Indes hofft man, daß er in den nächsten Tagen nach Limburg zurückgebracht werden kann. (C. V.-Z.)

wb. **Weinsberg,** 12. August. Gestern ist hier der Dichter und Schriftsteller Hofrat Theobald Kerner, Sohn von Justinus Kerner 90 Jahre alt, gestorben.

Theobald Kerner wurde am 14. Juni 1817 zu Geilsdorf geboren. Er studierte seit 1835 in Tübingen Medizin, lebte dann teilweise in München, Wien und Würzburg. Wegen seiner Teilnahme an der Bewegung von 1848 mußte er nach Straßburg fliehen und wurde, als er 1850 zurückkehrte, zu 10 Monaten Festungshaft verurteilt. 1852 gründete Kerner in Stuttgart eine galvanomagnetische Heilanstalt, die er 1856 nach Cannstatt verlegte. Seit 1863 lebte er als Arzt im väterlichen Hause zu Weinsberg. Von ihm erschienen: „Gedichte", „Prinzessin Klatschrose", „Aus dem Kinderleben", „Galvanismus und Magnetismus als Heilkraft", „Natur und Frieden", das Singspiel „Der fliegende Schneider", „Tragische Erlebnisse", das Lustspiel „Pastor Staber oder der neue Thasder", „Das Kernerhaus und seine Gäste", „Altes und Neues" (Gedichte, Scherz und Ernst in Prosa). Außerdem gab er den „Briefwechsel" seines Vaters heraus. Kerner war bis zu seinem Ende ein treuer Anhänger der demokratischen Sache. Vor zwei Monaten, an seinem 90. Geburtstage, konnte Theobald Kerner noch in geistiger Frische die Ehrungen und Glückwünsche seiner politischen Freunde entgegennehmen. Als Mensch wie als Arzt und als Dichter war er hochgeschätzt.

wb. **Cuxhaven,** 12. August. Der Dampfer „Swakopmund" mit dem letzten Ablösungstransport für Südwestafrika in Stärke von 9 Offizieren, 4 Portepeeunteroffizieren, sowie 950 Unteroffizieren und Mannschaften ist gestern abgegangen.

Haag, 12. August. Der Konferenz ist nunmehr der Entwurf eines Staatsvertrags über die Errichtung eines internationalen Prisen-Gerichtshofs zugegangen. Der Entwurf stellt sich als ein gemeinsam von Deutschland, England, Frankreich und den Vereinigten Staaten eingebrachter Antrag dar und besteht aus 48 Artikeln. Er ist ein Kompromiß zwischen dem ursprünglichen deutschen und dem englischen Antrag. Deutschland hat zugegeben, daß der Gerichtshof eine dauernde Einrichtung sein soll, während England dahin nachgibt, daß auch Private und unter gewissen Voraussetzungen Angehörige der kriegführenden den Gerichtshof anrufen können. Jedenfalls besteht begründete Hoffnung, daß das schwierige Werk nunmehr zum vollen Abschlusse gelangt. (K. Ztg.)

hd. **Paris,** 12. August. Der König von Siam trifft am Donnerstag neuerdings hier ein. Die Festlichkeiten, welche gelegentlich seiner ersten Anwesenheit in Paris verschoben wurden, werden alsdann stattfinden.

○

wb. **Hamburg,** 12. August. Auf der Alster kenterte gestern ein Ruderboot, als die beiden Insassen ihre Plätze wechseln wollten. Die beiden Ruderer, junge Leute im Alter von 18 bis 20 Jahren, ertranken trotz der Rettungsversuche, die die in der Nähe beschäftigten Bootsleute sofort anstellten.

wb. **Kiel,** 12. August. In der letzten Nacht wurde bei einem hiesigen Juwelier ein Einbruch verübt. Den Dieben fielen für mehrere tausend Mark Gold- und Silberwaren in die Hände.

wb. **Demmin,** 12. August. Gestern nachmittag wurde der Lokomotivführer Schmidt von der Lokomotive des Personenzuges 203 Berlin-Saßnitz auf dem hiesigen Bahnhofe erfaßt und sofort getötet. Er hatte sich unvorsichtigerweise neben dem Gleise aufgestellt, auf dem der Personenzug einfuhr, und erhielt von der Lokomotive einen Stoß ins Genick, der seinen sofortigen Tod herbeiführte.

wb. **Breslau,** 12. August. Wie die „Schlesische Zeitung" meldet, schlug am Samstagabend bei Neusalz auf der Oder ein mit mehreren Personen besetztes Boot um; zwei davon ertranken.

wb. **Cannstatt,** 12. August. Heute nacht brach im Gasthaus „Zum Hirsch" Großfeuer aus. Der Brand fand in den im zweiten und dritten Stock befindlichen Lagerräumen eines Bazars reiche Nahrung. Der Dachstuhl ist vollständig abgebrannt. Der Schaden ist beträchtlich.

hd. **Toulon,** 12. August. Drei Soldaten des 22. Kolonial-Infanterie-Regiments sind aus dem Disziplinar-Depot, in welchem sie sich befanden, in der verflossenen Nacht ausgebrochen. Sie mißhandelten zwei Zollbeamte, wurden jedoch schließlich eingefangen. Auf dem Wege zum Arresthaus sangen sie die Internationale. Im Arrestlokal versuchten sie alles zu demolieren.

hd. **Petersburg,** 12. August. Ein Telegramm aus Sotschi im Kaukasus berichtet, daß in der Nacht vom Samstag zum Sonntag der Dampfer „Tschernomer" auf hoher See von 15 Räubern angegriffen wurde. Sie zwangen die Passagiere, ihnen ihre Börsen und Wertsachen auszuhändigen. Ein Passagier wurde durch einen Revolverschuß verletzt. Die Räuber erbrachen dann den an Bord befindlichen Geldschrank. Dann zwangen sie den Kapitän, den Dampfer anzuhalten, und verließen ihn. Die Räuber erbeuteten 10 000 Rubel und 1700 Rubel, die sie dem Geldschrank entnahmen.

Handelsteil.

Stadtanleihen und Gründung einer Städtebank.

Daß auf dem Markt der Stadtanleihen jetzt eine absteigende Tendenz herrscht und die Unterbringung der Anleihen in Anbetracht der schwierigen Geldverhältnisse für die Stadtverwaltungen zurzeit eine berechtigte Sorge bildet, dürfte allgemein bekannt sein. Der Geldbedarf fast aller Kommunen ist fortwährend im Steigen begriffen; die Regierungen drängen auch in den kleinsten Orten stetig auf bessere sanitäre und hygienische Einrichtungen wie Kanalisation, Wasserleitung, Vermehrung der Schulen usw., was außerordentliche Geldopfer erfordert. Auch die werbenden Anlagen der Kommunen, wie z. B. Gas- und Elektrizitätswerke, Schlachthäuser usw., müssen beständig erweitert werden, um der steigenden Einwohnerzahl Rechnung zu tragen und die Betriebe durch zeitgemäßere Einrichtungen nutzbringender zu gestalten. Alle diese genannten Anlagen und noch viele andere, welche oftmals einen Aufschub nicht vertragen, zwingen die Städte zu großen Ausgaben und infolgedessen zur Aufnahme von Anleihen, weil die Kommunen sich ja auf andere Weise kein Geld beschaffen können. Steuererhöhungen sind bekanntlich für solche einmaligen Ausgaben nicht zulässig.

Naturgemäß lasten die gewöhnlich in Millionenbeträgen zur Begebung gelangenden Anleihen recht empfindlich auf dem Geldmarkt. Aber Unterkommen gefunden haben die jetzt durchweg mit dem 4 v. H. Zinstypus ausgestatteten Anleihen doch immer noch, wenn auch der Emissionskurs, dem heutigen knappen Geldstande entsprechend, immer mehr nach unten neigt.

Die Kommunen müssen eben in bezug auf den Ausgabekurs Zugeständnisse machen, um das Anlage suchende Publikum, insbesondere auch die großen Geldinstitute, zu veranlassen, dem Erwerb von Kommunalanleihen der Übernahme besser rentierender Hypotheken usw. den Vorzug zu geben. Mündelsichere Hypotheken kann man jetzt leicht mit 4¼ bis 4½ v. H. Zinsen erhalten, wobei sich auch die Grundstückseigentümer ohne weiteres auf eine zehnjährige Festschreibung einlassen. Auch die Obligationen durchaus gut fundierter industrieller Gesellschaften gewähren eine Rentabilität von 4½ bis 5 v. H., von den Aktien gar nicht zu sprechen. Seit einigen Tagen beginnen auch die Hypothekenbanken damit, 4½ v. H. Pfandbriefe auszugeben.

Die Unterbringung von Kommunalanleihen wurde bisher in der Regel dadurch bewirkt, daß die geldsuchende Stadt an eine Reihe von Banken mit der Aufforderung zur Abgabe von Übernahme-Offerten herantrat und dem Gebot, welches den höchsten Kurs darstellte, den Zuschlag erteilte. Auf diese Weise, also im Wege des freien Wettbewerbes unter unseren großen Banken, haben die Kommunen entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit und der jeweiligen Lage des Geldmarktes für ihre Anleihen immer noch — auch in jüngster Zeit — verhältnismäßig günstigen Absatz gefunden. Die Banken sehen auch diese Emissionstätigkeit von jeher als eine ihrer wichtigsten Aufgaben an und haben sich durch die Übernahme bezw. Unterbringung der nach Milliarden zählenden Anleihen im Laufe der Jahre um unser volkswirtschaftliches Leben unbestreitbare Verdienste erworben!

Der klingende Nutzen, der bei Ausgabe von Kommunalanleihen den Banken verbleibt, ist durch den vorhin genannten Wettbewerb auf ein Minimum reduziert, so daß man es schlechterdings nicht versteht, wenn es Leute gibt, die aus Unkenntnis von beträchtlichen Emissionsgewinnen der Banken zuungunsten der Kommunen sprechen. Es dürfte einleuchtend sein, daß die Banken die übernommenen Anleihen bei der Menge der Emissionen auch so billig wie irgend möglich, also mit dem bescheidensten Nutzen, auf den Markt bringen müssen, um nicht darauf sitzen zu bleiben. Bei hohen Kursen würde das Publikum diesen Papieren überhaupt kein Interesse zuwenden.

Nun gibt es aber Kommunalpolitiker, welche glauben, sich von den Banken frei machen zu können und der Gründung einer Art Städtebank das Wort reden. Namentlich in jüngerer Zeit sind derartige Bestrebungen wiederholt hervorgetreten; speziell haben sich die Vertreter der rheinischen Städte mit der Frage beschäftigt. Die Organisation wird etwa in der Weise geplant, daß sich alle deutschen Städte zusammentun, um unter solidarischer Haftung eine Bank, welche Obligationen herausgibt, zu gründen. Die Urheber dieses Planes glaubten dadurch das Allheilmittel zu schaffen, die Anleihen vorteilhafter als bisher unterzubringen. Dieser Plan erscheint auf den ersten Blick ganz einleuchtend; bei näherer Betrachtung ergeben sich jedoch Schwierigkeiten hinsichtlich seiner Ausführbarkeit.

Als erste und wichtigste Bedingung für die Existenzberechtigung eines solchen Instituts müßte nämlich gefordert werden, daß sich sämtliche großen Städte bei der geplanten Bank beteiligen.

Aber gerade diese haben doch bisher ihre Anleihen immer vorteilhafter begeben als kleine Städte, da ja bekanntlich die Obligationen der großen Städte immer den Vorzug genießen und von den Interessenten viel lieber gekauft werden als die Schuldscheine kleiner Städte. Es ist auch keineswegs anzunehmen, daß die Großstädte für die kleinen und kleinsten Kommunen die Haftverbindlichkeiten mit übernehmen. Für ein solches Risiko würde den großen Städten ein genügendes Äquivalent durch die projektierte Bank nicht geboten, so daß sich die Verwaltungen der großen Städte für eine Bürgschaft für die Schulden kleiner Kommunen schön bedanken werden.

Wenn nun die Großstädte mit Recht von der Beteiligung an der Bank ausscheiden, also ihre Anleihen wie bisher allein für sich herausgeben, so würde der geplanten Städtebank doch wiederum ein starker Wettbewerb entstehen, indem die unbeteiligten Städte ohne Rücksicht auf die Städtebank den Zinstypus und Kurs ihrer Anleihen im freien Wettbewerb festlegen. Der beabsichtigte Nutzen der Städtebank würde dadurch vollkommen illusorisch!

Wenn jedoch die Städtebank trotz alledem nur von den kleinen Städten gegründet werden sollte, so würde zweifellos der Betrieb so teuer werden, daß die betreffenden Stadtverwaltungen es sich sehr reiflich überlegen sollten, ob der zu erwartende Nutzen die Kosten deckt.

Ein Hauptgrund der Fürsprecher für die Städtebank besteht darin, daß, wenn die anderen Banken ja einmal versagen sollten, man glaubt, die Städtebank würde unabhängig vom Geldmarkt unter allen Umständen Geld beschaffen können. Das dürfte wohl ein großer Irrtum sein; denn wenn dieser Fall bei unseren großen Banken trotz ihrer weitverzweigten Verbindungen wider Erwarten doch einmal eintreten sollte, so wäre das ein Zeichen dafür, daß überhaupt kein Geld vorhanden ist! Wie sollte denn in einem solchen Falle die Städtebank das Geld auftreiben? Diese könnte sich doch auch nur an die bisherigen Kunden der Banken und an die bekannten großen Geldinstitute wenden, aber selbstverständlich auch nur mit negativem Erfolg.

Aus allen diesen Ausführungen geht zur Evidenz hervor, daß der Gründung einer Städtebank viele Schwierigkeiten entgegenstehen, die schwerlich überwunden werden können. Notwendig ist eine Städtebank jedenfalls nicht; sie würde lediglich die Zahl der Geldinstitute um eines vermehren, aber die in den allgemeinen Geldverhältnissen begründete jetzige Depression auf dem Anleihemarkt nicht aus der Welt schaffen können.

Ebenso dürfte auch der (von Düsseldorf ausgehende) Vorschlag, allmählich seitens der Stadtverwaltungen Fonds für die Bauten usw. aufzusammeln, um alsdann eintretendenfalls dieselben zu benutzen, nicht überall durchzuführen sein. Diese Fonds würden ihren Zweck nicht erfüllen, da es sich bei städtischen Anlagen gewöhnlich um Millionenprojekte handelt. Die Ansammlung derartiger Fonds könnte doch nur auf dem Wege der Steuererhöhung vorgenommen werden, was sich vielleicht in größeren Städten mit besonders reichen Einwohnern — aber wie gesagt mit Rücksicht auf die Millionenbauten auch nur teilweise — ermöglichen ließe. In kleinen Städten dagegen würden ein paar Prozent Steuerzuschläge oft schon eine ganz erhebliche Belastung der Einwohner bedeuten. Die Etats der kleineren Städte sind im übrigen schon durch die Amortisationsfonds der bisherigen Anleihen stark belastet, da je nach dem Zweck der Anleihe seitens der Regierungen oftmals eine 2- bis 4proz. Tilgung, bisweilen auch noch mehr, für das Jahr verlangt wird und beschafft werden muß. Schließlich ist es doch wohl überhaupt nicht unbillig zu nennen, wenn diejenige Generation, welche den Genuß der geschaffenen städtischen Einrichtungen hat, auch die Lasten dazu selbst trägt. Warum also schon lange vorher Fonds ansammeln und die Gegenwart noch mehr belasten? Unsere jetzige Generation ist wahrlich mit Steuern reichlich versehen!

Das einzige sichere Mittel, die herrschende Kalamität auf dem Anleihemarkt zu beseitigen, wäre, daß die Kommunen wie auch der Staat ihren Bedarf hinausschöben, bis wieder bessere Geldverhältnisse eintreten. Aber das ist vielfach unmöglich, wenn nicht schwere Schädigungen eintreten sollen. Im übrigen war eine ebensolche Geldknappheit bereits im Jahre 1900 vorhanden, aber in den nächsten Jahren wieder überwunden. Im Jahre 1900 gingen, wie erinnerlich, die Kurse aller mündelsicheren Werte erheblich zurück, so daß folgende Städte, welche damals 4 v. H. Anleihen herausgaben, nur die untenstehenden Sätze erzielen konnten:

Ludwigshafen . . .	95,80 v. H.
Offenbach	96,05 „ „
Erlangen	96,68 „ „
Königsberg	96,76 „ „
Eisenach	97,30 „ „
Mainz	97,40 „ „

In den Jahren 1903 bis 1905 hatten sich dann die Verhältnisse so geändert, daß die Kommunen ihre 3½ v. H.-Anleihen sogar zu 100 v. H. auf den Markt bringen konnten. Auch jetzt steht zu hoffen, daß nach dem Aufhören der industriellen Hochkonjunktur und der alsdann sicher eintretenden Erleichterung des Geldmarktes für die Anleihen wieder bessere Tage zu erwarten stehen.

Halle a. S. Bankprokurist Robert Somburg.

Internationaler und nationaler Geldmarkt. Alle Börsenplätze ohne Ausnahme sind gegenwärtig noch mehr wie je von der weiteren Entwicklung der Geldverhältnisse abhängig. In London ist der Privatdiskont bis 3[13]/[16] Prozent gestiegen; vorübergehend notierte er bereits 4 Prozent. Diese Tatsache, sowie das Erscheinen langfristiger amerikanischer Finanztratten am Londoner Geldmarkt hat plötzlich die Befürchtung erregt, die Bank von England werde am nächsten Donnerstag ihren Diskontsatz von 4 auf 4½ Prozent heraufsetzen; ein Umstand, der die Depression an den Effektenmärkten natürlich nur noch weiter verschärfen würde. Momentan sind in Deutschland die Geldverhältnisse nicht gerade schlechter, obwohl in Berlin und Frankfurt der Privatsatz gegenwärtig 4½ Prozent ist. Da die Reichsbank an dem offiziellen Zinsfuß von 5½ Prozent festhält, trotzdem der Status der Bank in letzter Zeit sich nicht ungünstig entwickelte, hat sich die Spannung wenigstens nicht verschlimmert. Es besteht kein Zweifel, der höhere Diskont dieses Jahres hat eine einschränkende Wirkung auf die Geldbedürfnisse von Industrie, Handel und Börse ausgeübt; der Tag, an dem die Ziffern der Reichsbank nicht mehr einen Rekord von höchster Anspannung darstellen, ist nicht mehr fern, vorausgesetzt, daß eben die internationalen Entwicklungen keine Störungen verursachen, wie z. B. eine Erhöhung des Diskontsatzes der Bank von England. Den amerikanischen Finanztratten gegenüber verhält man sich bei uns sehr zugeknöpft, und es dürfte zu erwarten stehen, daß man in England bald auch wieder zu dieser Praxis zurückkehrt, die man vor Monaten mit Erfolg anwandte.

Die Zehnmarkscheine. Die Summe, in der diese neuen Kassenscheine demnächst in den Verkehr kommen, wird recht beträchtlich sein. Die noch vom alten Reichstag genehmigte Novelle vom Reichskassenscheingesetz bestimmte, nachdem die neuen Banknoten-Typen von 50 und 20 M. beschlossen waren, lediglich, daß an die Stelle der Abschnitte zu 5, 20 und 50 M. solche zu 5 und 10 M. treten sollten. Die Verteilung des unverändert gelassenen Gesamtbetrages von 120 Millionen Mark auf die einzelnen Abschnitte wurde wie früher dem Bundesrat überlassen. Der Bundesrat hat nun beschlossen, daß auf die Abschnitte von 10 M. von den 120 Millionen Mark 90 Millionen Mark entfallen sollen.

Deutsch-Luxemburger Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft. Die Aufsichtsratssitzung, in welcher der Abschluß für das am 30. Juni abgelaufene Betriebsjahr vorgelegt wurde, findet im Laufe des nächsten Monats statt. Wie verlautet, wird das Jahresergebnis ermöglichen, eine Dividende von wiederum 10 Proz. zu verteilen bei Abschreibungen, die, wie uns mitgeteilt wird, an die 5 Millionen Mark betragen, also noch bedeutend höher sind wie im Vorjahr.

Vom Stahlwerksverband. Es wird gemeldet, daß gegenwärtig der Eingang der Spezifikationen lebhafter geworden ist. Auch lauten die beim Verband einlaufenden Nachrichten über den Absatz der Produkte B wieder etwas besser. Der Versand im Monat Juli hat gegenüber dem in den Vormonaten eine kleine Abschwächung erfahren, die in der sommerlichen Ruhe ihre Ursache hat.

Walzdrahtverband. Wie die „Cöln. Volksztg." erfährt, haben die in Cöln gepflogenen eingehenden Beratungen zwischen dem Ausschuß des Walzdrahtverbandes und den Vertretern der reinen Drahtziehereien zu einem Einverständnis geführt.

Geschäftliches.

UM DEN ÜBLEN FOLGEN
SITZENDER LEBENSWEISE
vorzubeugen, unterlassen Sie nicht, zeitweise
einige Tage lang ein Glas F 75
Hunyadi János
natürl. Bitterwasser morgens zu nehmen.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten
und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Hegerhorst; für das Feuilleton: J. Kaißler; für Wiesbadener Nachrichten, Sport und Volkswirtschaftliches: J. G. C. Bosacker; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung, Vermischtes u. Gerichtssaal: H. Diefenbach; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 12. August 1907.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. © Privat-Telegramm des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk. Bko. = ℳ 1.50.

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3½	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	98.30
3½	D. Reichs-Anleihe »	92.40
3.	» » » »	81.90
3½	Pr. Schatz-Anweis. »	98.30
3½	Preuss. Consols »	92.65
3.	» »	82.05
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	99.80
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	94.60
3½	» » » ℳ	92.50
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	92.35
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	92.35
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	91.90
3½	» » 1904 » » 1912 »	91.85
3.	» » » v. 1896 »	—
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	81.40
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	100.20
3½	» E.-B. u. A. A. »	91.70
3.	» E.-B.-Anleihe »	82.20
3½	Braunschw. Anl. Thlr.	92.15
3½	Brem. St.-A. v. 1888 ℳ	91.
3½	» » » 1892 »	79.50
3½	» v. 1899 uk. b. 1909 »	87.60
3.	» v. 1896 »	—
3.	» v. 1902 uk. b. 1912 »	—
3.	Elsass-Lothr. Rente »	—
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	100.20
3½	» St.-Rente »	92.10
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	92.50
3½	» » » v. 1891 »	91.90
3½	» » » » 1893 »	—
3½	» » » » 1899 »	93.
3½	» » » » 1904 »	—
3.	» » » » 1886 »	—
3.	» » » » 1897 »	—
3.	» » » » 1902 »	80.
4.	Gr. Hess. St.-R. »	—
4.	» » Anl. (v. 99) »	—
3½	» » » (abg.) »	91.40
3½	» » » »	91.75
3.	» » » »	79.80
3½	Meckl.-Schw. C. 90/94 »	82.
3.	Sächsische Rente »	81.90
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	—
3½	Württ. v. 1875-80, abg. »	93.
3½	» » 1881-83 » »	92.05
3½	» » 1885 u. 87 » »	92.90
3½	» » 1888 u. 1889 »	92.90
3½	» » 1893 »	92.60
3½	» » 1894 »	92.50
3½	» » 1895 »	92.90
3½	» » 1900 »	92.90
3½	» » 1903 »	92.90
3.	» » 1896 »	—

b) Ausländische.

I. Europäische

Zf.		In %
4.	Belgische Rente Fr.	97.
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	85.80
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	—
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	98.70
4.	» u. Herzegovina »	97.80
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	99.
3.	Französ. Rente Fr.	—
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	97.70
4.	» Propination » »	—
[illegible]	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	48.90
[illegible]	» Mon.-Anl. v. 87 »	48.
	» » 87 2500r »	48.
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	90.60
4.	Ital. Rente i. G. Le	—
	» » 10,000 »	103.20
	» » 1000-4000 »	103.20
4.	» » stfr. i. G. »	—
[illegible]	» » i. G. »	69.
	» » 30,000 »	—
4.	» amrt. v. 89 S. III, IV »	—
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
	» » 5000r »	—
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	—
3½	Norw. Anl. v 1894 ℳ	—
3.	» cv. » v. 88 20,400 »	85.
4.	Öst. Goldrente ö. fl. G.	97.50
4⅕	» Silberrente ö. fl.	—
4⅕	» Papierrente »	—
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	96.
4.	» » » 1.5./11. »	—
4.	» Staats-Rente 2000r »	96.20
4.	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	88.90
3.	» unif. 1902 S. I 410 »	66.40
3.	» » » S. III »	67.30
3.	» » » S. III (S.) »	11.30
5.	Rum. amort. Rte. 1903 »	102.30
4.	» v. 81, 88, 92, 93 abg. »	—
4.	» amort. Rte. 1890 »	91.50
4.	» » » 1891 »	—
4.	» inn. Rte. (¼ 89) Lei	—
4.	» äuss. Rte. (¼ 89) »	—
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	—
4.	» » » » 1896 »	—
4.	» » » » 1898 »	88.10
4.	» » » » 1905 »	88.70
4.	Russ. Cons. von 1880 »	73.
4.	» Gold-A. » 1889 »	—
4.	» C.E.B. S. I u. II 89 »	73.90
4.	» » S. III stf. 91 »	—
4.	» Goldanl. Em. II 90 »	—
4.	» » » III 90 »	—
4.	» » » IV 90 »	—
4.	» » » VI 94 »	—
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	74.55
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	—
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	65.20
3½	» Goldanl. » 94 » »	66.70
3.	» » » 96 » »	—
4½	» St.-A. v. 1905 stfr. »	91.10
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	94.
3½	» » 1886 »	92.90
3½	» » 1890 »	92.90
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	98.
4.	Serb. amort. v. 1895 ℳ	78.10
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	—
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	85.
4.	» priv. stfr. v. 90 ℳ	85.50
4.	» cons. » v. 1890 »	88.
4.	» (Administr.) 1903 »	87.40
4.	» con. unif. v. 1903 Fr.	94.90
4.	» Anl. von 1905 ℳ	86.50
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	91.60
	» » 1012,50r »	—
4.	» Staats-Rente Kr.	91.30
	» » 10,000r »	—
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	—
3.	» Eis. Tor Gold » ℳ	—
4.	» Grundtl. v. 89 » öfl.	92.50
	» » 500r »	92.50

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes.	—
	» » » 500 »	—
5.	» » » abgest. »	99.
5.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	99.15
4½	» innere von 1888 ℳ	—
4½	» äuss. G.-Anl. 1889 £	—
4½	» » » v. 1897 ℳ	81.75
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	—
4½	do. v. 06 Int.-Sch. »	87.80
6.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	104.
5.	» » » 1896 »	100.
4½	» » » 1898 »	94.80
5.	CubaSt.-A. 04 stf. i. G. ℳ	101.40
4.	Egypt. unificirte Fr.	—
3½	» privilegirte »	—

Zf.		In %
3.	Egypt. garantirte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	88.60
4.	do. von 1905 »	81.
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	97.10
5.	» cons. äuß. 90 stf. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	93.20
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	71.95
	» » 1250r »	—
5.	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	98.50
4.	V. St. Amer. Cs. 77r Doll.	—

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. Ausg. 20, 21 ℳ	100.
3½	do. » 22 u. 23 »	96.
3½	do. » 30 »	95.
3½	do. 10, 12-16, 24-27, 29 »	91.10
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	92.40
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	92.30
3½	do. » 18 »	88.60
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	95.50
3½	Frkf. a. M. Lit. N u. Q »	—
3½	do. Lit. R (abg.) »	93.20
3½	do. » S v. 1886 »	—
3½	do. » T » 1891 »	—
3½	do. » U » 93, 99 »	—
3½	do. » V » 1896 »	93.20
3½	do. » W » 1898 »	—
3½	do. Str.-B. » 1899 »	93.70
3½	do. v. 1901 Abt. I »	92.
3½	do. » » A. II, III »	92.
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. v. Bockenheim »	92.80
4.	Augsb. v. 1901 uk. b. 08 »	—
3½	Bad.-B. v. 98 kb. ab 03 »	—
3½	Bamberg. von 1904 »	96.
3½	Berlin von 1886-92 »	—
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
3.	do. » 1895 »	—
3½	Darmstadt abg. v. 79 »	90.60
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	90.60
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	90.60
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	—
3½	do. v. 03 » ab 1910 »	—
4.	Freiburg i. B. v. 1900 »	—
3½	do. v. 81 u. 84 abg. »	—
3½	do. von 1888 »	—
3½	do. v. 98 kb. ab 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	90.
4.	Fulda v. 01 S. I uk. b. 06 »	—
3½	do. von 1904 »	—
3½	Giessen von 1890 »	—
3½	do. » 1893 »	—
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	—
4.	Heidelberg von 1901 »	98.20
3½	do. » 1894 »	—
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	—
3.	Kaisersl. v. 97 uk. b. 03 »	90.70
3½	Karlsruhe v. 02 uk. b. 07 »	—
3½	do. v. 1903 » » 08 »	—
3.	do » 1886 »	87.90
3.	do. » 1889 »	—
3.	do. » 1896 »	—
3.	do. » 1897 »	85.30
3½	Kassel (abg.) »	—
4.	Köln von 1900 »	—
4.	Landau (Pf.) 1899 »	—
4.	do. von 1901 »	—
3½	do. v. 1886 u. 87 »	—
3½	do. » 1905 »	—
3½	Limburg (abg.) »	90.
3½	Ludwigsh. v. 1895 »	90.50
3½	do. » 1903 uk. b. 08 »	90.50
3½	Magdeburg von 1891 »	99.20
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1901 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	90.
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	91.
3½	do. » L. J. v. 1884 »	91.
3½	do. von 1886 u. 88 »	91.
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	91.
3½	do. von 1894 »	91.
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4.	Mannheim von 1901 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1904 »	—
4.	München v. 1900/01 »	99.20
3½	do. » 1903 »	99.80
3½	do. » 1904 »	91.50
3½	Nauheim v. 1902 »	95.60
4.	Nürnberg v. 1899-01 »	99.25
4.	do. von 1902 »	—
4.	do. » 1904 »	—
3½	do. »	91.30
3.	do. » 1903 »	85.40
4½	Offenbach »	—
4½	do. von 1877 »	100.40
4½	do. » 1879 »	—
4½	do. » 1900 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. » 1902 »	90.
3½	do. » 1905 »	—
4.	Pforzheim von 1899 »	—
4.	do. v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 83 (abg.) u. 05 »	91.50
4.	St. Johann von 1901 »	—
4.	Stuttgart von 1895 »	99.20
3½	do. » 1902 »	—
3½	do. » 1904 »	—
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	99.70
3½	do. » 1899 »	—
3½	Ulm, abgest. »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	99.
4.	do. v. 1903 uk. 1916 »	99.50
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. von 1887 »	—
3½	do. » 1891 (abg.) »	—
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1902 S. II »	—
3½	do. » 1903 S. I, II »	91.
4.	Worms von 1901 »	—
3½	do. » 1887/89 »	—
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. » 1903 »	—
4.	Würzburg von 1899 »	—
3½	do. » 1903 »	—
4.	Zweibrück. uk. b. 1910 »	—

Zf.		In %
3½	Amsterdam h. fl.	94.60
4½	Buk. v. 1884 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1888 » »	—
4½	do. » 1895 4050r »	—
4½	do. » 1898 »	93.85
4.	Christiania von 1894 »	135.75
4.	Kopenhagen v. 1901 »	98.85
3½	do. von 1886 »	90.60
3.	do. » 1895 »	80
4.	Lissabon » 1886 »	—
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	81.50
[illegible]	Neapel st. gar. Lire	[illegible]
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	—
5.	Wien Com. (Gold) »	—
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4.	do. von 1898 Kr.	—
4.	do. Invest. Anl. ℳ	97.60
3½	Zürich von 1889 Fr.	—
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	—
4½	do. v. 1888 £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %
6.	6½	A. Elsäss. Bankges.	120.70
5½	6½	Badische Bank R.	136.
4½	4½	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	77.
3.	0.	Bayr. Bk., M., abg. »	—
	5.	» f. Handel u. Ind. »	102.
8.		» Bod.-C.-A., W. »	135.
8⁸⁰	8⁸⁰	» Handelsbank s. fl.	152.50
12⁸⁰	12⁸⁰	» Hyp. u. Wechs. »	279.
		Berg- u. Metall-Bk. ℳ	127.50
9.	9.	Berl. Handelsg. »	149.90
4½	5½	» Hyp.-B. L. A. »	153.40
4½	5½	» » Lit. B »	107.
7.	6.	Breslauer D.-Bk. »	107.
6½	6½	Comm. u. Disc.-B. »	113.10
8.	8.	Darmstädter Bk. s. fl.	—
8.	8.	» » ℳ	125.80
12.	12.	Deutsche B. S. I-VII »	221.25
11.		» Asiat. B. Taels	142.60
5.	5.	» Eff. u. W. Thl.	104.50
7.	7.	» Hypot.-Bk. »	140.50
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	122.75
9.	9.	Diskonto-Ges. »	166.50
8½	8½	Dresdener Bank »	135.60
6.	6.	» Bankver. »	105.20
6½	7.	Eisenbahn-R.-Bk. »	118.
8½	9.	Frankfurter Bank »	200.
9.	9.	do. H.-Bk. »	200.20
7½	8.	do. Hyp. C.-V. »	153.30
8.	8.	GothaerG.-C.-B. Thl.	150.
4½	4½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	87.50
6½	6½	do. Cr.-Bank »	115.
7.	7½	Natbk. f. Dtschl. »	117.20
5¼	6.	Nürnberger Bank »	113.
10.	10.	do. Vereinsb. »	208.
5½	[illegible]	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	128.
6.	6½	Oest. Länderb. »	107.
8¼	[illegible]	do. Cred.-A. ö. fl.	200.
4½	5.	Pfälz. Bank ℳ	100.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	183.50
7½	7½	Preuss. B.-C.-B. Thl.	148
5.	5½	do. Hyp.-A.-B. ℳ	109.60
[illegible]	[illegible]	Reichsbank »	152
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	137.50
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	190.50
8¼	8½	Schaaffh. Bankver. »	132.75
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	111.80
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	172.40
5.	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	—
5.	5.	Schwarzw. Bk.-V. »	93
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	141.
5.	8.	do. Landesbank »	101.
5½	6.	do. Notenb. s. fl.	115.
7.	7.	do. Vereinsbk. »	141.50
6.	6.	Würzb. Volksb. ℳ	—

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %
8.		Banque Ottom. Fr.	136.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Letzt.		In %
		Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Anth. gar. ℳ	93.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Letzt.		In %
22.	26.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	—
10.	10.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	—
9.	10.	» Masch.-Pap. »	144.
7.	7.	Bad. Zckf. Wagh. fl.	114.40
		Bang Südd. Immob. ℳ	94.
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	265.
13.	13.	Brauerei Binding »	225.
12.	12.	» Duisburger »	232.
10.	10.	» Eichbaum »	140.50
12½	12½	» Eiche, Kiel »	193.
	8.	» Schöfferh.-Bgb. »	142.
9.	9.	» HenningerFrkf. »	142.
9.	9.	» » Pr.-Akt. »	154.50
6.	5.	» Holbr. Nicol. »	—
8.	8.	» Kempff »	130.50
4.	4.	» Löwenbr. Sin. »	76.50
13.	13.	» Mainzer A.-B. »	243.30
8.	8.	» Mannh. Act. »	168.
8.	9.	» Nürnberg »	163.60
6.	6.	» Parkbrauereien »	162.50
6.	6.	» Rhein. (M.) Vz. »	107.50
7.	7.	» Stamm-A. »	119.50
5.	5.	» Sonne, Speier »	80.
13.	13.	» Stern, Oberrad »	212.
6.	6.	» Storch, Speier »	93.50
10.	10.	» Union (Trier) »	—
6.	6.	» Werger »	160.
9.	9.	Bronzef. Schlenk »	129.
8.	12.	Cem. Heidelb. »	150.50
7.	9.	» F. Karlst. »	126.
7.	8.	» Lothr. Metz »	115.
9.	10.	Cham. u. Th.-W. A. »	159.
7.	7½	Chem. A.-C. Guano »	110.
27.	30.	» Bad. A. u. Sodaf. »	469.75
9.		» Blei, Silb. Braub. »	131.
22.		» D. Gold-, St.-Sch. »	457.
10.	10.	» Fabr. Goldbg. »	175.
12.	12.	» » Griesh. El. »	231.90
24.	30.	» Farbw. Höchst »	430.
4.	4.	» » Mühlheim »	85.
19.	20.	» Fabr., V. Mannh. »	318.
19.	22½	» Werke Albert »	372.20
7.	8.	» Ult.-Fabr. Ver. »	156.
12½	12½	El. Accum. Berlin »	—
9.	9½	» Deut. Uebersee »	143.50
10.	11.	» Ges. Allg., Berl. »	184.25
3½		» W. Homb. v. d. H. »	119.40
7.		» Lahmeyer »	115.40
7.	7.	» Licht u. Kraft »	112.50
9.	10.	» Lief.-Ges., Berl. »	163.50
4.	5.	» Schuckert »	100.40
9.	10.	» Siem. u. Hals. »	180.50
5½	5½	» Siemens, Betr. »	107.
6½	7.	» Tel.-G. Dtsch. A. »	121.
9.	10.	Feinmechanik (J.) »	165.
0.	5.	Gelsk. Gußst. »	84.50
9.		Holzverk.-Ind. (K.) »	127.
7.	10.	Kalk Rh. Westf. »	124.
35.	20.	Kunstseidef., Frkf. »	325.
10.	10.	Lederf. N. Sp. »	178.60
10.	0.	Ludwigsh. W.-M. »	160.
20.	25.	Masch. A., Kleyer »	286.
		» » neue »	—
12.	12.	» Badenia, Wh. »	266.
28.	25.	» Bielefeld D., »	364.
11.	10.	» Faber u. Schl. »	—
0.	6.	» Gasm. Deutz »	—
14.	14.	» Gritzn., Durl. »	215.
8.	10.	» Karlsruher »	207.
15.	10.	» Moenus »	222.
0.		» Mot. Oberurs. »	79.
11.		» Schn. Frankenth. »	184.
14.	23.	» Witten. St. »	245.
4½	4½	Mehl- u. Br. Hans. »	81.
12.	12.	MetallGeb. Bing, N. »	125.50
7.	7.	Oltab. Ver. D. »	130.50
12.	10.	Photogr. G. Stgl. »	129.50
12½	12½	Pinself., V. Nrnb. »	234.
7.	6.	Prz. Stg. Wessel »	98.
15.	15.	Pressh., Spirit. abg. »	212.
8.	9.	Pulverf., Pl., St. I. »	141.
11.	12.	Schuhf. Vr. Fränk. »	166.50
7.	7.	do. Frankf., Herz »	122.
9.	10.	Schuhst. V. Fulda »	142.
15.	16.	Glasind. Siemens »	240.
7.	7½	Spinn. Tric., Bes. »	120.
6.	7.	» Westd. Jute »	95.
20.	25.	Zellstoff-F. Waldh. »	320.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %
12.	15.	Boch. Bb. u. G. ℳ	203.
6.	8.	Buderus Eisenw. »	111.70
12.	22.	Conc. Bergb.-G. »	—
8.	10.	Deutsch-Luxembg. »	—
14.	14.	Eschweiler Bergw. »	200.
0.	10.	Friedrichsh. Brgb. »	155.60
11.	11.	Gelsenkirchen »	187.20
9.	11.	Harpener Bergb. »	190.20
11.	14.	Hibernia Bergw. »	142.25
10.	10.	Kaliw. Aschersl. »	—
15.	15.	do. Westereg. »	200.
4½		do. do. P.-A. »	95.50
5½	6.	Oberschl. Eis.-In. »	98.50
12.		Riebeck. Montan »	216.
10.	12.	V. Kön.-u. L.-H. Thlr.	215.
12.	15.	Östr. Alp. M. ö. fl.	295.

Kuxe.

(ohne Zinsber.)		Per St. in Mk
—	Gewerkschaft Rossleben	97.

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Letzt.		In %
10.	10.	Ludwigsh. Bexb. s. fl.	218.
6½	6½	Pfälz. Maxb. s. fl.	138.60
5.	5.	do. Nordb. »	131.
3.	4½	Allg. D. Kleinb. ℳ	148.90
7¼	7¼	do. Lok.-u. Str.-B. »	146.
7¼	8.	Berliner gr. Str.-B. »	166.
4.	4.	Cass. gr. Str.-B. »	100.20
6.	6½	Danzig El. Str.-B. »	127.
5½		D. Els.-Betr.-Ges. »	—
6.		Südd. Eisenb.-Ges. »	121.80
11.	10.	Hamb.-Am. Packt. »	128.70
7½	8½	Nordd. Lloyd »	115.10

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Letzt.		In %
5.		V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	—
6.	6.	do. St.-A. »	111.90
5.	5½	Böhm. Nordb. »	—
12½	12½	Buschtehr. Lit. A. »	—
12½	13.	do. Lit. B. »	—
[illegible]	[illegible]	Czakath.-Agram »	28.
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	102.50
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	139.40
[illegible]	6.	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	139.
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	20.40
4¼	5¼	do. Nordw. ö. fl.	—
4.	5¼	do. Lit. B. »	—
4.	4.	Prag-Dux Pr.-Act. »	95.50
4½	4½	do. St.-Act. »	100.
1.	1.	RaabÖd.-Ebenfurt »	34.80
5.	5.	Stahlw. R. Grz. »	—
[illegible]	[illegible]	Gotthardbahn Fr.	—
5.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	90.60
6.	7.	Pennsylv. R. R. Doll.	117.
5.	6.	Anatol. E.-B. ℳ	116.
6.	[illegible]	Prince Henri Fr.	126.25
9.	9½	GrazerTramway ö. fl.	173.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	Pfälzische ℳ	100.
3½	do. »	91.
3½	do. (convert.) »	91.50
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	89.90
4.	Allg. Loc.-u. Str.-B. v. 98 »	99.
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	100.40
4.	Casseler Strassenbahn »	—
4.	D. E.-B.-Betr.-G. S. I »	96.30
4.	D. Eisenb.-G. S. I u. III »	99.50
4½	do. Ser. II »	101.
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	—
4.	do. v. 02 » » 07 »	97.
3½	Südd. Eisenbahn »	89.40

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	—
	do. do. stf. i. G. »	—
4.	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	96.30
	do. do. » i. S. »	96.30
4.	do. do. » in G. ℳ	98.
4.	do. do. von 1895 Kr.	97.80
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	95.20
4.	do. do. 86 » i. G. »	—
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	—
4.	do. stfr. in Gold »	—
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	96.90
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	97.
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4.	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	94.80
4.	do. v. 91 » i. G. »	—
4.	Lemb. Czern. J. stpfl. S. ö. fl.	87.
4.	do. do. stfr. i. S. »	—
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	96.30
4.	do. Schles. Centr. »	96.30
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4.	do. do. stfr. i. G. »	102.
5.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	102.70
3½	do. do. conv. v. 74 »	86.
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	86.20
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	86.20
3½	do. Nwb. conv. L. A. Kr.	86.40
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	86.50
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	103.
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	85.60
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	102.90
5.	do. Süd (Lmb.) stf. i. G. ℳ	102.60
4.	do. do. »	91.40
2 4/10	do. do. Fr.	63.10
2 4/10	do. E. v. 1871 i. G. »	
5.	do. Stsb. 73/74 stf. i. G. ℳ	105.60
5.	do. Br. R. 72 stf. i. G. Thl.	87.20
4.	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	87.25
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	82.20
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	81.75
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	81.75
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	—
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	78.30
4.	Pilsen-Priesen stf. i. S. ö. fl.	—
4.	Prag-Dux. stf. i. G. ℳ	—
3.	do. v. 1896 stfr. i. G. »	74.10
5.	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	74.
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	—
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	—
4.	Reichenb.-Pard. stf. S. ö. fl.	—
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	—
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	97.
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	106.
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	—
2 4/10	Ital. stg. E.-B. [illegible] A.-E. Le	—
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	—
2 4/10	Livorno Lit. C, D u. D/2 »	70.60
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II »	101.60
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	101.10
4.	do. v. 91 » i. G. »	101.50
2 4/10	Süd-Ital. S. A.-H. »	69.45
4.	Toscanische Central »	112.
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	101.10
5.	do. v. 1880 Le	101.20
3½	Gotthardbahn Fr.	95.50
3½	Jura-Bern-Luzern gar. »	—
3½	Jura-Simplon v. 98 gar. »	95.
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	101.60
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	—
4.	Kursk.-Kiew. stfr. gar. »	—
4.	do. Chark. 89 » » »	71.10
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	—
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	—
4.	do. do. v. 95 stfr. »	—
4.	do. Wor. v. 95 stf. g. »	—
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	63.70

Zf.		In %
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. ℳ	71.80
4.	do. Südwest stfr. g. »	—
4.	Rjäsan-Uralsk stf. g. »	—
4.	do. do. v. 97 stfr. »	71.70
4.	Wladikawkas stfr. g. »	—
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	74.
5.	Anatolische i. G. ℳ	101.50
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	—
3.	Salonik-Monastir »	63.25
4.	Türk. Bagd.-B. S. I »	—
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	100.30

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	95.
4.	Bay. V.-B.-M., S. 15 u. 17 »	99.90
3½	do. do. »	92.50
4.	do. B.-C. V. Nürnb. »	99.70
4.	do. do. S. 21 uk. 1910 »	99.70
3½	do. do. Ser. 16 u. 19 »	92.40
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	100.
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	92.40
4.	do. Hyp.-u. W.-Bk. »	100.
4.	do. do. (unverl.) »	100.
3½	do. do. »	92.80
3½	do. do. (unverl.) »	92.60
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	93.10
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	—
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	—
3½	do. do. Ser. 1, 3-6 »	—
3½	do. do. » 2 »	—
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	96.25
3½	do. » 80% »	91.
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	98.
4.	do. Ser. 7 »	98.
4.	do. » 9 u. 9a »	98.
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	98.60
4.	do. » 12, 12a » 1914 »	98.60
4.	do. » 13 unk. 1915 »	99.
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	99.80
3½	do. » 5 »	91.80
4.	D. Hyp.-B. Berl. S. 10 »	98.
3½	do. do. do. »	92.20
4.	Els. B. u. C.-C. v. 86 »	100.
3½	do. Com.-Obl. v. 88 »	85.
4.	Fr. Hyp.-B. Ser. 14 »	92.80
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	100.
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	99.50
4.	do. do. Ser. 18 »	98.80
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	92.80
3½	do. do. Ser. 19 »	92.80
3½	do. C.-Ob. S. 1 uk. 1910 »	94.
4.	do. Hyp.-Cr.-V. »	98.80
4.	do. do. S. 31 u. 34 »	98.30
4.	do. do. Ser. 40 u. 41 »	99.
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	99.30
4.	do. do. Ser. 46 »	99.
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	99.50
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	98.
3½	do. do. S. 28—30 »	93.60
3½	do. do. » 45 »	93.60
4.	Hambg. H. S. 141-340 »	98.
4.	do. S. 341-400 uk. 1910 »	98.25
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	98.50
3½	do. Ser. 1-190 »	91.80
3½	do. » 301-310 »	91.50
3½	do. S. 311-330 uk. 1913 »	93.
4.	do. uk. 1916 »	98.
4.	Mein. Hyp.-B. Ser. 2 »	98.
4.	do. do. Ser. 6 u. 7 »	98.
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	98.50
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	98.80
3½	do. do. kb. ab 05 »	93.
3½	do. unkb. b. 1907 »	92.50
3½	do. Ser. 10 »	93.
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2 »	98.30
4.	do. Ser. 3 »	98.10
4.	do. » 4 »	98.25
3½	do. unk. b. 1906 »	93.
4.	Pfälz. Hyp.-Bank »	98.70
3½	do. do. »	92.50
4.	Pr. B.-Cr.-Act.-B. S. 17 »	98.
4.	do. » 21 »	98.
3½	do. S. 3, 7, 8, 9 »	91.10
4.	Pr. C.-B.-C.-O. v. 90 »	97.60
4.	do. v. 99 uk. b. 09 »	98
4.	do. v. 01 uk. b. 1910 »	98
4.	do. » 05 » » 1916 »	98
3½	do. von 1886 »	91.40
3½	do. » 1896 »	92.
4.	do. Comm. v. 1901 »	99.10
3½	do. do. » 1906 »	93.50
4.	Pr. Hyp.-A.-B. 80% »	96.50
3½	do. auf 80% abg. »	96.60
4.	do. v. 04 uk. b. 1913 »	98.
4.	Pr. H.-Pfbr.-B. u. 1910 »	98.30
4.	do. » 1912 »	98.70
4.	do. » 1914 »	98.90
4.	do. » 1915 »	95.50
4.	do. » 1917 »	95.00
3½	do. » 1914 »	95.70
3½	do. » 1912 »	93.
3½	Comm.-Obl. » 1912 »	92.70
4.	do. » 1917 »	98.30
4.	Rhein. H.-B. kb. ab 02 »	98.15
4.	do. uk. b. 1907 »	98.15
4.	do. » » 1912 »	99.
3½	do. »	91.25
3½	do. » » 1914 »	92.50
4.	Rh.-Westf. B.-C. S. 3, 5 »	97.70
4.	do. Ser. 7 u. 7a »	98.
4.	do. » 8 u. 8a »	98.10
4.	do. » 10 »	98.60
3½	do. » 2 u. 4 »	91.
3½	do. » 6 uk. b. 08 »	92.40
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	99.70
3½	do. bis inkl. S. 52 »	92.40
4.	W. B.-C.-H., Cöln S. 8 »	92.70
3½	do. do. S. 4 »	92.50
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	99.30
3½	do. do. »	92.70

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13 uk. 1913 ℳ	99.75
4.	do. S. 14-15 uk. 1914 »	99.90
3½	do. Ser. 1—5 »	99.90
3½	do. » 6—8 verl. »	92.25
3½	do. » 9-11 uk. 1915 »	92.40
4.	do. Com. Ser. 5-6 »	92.75
4.	do. do. » 7-8 »	99.90
3½	do. do. » 1 u. 2 »	92.25
3½	do. Ser. 3 verl. kdb. »	92.25
3½	do. S. 4 vl. uk. 1915 »	92.40
4.	L.-K. (Cass.) S. 22 u. 1914 »	100.50
3½	» » S. 21 u. 1917 »	94.50
4.	Nass. L.-B. L. Q u. R »	100.30
3½	do. Lit. J »	94.
3½	do. » F, O, H, K, L »	94.
3½	do. » M, N, P »	94.
3½	do. » S »	94.
3½	do. » T »	94.
3.	do. » O »	89.60

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		
4*	Centr. Pacif. I Ref. M.	94.65
3½*	do.	—
6.	Chic. Milw. St. P., P. D.	109.35
5*	do. do. do.	—
4*	do. do.	87.50
4*	North. Pac. Prior Lien	99.20
3*	do. do. Gen. Lien	—
5*	San Fr. u. Nrth. P. I M.	104.70
6*	South. Pac. S. B. I M.	90.80
6*	do. do. I. Mtge.	91.20
5*	Western N.-Y. u. Penn.	—
4*	do. Gen. M.-B. u. C.	—
	do Income-Bonds	28.

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Armat. u. Masch., H. ℳ	94.
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. »	—
4.	Bank für industr. U. »	95.50
4.	do. f. orient. Eisenb. »	—
4.	Brauerei Binding H. »	99.40
4.	do. Frkf. Essigh. »	—
4.	do. Nicolay Han. »	—
4.	do. Mainzer Br. »	100.50
4½	do. Rhein., Alteb. »	102
4½	do. do. Mainzer. 103 »	100.50
4½	do. Storch Speyer »	101.
4.	do. Werger »	99.
4.	do. Oertge Worms »	95.50
4.	Schröder-Sandfort-H. »	99.90
5.	Brüxer Kohlenbgb. H. »	101.50
4.	Buderus Eisenwerk »	97.70
4.	Cementw. Heidelbg. »	—
4½	Ch. B. A.- u. Sodaf. »	101.60
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	102.50
4½	Fabr. Griesheim El. »	102.80
4½	Farbwerke Höchst »	100.60
4½	Chem. Ind. Mannh. »	—
4.	do. Kalle & Co. H. »	—
4.	Concord. Bergb., H. »	—
5.	Dortmunder Union »	—
4.	Esb.-B. Frankf. a. M. »	98.30
3½	do. do. »	94
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	101.70
4.	do. do. »	98.20
4½	El. Accumulat., Boese »	94.
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	—
4.	do. Serie I-IV »	96.50
5.	El. Dtsch. Uebersee. »	101.90
4½	G. f. elektr. U. Berlin »	100.30
4½	do. Frankf. a. M. »	—
2½	do. Helios »	62.80
3¼	do. do. »	63.
2.	do. do. rckz. 102 »	—
4½	El. Werk Homb. v. d. H. »	102.
4½	do. Ges. Lahmeyer »	99.10
4.	do. do. do. »	—
4½	do. Lichtu. Kr. Berlin »	—
4½	do. Lief.-Ges., Berl. »	101.
4½	do. Schuckert »	99.20
4.	do. do. »	94.60
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	—
4½	do. Telegr. D. Atlant. »	97.70
4.	do. Cont. Nürnberg »	94.
4½	do. Werke Berlin »	—
4.	do. do. do. »	99.
4½	Emaillir. Annweiler »	99.70
4½	do. u. Stanzw. Ullr. »	100.
4.	Frankfurter Hof Hypt. »	98.50
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	101.
4.	HarpenerBergb.-Hypt. »	91.
4½	Gew. Rossleb. rückz. 102 »	100.50
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	101.
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	100.
4.	Oelfabr. Verein Dtsch. »	100.
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	102.40
4½	Ver. Speier. Ziegelwk. »	102.
4½	do. do. do. »	99.70
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	101.10

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	149.60
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
3.	Donau-Regulierung ö. fl.	—
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	129.
3½	do. do. II. »	—
3.	Hamburger von 1866 »	—
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	104.50
3½	Köln-Mindener Thlr.	129.10
3½	Lübecker von 1863 »	130.
2½	Lütticher von 1853 Fr.	124.
3.	Madrider, abgest. »	61.30
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	129.
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	—
3.	Oldenburger Thlr.	123.50
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	—
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	—
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. öfl.	108.70

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Ansb.-Gunzenh. fl. 7	—
—	Augsburger fl. 7	31.
—	Braunschweiger Thlr. 20	158.60
—	Finländisch. Thlr. 10	—
—	Mailänder Le 45	—
—	do. » 10	18.10
—	Meininger s. fl. 7	31.25
—	Neuchâtel Fr. 10	—
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	437.
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	371.
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	—
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	42.
—	Türkische Fr. 400	142.20
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	—
—	Venetianer Le 30	—

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.41	20.37
20 Francs-St. »	16.33	16.29
Oesterr. fl. 8 St. »	—	16.20
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	4.19	4.16½
Neue Russ. Imp. p. St.	—	215.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	—
Hochh. Silber »	97.	95.
Amerikan. Noten (Doll. 5—1000) p. D.	—	4.19
Amerikan. Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	—	4.18½
Belg. Noten p. 100 Fr.	81.25	81.15
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.40	20.45
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.40	81.30
Holl. Noten p. 100 fl.	169.80	169.70
Ital. Noten p. 100 Le	81.55	81.45
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.30	85.20
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	81.30	81.64
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.50	81.30

* Kapital u. Zinsen i. Gold.

Wechsel.

Reichsbank-Diskonto 5½% — In Mark.

		Kurze Sicht.	2½-3 Monate.	
Amsterdam	fl. 100	169.60	—	5%
Antwerpen Brüssel	Fr. 100	81.15	—	5%
Italien	Lire 100	81.37½	—	5%
London	Lstr. 1	20.46½	—	4%
Madrid	Ps. 100	—	—	5%
New-York (3 Tage S.)	D. 100	—	—	
Paris	Fr. 100	81.35	—	3½%
Schweiz. Bankplätze	Fr. 100	81.35	—	4½%
St. Petersburg	S.-R. 100	—	—	8%
Triest	Kr. 100	—	—	
Wien	Kr. 100	85.10	—	4½%
do.	Kr. m. S.	—	—	

Ohne Vergleich! **Enorm billig!**

5 Waggonladungen neu eingetroffen!

Dieser Massenverkauf bietet Waren, welche in dieser guten Qualität zu solch billigen Preisen bisher noch nicht verkauft wurden.

Glasteller, Traubenblatt	5 Pf.
Käseglocken mit Teller	38 Pf.
Bierbecher, 1/4 Liter	5 Pf.
Kinderflaschen mit Strich, 3 Stück	10 Pf.
Eisteller, Muschelform	8 Pf.
Aquarien in allen Grössen von 1 Mk. an.	
Froschhäuser mit Leiter u. Dach	54 Pf.
Dickmilchschalen, extra stark	10 Pf.
Bierkrüge, gross, weiss	38 Pf.
Butterdosen mit Deckel	18 Pf.
Römer, Hartkristall, mit geschlossenem Fuss	17 Pf.
Wasserflasche mit Glas	14 Pf.
Bierservice, Krug u. 6 Gläser	85 Pf.

Za. 25,000 Gemüseschüsseln

Enorm billig! **Satz Schüsseln.** Seltene Gelegenheit!

6 St. Schüsseln, weiss, zus. **68** Pf., 4 St. Sch., Zwiebelm., zus. **38** Pf. 5 St. Schüsseln, bunt, zus. **58** Pf., 6 St. Schüsseln, Zwiebelm., gross, zus. **98** Pf. 6 Stück Schüsseln, farbige Fonds, gross, zus. **95** Pf.

Salat-Schüsseln,

runde Form **10, 22, 30** Pf. — viereckige Form **14, 18, 25** Pf. — ovale Form **15, 20, 28** Pf.

Za. 15,000 Obertassen 5 Pf., 7 Pf., 9 Pf.

Tonnen-Garnitur, Rokoko, Delft, in hübscher Ausführung, komplett, 22teilig . . . Mk. **7.75.**

Waschgarnitur, crème, 5-teil., gross,	1.85
Suppenschüsseln mit Griff	42 Pf.
Hausaufbewahrungstonnen, rot Fond	15 Pf.
Konsole mit Maass, Emaille	42 Pf.
Seifenbecken, Emaille	12 Pf.
Kinderbecher, Emaille	11 Pf.
Spirituskocher	28 Pf.
Bohnenschneidmaschine, prima Fabrikat	1.40
Plätteisen	55 Pf.
Fleischhackmaschinen	2.75
Kohlenbügeleisen	2.50
Kerzen, gedreht, bunt, mit Gold	8 Pf.
Fliegenfänger „Union" Stück	5 Pf.

10,000 Kilo Einmach- und Geleegläser
von 5 Pf. an.
Lasch Konservegläser
mit Patentverschluss.

10,000 Kilo Steintöpfe
in allen Grössen, von 5 Pf. an, enorm billig.
Krumeichs Einmach-Krüge
in allen Grössen.
Korken dazu Stück 3 Pf.

Prima Pergamentpapier, Rolle 2½ Meter, 20 Pf.

Adler-Emaille Panzer-Emaille

Garantie für jedes Stück. Säurebeständig u. giftfrei. :: Springt beim Braten und Kochen nicht ab. ::

Verkauf an Wiederverkäufer nur vormittags. — Nur solange Vorrat reicht.

Kaufhaus Albert Würtenberg, Neugasse 7a,

Telephon 2001. 1066

Fritz Dahm, Dentist,
Nerostrasse 27 — Nähe Kochbrunnen.
Spez.: Künstl. Zahnersatz, Plombieren.
17-jähr. Tätigkeit.

Nordseebad Langgast. Mildes Seebad. Luftkurort I. Ranges. Prospekte, [illegible]

Bingen a. Rh.
Weinstube zum Stolpereck.
Ausschank von Naturweinen.
= Gute Küche. =
[illegible]

Gesichtshaare und Warzen
entfernt unter Garantie durch Elektrolyse System Dr. Classen
Schmerzlos. * Keine Narben.
Frau E. Gronau, Wiesbaden, Langgasse 15a.
Elektrische Gesichts-Massage, Vibrations-Massage nach Dr. Johannsen.
Spezialistin für Haarentfernung.

Fortdauer unseres Sommer-Räumungs-Verkaufes.

Ueberraschend billige zurückgesetzte Preise für

Wollene Kleiderstoffe, Wollmusseline, Kleidersatins, Zephire, Seidenstoffe, Gardinen, Teppiche, Schlafdecken, Steppdecken, Linoleum etc.

Morgenröcke, Blusen, Matinees, Kostümröcke, Waschkostüme, Unterröcke
grösstenteils für die Hälfte des bisherigen Verkaufspreises.

Reste von Kleiderstoffen, Waschstoffen, Seidenstoffen
beispiellos billig.

S. Guttmann & Co., Webergasse 8.

Nr. 373.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
13. August 1907.
55. Jahrgang.

Gerichtssaal.

* **Fünfpfennig-Fahrkarte oder Bahnsteigkarte?** Manche nahe gelegene Stationen sind für eine Fünfpfennig-Fahrkarte (vierter Klasse) zu erreichen. Die Reise dorthin ist also billiger als das Betreten des Bahnsteiges, wofür man bekanntlich eine Zehnpfennigkarte lösen muß. Käme man da nicht besser weg, wenn man sich die billigste aufliegende Fahrkarte löste und, ohne die bezahlte Strecke abzufahren, den Bahnsteig wieder verließe? Ein Geschäftsmann aus der Umgegend von Cassel, der aus geschäftlichen Gründen genötigt war, oft den Bahnsteig zu betreten, hat es so gemacht. Anstatt einer Bahnsteigkarte zu 10 Pf. löste er eine Fahrkarte zu 5 Pf., passierte mit dieser die Bahnsteigsperre und verließ, ohne den Zug benutzt zu haben, den Bahnhof wieder. Als er das, entgegen einer anderen Anweisung des Bahnbeamten, immer wieder tat, wurde auf Antrag der Verkehrsinspektion Anklage wegen fortgesetzten Betruges gegen ihn erhoben. Das Schöffengericht kam zu einer Verurteilung, die auf 10 M. lautete. Das Gericht war der Ansicht, daß der Angeklagte durch Vorzeigung der Fahrkarte an der Bahnsteigsperre in dem Kontrollbeamten den Irrtum erregt habe, als ob der Angeklagte mit dem Zuge fahren wolle, während er doch tatsächlich nur den Bahnsteig zu betreten beabsichtigte, und das Gericht folgerte weiter, daß durch diese Irrtumserregung das Vermögen des Eisenbahnfiskus um jeweilig 5 Pf. geschädigt worden sei. Auch habe der Angeklagte den Zweck verfolgt, sich einen Vermögensvorteil zu verschaffen, der objektiv und subjektiv rechtswidrig sei, denn der Angeklagte wußte, daß ihm nicht das Recht zustehe, für 5 Pf. den Bahnsteig zu betreten, weil eine Bahnsteigkarte 10 Pf. koste. Auch die Strafkammer, die sich in zweiter Instanz mit der Angelegenheit zu befassen hatte, kam aus denselben Gründen wie das Schöffengericht zu einer Verurteilung, sie ermäßigte die Strafe jedoch auf 5 M. Die gegen dieses Urteil gerichtete Revision hatte dagegen den Erfolg, daß der Strafsenat des Oberlandesgerichts das Urteil aufhob und die Sache zur nochmaligen Verhandlung und Entscheidung an die Vorinstanz zurückwies. Begründet wurde dies damit, daß nicht zur Genüge geprüft worden sei, ob tatsächlich eine Vermögensschädigung vorliege. Eine solche sei als vorhanden zu betrachten, wenn einer Leistung irgend welcher Art keine genügende und dem Willen des Geschädigten entsprechende Gegenleistung gegenüberstehe. Im gegenwärtigen Falle habe der Angeklagte mit der Eisenbahnverwaltung einen Vertrag abgeschlossen, durch den sich letztere gegen Zahlung von 5 Pf. verpflichtete, ihn zu befördern, was naturgemäß auch die Genehmigung zum Betreten des Bahnsteiges einschließe. Der Angeklagte habe die ihm vorliegende Leistung voll erfüllt und nachher sogar noch auf den Hauptteil der von der Eisenbahnverwaltung ihm geschuldeten Gegenleistung, nämlich die Beförderung, verzichtet. Eine Schädigung des Vermögens des Eisenbahnfiskus dürfte daher kaum gefunden werden können. Wenn der Angeklagte dann, wenn er einen anderweiten Vertrag, der ihn nur zum Betreten des Bahnsteiges berechtigt haben würde, mit der Eisenbahn abgeschlossen hätte, eine Gegenleistung von höherem Werte hätte machen müssen, so habe das damit nichts zu tun. Auf Grund dieser Rechtsausführungen gelangte die Casseler Strafkammer bei der zweiten Verhandlung zu einem freisprechenden Urteil.

Kleine Chronik.

Automobil und „Elektrische". Gestern nachmittag stieß in Braunschweig am Steintor ein Automobil mit einem Wagen der elektrischen Straßenbahn zusammen. Das Automobil stürzte um und begrub die zwei Insassen unter sich, von denen der eine schwer verletzt nach dem Krankenhause gebracht wurde, während dem anderen, Maschinenmeister Ebert, der Schädel zerquetscht wurde, so daß der Tod sofort eintrat.

Was die „Pickles" einbringen, die auch in Deutschland viel gekauft werden, das zeigt das Testament ihres Fabrikanten Blackwell, der allerdings nur der Leiter der G. m. b. H. war und am 14. Juli verstorben ist. Er hinterläßt ein geschwornes Vermögen von 16 189 000 M., jedoch scheint dasselbe gerichtlich auf über 19 950 000 M. hinaufgesetzt zu werden. Alles „zusammengepickelt", und er ist nur einer der Firma Messers, Große und Blackwell.

Europäische Erfahrungen eines chinesischen Vizekönigs. Der jetzige Vizekönig von Nanking, Tuanfang, veröffentlichte ein größeres Werk in chinesischer Sprache, in dem er die Erfahrungen niederlegt, die er auf seiner Europareise im Jahre 1906 als Mitglied der Studienkommission gemacht hat.

Es geht auch so. . . . Einer der bekanntesten französischen Chirurgen machte dieser Tage eine Reise durch das Tal von Saint-Béat in den Pyrenäen. Er kam in ein armseliges Dorf, in dem er ein Gespräch mit den Landleuten anknüpfte; dabei erfuhr er, daß es in dieser Gegend keinen Arzt gäbe. „Wie?" fragte der Arzt erstaunt, „keinen Arzt? Ja wie macht Ihr denn das?" „Gott, wie wir können", antwortete ihm ein alter Mann, „wir sterben von selbst . . ."

MANÖVER 1907.

Namentlich während der Manöverzeit leisten die rühmlichst bekannten Maggi-Erzeugnisse:
MAGGIs Würze (Probefläschchen von 10 Pfg.),
MAGGIs Suppen in Würfeln zu 10 Pfg.,
MAGGIs Bouillon-Kapseln (Fleisch- u. Kraftbrühe),
der Hausfrau unschätzbare Dienste.

Man verlange ausdrücklich MAGGIs Würze, MAGGIs Suppen und MAGGIs Bouillon-Kapseln mit dem „Kreuzstern". K 180

Beleuchtungskörper!

Gasapparat- und Gusswerk A.-G., Mainz.

Fabrik aller Arten
Beleuchtungskörper für Gas und elektrisches Licht,
sowie
kunstgewerblicher Metallarbeiten.
Mustersäle: **Mainz,** Neutorstrasse 3, am Südbahnhof.
Telephon No. 132. — Telegramm-Adresse: „Broncewerk".
Lieferant des:
Königliches Hoftheater, Neuer Bahnhof, Neues Kurhaus, | Wiesbadener Tagblatt, Hotel Nassauer Hof, Hotel Kaiserhof,
Hotel Rose u. s. w. F 49
Auf Abruf senden ab Werk fachkundigen Vertreter.
Unsere Vertretung für Wiesbaden ist aufgehoben.

Physikalische Heilanstalt „Adolfsbad"
Friedrichstrasse 46,
Straßenbahn-Haltestelle Ecke Kirchgasse.
Wannen-, Dampf-, Kohlensäure-, sowie sämtl. Medizinal-Bäder.
Elektr. Glühlicht-Bäder, Bestrahlungen, elektr. Kopfdouche,
elektr. Wasserbäder, Drehstrombad, Hand- und Vibrations-Massage.
Prospekt gratis. 8229

Großer Möbel-Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts
verkaufe ich alle in großer Auswahl am Lager habenden Möbel, als:
Vollständige Schlafzimmer und Salons,
einzelne Betten und Matratzen, sowie sämtliche
Polster- und Kastenmöbel, 820
um schnell damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preis.
Oranienstr. 22. **Wilh. Egenolf.**

Ausstellung für Kochkunst-, Hotel- u. Wirtschaftswesen
vom 5.—13. Oktober in der Stadthalle zu Mainz.
Prospekte erhältlich durch das Ausstellungs-Komitee, Bahnhofstrasse 7 (Verkehrsbureau). (Nr. 36 8) F 47

Wasserdichte Decken
aus Segeltuch für Rollen, Zelte, Bedachungen in allen Qualitäten liefert die
Erste Wiesbadener Deckenfabrik,
Kontor: Adelheidstr. 76. Tel. 039. 1035

3 bis 5 Mark täglicher Verdienst.
Gesucht sofort
an allen Orten arbeitsame Personen zur Uebernahme einer
Strumpf- und Trikotagen-Strickerei.
Dauernde leichte Hausarbeit. Hoher ständiger Verdienst 3—5 Mk. täglich. Anlernung einfach und kostenlos. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Garantierte Arbeits-Lieferung. Prospekte u. glänzende Zeugnisse kostenfrei.
Neher & Fohlen, (Strg. a 58) F 17
St. Johann—Saarbrücken A. 59.

Die Restbestände der Sommer-Saison
sollen möglichst schnell und gänzlich geräumt werden.
Die Preise sind für alle Modewaren ohne jede Ausnahme und ohne Rücksicht auf ihren früheren Wert zum Teil
weit unter der Hälfte des früheren Preises festgesetzt
und erregen allgemeines Aufsehen. K 23
In allen Abteilungen sind grössere Posten unter Preis ausgelegt und bietet sich eine selten wiederkehrende günstige Kaufgelegenheit.

In Manufakturwaren:
Grosse Posten Restbestände enorm billig.

Warenhaus Julius Bormass.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Alleinst. ält. bisting. Herr
s. intell. Reisegesellschafterin, m. g. kocht. Adr. (Sprechzeit u. Beding.) an F. H. 90, Wiesbaden, Postamt 4 lag.

Gebildete Stütze gesucht
f. e. hies. Fremdenpens. Off. m. Zeu. u. Gehaltsanspr. u. X. 613 Tagbl.-V.

Eine Verkäuferin
z. 15. August gesucht. August Minor, Bäckerei u. Konditor., Bahnhofstr. 18.

Reform-Schneiderin
i. Haus ges. Philippsbergstr. 15, 2 r.

Näherin gesucht
Langgasse 49, Korsettgeschäft.

Modistin,
w. selbständ. garnieren kann u. noch einige Tage der Woche besetzen will, in Etagen-Geschäft für die Saison gesucht. Offerten unt. S. 3. 45 postlagernd Rheinstraße. 8386

Lehrmädchen,
sowie angeh. Verkäuferin gesucht. M. Fischer, Wilhelmstr. 6. 8423

Lehrmädchen zum Kleidermachen
gesucht Frankenstr. 13, H. 1. B 1641

Modes. Lehrmädchen
z. gründl. Erlernung für feinen Putz sucht Klein, Taunusstraße 19.

Tüchtige 2. Arbeiterin
und Lehrmädchen gesucht. M. Offheim, Modes, Taunusstraße 47.

Suche für mein Damen-Frisier- u. -Parfümerie-Geschäft ein tüchtiges Lehrmädchen anständiger Eltern Fr. Schröder, Luisenstraße 35a.

Lehrmädchen
unter günstigen Bedingungen für gl. od. später gesucht. Carl Pfeil, Buch- u. Papierhandlung, Kl. Burgstraße 4.

Herrschafts-Köchin zum 15. gesucht.
Guter Lohn. Leberberg 11.

Besseres Kindermädchen
oder einfaches Fräulein zu 2 Kindern von 5½ und 4½ Jahren gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 82, 1. Etage.

Suche s. b. Köchinnen, b. Haus-, Alleinmädchen, w. kochen können. Frau Elise Lang, Friedrichstr. 14, 2, Stellen-Vermittlerin.

Eine Beiköchin auf sogleich
gesucht. Hotel Vogel, Rheinstraße 27.

Köchin zur Aushilfe
sof. ges. Kaiser-Friedr.-Ring 12, 1 r.

Suche Hotelköchin, Serviertrl.,
bess. Allein-, Haus-, Zim.- u. Küchenmdch. b. h. Lohn. Hellmundstr. 44, 1. Maria Hofherr, Stellenvermittlerin.

Gesucht für Ende August
(zirka 20.—25.) eine fein bürgerliche Köchin, w. auch etwas Hausarbeit übern., und ein tüchtiges fleißiges Hausmädchen. Gute Zeugn. erford. Näh. Konditorei Blum.

Sauberes tüchtiges Mädchen
gesucht Hallgarterstraße 8, 1.

Tücht. Alleinmädchen gesucht
Dotzheimerstraße 28, 3 links.

Braves Hausmädchen z. 15. Aug.
ges. Kaiser Friedrich, Nerostr. 35/37.

Ein Mädchen sofort gesucht
gegen guten Lohn. Schwalbacherstraße 9, im Laden.

Zuverl. kath. Mädchen,
w. die fein bürg. Küche verst., etwas Hausarbeit übernimmt, für kl. Haushalt z. 1. Sept., ev. früher, gesucht. Zu erfragen bei Fräulein Schmitt, Schwalbacherstraße 10, 1 St.

Ein einfaches sauberes Mädchen
sofort gesucht Albrechtstraße 9, 1.

Selbständiges Alleinmädchen
gesucht Wellritzstraße 42, 1. B1527

Einfaches solides Alleinmädchen
für kleinen Haushalt gesucht Rüdesheimerstraße 14, H. P. 1.

Tücht. Mädchen z. 15. Aug. ges.
Webergasse 41, Parterre.

Fleißiges Mädchen
gesucht Kleiststraße 1, 3 links.

Fleißiges Mädchen
zum 15. August gesucht Niederwaldstraße 6, 3 St. links.

Junges fleißiges Alleinmädchen
z. 15. Aug. gesucht Adelheidstr. 51, 1.

Bess. Mädchen f. K- u. Hausarb.
(nicht Kochen) auf sof. ges. Kaiser-Friedrich-Ring 54, 3. B 1456

Ein ordentliches Mädchen
gesucht Römerberg 18, Laden.

Junges Mädchen gesucht.
Sedanstraße 10, 1 rechts. B 1588

Junges ordentliches Mädchen
für kleinen Haushalt zu Kindern p. 15. August ges. Karlstraße 1, 1.

Tüchtiges selbständiges Mädchen
gegen guten Lohn gesucht. Frau Dr. Thon, Schlachthaus.

Sauberes Mädchen
f. ruh. Haush. gesucht Augustastr. 19.

Gesucht für September
besseres Mädchen, das perf. kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, Biebricherstraße 24, 1.

Zimmermädchen, gewandt,
w. gut serbieren kann, gesucht Pens. Oranienburg, Leberberg 7.

Ordentl. Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit gesucht, am liebsten vom Lande, Walramstraße 20, Part.

Alleinmädchen z. 1. September
gesucht Göbenstraße 21, 1 links.

Tüchtiges Mädchen
für Hausarbeit u. Kinder z. 15. Aug. gesucht Albrechtstraße 44.

Junges sauberes Hausmädchen
gesucht Luisenstraße 14, 2.

Herrschaftl. Alleinmädchen
mit guten bürgerl. Kochkenntnissen, sucht kinderl. Ehepaar zum 1. Sept. Vorstellung vormittags. General Dieckmann, Walluferstraße 6.

Alleinmädchen,
welches einem kl. Haush. selbst. vorstehen k., bei g. Lohn sof. od. 1. Sept. gesucht Schwalbacherstraße 22, Part.

Solides Alleinmädchen,
das kochen kann, in kl. Haush. (zwei Pers.) ges. Philippsbergstr. 45, 2 l.

Br. saub. Dienstmädch. p. 15. Aug.
oder auch sofort ges. Frz. W. Reinhardt, Moritzstraße 13.

Ordentliches Mädchen
für sof. von kleiner Familie gesucht Oranienstraße 55, 1.

Einfaches Mädchen,
welches bürgerl. kochen kann, für sof. gesucht Saalgasse 20, 1 St.

Sauberes Mädchen,
welches bürgerl. kochen kann, sofort gesucht Luisenstraße 14, 1.

Braves Mädchen
sofort gesucht Oranienstraße 38, 1.

Bess. Mädchen für die Küche ges.
Schäfer, Adolfsberg 2, Aufg. neben Hotel Alleesaal.

Einf. Zimmermädchen
sofort gesucht Goethestraße 1, 1.

Braves selbständiges Mädchen
gegen guten Lohn gesucht in kleine Familie (keine große Wäsche). Zu erfragen Langgasse 25, Obstladen.

Besseres Mädchen,
w. mit nach Rußland geht, zu einjähr. Kinde gesucht. Zu melden Hotel Aegir, Portier.

Ordentliches Mädchen
in kl. Haush. gesucht Moritzstr. 27, 1.

Sauberes Mädchen gesucht.
L. 18—20 Mk. Querfeldstr. 7, Hp. 1.

Tüchtiges Mädchen
gegen hohen Lohn sofort oder später gesucht Waterloostraße 1, 2. Etage links, Ecke Rietenring. B1611

Jüngeres Mädchen
für Küche und Haushalt gesucht. Cafe Walz, Kais.-Frdr.-R. 12. B1615

Ein einfaches Dienstmädchen
gesucht Langgasse 17, b. Gg. Schmitt.

Mädchen, w. a. Liebe zu Kind. h.,
gesucht Wellritzstraße 11, 1.

Tüchtiges Mädchen
sofort zur Aushilfe gesucht Rheinbahnstraße 4, 2. Etage. 8416

Tüchtiges Alleinmädchen
gesucht Körnerstraße 2, 2 links.

Suche
f. meine Herrschaft (2 Personen) ein sauberes anständiges Mädchen, das etwas kochen kann und schon in bess. Häusern war. Näh. Taunusstraße 2, 3 St., von 3 bis 8 Uhr.

Eine tüchtige Frau
oder Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit tagsüber gesucht Platterstr. 2.

Mädchen für leichte Hausarbeit
tagsüber sof. ges. Luisenstr. 43, 3 r.

Tüchtige Stärkwäsche-Büglerin
auf dauernd ges. Nerostr. 23, Hth. 1.

Angeh. Büglerin u. Lehrmädchen
ges. Wasch- u. Plättanstalt Kirsten, Clarenthalerstraße 3.

Mädchen
f. d. Büg. grdl. erl. Nerostr. 23, H. 1.

Waschmädchen gesucht
Sedanstraße 10, 1 rechts.

Waschfrau findet sofort Stelle.
Wochenlohn 12 Mk., bei freier Kost. Friedrichstraße 35, Restaurant Friedrichshof.

Tüchtige Waschfrau
a. dauernd gesucht Nerostr. 23, H. 1.

Sauberes Mädchen
wird zum Ladenputzen ges. Albert Offszanka, Kochbrunnenplatz.

Monatsfrau
für morgens 2 Stunden u. Samstag nchm. g. Rüdesheimerstr. 14, H. P. 1.

Saubere Monatsfrau
gesucht Dreiweidenstraße 10, Part. r.

Saubere Monatsfrau
vorm. 9—11 Uhr ges. Lehrstr. 23, 1.

S. ehrl. Monatsfr. zu einz. Dame
ges. von 9—10 Uhr Weilstraße 14, 1.

Monatsmädchen zum 15. August
gesucht Bismarckring 33, 3 r.

Gut empf. Monatsfrau für vorm.
ges. Kaiser-Friedrich-Ring 28, 3.

Monatsmädchen verlangt
von 9—11 Uhr Taunusstraße 47, 2.

J. Frau als Aufwärt. v. 8—12 Uhr
gesucht Große Burgstraße 13, 1.

Monatsfrau 1 Stunde vorm. ges.
Eltvillerstraße 1, 3 l. B 1629

Saub. Monatsmädchen od. -Frau
gesucht Sedanplatz 5, 3. B 1625

Saubere Monatsfrau
wird vormittags von 9 bis 10 Uhr gesucht Göbenstraße 7, 3 links. B1614

Aufwärterin von 8—10 Uhr
vormittags gesucht Dambachtal 13.

Unabh. Monatsfrau od. -Mädchen
für 3 Std., 7—10 vorm., sof. gesucht Rheinstraße 74, Part.

Monatsfrau v. 8—11 u. 2—4
sof. od. 15. ges. Kais.-Friedr.-R. 84, 1.

Monatsstelle zu vergeben
Philippsbergstraße 2, 1.

Propere Frau oder Mädchen
v. 8—12 vorm. ges. Bodenstedtstr. 3.

Monatsfrau oder -Mädchen
zum Milchtragen ges. Kirchgasse 23, 2.

Eine unabhäng. anständ. Frau
in ein Herrschaftsh., 2—3 halbe Tage in der Woche ges. Taunusstr. 31, 2.

Aelt. Mädch. od. Fr. erh. mbl. Mj.
geg. Hausarb. Bertramstr. 20, 3 lks.

Laufmädchen sofort gesucht.
Arnold Oberstb, Gr. Burgstraße 3/7.

Für unsere Buchbinderei *
suchen wir eine anständige Falzerin. L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei.

Männliche Personen.

3 bis 20 Mk.
tägl. können Pers. jeden Standes verdienen. Nebenerwerb b. Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertr. usw. Näh. Erwerbs-Zentrale in Frankfurt a. M. 8. (F. à 1290g) F 132

Selbständiger Schlosser
gesucht Wellritzstraße 33.

Selbständiger Schlossergehilfe
gesucht Scharnhorststraße 11. B1592

Schlosser u. jugendl. Arbeiter
gesucht Hochstätte 16.

Glasergehilfe
gesucht Oranienstraße 39.

Tücht. Steinholz- u. Estrichleger
bei gut. L. sofort ges. Steinholzwerk J. Huber, Wiesbaden. B 1569

Tapezierer-Gehilfe gesucht.
P. Weis, Moritzstraße 30, Part.

Junger tüchtiger Steindrucker
für dauernd sofort gesucht. Jos. Ulrich, Friedrichstraße 39.

Ein Schuhmacher gesucht.
Sonnenberg, Thalstraße 6.

Buchbinderlehrling gesucht.
Gebrüder Petmecky, Luisenplatz 6.

Ein älterer Herr,
Junggeselle, welcher ein ruhiges, zurückgezogenes Leben führt, sucht einen Diener. Einem solchen, w. schon in guten Häusern gedient hat und in reiferen Jahren ist, wird der Vorzug gegeben. Anerbieten, jedoch ohne Beilage von Zeugnissen, werden erbeten unter K. 604 an den Tagbl.-Verlag.

Fleißiger Hausdiener
gesucht Konditorei Kirchgasse 62.

Tücht. Hausb. für Restauration
u. Bierverlag sof. ges. Rheinstr. 51. Restauration Wies. 2—4 Uhr.

Junger Hausbursche gesucht
Nerostraße 9. Kost u. Logis i. Hause. 20—25 Mk. Radfahrer bevorzugt.

Jüngerer Hausbursche gesucht.
A. L. Ernst, Nerostraße 1.

Ein ehrl. sauberer Bursche,
der bereits Kundschaft bedient, zu 1 Pferde ges. Moritzstraße 17, Laden.

Kräftiger solider Hausbursche
per sof. gesucht Schwalbacherstr. 23.

T. Hausbursche f. Rest. u. Bierverl.
sofort gesucht Rheinstraße 51.

15jähriger Hausbursche
gesucht Hafnergasse 3, Vergolderei.

Liftjunge,
netter anständiger, per sofort gesucht. Sendig, Eden-Hotel.

Taglöhner für Feldarbeit ges.
Dotzheimerstraße 129. B 1115

Ein solider Fuhrknecht
gesucht Ludwigstraße 6.

Zwei zuverl. Fuhrknechte
auf dauernd ges. Näh. Schulgasse 2.

Leute zum Fruchtabmachen
gesucht Schwalbacherstraße 47, 1.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Fräulein,
in allen Hausarb. durchaus erf., s. St. als Stütze in f. Hause. G. Zeugn. Sonnenberg, Langgasse 19.

Gebild. Fräulein, Ende 20,
sucht Stelle als Haushält. bei einz. Herrn. Offerten unter T. 613 an den Tagbl.-Verlag.

Jungfer
mit langjähr. guten Zeugnissen sucht Stellung. Gefl. Offerten u. J. L. 105 postlagernd Bismarckring.

Suche f. 20j. Fabrikanten-Tochter
v. Lande, älteste von 7 Kindern, an Tätigkeit gewöhnt, Aufnahme in gebild. Familie z. weit. Ausbildung in Küche u. Haush. Dies. ist häusl. angeleitet, geübt in schriftl. Arbeiten u. befähigt, Kindern höh. Schulen Nachhilfe zu geben. Der engl. Sprache in Wort u. Schrift zieml. mächtig. Familienanschluß u. Taschengeld erw. Off. u. A. 370 an den Tagbl.-Verlag.

Frl., 19 J., s. St. a. ang. Jungfer
od. Kinderfrl. Dreiweidenstr. 7, 2 l.

Tüchtige Buchhalterin,
mit dem Kassenwesen vertr., flotte Stenogr., w. Stell. p. 1. Okt. Off. u. F. 610 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein
mit guter Schulbildung und schöner Handschrift, der Schreibmaschine und Stenographie mächtig, sucht Stellung. Off. u. B. 612 an den Tagbl.-Verlag.

Weißzeugfräulein,
28 J. alt, perfekt in allen Handarb., wünscht dauernde Stellung hier oder ausw. Off. u. M. E. postl. Berl. Hof.

Tücht. perf. Herrschaftsköchin
sucht Stelle. Friedrichstraße 14, 2.

Junges einf. Fräulein w. Stelle
bei einz. Dame. Selbiges ist im Nähen bew., auch bereit, im Haush. etwas mitzuhelfen. Off. u. Th. B. 500 hauptpostlagernd hier.

Suche zum 15. Sept.
oder 1. Okt. in kleinem Haushalt Stelle als Alleinmädchen. Zu erfr. Lanzstraße 16, Part.

Besseres Mädchen
mit guten Zeugn. sucht Stelle als erstes Hausmädchen od. Jungfer, war 2 Jahre in Amerika. Offerten unter H. 613 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Mädchen suchen Stellung
im Ausland (Amerika bevorzugt). Off. u. 100 B. E. hauptpostl. erbeten.

Zuverl. Mädchen mit gut. Empf.
sucht Stelle als Hausmädchen, geht auch zu Kind. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 82, 1.

Jg. geb. Mädchen s. nachm.
Stelle zu Kind. Adlerstr. 59, Bdh. P.

Einf. gediegenes Fräulein,
sehr tücht. in Krankenpflege u. sehr bew. in Küche u. Haush., m. vorzügl. Empf. s. Stelle. Karlstraße 27, 1.

Anständiges besseres Mädchen,
i. d. bürg. Küche erfahr., s. Stell. in kl. bess. Hsh. Dotzheimerstr. 39, S. 1.

Tücht. Alleinmädchen, k. kochen,
sucht Stell. Hellmundstr. 44. T. 4025. Maria Hofherr, Stellenvermittlerin.

Besseres Mädchen s. Stelle
i. kl. Haush. N. Zimmermannstr. 4, 4

T. Mädch. s. z. 15. d. M. Stelle.
Frau E. Andreas, Sedanstraße 1, Stellenvermittlerin. B 1632

Bess. Mädch. s. s. vorm. od. nachm.
Beschäftigung, auch Aushilfe i. Koch. Off. u. A. C. postlagernd Rheinstraße.

Einfaches Fräulein
sucht sof. leichte Aushilfestelle. Off. unter R. 613 an den Tagbl.-Verlag.

Junges anständiges Mädchen
m. gut. Zeugn. s. Stelle als Alleinmädchen. Roonstr. 17, 3 St. B 1590

Unabh. Frau, mittl. Jahre,
in Küche und Haus tüchtig, sucht Stellung z. Führung des Haushalts, a. bei Witwer m. Kind. Beste Empf. Rh. Göbenstr. 6, 2, b. Tönges. B1607

Ein Mädchen sucht Stelle
als Schenkamme oder zu Kindern. Mühlgasse 6, 3 rechts.

Perf. Büglerin sucht noch Kunden.
Wörthstraße 8, 2. Et. B 1643

Büglerin sucht Beschäftigung.
Dotzheimerstraße 146, H. 2. B 1639

Suche Wasch- u. Putzbeschäft.
Karlstraße 34, Hth. Dach.

Gut empfohlene Frau
w. vorm. Laden od. Bur. zu putzen. Röderstraße 25, Hth. 1 rechts.

Saub. jg. Frau sucht Bureau
od. Laden zu putz. Steing. 31, H. P. 1.

Jg. Frau sucht Putzbeschäftigung.
Externstraße 12, Hth. 1 St. r.

Anständ. Monatsfrau f. Beschäft.
für morgens 2 Std., geht auch halbe Tage. Näh. Helenenstraße 24, 3.

S. fl. Mdch. s. morg. 2 St. Besch.
Bleichstraße 29, 3 rechts.

Mtsmdch. f. Besch., 7—9, 10—12, 1—4 n. H. Becker, Moritzstr. 25, H. 2

Aeltere Frau
sucht Monatsstelle. Roonstraße 12, 4.

Junge Frau s. M. f. m.
o. nachm. Rauenthalerstr. 12, Ewald.

Männliche Personen.

Junger Mann, 21 J.,
Einj.-Berecht., firm in allen Kontorarbeiten, Stenogr. u. Maschinenschr., sucht dauernde Stellung p. 1. Okt. 07. Offerten u. A. 13 hauptpostlagernd.

Junger Mann,
Absolv. einer Handelsschule, in Buchfuhr. u. Maschinenschr., sowie in allen and. kaufm. Arb. durchaus erfahr., m. besch. Anspr., sucht Stellung auf Bur. Off. u. L. 609 an den Tagbl.-Verlag.

Junger gebildeter Mann,
perf., mit langj. Praxis als Bauschlosser, u. m. all. in d. Fach einschlagenden Kontorarbeiten vollständ. vertr., sucht pass. d. Engagement. Off. u. J. 610 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Gehilfe,
der im April d. J. s. Lehrzeit beend. hat, in Stenographie u. Maschinenschreiben vertraut, s. Stellung. Gefl. Off. u. G. 614 a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Herrschaftskutscher, 27 J. alt,
g. Fahrer u. Pferdepfleger, m. guten Zeugnissen, sucht Stellung, geht auch aufs Land. Offerten an Fr. Kiefer, hier, Friedrichstraße 47, 4.

Gärtner,
25 J., ged., led., sucht dauernde Stell. bei Herrschaft, am liebsten hier oder auswärts. Würde auch im Winter Zentralheizung übern. Näh. Auskunft Friedr. Pabst, Blumeng., Taunusstr.

Verh. Mann, gel. Sattler,
sucht Stellung in Fuhrgeschäft. Off. R. 200 Hellmundstraße 19, 1 St.

Perfekter Diener sucht Stelle
in einer größeren Pension od. als Portier od. sonst. Posten per 1. od. 15. September. Angebote u. H. 613 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gut empfohlener Diener
sucht Stellung zum 15. August oder später. Zu erfr. i. Tagbl.-Verl. Wi

Zuverl. jg. Mann, ged. Militär,
m. g. Handschr., s. St. als Kassenbote, Hausmeister od. ähnl. Posten bis 1. Okt., ev. früher. Kaution kann gestellt werden. Offerten u. M. 613 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngerer fleiß. Diener
mit gut. Zeugn. sucht zur weiteren Ausbildung auf 1. Sept. Stelle. Off. unter R. 613 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Verkäuferin
gesucht für größeres Geschäft der
Lebensmittelbranche
mit besserer Kundschaft.
Eintritt mögl. sofort. Kost und Logis im Hause. Solche, die in Kolonialwaren- oder Delikatessen-Geschäft tätig waren, bevorzugt. Bei ordentlichem Fleiß gute dauernde Stellung. Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien und mögl. mit Bild u. G. 6094 an D. Frenz, Mainz. F 49

Verkäuferin
gesucht. **Simon Meyer.**

Suche z. 1. Okt. branchekundige
Verkäuferinnen.
Firma Joseph Poulet.

Tücht. Verkäuferinnen
für Herren-Wäsche, Leinenwaren, Baumwollwaren sucht per 1. Okt.
Joseph Wolf,
46 Kirchgasse 46.

Suche in großer Anzahl Köchin., Beiköchinnen, Kaffeeköchinnen, Stütze, Kinderfräulein, Bademädchen, 2 Mädchen nach Amerika, Haus-, Zimmer- u. 20 Küchenmädchen. Lohn 25—35 Mk. **Schmitz Bureau, Webergasse 15. Georg Schmitz,** Stellenvermittler.

Verkäuferin,
angehende, sauber u. zuverlässig, findet dauernde Stellung. Peter Stemmler Nachf., Langgasse 51.

Christl. Heim, Herderstraße 31, P., sucht sofort u. später: Stützen, Kinderfrl., Köchinnen, Allein- und Hausmädchen für hier und auswärts. **P. Geitzer,** Stellenvermittler.

Haushälterin
oder älteres Mädchen, welches die Küche selbständig übernimmt, z. 1. September gesucht. Offerten unter **M. K.** postlagernd, Geisenheim.

Gesucht fein bürg. Köchin,
w. einw. Hausarb. mitübern. N. b. **Soliman,** Wilhelmstr. 28. 8381

Eine **Köchin,** eventl. Aushilfe, per sofort gesucht **Kapellenstraße 65.**

Köchin für Sanatorium,
Köchinnen, selbst. Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen f. Privat u. Hotel, gleich od. sp. Frau **Marie Mittelstädt,** Stellenvermittlerin, Delaspeestraße 1. Tel. 3503. B1620

Suche Köchinnen für Privat, Pension und Restaurant, nette Alleinmädchen d. kochen, bess. und einfache Haus-, Land- u. Hotelzimmer-, Hotelküchenmädchen in d. Kaffeeküche, letzt. 30 Mk. Lohn. Frau **Anna Müller,** Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 1.

Ein tüchtiges Alleinmädchen
z. 15. Aug. ges. Wilhelmstr. 3, P. 8409

Stellen-Nachweis Germania,
Passantenheim, Jahnstr. 4 1, Tel. 2461 sucht Köchinnen für kleine feinbürgerliche Familie, tücht. Mädchen zur selbständ. Führung eines Haushalts, wo die Frau fehlt, Haus- u. Zimmermädch., Beiköch., Kaffeeköchin, Kindermädchen, Allein- und Küchenmädchen, Aushilfe bis 1. Septbr., **ferner ein nettes junges Fräulein für auf Reisen.** Mädchen erh. Kost und Logis für 1 Mk. Frau **Anna Kiefer,** Stellenvermittlerin.

Taillen-Direktrice
für vornehmes Salongeschäft gesucht. Offerten unter **U. 704** an die Annoncen-Expedition **D. Schürmann, Düsseldorf.** F 196

Suche eine Hausdame für ein größeres Sanatorium, ferner eine Haushälterin für ein Kurhotel zur Aushilfe, Fräulein zur Stütze für Hotels, Pensionen u. Privath., eine Jungfer zur Aushilfe auf 6 Wochen zu Engländern mit auf Reisen, ein besseres Stubenmädchen **nach Paris**, Herrschaft hier, ferner Junafer, bessere Stubenmädchen, Hausmädchen für Hotels u. Privath., Zimmermädchen für Hotels u. Pension., Büfettfrl., Servierfrl., Köchin für Hotels, Restaur., Pensionen u. Herrschaftshäuser a. gleich u. später **(hohes Gehalt)**, Kaffeeköchinnen, Beiköchinnen, kalte Mamsells, Näherinnen, Büglerinn u. adrette Alleinmädchen, **25—35 Mk.**, eine **englische Nurse**, Kinderpflegerinnen, bess. Kindermädchen, Küchenmädchen für Hotels, Pensionen, Herrschaftshäus. usw.
Internationales Zentral-Placierungs-Bureau
Wallrabenstein,
Langgasse 24 Telephon 2555
(erstes Bureau am Platze).
Frau **Lina Wallrabenstein,**
Stellenvermittlerin

Ges. zum 1. Sept. tücht. Köchin, die Hausarb. übernimmt und ein Hausmädchen, in allen Hausarb. u. Servieren bew. Nur solche, die in Herrschh. ged., woll. sich m. Herrgartenstr. 18 P. 8419

Eine **Zimmerhaushälterin,** Hotel- und Restaurantköchin, Bei- und Kaffeeköchin, Herdmädchen, Kochlehrfrl., eine Kassiererin f. einen Kinematograph, aus., Servier-mädchen, Büfettfräulein, Hotel- u. Pensionszimmermädch., Hausmädch., Küchenmädchen, letztere freie Stellenverm., durch **Karl Gründberg,** Stellenvermittler, Wiesbadens ältestes u. bestrenommiertes Placierungsbur., Golda. 17, P. T. 434.

Tüchtiges Mädchen w. **gut bürgerl. kochen** kann, und **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen zum 15. August ges. Sonnenbergerstraße 49.

Tüchtiges sauberes u. ehrliches Mädchen, evang., für kl. Haushalt **auf 15. August gesucht.** Vorzustellen (Zeugn.) Göbenstr. 18, 9—12, 3—6 Uhr.
Louis Blum, Architekt.

Tüchtiges, reinliches **Hausmädchen** ges. Näh. **Soliman,** Wilhelmstraße 28.

Dienstmädchen,
das auch etwas kochen kann, sucht
E. Backe, Taunusstr. 5, P. r.

Für uns. Buchbinderei
suchen wir eine anständige
Falzerin.
G. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Perfekte Zigarettenarbeiterinnen finden per sof. dauernde Beschäftigung bei **J. Wittenberg,** Bahnhofstr. 10. 8395

Weibliche Personen.

Mehrere gewandte Techniker,
tüchtig im Zeichnen und Veranschlagen, die möglichst schon bei Staatsbehörden beschäftigt waren, für sofort gesucht. Meldung mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an F 258
Militär-Bauamt Wiesbaden.

Der
Genfer Verband
ersucht alle stellesuchenden Hotel- und Restaurantangestellten, sich **nur** des **Städt. Arbeits-Nachweis** und unserer **Geschäftsstelle, Langgasse 13, 1, zu bedienen.**
Stellenvermittlung völlig kostenfrei an beiden Plätzen. 6914

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis
Tel. 574. **Rathaus.** Tel. 574.
Stellen jeder Berufsart für Männer u. Frauen.
Handwerker, Fabrikarbeiter, Taglöhner, Krankenpfleger und Kranke-pflegerinnen, Bureau- und Verkaufs-Personal, Köchinnen, Allein-, Haus-, Küchen- und Kindermdch., Wasch-, Putz- u. Monatsfr., Laufmdch., Büglerinn. u. Taglöhnerinnen.
Zentralstelle der Vereine: F 203
„Wiesb. Gasthof- und Badehaus-Inhaber", „Genfer Verband", „Verband deutscher Hoteldiener", Ortsverwaltung Wiesbaden.

Lebensstellung.
Große General-Agentur mit diversen äußerst **günstigen** Branchen — auch Feuer — sucht **fleißige Inspektoren** unter sehr **vorteilhaften** Bedingungen: festes Gehalt, Provision, Spesen und bei guten Leistungen Pensionsberechtigung. **Nichtfachleute** aus **allen** Kreisen werden mit **voller** Provision **unentgeltlich** eingearbeitet, auch solche, die besonders in Arbeiter- u. Handwerkerkreisen tätig sein wollen. (Ko. 258) F 17
Angebote unter **M. N. 258** bef. **Haasenstein & Vogler, Cöln.**

Zur Besorgung des
Inkassos,
hauptsächlich Wochenbeiträge, sucht Vers.-Ges. tüchtige Kraft, die kl. Kaution stellen kann. Evtl. wird Fixum gewährt, wenn sich derselbe dem Fach ganz widmet. Off. u. **P. 611** a. d. Tagbl.-Verlag.

Hauptagent,
refv. Inspektor, von erster Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft gesucht gegen Fixum, Provision u. Spesen. Wiesbadener erhalten den Vorzug. Off. unter **M. U. M. 3** hauptpostlagernd.

Berufswechsel.
Herren, welche sich bei einer ersten Deutschen Versicherungsges. mit Lebens-, Unfall-, Haftpflicht- u. Kinderversorgung mit Wochenbeiträgen gesicherte Position durch festen Gehalt, Provision u. Bonifikation schaffen wollen, werden gebeten, ihre Adressen unter **R. 611** Tagbl.-Verlag abzugeben. Diskretion zugesich.

Gute Existenz.
Gegen Gehalt und Provision wird ein gewandter **Verkäufer** (derselbe braucht kaufmännische Kenntnisse nicht zu besitzen), dem gegen kleine Kaution das Inkasso mitübertragen werden kann, für hiesigen Platz u. Umgegend zu engagieren gesucht. Off. u. **W. 612** an den Tagbl.-Verlag.

Personal
sucht **feines Theater:**
1 Portier, gewandte Umgangsformen.
1 Billettkontrolleur.
1 Kassiererin, durchaus zuverlässig.
1 Dame ges. Alters zur Aushilfe bei der Billettkontrolle.
Selbstgeschriebene Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen von nur **wirklich ersten Kräften** sind zu richten u. **S. 623** an den Tagbl.-Verl.

Buchhalter
gesucht, der die doppelte und amerikanische Buchführung vollkommen beherrscht und an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Nur bestempfohlene Bewerber wollen sich unter Angabe der seitherigen Tätigkeit, Gehaltsansprüche und Konfession sub Chiffre **L. 612** bei dem Tagblatt-Verlag melden.

Für mein Spezialgeschäft suche p. 1. Okt. oder früher tüchtigen, zuverlässigen Kontoristen u. Verkäufer. Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften erbittet
Harry Süßenguth, Bleichstr. 6.

Ein jüngerer gewandter Kommis per sofort gesucht.
Georg Pfaff,
Metallkapsel- u. Staniol-Fabrik, am Bahnhof Dotzheim.

Gesucht per 1. Oktober
junger Schreiber,
nicht über 20 Jahre alt, mit guter Handschrift und fix im **Maschinenschreiben.** Offerten mit Gehaltsanspr. u. Referenzen unter **V. 611** an den Tagbl.-Verlag.

Per 15. September oder 1. Okt. suchen wir einen Fakturisten, einen Magaziner a. d. Kolonialwb. Off. m. Lebensl. u. Gehaltsanspr.
G. & A. Ruppert, Dotzheimerstr. 8.

Ein tüchtiger Schlosser, der gleichzeitig etwas drehen kann, gesucht.
Georg Pfaff,
Metallkapsel-Fabrik, am Bahnhof Dotzheim.

Flotte Restaurationskellner, sprachk. **Zimmerkellner, Saalkellner** (für 1. Hotel), **Kellner-Lehrlinge, Küchenchef, Aide,** (60—120 Mk. (sof. 1. Häuser), Kochvolontär, **Hotelhausdiener, Hausdiener** für Restaurants, Küchenbursche, Kupfer- und Silberputzer, Nachtportier, Liftjungen, Kommissionar, Diener für Pensionen sucht sofort
Bureau Wallrabenstein,
Langgasse 24, 1, Telephon 2555, erstes Bureau am Platze.
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin.

Tücht. junge Restaurantkellner, Zimmerkellner, Saalkellner, j. Küchenchef, Küchenaide, einen Portier nach auswärts für einen Kinematograph, Salär 150 Mk., j. Hotelhausdiener, Restaur.-Hausburschen, Liftjungen, gewandten Messerputzer, Küchenburschen sucht **Carl Gründberg,** Stellenvermittler, Wiesbadens ältestes u. bestrenommiertes Placierungsbureau, **Goldgasse 17, P. Tel. 434.**

Suche für jungen **erstklassigen Jagdhund** firmen
Dresseur,
möglichst in Nähe Wiesbadens. Offerten mit Preisangabe unter **S. 46** Tagblatt-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6 8417

Kutscher
suchen J. & G. Adrian. 8414

Ein perfekter
Wagenwascher u. Putzer
für sofort gesucht. **Hugo Grün,** Adolfstr. 1, Automobil-Garage.

Kochlehrling
für sofort gesucht, gelernter Konditor bevorzugt. **Hotel Central,** Wiesbaden.

50—60 tüchtige Erdarbeiter gesucht.
Adolf Tröster, Kellerstr. 18.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Gebild. j. Mädchen als Lehrerin u. Begleiterin, j. M. eines kl. Pensionats sucht f. 1. Okt. ähnliche Beschäftigung. Offert.: **Norderney,** Kaiser-Wilhelm-Platz 3.

Gebildete kath. Dame, 43 Jahre, span., ital., engl. u. deutsch sprechend, sucht passendes Engagement als Gesellschafterin oder Empfangsdame. Selbige geht auch eventl. mit auf Reisen. Gefl. Offerten u. **S. 622** a. d. Tagbl.-Verl.

Fräulein,
welches Handelsschule mit bestem Erfolg besucht hat, sucht Stelle auf kaufm. Bur. gegen kleines Anfangsgehalt. Offerten unt. **A. 366** an d. Tagblatt-Verlag.

Bessere Verkäuferin
der Handschuh- und Krawattenbranche sucht per sofort passendes Engagement. Gefl. Off. u. **G. 613** a. d. Tagbl.-Verl.

Dame
sucht Stellung zur Leitung des Haush. b. ält. Hrn. od. i. Anstalt, Sanatorium 2c. Offerten bitte postlagernd **Elberfeld** unter **A. Z. 1818.**

Vorzügliche perfekte Herrschaftsköchinnen mit prima Zeugnissen, empfiehlt Zentral-Bureau Frau
Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin, Langgasse 24.

Feines solides Fräulein,
das schon auf Reisen war als Kammerjungfer, sucht ähnliche Stellung. Offerten erbeten unter M. 614 an den Tagblatt-Verlag.

Empfehle perf. Köchinnen, perf. Alleinmädchen d. fein kochen, bess. u. einfache Haus-, Land- u. Kindermädchen. Frau **Anna Müller,** Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 1.

Für Ende August **4 Wochen Aushilfestelle** von jungem zuverlässigem Mädchen gesucht während Abreise der Herrschaft. Nur in besserem Hause, wo Gelegenheit geboten ist, in der feineren Küche mitzuh. N. im Tagbl.-Verl. W.

Männliche Personen.

Architekt,
prakt. u. künstl. erfahr. u. rout., sucht Engagm., ev. auch aushilfsw. od. Arb. z. Hause. Off. u. **N. 603** a. d. Tagbl.-Verl.

Solider Hausdiener,
w. serv. k., j. Stell. in Villa a. gl. od. sp., gute Referenz. z. Verf. Off. erb. u. **A. B. 23 Rüdesheim** postlagernd.

Suche für einen jungen **Konditor** passende Stellung per Mitte oder Ende d. Monats. Off. u. **A. 365** an den Tagbl.-Verl. erbeten.

= Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. =

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adlerstraße 28, Stockwohn., V., 1 Z. u. K. mit Abschl., p. Okt. N. 1 r.
Adlerstraße 31 1 Zim., K., gl. o. sp.
Albrechtstraße 11 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 2084
Albrechtstraße 34, Mbd., Küche, Kell. a. gl. od. sp. zu v. N. 2 St. l. 2397
Arndtstraße 8, Frisp., 1 Z. u. K. z. v.
Bertramstraße 3 gr. Mans., Stube u. Küche m. Keller auf 1. Okt. Näh. Dotzheimerstraße 41, P. r. B 76
Bertramstraße 20 zwei 1-Z.-Wohn. im Vdh. u. Sth. auf 1. Okt. zu v.
Bleichstraße 11, Stb., 1 Z. u. K. z. v.
Bleichstr. 24, D., 1 Z. u. K. N. P. B1283
Bleichstraße 33 Z. u. Kell. p. 1. Sept.
Blücherstraße 3 schöne 1-Zim.-Wohn. sof. zu vm. Näh. b. Breuer. 1861
Blücherstraße 7, Hth. 2. St., 1 Zim., u. K. a. kl. Familie auf 1. Oktober. Näh. Bismarckring 24, 1 l. 2118
Bülowstraße 4, Hth., 1 Z. u. K. z. v.
Castellstraße 2 1 Z., K., K., m. 15 M.
Delaspeestraße 1, 4, 1 Zim. u. Küche sof. od. sp. z. vm. Näh. Delaspeestraße 1, Part. links. 1975
Dotzheimerstraße 28, Vdh., sch. 1-Z.-Wohn., 4. St., sof. o. sp. N. das.
Dotzheimerstraße 72 1-Z.-Wohn., M., 1. Sept. N. Küllmer, Wtsch. B1565
Dotzheimerstraße 83, Mb., 1 Z., K., Abschl., p. gl. o. sp. N. Lad. B 771
Drudenstraße 8 1 Zim. a. gl. N. P. 1.
Eltviller Straße 14, Mtbd. P., 1 Zim. u. Küche sof. o. sp. N. P. P. l. 2032
Emserstraße 69 1—2 Z., K. B 968
Faulbrunnenstraße 6, S., 1-Z.-W.
Feldstr. 10, P., Msp., 1 Z. u. K. 2649
Frankenstr. 17, 1, 2-Z.-W., H. B 1008
Frankfurter Landstraße 8, bei Karl Brömser, 1—2 Z. u. K. z. 1. Okt.
Friedrichstraße 10 ein Dachlog., best. aus 1 Zimmer u. Küche, per sofort oder später zu vermieten. 2125
Friedrichstraße 19 gr. Mansardz., K., Zub. p. sof. od. sp. an r. Leute z. v.
Friedrichstraße 50, 1 r., 1 Zim. u. K. (Dachwohn.) zu vermieten. 2408
Göbenstraße 7 sch. 1-Z.-W., Dachst., u. im St. f. N. Vdh. Scheid. B 909
Göbenstraße 9, Mb., sch. 1-Z.-Wohn.
Göbenstraße 16 sch. 1-Z.-W. B 1593
Neubau Gebr. Bogler, Hallgarterstraße 3 u. Kleiststraße 5, sind im Hinterh. 1- u. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. Part. 1922
Hartingstraße 7 1 Zim. u. Küche, mtl. 18 Mk. N. das. 2. Et. Klöckner. 2591
Hartingstraße 11 kl. Z. u. Küche, neu berger., sofort billig. 2258
Helenenstraße 1a, 1. St., schöne 1-Z.-Wohnung mit Küche per 1. Sept. zu verm. Näh. daselbst bei Frau Böß.
Helenenstraße 1a schöne 1-Zimmer-Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. bei Böß, Eckhaus.
Helenenstraße 12 kl. Dachw., Zim., Küche u. Keller, auf gleich oder 1. Aug. zu vm. Näh. Vdh. P. 2183
Helenenstraße 13 1 Zim. u. Küche.
Helenenstraße 24, Neubau, 1-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. 1 r.
Helenenstraße 25 1 Zim. u. K., Vdh. Dachst., a. gl. od. spät. Näh. Part.
Helenenstraße 25 1 Zim. u. Küche, Gth. Frisp., auf 1. Okt. N. P. P.
Hellmundstraße 16, P., Mj.-Wohn., 1 Z., 1 K., a. kl. F., 1. Okt. N. 1.
Hellmundstr. 26, 1, 1-Z.-W. m. o. o. M.
Hellmundstraße 41, Hinterhaus, sind Wohnungen von 1 Zimmer und Küche zu v. Näh. bei A. Hornung u. Co., im Laden daselbst.
Hellmundstraße 51 Zimmer u. Küche.
Herderstraße 3 Frisp.-W., 1 Z., K., auf gl. od. spät. zu vm. Näh. P.
Herderstraße 9 1 Zim. u. K., H., z. v.
Herderstraße 33 1 Zim. u. Küche z. v.
Hermannstraße 20, Vdh. Part., 1-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu verm. 2394
Hermannstraße 21, 1 r., 1 Zim. u. K. auf gl. od. später zu verm. B 1428
Karlstraße 9 Mans.-W., 1 Z. u. K.
Karlstraße 13, Hth., 1 Z., K., K. 2005
Karlstraße 18 1 Zim. u. K., Mj., sogl. an ruh. Leute zu vm. Näh. Part.
Kellerstraße 15 Mj.-W., 1 Zim. u. K. (Abschl.), sowie 1 Mans. an ruh. Pers. Näh. Wilhelminenstraße 14.
Kellerstraße 17 1 Zim. u. Küche z. v.
Kellerstraße 22, P., 1-Z.-W. 1. Okt.
Kirchgasse 62, Stb. 1. St., gr. Zim. u. Küche a. 1. Okt. a. ruh. L. z. v. 2131
Mauergasse 8 1 Z., K. u. K. a. 1. Okt. zu verm. Näh. Mauergasse 11.
Marktstraße 12 ein Zimmer u. Küche zu verm. Näh. C. Hoffmann.
Metzgergasse 15 Mansardzimmer mit kl. Küche zu vermieten. 2751
Michelsberg 28 1 Z. u. Küche zu vm.
Michelsberg 28 1 Zimmer zu verm.
Moritzstraße 43, Mtb. P., 1 Z., Küche u. Kell. p. 1. Sept. z. v. N. P. 2. 2713
Nerostraße 10, P. Msp., 1 Z. u. K. gl. od. später. Näh. Moritzstraße 50.
Nettelbeckstraße 5 zwei Wohn., je 1 Z. u. K., auf gleich zu verm. B 1078
Oranienstraße 47, P. P., 1 Z. u. K., desgl. H., gl. o. sp. N. P. P. r. 2287
Oranienstraße 49 1 Z. u. K. N. P. P.
Oranienstraße 60, Mb., D., 1 Z. u. K. sof. zu verm. Näh. 2 rechts.
Philippsbergstraße 7 1-Zim.-W. z. v.
Platterstraße 38 ges. frdl. Wohn., 1 gr. Z. u. K., n. d. Str., z. v. Näh. Part.
Rheingauerstr. 4 1 Z., 1 K. B 1249
Rheingauerstraße 13 1 Zim. u. K. B694
Riehlstraße 4 Mans.-W., 1 Zim. u. K.
Riehlstraße 5, Frisp., Zim. u. K. z. v.
Riehlstraße 6 1 Zimmer u. Küche, Vdh. P., auf gleich oder 1. Oktober zu v. Näh. b. Hausmstr. Bach. 2689
Riehlstraße 9 1-Z.-W. sof. z. v. B1337
Riehlstraße 10 Z. u. K., 15 Mk., z. v.
Rüdesheimerstraße 25, Fr., 1 Z. u. K.
Saalgasse 12 Zimmer u. Küche nebst Zubeh. per 1. Sept. zu vermieten.
Schachtstraße 3 1 Zim. u. Küche zu v.
Schachtstraße 24 1 Zim. u. K. 1. Sept. zu vm. N. i. Lad. od. Platterstr. 71.
Scharnhorststr. 19, 1, Z.-W., K. B1598
Scharnhorststr. 34, M., 1- u. 2-Z.-W.
Schierstein erstraße 18 1-Z.-W. 2445
Schulberg 19, H., 1 Zim. u. K. 2127
Schwalbacherstraße 4 kl. Z. u. Küche an einzelne Person zu vermieten.
Sedanstraße 7, Mtb., 1 Zim., Küche u. Zub. 1. Okt. b. Rau, 1. B 1224
Sedanstraße 9, Vdh. P., 1 Zimmer u. Küche p. 1. Sept. z. v. N. P. 1 r.
Seerobenstr. 24 Z. u. K. N. 1. B1624
Steingasse 6 schöne 1-Zim.-Wohn., Kloi. im Abschluß, zu vermieten.
Steingasse 12 ein Zimmer u. Küche z. 1. Oktober zu vermieten. 2760
Steingasse 34 gr. Zim. u. K. p. Okt.
Taunusstraße 14 Mans.-Zim. u. K. mit Glasabschluß. Näh. im Laden.
Taunusstraße 44, 2, 1 Z. m. Alkoven, Küche u. Zub. p. sof. z. v., 300 Mk.
Walramstraße 17 1 Z., K., 1. St., auf gl. od. spät. Näh. Metzgerladen.
Walramstraße 20 sch. Mans.-Wohn., 1 Z. u. Küche, p. 1. Sept. z. v. B1409
Walramstr. 27, S. P., Z., K., K. N. 1.
Webergasse 50 1 Z. u. K. sof. od. sp.
Wellritzstraße 6, D., Mans.-Wohn., 1 Z. u. K. im Abschl., zu vm. Näh. Part.
Wellritzstraße 15 1 Zim. u. Küche per sofort zu vermieten. 1502
Wellritzstr. 46 Mj.-W., 1—2 Z. B1628
Westendstraße 15 M.-W., Z., K. B1407
Westendstraße 22, Hth. P., 1 Zimmer u. Küche auf 1. Sept. z. vm. B1344
Wörthstraße 16 Dachwohn., 1 Zim. u. Küche auf gl. Näh. Laden. 2337
Yorkstraße 8, Frisp., 1 Zim. u. K. an nur ruhige Leute zu verm. B 1202
Zietenring 3, Hth., 1 Zim. u. Küche, im Abschl., z. v. N. Vdh. P. r. 2541
Zimmermannstr. 5 1 Z., K. u. K., sof.
1 Mans. od. Mans. m. Küche a. einz. Nr. z. v. N. Adolfsallee 27, P. 2214
Frontspitze, 1 Zim. u. Küche. Näh. Emserstraße 2, 1 links. 2051

2 Zimmer.

Adelheidstraße 47, Stb. Part., schöne Wohnung v. 2 Zim. u. Küche, im Abschluß, neu berger., per 1. Sept. od. a. 1. Okt. N. H. 3. b. Fr. Schauß.
Adlerstraße 11 kl. 2-Zim.-Wohn. z. v.
Adlerstraße 31, Neub., Hth., 2 Z., K., Kloi., i. Abschl., Gaseinr., a. 1. Okt.
Adlerstraße 33, Neub., Hth., sch. 2-Z.-Wohn. u. Zub. a. 1. Okt. N. Lad.
Adlerstraße 45 2 Z., kl. K. (20 Mk.)
Adlerstraße 51 2 Z., Küche zu v. 2739
Adolfstraße 1 2-Zimmer-Wohnung, Frontspitze, sofort oder später. 1886
Adolfstraße 12, Part., 2 Zimmer, Küche u. 2 Mans., auch f. Bureauzwecke sehr geeignet, per 1. Oktober zu 600 Mk. zu verm. Näh. Adolfstraße 14, Weinhandl., Besichtigung 8—10 Uhr. 2098
Albrechtstraße 8, Hth., 2 Zim., Küche u. Zubeh. auf gleich zu vm. 1877
Albrechtstraße 32, P., Msp., 2 Z., K.
Albrechtstraße 39, sch. Frisp., 2-Z.-W. per 1. Okt. Näh. Vorderh. 1 St.
Albrechtstraße 41 Mans.-Wohn., 2 Z. u. Küche, an ruh. Leute zu verm.
Arndtstraße 8, Frisp., 2 kl. Zim. u. K.
Bierstadter Höhe 58 sch. 2- u. 3-Z.-W. bald zu vm. Pr. 300—350 Mk.
Bismarck-Ring 5, Hth., 2 Zimmer u. Küche 1. Okt. zu verm. B 1616
Bismarckring 31, Frisp., Wohn., 2 Z. u. K., p. sof. zu vermieten. Kuhn.
Bismarckring 38 2 Zim. u. Küche auf 1. Sept. zu verm. Näh. Mth. B1441
Bismarckring 41 2 Zim. u. Küche, H., auf 1. Oktober zu vermieten. B1481
Bleichstraße 4 2 Z., Kb. z. v. N. Ihrenl.
Bleichstraße 19 2 Zim., Küche u. Kell.
Blücherstraße 3 sch. 2-Z.-W. p. Okt. zu verm. N. bei Breuer. B 1626
Blücherstraße 11 neu berger. 2-Zim.-Wohnung im 2. Stock auf Oktober zu verm. Näh. Part. B 1049
Blücherstr. 22 2-Z.-W. m. St. B 841
Blücherstr. 23 2-Z.-W., V. u. H. N. Scharnhorststr. 15, Neumann. 1505
Blücherstraße 27, 1 r., 2 Zimmer u. Küche, Balk., Gas, p. sof. o. sp. 2717
Blücherstraße 32, Ecke Scharnhorststr., pr. 2-Z.-W. 1. Okt. N. P. B1602
Blücherstraße 34, 2, wenzugsh. schöne 2-Z.-W. p. 1. Okt. Näh. Parterre.
Blücherstr. 38, Mb., 2-Z.-W. p. 370 M. an. N. b. o. Scharnhorststr. 2, 1 l. 2441
Bülowstraße 4, Hth., 2 Zimmer, Küche u. Keller zu vm. Näh. P. 1 l. 2607
Bülowstraße 7, Hth., 2 Z. u. K. z. vm.
Bülowstraße 13 2-Z.-W. u. Zub. 2044
Castellstraße 8 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. Part.
Castellstraße 9 2 Z. u. K., Hth. per 1. Okt. zu v. Näh. Vdh. Part.
Clarenthalerstraße 3 eine 2—3-Zim.-Wohnung, Hth., zu vermieten bei Fr. Luk. 2650
Clarenthalerstraße 6, 2, 2 Z. u. K., d. Neuzeit entspr., a. 1. Okt. 1500
Dambachtal 30 schöne Frisp., 2 Z., K., Kell. auf 1. Okt. zu verm. N. Part.
Vord. Dotzheimerstraße Part.-Wohn., 2 Z., K., B., j. N. Goethestr. 1. 2715
Dotzheimerstraße 9, Mans., 2 Z. u. K. an ruh. Leute. Nh. Sth. Part. 2731
Dotzheimerstraße 14 ist im Sth. die Part.-W. v. 2 Zim., Küche u. Zub. p. sof. od. 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh.
Dotzheimerstraße 72 2-Z.-W., M., sof. o. 1. Okt. N. Küllmer, Wtsch. B1564

Dotzheimerstraße 66, 2, sch. 2-Z.-W. mit Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst im Laden.

Dotzheimerstraße 81 (Neubau), Vord.- u. Hinterbau, schöne 2-Z.-Wohn. p. 1. Okt., ev. fr., z. verm. B 1186

Dotzheimerstraße 83, Mtlb., 2 Zim., K. i. A. a. gl. o. 1. Okt. N. 2. B 772

Dotzheimerstraße 84, Mtb. 2, frdl. 2-Zim.-Wohn. u. Zubeh. z. 1. Okt. an ruhige Familie zu vermieten. Näheres 1. St. rechts. 2295

Dotzheimerstraße 85 2 Z., K., K. auf gl. od. später. Näh. Vdh. 1 St. r.

Neubau Dotzheimerstraße 160 schöne 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör, im Vorderh. u. Hinterh., p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Wellritzstraße 43, 1 St. l. 2730

Dotzheimerstraße 103, Güttler, 2-Z.-Wohn. bill. zu vermieten. 2072

Dotzheimerstraße 122 mod. 2-Z.-W., Vdh., billig zu verm. B 1448

Dotzheimerstraße 179 schöne 2- u. 3-Zim.-Wohnungen von 280 Mk. an auf gleich od. später zu verm. 1529

Dotzheimerstraße 181, früher 117, zw. Güterbahnh. u. Gemarkungsgrenze, Vorderhaus Hochparterre, 2 Zim., Küche, Balkon etc., i. Abschl., 320 Mk., 3. Etage, 2 Zim., Küche, Balk. etc., im Abschl., 360 Mk. Näh. dort 2. Etg. bei Sixt od. im Laden. 2723

Drudenstraße 3, H. P., 2 Z., Küche u. Zub. 1. Okt., ev. mit Werkst. B 455

Drudenstraße 8 2 Zim. u. K. N. B. 1.

Ellenbogengasse 15 1 Dachz. m. Kam. u. K. im Abschl. s. o. sp. Näh. 1 r.

Eltvillerstraße 4, 1 l., 2 Zim., Küche, Bad, 2 Balk., zu verm. B 105

Eltvillerstraße 3, Stb., 2 Z. u. K. auf gleich oder später zu vermieten.

Eltvillerstraße 4, Stb., 2-Z.-W. s. B 461

Eltvillerstraße 5 2-Zim.-Wohn. z. v.

Eltvillerstraße 7, H., 2-Z.-Wohn. auf sof. od. spät. Näh. bei Best. 1947

Eltvillerstr. 12, Mtw., 2-Z.-W. B 762

Eltvillerstraße 14, Hth., schöne 2-Z.-W. sof. od. sp. N. Vdh. P. l. 1865

Emserstraße 34 Frontsp.-W., 2 Zim. u. Küche, auf 1. Okt. zu v. 2678

Emserstraße 40 a, Ecke Drudenstraße, Neubau, 2 Z. u. Küche im Dachst. 1. Okt. zu v. Fr. Blessing. B 333

Emserstraße 48 Frsp.-W., 2 Z. u. K., per Okt. zu verm. Näh. Part.

Erbacherstraße 5, Hth., 2 Zim. u. K. 1. Okt. zu vm. Näh. E. 1. 2173

Erbacherstraße 6, H., 2-Zim.-W. z. v.

Erbacherstraße 9 schöne Frontsp.-W., 2 Zim. u. Küche, zu verm. Näh. 1. St. r., bei Hüls, zu erfr. nachm.

Feldstraße 15 2-Zim.-W. p. 1. Okt. zu verm. Näh. Hth. Part.

Frankenstraße 7, Hth., Dachwohn. v. 2 Zim. u. Küche zu vermieten.

Frankenstraße 23 Mf.-W., 2 Z. u. K. sof. od. später. Näh. 1 r. B 1642

Frankenstraße 22 2 Z., K. N. P. B1341

Gneisenaustraße 3 2 schöne 2-Zim.-Wohn. per 1. Oktober zu verm. Näheres im Laden. 2555

Gneisenaustraße 10 sch. 2-Zim.-Wohn. mit Bad zu vermieten.

Gneisenaustraße 12 im Hth. sind sch. 2- u. 3-Zim.-Wohn. per sof. z. vm. Näh. b. M. Wollmerscheidt, P. 1537

Gneisenaustraße 22, 1 l., eine Wohn. v. 2 Zim. u. Zub. m. od. o. Werkst. zu vermieten. B 121

Göbenstraße 3, Mtb., 2 Z. u. K. per 1. Okt. N. Göbenstraße 15. 2358

Göbenstraße 5, Hth., sch. 2-Z.-W. a. 1. Okt. zu v. N. b. Kipping. 2305

Göbenstraße 7, M., sch. 2-Z.-W. m. B. a. 1. Okt. N. P., Scheid. B 1230

Göbenstraße 9 sch. 2-Z.-W. i. Neub.

Göbenstr. 15, M., abg. 2-Z.-W. 2355

Goethestraße 17, H., Dachw., 2 Z., K., K., per sof. Näh. Vdh. Part.

Häfnergasse 17, H., 2 Z., K. a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Spenglerladen.

Hallgarterstraße 2 schöne 2-Z.-W. p. sofort oder später preiswert. 1942

Hallgarterstraße 6 2-Zimmerwohnung mit Gas zu vermieten.

Hallgarterstraße 10 2-Zim-Wohn. m. Abschl. sof. zu verm. 1966

Hartingstraße 13 sch. Dachwohn., 2 u. 3 Z., a. 1. Okt. N. b. Kühner. 2289

Helenenstraße 15 2 Z., K. Näh. 1. St.

Helenenstraße 26 frdl. Mf.-W., 2 Z., K., Keller, m. Abschl., Hth., 1. Okt.

Hellmundstraße 27, Hth., 2 Zimmer, Küche, Keller 1. Okt. zu vm. B1486

Hellmundstr. 29 2-Z.-W., S. P. 2675

Hellmundstraße 46 2-Zim.-Wohnung u. Mansardenwohnung, 2 Zimmer mit Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Parterre. 2567

Herderstraße 16 sch. Frtsp.-W., 2 Z., 1 K., n. a. r. L., 1. 7. N. P. r. 2533

Herderstraße 19, Stb., 2 Zimmer u. Küche p. 1. Oktober. Näh. i. Laden.

Herderstraße 21 2 Z., K., 300 M., z. v.

Hermannstraße 9 zwei Zimmer und Küche per Oktober.

Herrngartenstraße 11 sch. 2-Z.-Wohn. u. Zbh. an ruh. kdl. Fam. 2597

Herrngartenstraße 12, Frsp., 2 Z., K., p. Okt. Pr. 300 Mk. Näh. Part.

Hirschgraben 6, a. Schulb., frdl. Mf.-W. v. 2 Z. u. Z. gl. o. sp. z. v. 1935

Hirschgraben 10, 2., zwei 2-Z.-Wohn.

Hochstätte 8 2-Zim.-Wohn. zu verm.

Jahnstraße 3, P., 2 sch. Mans.-Wohn., n. herg., 2 Z., Küche, Keller, zu vm.

Jahnstraße 29, H., 2 Z., Küche, Keller p. sof. od. sp. zu verm. Näh. B. P.

Jahnstraße 36 große 2-Z.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. P.

Johannisbergerstraße, 2. Haus rechts, Hth., sch. 2-Zim.-Wohn. zu verm.

Kaiser-Fr.-Ring 45, H. 2, 2 Z. u. K. a. 1. Okt. a. r. L. N. B. P. l. 2461

Karlstraße 28 2- u. 1-Zimmer-Wohn. i. Abschl. sof. Näh. Mtb. P. 2686

Karlstr. 31 2- o. 3-Z.-W., Fsp., neu.

Karlstraße 34 Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, zu vermieten. 2756

Karlstraße 36, Stb., 2 Z. u. Küche zu verm. Näh. Vorderh. 1. Stock.

Kellerstraße 22, P., 2-Z.-W. 1. Okt.

Kellerstraße 22 Mf.-W., 2 Z., K., K.

Kiedricherstraße 9, Eckh., sch. Frtsp.-W., 2 Z., K. Rheinstr. 71, P. B1217

Neubau Kiedricherstraße 12 schöne 2-Zimmer-Wohnung per Oktober zu vermieten. Näheres Blücherstraße 30, 2 St. B 237

Kirchgasse 56 sind im Vdh. u. Hth. je eine schöne 2-Z.-W. m. Küche u. Zbh. per gleich u. auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst Vdh. 1 St.

Kleiststraße 10 2-Z.-W., Stb., sowie Frontspitzw., Vdh., zu vermieten.

Lehrstraße 3, P., 2 Zim., Küche u. Keller billig zu vermieten.

Lothringerstraße 4 2-Z.-Wohnungen (2 Balkons) für 400 Mk. p. 1. Juli zu verm. Näh. daselbst. 2540

Lothringerstraße 5, H., 2 Z., K. 1471

Lothringerstraße 8, B., sch. 2-Z.-W., 2 Balk., zu vm. Näh. P. r. B 497

Ludwigstraße 14 2 Z. u. K. a. S. o. sp.

Luisenstraße 15, 1, 2 Zim. u. Küche, Dachst., per 1. Sept. an ruh. Leute.

Luisenstraße 41, Hth. 1, 2 Zim. und Küche per 1. Oktober zu verm. Näheres Hinterh. Part. 2224

Luxemburgstraße 9, H., ist eine schöne Wohn., 2 Zimmer u. Küche, per 1. Oktober an ruhige Familie zu verm. Näh. Vdh. Part. r. 2276

Mainzerstraße 2 Zim., Küche an bess. Leute z. v. N. Herderstr. 21, Friese.

Marktstraße 12, Hth., 2 Zim. u. Küche 1. Sept. zu v. Näh. E. Hoffmann.

Metzgergasse 16 zwei Zimmer, Küche u. Keller für sofort od. später z. v.

Michelsberg 21 1 Wohn., 2 Z., Küche, Mans. u. Kell., sof. z. verm. N. 1.

Michelsberg 21, 2, 2 Zim. a. 2 M. z. v.

Michelsberg 28 2 Zim. u. Küche z. v.

Moritzstraße 12, Dachstock, 2 Zim. u. Küche, neu herger., an kdl. L. sof.

Moritzstraße 43, Mtlb. Dachl., 2 Z., Küche u. Keller, per sofort an kl. Familie zu verm. N. Vdh. 2. 2610

Nerostraße 10, H., 2 Z., K. p. 1. Okt. zu verm. Näh. Moritzstraße 50.

Nerostraße 21, Frtsp., 2 Zim., Küche, Keller, per 1. Okt. zu verm. 2456

Nerostraße 29 2 Zim., K. Näh. B. 1.

Nettelbeckstraße 3, Hth. 1, 2 schöne Zim. u. Küche mit Koch- u. Leuchtg. u. 1 Frtsp.-W. Näh. Vdh. Hochp. r.

Nettelbeckstraße 4 schöne 2-Z.-Wohn. mit Zub. p. 1. Okt. billig zu verm. Näh. Part. l. Bender. 2379

Nettelbeckstraße 8, Vdh. Part., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. B 1513

Nettelbeckstraße 12, 1 l., 2 Z. u. K., Mtb., 23.30 Mk. monatl. B 1358

Niederwaldstraße 12 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 2510

Neubau Niederwaldstraße 14 2- und 3-Zim.-Wohnungen im Garten- u. Seitenbau zu verm. Näh. Niederwaldstraße 12, 1 Stiege r., oder Scheffelstraße 1, Part. 2511

Oranienstraße 8, 1, 2 Zim. an e. Hrn. od. e. Dame z. verm. Näh. Part.

Oranienstraße 12, Stb. 1, 2 Z. u. K. per gleich oder später zu verm.

Philippsbergstr. 2, F., 2 Zim. usw.

Platterstraße 52 2 Z. u. K. Verhältn. halber sof. od. 1. Oktober zu verm.

Rauenthalerstraße 10, Mtb., sch. hell. 2-Z.-W. p. 1. Okt. b. N. b. Hausen od. Rau, Sedanstraße 7. B 1227

Rauenthalerstraße 20, Stb., sch. 2-Z.-W. für 280 Mk. per sofort, und Part. per Oktober zu verm. 2504

Rauenthalerstraße 22 2-Zim.-W., H. D. N. ds. o. Blücherstr. 8, P. B1480

Rheingauerstraße 6, Hth., 2 Z. u. K. zu verm. Näh. das. Vdh. 1 St. l.

Rheingauerstraße 9 2 Zim., m. Erk., Balk., Küche, Mans. zu vermieten. Näh. bei Born. B 85

Rheingauerstraße 13 2 Zim. u. Küche mit Abschluß zu vermieten. 1857

Rheingauerstraße 15, Mtb. 1, u. Stb. Dachst., je 1 sch. abgeschl. Wohn. p. 2 Zim., Küche u. Zubeh., billig zu verm. Näh. Vdh. Part. B 1248

Rheingauerstraße 16, Stb., sch. 2-Z.-Wohn. zum 1. Sept. billig zu vermieten. Näh. Vdh. Part. r. 2697

Rheinstraße 77, H. 1, 2 Z. m. Zub. a. nur ruh. Leute a. 1. Okt. N. B. P.

Riehlstraße 9 2-Z.-W., 1. Okt. 2665

Riehlstraße 15, Mtb., 2 Z., K., M. auf 1. Oktober zu vm. Näh. Vdh. Part.

Riehlstraße 19, Vdh., Wohn., 2 Zim., Küche, Mf., auf Okt. zu vermieten.

Röderallee 6, Hth., Neubau, schöne Wohnungen à 2 Zimmer u. Küche per Okt. Näh. Vdh. 1 St. 2435

Röderallee 10 frdl. Mans.-W., 2 Z. m. Zub., Abschl., an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Part. 2487

Röderallee 12, Hth., schöne 2-Z.-W. mit Zub. auf 1. Okt. N. Vdh. P.

Röderallee 20, Stb., sch. 2-Z.-W. sof.

Röderstraße 9, Gth., 2 Z. m. Zub. a. 1. Okt. zu v. Näh. Wirtschaft.

Röderstraße 19 2-Z.-W., Sept. o. Okt.

Röderstraße 23 2 Z. u. K. per 1. Okt.

Römerberg 7, H., 2-Z.-W., neu hergr., sof. od. 1. Oktober zu verm.

Römerberg 16 2 Z., K. u. K. zu vm.

Römerberg 39, 2, 2 Zim. u. Küche z. 1. Okt. zu verm. Näh. Friseurgesch.

Roonstraße 10, 2, Fr., 2 Z. u. K. B1452

Rüdesheimerstr. 22, H., ger. 2-Z.-W. per 1. 10. a. k. r. M. N. B. P. l.

Rüdesheimerstraße 25, Neub., 2 Z., K.

Neubau Rüdesheimerstraße 27 schöne 2-Zimmer-Wohnungen im Seitenbau per 1. Oktober zu verm. Näh. das. od. Bertramstr. 8, Part. 2667

Schachtstraße 8 2 Zim., K. u. K. z. v.

Schachtstraße 16 Dachw., 2 Z. u. K., m. fr. gr. Fenst., n. d. Str., 1. Okt.

Schachtstraße 25 Frtsp.-W., 2 Z. u. K.

Schachtstraße 30 frdl. Dachw., 2 Z., Küche, Keller, sofort. Näh. Part.

Scharnhorststraße 7, Neubau Bis. off, sind elegante geräumige Wohnung. von 2—10 Zimmern sof. od. sp. zu vermieten. Näheres daselbst oder beim Eigent., Seerobenstr. 27. 1800

Scharnhorststraße 7 Wohnungen von 2 Zim., Küche usw. per sofort oder später zu vermieten. 1802

Scharnhorststraße 13 sch. kl. 2-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. z. verm. N. P. l.

Scharnhorststraße 27 2-Zim.-Wohn.

Scharnhorststraße 42, Mf., gr. 2-Z.-W. 1. 10. N. das. b. Berger. 2701

Schiersteinerstraße, gegenüber der neuen Kaserne, Neubau, p. 1. Okt. er. mehrere schöne 2-Zimmerwohn. mit Zubehör zu vermieten. 2284

Schwalbacherstraße 36 Frtsp.-Wohn., 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, auf 1. Okt. an ruh. L. z. v. Näh. P. 2375

Seerobenstraße 7, Mtb. 1, 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. Näh. B. P. B 3

Seerobenstraße 9, Mtb., 2 gr. 2-Zim.-Wohnungen gleich od. 1. Oktober zu vm. Näh. 1 St., Schneider. 2633

Seerobenstraße 26, Hth., 2-Z.-Wohn. z. v. Näh. b. Wenzel, Hth. 2. B1342

Seerobenstraße 28, Hth., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Laden. B 308

Walramstraße 20 sch. Mans.-Wohn., 2 Z. u. Küche, p. 1. Sept. z. v. B1408

Walramstraße 20, Hth. 1. St., Wohn., 2 Z. u. Küche, p. 1. Sept. z. v. B1407

Walluferstraße 7, M., 2- u. 3-Zim.-Mansardwohnung. N. B. P. 1585

Walluferstraße 8, H. P., 2-Z.-Wohn., neu herger., zu vermieten. 2688

Walramstraße 32, 1, 2 Z., K. u. K. auf 1. Okt. od. früher. Näh. Part.

Walramstr. 5 2-Z.-W. p. sof. B 1390

Walramstraße 12, 1 r., 2-Z.-W. 1. O.

Webergasse 50 2 Z., K., Zub., 1. Okt.

Weilstraße 7 Mans.-W., 2 Z. u. K., an ruhige Leute zu vermieten.

Weilstraße 9 sch. Frtsp.-Wohn., 2 Z., K., an ruh. Leute zu vermieten.

Weilstraße 15 2 Zim., Küche u. Kell. (Abschl.) an ruh. L. b. 1. Okt. z. v.

Wellritzstraße 42, Laden, freundliche 2-Zimmer-Wohn. zu v. B 1528

Wellritzstraße 25 2 Z., K. u. Kell., im Hinterh. zu vermieten.

Wellritzstraße 48, P. l., 2 Zimmer u. Küche im 3. St. zu verm. B 1478

Werderstraße 4 sch. sonn. 2-Z.-W., H., Abschl., 320, 1. Okt. N. B. 1. B1445

Werderstraße 4 sch. Mf.-W., 2 Z., K., 280, z. 1. Okt. N. Vdh. 1. B1444

Werderstraße 5, in ruh. Stb., schöne 2-Z.-W. zum 1. Okt. an ruhigen Mieter zu verm. Näh. Vdh. 2302

Westendstraße 20 2-Z.-W. sof. B1591

Westendstraße 23, Hth., 2-Z.-W. N. B.

Westendstraße 23, Frtsp., 2 Zim. u. Abh. f. 280 Mk. a. r. L. z. 1. Okt.

Wörthstraße 3, H. 1, 2 Zim. m. Balk., Küche, Keller zu vermieten. 2605

Wörthstraße 16 Dachw., 2 Z., K., auf 1. Okt. an r. Fam. N. Lad. 2339

Wörthstraße 18 Frtsp.-Wohn., 2 Z. u. Zubeh., zu verm. Näh. Part.

Yorkstraße 8 2-Z.-Wohn. sof. o. 1. Okt.

Yorkstraße 8 2-Zim.-W. sof. B 1079

Yorkstraße 10 2-Zim.-Wohn., Gth., p. 1. Oktober zu vermieten. 1513

Yorkstraße 13, Fr., 2 Zim. u. K. B1473

Yorkstraße 14, 1, 2 Zim. u. 1 Küche zu vermieten. 1514

Yorkstraße 16, Vdh., 2 Z. u. K. auf Okt. Näh. Blücherplatz 3, 1 St., bei Dormann. B 315

Yorkstraße ger. 2-Z.-W., Hth., p. Okt. Kaesebier. Yorkstr. 6, Hth. 2. B317

Yorkstraße 16 schöne 2-Zim.-Wohn. im Hinterh. auf Okt. oder früher zu verm. Näh. Blücherplatz 3, 1. Dormann. 2229

Yorkstraße 22, P., sch. 2-Z.-Wohn. auf 1. Okt. z. verm. Näh. i. Lad. B1576

Yorkstraße 31, 1 l., 2- u. 3-Zimmer-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. B 1308

Zietenring 3, Hth., 2 Zim. u. Küche, i. Abschl., z. v. N. Vdh. P. r. 2532

Zimmermannstraße 6, Hth. 1, 2 Z. u. K. p. Okt. o. Sept. N. Vh. P. 2617

2 Z., K., Z. sof. N. Friedrichstr. 14, 1.

2-Z.-W. m. Balk. f. 400 Mk. p. gleich od. spät. N. Jahnstraße 36, Part.

2-Zim.-Wohnung, 1. St., zu verm. Näh. Langgasse 31, 1. 2602

Eine Frontspitzwohnung, 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten. Näh. Wörthstraße 11, Parterre. 2588

3 Zimmer.

Adelheidstraße 33, Stb. 1, 3 Z. mit Küche u. Zbh. p. 1. Okt. 2241

Adlerstraße 8, 2 l., schön gelegene 3-Zim.-Wohn. p. Okt. zu verm. 2500

Adlerstraße 19 3 Z., K., N. 1. Okt.

Adlerstraße 61 3 Zim. u. K., 1. Okt.

Adolfstraße 1, 2, eleg. 3-Z.-W., mit Bad, elektr. L., Gas 2c. sof. 1781

Adolfstraße 1 2mal 3-Zimmerwohn., auch zusammenhängend, elegant, elektrisches Licht, Gas, Bad 2c. 1780

Adolfstraße 1, linker Seitenbau 2, 3 Zimmer und Küche sofort. 2113

Adolfstraße 5, Vdh. u. Stb., 3 schöne geräumige Dachst.-W., 3 u. 2 Z., m. Zub., an r. L. N. 1 St. 2080

Albrechtstraße 23, Hth., Dachwohn., 3 Z. u. K., 1. Okt. Näh. Vdh. 2.

Albrechtstraße 28, 1, W., 3 Z., G. 2503

Arndtstraße 1, 3, schöne 3-Zim.-W., d. Neuz. entspr., p. 1. Okt. 2400

Arndtstraße 5, 1. u. 3. Et., 3 gr. Zim., Küche, Balk., Bad, elektr. Licht. Näheres 1. Etage l. 2031

Bertramstraße 5, 1, 3 Z. u. Zub. z. v. N. G. Birck, Bertramstr. 10, 1. 2489

Bertramstraße 8, 2, 3-Z.-W. n. allem Zub. zu vm. Näh. 2 St. B 526

Bertramstraße 15 gr. 3-Zim.-Wohn. m. Zbh. p. 1. Okt. Näh. Part. 2238

Bertramstraße 18 sch. 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu v. Näh. P. 2252

Bierstadter Höhe, Wartestraße 3, sch. Frtsp.-W. i. Villa, 3 Z. u. Z., sch. G.

Bismarckring 25, Ecke Bleichstraße, 1. Et., schöne 3 Z., Küche, Speisekam., Mans., auf sof. o. Okt. B1491

Bismarckring 31 3-Z.-W. m. Balk. u. Küche auf 1. Okt., 450 Mk. B 862

Bismarckring 43 sch. 3-Zim.-Wohn. m. Zub. a. 1. Okt. z. v. N. 2. B1300

Bismarckring 40, 1, schöne 3-Z.-W. mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part. B 261

Bleichstraße 23, 2. St., 3 Zimmer, K., M. u. 2 K. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. B 448

Bleichstraße 27 sehr sch. frdl. 3-Z.-W. nebst Mans. u. K. p. Okt. B 1388

Blücherplatz 5 sch. 3-Z.-Wohn., Vdh., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst Hth. Part. rechts. 2706

Blücherstraße 5, 2 l., 3 Zim. u. K., der Neuzeit entspr., sof. od. sp. zu vm. Näh. Bismarckr. 24, 1 l. 1427

Blücherstraße 9, Vdh. 1, sch. 3-Zim.-Wohn. u. Zbh. per 1. Okt. 1907 zu vm. Näh. Hth. P., bei May. 2189

Blücherstraße 10, Vdh., 3 Zim. und Küche mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Mtb. 1 Tr., bei Joh. Sauer. 2446

Blücherstraße 17, Mtb., 3-Z.-Wohn. z. vm. Näh. Part. r. 2442

Blücherstr. 19, Ecke Gneisenaustraße, prachtvolle 3-Zim.-Wohn., zu vm. Näh. dorts. bei May. 1522

Blücherstraße 24 3 Z., Z., 1. 10. 2271

Blücherstraße 27 3 große Zimmer, Balkon, Bad usw., Part. u. 1. St., per sofort oder später zu v. Näh. 1 St. l. o. Albrechtstr. 7. Lad. 2036

Blücherstraße 30 schöne 3-Zim.-Wohn. sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 2 St. B 240

Blücherstraße 36, Neubau, sch. 3-Z.-Wohn. auf 1. Okt. bill. Näh. das. od. Yorkstraße 22, Part. B 280

Blücherstraße 42, Neubau, sch. 3-Zim.-Wohn. auf Oktober od. früher zu vermieten. Näh. im Hause selbst od. Blücherpl. 3, 1, Dormann. 1998

Bülowstraße 9 gr. 3-Z.-W. m. Zbh. zu vm. Näh. Part. links. 2194

Bülowstraße 10, Part., sch. 3-Z.-W. zu verm. Näh. 3. Et. r. 1477

Bülowstraße 13 3 Z., K., Zub. 2138

Große Burgstraße 8 eine Mansardwohnung mit Glasabschl., 3 Zim., Küche, sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten. 1983

Clarenthalerstraße 8, 1 r., sch. 3-Z.-Wohn. bis 1. Okt. zu verm. 2552

Dambachtal 12, Gth., sch. Mansard-Wohnung, Küche u. 3 Räume, mit Glasabschl., an durchaus ruh. ält. kinderl. Leute p. 1. Okt. z. v. Näh. C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 2750

Dambachtal 34 sch. Frontsp., 3 Zim., Küche, per 1. Oktober zu vermieten.

Dotzheimerstraße 11 sch. Mans.-Wohn., 3 Zimmer, Küche, auf gleich oder später zu vermieten. 1439

Neubau Bey, Dotzheimerstraße 28, 3-Z.-Wohnung., hochfein neuzeitlich eing., Balk., Erk., Bad, el. L., sof. od. später. Näh. daselbst. 1526

Dotzheimerstraße 49 schöne 3-Z.-W., 2 Balk., Bad, M., 2 Keller, zu v.

Dotzheimerstraße 55, nahe d. Ring, eleg. geräum. 3-Zim.-Wohn. mit Gas, elektr. Licht, Bad usw., per 1. Okt. zu vm. Näh. 1. Et. l. 2061

Dotzheimerstraße 59 (Neubau) schöne 3- und 2-Zimmer-Wohn., d. Neuz. entspr., per 1. Okt. zu verm. 2758

Dotzheimerstraße 64, Hochp. o. 3. Et., schöne mod. 3-Z.-W. zu vm. 1911

Dotzheimerstraße 68 e. d. Neuz. entspr. sch. 3-Z.-W. m. Zb. p. Okt. zu vm. Näh. bei Stroh, Parterre. 2581

Dotzheimerstraße 71, Mittelb., schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2759

Dotzheimerstraße 74 sind 3-Zim.-W. p. 1. Okt. z. v. Näh. 1. St. 2253

Dotzheimerstraße 81, Neub., Vdh., sch. 3-Z.-W. p. Okt. od. früher. B 1187

Dotzheimerstraße 85, Vdh., ger. 3-Z.-Wohn. auf 1. Oktober zu verm. Näheres Vdh. 1 St. r. 1528

Dotzheimerstraße 85, Mtb., 3 Zim., K., K., 1. Okt. Näh. Vdh. 1. 2234

Dotzheimerstraße 88, Mtb., schöne gr. 3-Zim.-Wohn. mit Balkon; Hth., 3-Zim.-Wohn. sof. od. sp. zu vermieten. Näh. Vdh. 1 St. lks. 2530

Dotzheimerstraße 107 sch. 3-Z.-W., d. Neuz. entspr., sof. od. spät. billig z. vm. Näh. 1 St., W. Keßler. 2475

Dotzheimerstraße 111, B., mod. 3-Z.-Wohn. mit Zubehör auf gleich od. später zu vermieten. 1385

Dotzheimerstraße 116 sch. 3-Z.-Wohn. mit herrl. Fernsicht gleich od. später bill. zu vm. Näh. daselbst. 1530

Dotzheimerstraße 116 schöne 3-Zim.-Wohnung mit herrl. Fernsicht, Haltestelle Straßenbahn, p. sofort oder später zu verm. N. das. 2611

Dotzheimerstraße 122, i. Vdh. u. Hth., P., mod. 3-Z.-Wohn. b. z. v. B1449

Dotzheimerstraße 126, B. 3, gr. 3-Z.-W. z. 1. Okt., a. fr., m. Nachl. z. v.

Dotzheimerstr. 126 sch. 3-Z.-W., d. Nz. entspr. sof. o. sp. N. Kont. B 1094

Dotzheimerstraße 129, Südſ., herrsch. gr. 3-Z.-W., 2 Balk., Erk. 2c. B 1117

Dotzheimerstraße 181, früher 117, zw. Güterbahnh. u. Gemarkungsgrenze, Vorderhaus 1. Etage, 3 Z., Küche, Balk. etc., im Abschluß, 500 Mk., Vdh. 3. Etage, 3 Z., Küche, Balkon etc., im Abschluß, 460 Mk. Näh. dort 2. Et. b. Sixt od. i. Lad. 2724

Dreiweidenstraße 3, Part. l., schöne 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., in ruh. Hause, per 1. Okt. (2. St.) zu vermieten. 2362

Drudenstraße 10, Vdh. u. Hth. Part., sch. gr. 3-Z.-Wohn. p. sof. od. spät.

Drudenstraße, Ecke Emserstraße, schöne 3-Z.-W. a. Okt. N. Lad. 2385

Eckernfördestraße 4, 3, sch. 3-Z.-W., der Neuzeit entspr., zum 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst 1 St.

Eckernfördestraße 4 schöne 3-Z.-Wohn. wegzugsh. m. Nachlaß gl. od. sp. zu verm. Näh. 1 St. rechts. B 1353

Eleonorenstraße 8 3-Z.-Wohn., Vdh., z. 1. Okt. z. vm. Näh. Nr. 5, 1. 2001

Eckernfördestraße 12, freie Lage, schöne 3-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. 2637

Eltvillerstr. 4, Hp., 3 Z., K., 1 M., B., 1. Okt. N. Rauenthalerstr. 14. B 31

Eltvillerstraße 12, Vdh., 3-Z.-W. 1872

Eltvillerstraße 14, 2. Vdh., Mtb., sch. 3-Zim.-W. p. sof. Näh. P. l. 1965

Eltvillerstraße 18 3 Zim., K., 1. Okt.

Maurers Gartenanlage, Eltvillerstraße 19/21, sch. 3-Z.-W. m. reichl. Zbh. u. all. Bequemlichk. auf sof. od. später zu verm. Näheres bei Maurer, Mittel-Gth. F 238

Emserstraße 40a, Ecke Drudenstr., Neub., 3- u. 4-Z.-W. m. Zub. per Okt. zu vm. Fr. Blessing. B 334

Erbacherstraße 7, Hp., 3 Z., K., B., Z.

Faulbrunnenstraße 5, 1, schöne 3-Zim.-W. zu verm. Näh. Part.

Faulbrunnenstr. 9, Vdh. 2, 3- o. 5-Z.-W. m. Zub. a. 1. Okt. N. Part. l.

Feldstraße 12, Hinterhaus (Neubau), sind 3-Z.-, 2-Z.- u. 1-Z.-Wohn., jede mit Küche, auf 1. Oktober zu vm. Auch kann eine Wohnung mit separater Waschküche an Waschleute abgegeben werden. 2310

Frankenstraße 10 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. z. 1. Okt. Näh. Laden. 2297

Frankenstraße 13, Hth., 3-Z.-Wohn. auf 1. Okt. Näh. Vdh. Part. 2206

Frankenstr. 23, B., 3-Z.-W. m. Gas u. Zb. u. Mtb. 3 Z., K. 1. 10. B 1088

Frankenstraße 23, H. 2 r., sch. 3-Z.-W. p. 1. Okt. bill. zu v. Pr. 370 Mk.

Friedrichstraße 14 2 Wohn., je 3 Zim., Küche, Zub., 1. Okt. N. 1. Et. 1959

Friedrichstraße 45, Hth. 2, 3-Z.-Wohn. auf 1. August u. r. Stb. 1, 3-Z.-W. auf 1. Okt. zu vm. Näh. Bäck. 2314

Gersbergstraße 28 3-Z.-W., Küche u. Zub., Tiefparterre, zu vermieten.

Gneisenaustraße 11 gr. 3-Z.-W., Hp., 1. u. 3. St., sof. od. später. B 1092

Gneisenaustraße 13, 2, gr. 3-Z.-W., der Neuzeit entsprechend, sofort od. spät zu verm. Näh. 1 l. 1539

Gneisenaustr. 18 sch. gr. 3-Z.-W. 1540

Gneisenaustraße 20, 1, 3-Zim.-Wohn. (Vdh.) zu verm. Näh. Part. 1901

Gneisenaustraße 22, 1 l., eine 3-Zim.-Wohn. und Zub., mit oder ohne Laden, zu vermieten. B 122

Göbenstraße 5 der Neuz. entspr. 3-Z.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. 1542

Göbenstraße 9 sch. 3-Z.-W. im Neub.

Göbenstraße 12 schöne 3- u. 4-Zim.-Wohn., Bad, Gas, elektr. Licht u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Z. erfr. Philippsbergstr. 13, 1. 2270

Göbenstraße 17, M. 1, sch. ger. 3-Z.-W. m. Zub., d. Neuz. entspr. eing., a. 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh. P. 2705

Goethestraße 18, P., Nähe des Hauptbahnhofs, gr. 3-Z.-Wohn. 2566

Gustav-Adolfstraße schöne 3-Zim.-W. mit Balkon, 1. Obergeschoß, per 1. Okt. zu verm. Preis 475 Mk. Näheres Platterstraße 12. 2752

Hallgarterstraße 2 schöne 3-Zim.-W. per sofort od. später preisw. 1943

Neubau Gebr. Vogler, Hallgarterstraße 3 u. Kleiststraße 5, sind im Vdh. schöne 3- u. 4-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr. eingerichtet, per sof. od. sp. preisw. zu vermieten. Näheres Vorderh. Part. 1923

Hallgarterstraße 6 schöne gr. 3-Zim.-W., Erker, Balkon, Bad 2c. 2558

Hallgarterstraße 6, Mittelb. Part., sch. 3-Z.-W. m. Gaseinricht., auch zu Geschäftszw. geeig., zu v. 2577

Neubau Hallgarterstraße 8 schöne 3-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör, der Neuzeit entspr. einger., preisw. zu verm. Näh. daselbst. 1401

Hallgarterstraße 10 3-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entsprechend, mit allem Zubehör sofort zu verm. 1968

Hartingstraße 12 3-Z.-Wohn. m. Gas (420 Mk.) zu vm. Näh. Lad. 2288

Helenenstraße 14, Mtb., 3 Zimmer, K. zu verm. Näh. Vdh. 1. Stock.

Helenenstraße 23, Hth., kl. Frtsp.-W., 3 Z., K., an kl. Fam. billig abzug.

Hellmundstraße 5 schöne 3-Zim.-W. auf 1. Okt. an ruh. Fam. zu verm. Näh. das. 1. St. links. 2256

Hellmundstraße 30, Bel-Et., 2mal 3-Zim.-W. a. Okt. Näh. B. B 906

Hellmundstraße 43, neuerbaut, große geräumige 3-Zim.-Wohnungen mit allem Komfort von 550 Mk. an per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Haybach, daselbst. 2332

Hellmundstraße 56 2mal 3-Zim.-W. m. Zbh. zu vm. Näh. das. 2 r. 2280

Herderstraße 1 3 Z., Zub. N. 1. 2009

Herderstraße 15 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 2418

Hermannstraße 18 Wohn., 3 Z. u. K., auf 1. Okt. zu vm. N. B. B 1138

Hermannstraße 21 3-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu vm. Näh. 1 r. 2261

Hirschgraben 12 eine 3-Zim.-Wohn., auf Wunsch noch 1 Laden m. 1 Z., per sofort od. später zu vermieten. Näheres Adlerstraße 7, 3. 2727

Hochstätte 10, Hth., 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh. r. 2485

Hochstätte 14 3 Zim., Küche u. Kell. zu vermieten. Näh. 1 r. 2553

Jahnstraße 2, 2 St., 3 sch. Z. u. K., mit Zubeh., zu vermieten. 1549

Jahnstraße 3 schöne 3-Z.-Wohn. mit Zubehör 1. Okt. zu verm. N. P.

Jahnstraße 17, 1 l., 3 gr. Zim. mit reichl. Zubehör billig zu verm.

Jahnstraße 36 3-Z.-W. m. Balk., 530

Johannisbergerstraße, 2. Haus rechts, sch. 3- u. 2-Z.-Wohn. z. v. Fischer.

Johannisbergerstraße 5 schöne 3-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., Gth. zu v. Näh. Rheingauerstr. 13, 1. 2746

Kaiser-Friedrich-Ring 17, Seitenbau, sind die im Erdgeschoß u. 2. Obergeschoß gelegenen Wohnungen, bestehend aus je 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Keller nebst Zubehör, per 1. Okt. d. J. an kinderlose Leute zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 12 Uhr vorm. u. 3 bis 5 Uhr nachm. Näh. Schützenhofstraße 11. 2126

Karlstraße 16, V. P., sch. 3-Z.-Wohn. zu verm. Näheres 1. Stock.

Karlstraße 38, Mb. 1. 3 Zim. u. K.

Karlstraße 35 3-Zim.-Wohn., 1. Et., auf Oktober zu vermieten. Näh. bei Faber, 3. Etage. 2662

Kellerstraße 4, Neubau, 3-Zimmer-Wohnungen zu verm. 2676

Kellerstraße 11 vier 3-Z.-Wohn. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part.

Kiedricherstraße 9, Ecke Oestricherstr., sch. 3-Z.-W., Balk., Erk. rc., 1. Okt. Näh. Rheinstraße 71, Part. B 1219

Kirchgasse 7, Hth., 3 Z. u. Küche zu verm. Näh. bei Blank.

Kirchgasse 13, V., sch. gr. 3-Z.-W. an ruh. Leute zu v. Näh. im Hutgesch.

Kirchgasse 30 3-Zim.-Wohn. im 2. St. auf 1. Okt. Näh. 1 St. 2350

Knausstraße 4, 1 l., 3-Z.-W. Näh. Tiefp. u. Dotzhstr. 62, P. l. 2316

Körnerstraße 2, Vdh., sch. 3-Z.-W. m. reichl. Zub. Näh. Part. r. 2374

Lehrstraße 14, 1, zwei 3-Zim.-W. auf sof. od. später zu vermieten. 2569

Lothringerstraße 4 große 3-Z.-Wohn. (Hochpart., 2 Balkons) f. 500 Mk. sof. zu verm. Näh. daselbst. 2736

Lothringerstraße 5, V., 3 Zimmer u. K. zu vermieten. 1937

Lothringerstraße 8, H., 3-Zim.-W. zu verm. Näh. Vdh. P. r. B 496

Luxemburgplatz 4, 1, eleg. gr. 3-Z.-W. zu vm. Näh. 1. Et. r. 2632

Luxemburgstraße 6 schöne 3-Z.-Wohn. Anzusehen zw. 11 u. 1 Uhr. 2380

Marktstraße 14 hübsche Frontspitz-Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, per 1. Okt. anderweitig zu verm. Näh. im Eckladen. 2554

Mauergasse 17 schöne große 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör, Vdh., per 1. Okt. Weiners Eierteig-Fabrik.

Mauergasse 21 3 Z., Küche, Mans., Bad per Oktober zu vermieten.

Michelsberg 7 Frontspitz-Wohn., 3 Z. u. Küche, per 1. Okt. zu verm. Näh. Goldgasse 15, bei Christmann. 2721

Michelsberg 8 frdl. Wohn. im Stb., 3 Zim. u. Küche, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 2427

Moritzstraße 12, Mittelbau 2. Etage, 3 Zimmer u. Küche an ruh. Leute per 1. Oktober zu vermieten. 2312

Moritzstraße 23, Gth., 3 Z. u. Küche (Abschl.) zu vm. Näh. Vdh. 3. 2477

Moritzstraße 50, H., 3 Zim. u. Küche auf 1. Oktober zu vermieten. 2720

Moritzstraße 64, Part., 3 Zim., Küche mit Zubeh. 1. Okt. zu verm B1487

Nerostraße 10, H., 3 Z. u. Küche auf 1. Okt. z. v. Näh. Moritzstr. 50. 2719

Nerostraße 26 3 Zim., Küche u. Zub., 1. Etage, per 1. Oktober, event. auch früher, zu vermieten. 2078

Nettelbeckstraße 5 3-Zim.-W. m. Zbh. auf 1. Okt. zu vermieten. B 1076

Nettelbeckstraße 6, V., schöne 3-Z.-W. auf sof. od. spät. sehr billig. 1554

Nettelbeckstr. 7 (Eckneubau), u. Vdh., 3- u. 2-Z.-W. m. reichl. Zbh. bill. zu vm. Näh. dort im Laden. 1555

Neugasse 12, Hth., Mans.-W., 3 Zim. im Abschluß zu vm. Näh. 1. 2235

Neubau Neugasse 17 ist im 3. St. e. 3- u. 4-Z.-W., der Neuz. entspr., p. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst.

Niederwaldstr. 5, Gartenh., 3-Z.-W. auf gl. od. spät. Näh. V. P. 1557

Oranienstraße 22, Gth., 3 Z. u. K. zu verm. Näh. 1 St. l. 2502

Oranienstraße 40, Mtb., Frontspitz-Wohnung, 3 Zim. u. Zubehör, per 1. Okt. 1907 zu vermieten. Näh. Bureau, Mittelbau Part. 2286

Philippsbergstraße 7 3-Z.-Wohn. z. v.

Philippsbergstraße 14 3-Z.-W., Südl.

Philippsbergstraße 37 schöne 3-Zim.-Wohn. Näh. Part. rechts. 2062

Philippsbergstraße 43 3-Zim.-Wohn. mit Bleichplatz, Gartenbenutzung, p. 1. Okt. zu verm. Näh. das. 2 rechts.

Philippsbergstraße 51 u. 53 zwei sch. 3-Zimmer-Wohnungen per 1. Okt. zu verm. C. Schäfler, Philippsbergstraße 53, 1. Etage. 2738

Platterstraße 17 u. 19 schöne 3-Zim.-Wohnung, mit Balkon usw., in schöner freier Lage per Oktober zu vermieten. Näheres b. Ranke, Platterstraße 17. 2392

Rauenthalerstraße 7 schöne 3-Z.-W.

Rauenthalerstraße 8 3-Z.-W., Mtb., 1. Okt. N. Nortmann, M. P. 2478

Rauenthalerstraße 10, Vdh., 3 Zim. u. Küche, mit allem Komf. ausgest., per 1. Okt. billig zu verm. Näh. bei Rau, Sedanstraße 7. B 11

Rauenthalerstraße 12 sch. 3-Z.-W. m. Zb., 2 Balk., Bad, zu verm. 1563

Rauenthalerstraße 22, 3, 3-Zim.-W. p. 1. Okt. zu vm. Näh. das. 1951

Rauenthalerstraße 24 schöne 3-Zim.-Wohn., m. all. Zub., freie L., 2 B., zu vermieten. Näh. Part. 2635

Rheingauerstraße 9 3 Zim., Küche, Bad, Erker, Balkon, per 1. Okt. zu verm. Näh. bei Born. B 87

Rheingauerstraße 13, 1, 3 Zim. u. K. m. Zubeh. zu vermieten. 1564

Rheingauerstraße 20, Part., schöne gr., der Neuzeit entspr. 3-Zim.-Wohn. auf sof. oder 1. Oktober. Näheres Parterre. 2209

Rheingauerstraße 22 schöne 3-Zim.-Wohnungen, mit Erker, Balkon, Bad u. s. Zub. zu verm. 1457

Riehlstraße 11 3-Zim.-Wohn., Mtb. Dach, per 1. Okt. zu verm. 2682

Riehlstraße 11 3-Z.-W., ev. m. Werkst. (Hth. 1), per 1. Oktober z. v. 2681

Riehlstraße 15 3-Zim.-W. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2281

Riehlstraße 23, Hth., 3 Zimmer auf gleich oder später zu verm. Näh. im Vdh. 1 St. rechts. 2000

Röderstraße 3 eine 3-Zim.-W. gleich od. 1. Okt. zu vermieten. 2529

Römerberg 2, Frsp., 3 Z. 280 Mk.

Roonstr. 5, 1 r., 3-Z.-W., Balk. 2345

Roonstraße 6, 1, 3 Zim., K., 2 K. (480 Mk.) per 1. Okt. zu vm. 2604

Roonstraße 20 3-Z.-W. 1. 10. B 877

Rüdesheimerstraße 22, 3. el. 3-Z.-W. a. r. M. p. Okt. N. Vdh. b. K. B 73

Neubau Rüdesheimerstraße 27 schöne 3- u. 4-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entspr., p. 1. Okt. zu vm. Näh. das. od. Bertramstr. 8, Part. 2066

Saalgasse 4/6, Seitenb. 2. St., drei Zimmer u. Küche auf gleich oder 1. Okt. z. vm. Z. erf. B. 1 St. 1846

Saalgasse 24/26 3 Zim. u. Küche auf 1. Oktober zu vermieten. 2580

Scharnhorststraße 4, Neubau, schöne Wohn. von 3 Zim. per sofort od. später zu verm. Näh. das. Part. links od. Göbenstr. 12, Hp. l. 1571

Scharnhorststraße 7 Wohnungen von 3 Zim. und Küche usw. per sofort oder später zu vermieten. 1801

Scharnhorststraße 8 3-Z.-W. prw. N. Baubur. Blum, Göbenstr. 18. 2530

Scharnhorststraße 13 schöne gr. 3-Z.-Wohn. mit Bad u. all. Zub., 1. St., p. 1. Okt. z. v. Pr. 600 Mk. N. P. l.

Scharnhorststraße 15 3-Zim.-Wohn. preiswert sofort zu verm. Baubureau Blum, Göbenstr. 18. 1574

Scharnhorststraße 17, 3, schöne 3-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr. einger., bill. zu verm. Näh. daselbst. 2562

Scharnhorststraße 18, in unmittelbarer Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn, ist die sehr schöne, mit praktischen Einrichtungen u. gr. Balk. vers. 3-Z.-Wohn. i. 1. St. für 650 Mk. auf 1. Okt., ev. früh., zu verm. Näh. daselbst od. Part.-Wohn. rechts od. Luisenstraße 14, im Weinkontor v. A. Meier. 2642

Scharnhorststraße 22, 1. Et., 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. Näh. P. r. 2426

Scharnhorststraße 31 sch. 3-Z.-W. mit Zub. p. Okt. Näh. 1 links. B 140

Scharnhorststraße 48 schöne 3-Z.-W., Part., m. Vorg., zu verm. B 583

Schiersteinerstraße, gegenüber der neuen Kaserne, Neubau, per 1. Oktober cr. mehrere geräum. 3-Zim.-Wohnungen mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 2285

Schiersteinerstraße 11, Mtb., 3- u. 2-Z.-W. p. 1. Okt. N. M. P. r. 2242

Schwalbacherstraße 30, Hth., 3 Zim. u. Küche p. sof. od. sp. z. v. F 463

Schwalbacherstraße 37, Mittelbau 1, 3 Zimmer, Küche u. Mansarde per 1. Oktober zu vermieten. 2453

Schwalbacherstraße 39, im Mittelbau, zwei 3-Zimmer-Wohnungen zum 1. Okt. zu verm. Auch ist daselbst ein Weinkeller, zirka 24 Stück halt., per sof. zu verm. 2381

Schwalbacherstraße 47, 2, Wohnung von 3 Zim., K. u. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. 2186

Schwalbacherstraße 57, 1, 3 Z., K. u. Kell. an ruh. kl. Fam. p. 1. Okt. zu verm. Preis 500 Mk. jährl. 2677

Kl. Schwalbacherstraße 4, 1, 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 2328

Sedanplatz 5, V., 3-Zim.-Wohn. m. Balkon, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 2221

Sedanstraße 1 schöne 3-Z.-Wohn. auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 470 Mk. Näh. Eckladen. 2154

Sedanstraße 5, Hth. P., Abschl.-W., 3 Zim., 1 K. u. Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten. 2629

Sedanstraße 11, Hth., 3 Z. u. K., Okt.

Sedanstraße 14, V., 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. per 1. Okt. zu vm. B 1085

Seerobenstraße 2, 1 St., 3 Zimmer, Küche, Bad usw., 600 Mk., sof. od. spät. zu verm. Näh. Part. 1582

Seerobenstraße 5 3-Z.-W., Mtb., m. od. o. [illegible] zu verm. 2133

Seerobenstraße 8 Wohn., 3 Z. u. Zb., p. Okt. N. Bismarckring 9, 1. 2185

Seerobenstraße 9, Mtb. P., 3-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst. Desgleichen 2-Zim.-Wohn., H. 1 St., gl. od. 1. Okt. 2549

Seerobenstraße 11, Hth., neu herger. 3-Z.-Wohn. sof. od. 1. Okt. 2626

Seerobenstraße 19 3 Zim., Küche, Bad, 2 Keller, 1 Mans., Balkons usw., per gleich oder später. Näh. bei Kohl, im Laden. 2175

Seerobenstraße 20, Hth., 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör an ruhige Leute auf 1. Okt. a. c. zu verm. Näh Seerobenstraße 20, P. B 205

Seerobenstraße 25 mod. 3-Z.-Wohn. p. 1. Okt. z. verm. Näh. Part. 2315

Seerobenstraße 29 eleg. 3-Zim.-W., mit reichl. Zub., Werkst. u. Lag.-Raum sofort zu vermieten. Näh. daselbst Vorderh. Part., bei Spitz, od. Biebricherstr. 45, Bur. 2079

Seerobenstraße 29 eleg. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör, sowie Werkstätte, bes. für Tapez. geeignet, p. sof. zu verm. Näh. das. Vorderh. Part., bei Spitz. 2644

Seerobenstraße 32 Wohnung, Part., 3 Zimmer, Küche, Bad u. reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. 2579

Taunusstraße 19 3-Zim.-W., 3 St., zum 15. Sept. od. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst Stb. 1 St. 2753

Wallauferstraße 3 ist ein schöne 3-Z.-Wohn. mit gr. Veranda u. Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst Vdh. Part. 2625

Wallauferstraße 9, Hth., 3 schöne gr. Zim., Küche per 1. Okt. zu verm. Näheres Vdh. Part. B 176

Walramstraße 6 schöne Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. B 155

Walramstraße 7, V., 3-Z.-W. m. Zb. auf 1. Okt. Näh. 1 Tr. l. B 15

Walramstraße 9, Vdh., 3- od. 2-Z.-W. auf 1. Okt. zu vermieten.

Walramstraße 32 Frtsp.-Wohn., 3 Z., Küche, Kell., a. 1. Okt. z. v. Näh. P.

Waterloostr. 2 u. 4, Neubau, sch. 3-Z.-W. sof. bill. zu vm. N. P. B 1066

Weißenburgstraße 10, Neubau, schöne 3-Zim.-Wohnungen, Hth., 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. B 1081

Westendstr. 12, 1 St., Eckh., 3 Z. mit Balk. u. Zbh. z. 1. Okt. z. verm. Pr. 520 Mk. N. P., F. Kraft. 2474

Westendstraße 15 3-Zim.-Wohn. auf sof. od. spät. zu vm. Näh. P. 1587

Westendstraße 15 3-Zim.-Wohn. im Hinterh. zu vermieten. B 937

Westendstraße 20, V. 3 l., gr. 3-Z.-W. m. Zub., wegzugsh. b. z. v. B1490

Westendstraße 20 große 3-Z.-W. mit Zub. zu vm. N. Vdh. Part. B 578

Westendstraße 26, 2 rechts, 3-Zimmer-Wohn. mit all. Zubehör z. v. 1590

Westendstraße 34 3-Zim.-W., 3 St., Bad, Balk., zu verm. Näh. P. l.

In meinem Neubau Westendstraße 38 sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres daselbst bei W. Hanbach. B 1147

Westendstr. 40 sch. 3-Zim.-Wohn. m. Zubehör per sof. od. spät. zu verm. Näheres daselbst. 1569

Wörthstraße 17 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres 2 St. u. Kreidelstraße 5. 2745

Yorkstraße 3, Part., 3 Zim., Küche m. r. Zub. a. 1. Okt. z. v. N. Part. b. Meurer od. Nerostr. 38, 1. 2300

Yorkstraße 9 3-Z.-W. a. 1. Okt. 1591

Yorkstraße 13, Mtb., sch. 3-Z.-W. 1933

Yorkstr. 18 sch. 3-Z.-W. 1. Okt. B 838

Yorkstraße 23, 1. Et., 3 Zimmer und Zubehör zu vm. Näh. daselbst od. im Spezereigesch. Diefenbach. 1593

Yorkstr. 33 sch. 3-Zim.-W. wegzugsh. sof. od. später billig zu vermieten bei A. Meinhard, Part. 1641

Zietenring 7, Hth., schöne 3-Z.-W. zu vermieten. B 226

Zietenring 12, Mtb. 1, sch. gr. 3-Z.-W. p. 1. 9, z. v. N. b. Hausmeister.

3 Zim. u. Küche auf 1. Aug. b. z. v. Näh. Adlerstraße 13, H. B. 2603

Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, auch als Bureauräume geeign., zu vm. Näh. Adelheidstr. 72, 2. 2250

Eine schöne Frontsp.-Wohn., 3 Zim., per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Dambachtal 8, Laden. 2347

Schön gelegene, der Neuzeit entspr. 3-Zim.-Wohn. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 114. 2671

Zwei mod. 3-Zim.-Wohn. mit Zbh. bis 1. Oktober zu vermieten. Näh. Eltvillerstraße 6, Laden. B 177

Freundl. Frontsp., 3 od. 4 Zim. u. Küche, an ruh. Leute zu verm. Näh. Kirchgasse 40, 1. 2099

Sch. 3-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., zu verm. Kein Hinterh. Näheres Kleiststraße 16, Part. r. 1464

Gr. 3-Zimmer-Wohn. (Hochpart.) z. Preise von 520 Mk. per sof. od. sp. zu vm. Näh Lothringerstr. 4. 2376

Schöne 3-Zim.-Wohnungen mit Bad u. Balkon in meinem Eckneubau sof. od. sp. z. Preise von 520 Mk. an zu v. Näh. Nettelbeckstr. 2. 1504

4 Zimmer.

Adelheidstraße 35, Part., 4 Z. mit Zub. p. 1. Okt. N. 2. Et. 2800

Adelheidstraße 53, 2, sch. 4 Z., K. rc. p. Okt. Anzus. 10—12 u. 3—6. N. das. o. Göbenstr. 15, b. Göbel. 2259

Albrechtstraße 24, 1, sch. Wohn. von 4 Zim., Küche, Balk. wegzugsh. per sof. od. 1. Okt. zu vermieten.

Arndtstraße 5 elegante 4-Zim.-Wohn. zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. links. 2150

Arndtstraße 6, 1. u. 3. Et., mod. 4-Z.-Wohn., extra Bad, Gas u. elektr. Licht u. Zubehör, per bald zu vm. Näh. daselbst Part. l. 1596

Bachmayerstraße 10, V., 4-Z.-Wohn. mit Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Pr. 650 Mk. Näh. das. Gth. 2169

Bertramstraße 16 sch. 4-Zim.-Wohn., 2. Et., mit Zubeh. p. 1. Okt. 2196

Bertramstraße 17, Vdh., 4 Zimmer u. Küche, 2 Balkons, 1 Küchenbalkon, Bad, 2 Keller, 1 Mans. auf 1. Okt. zu vm. Näh. Bureau i. Hofe. 2686

Bertramstraße 20 zwei Wohnungen im Vorderh., je 4 Z., Bad, z. Pr. Part. 675 M. u. 1. Et. 725 M. z. v.

Bertramstraße 20, 2 l., schöne 4-Z.-Wohn. mit Nachlaß zu vermieten.

Bismarckr. 10 sch. 4-Z.-W. m. 2 Balk., Bad, p. 1. Okt. Näh. 1 St. r. B 208

Blücherstraße 30, 2, schöne 4-Zim.-Wohnung sofort od. später zu vermieten. Näh. das. 2 St. 1994

Bülowstraße 10, 3, sch. 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. daselbst. 1475

Bülowstraße 11, 1, sch. 4-Zim.-Wohn. auf gleich od. später mit großem Nachlaß zu vermieten. 2399

Clarenthalerstraße 3, 1, sch., der Neuzeit entspr. 4-Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu vm. F. Lutz. 2457

Clarenthalerstraße, Ecke Scharnhorststraße, schöne 4-Zim.-Wohnungen, 1. u. 2. Stock, Neubau Kauth u. Schmidt, mit elektr. Licht, Erker, Balkons, Bad, Park. u. Linoleum-Fußbodenbelag. Kein Hinterhaus. Näh. bei R. Schmidt, Yorkstr. 33, 1, oder Baubureau Huber, Rheingauerstraße 3. 2370

Dotzheimerstraße 8, Hp., sch. 4-Zim.-Wohnung zu vermieten. 1809

Dotzheimerstraße 71, Bel-Et., schöne 4-Zim.-Wohn. mit 2 Balkons, zwei Kammern u. sonst. reichl. Zubeh., auf 1. Okt. zu vm. Näh. P. 2419

Dotzheimerstraße 78 4-Z.-Wohn. 1606

Dotzheimerstraße 113, 1 (Landhaus), 4 große Zimmer, Diele, Bad usw. auf 1. August, ev. später, zu vermieten. Näheres Part. 1776

Dotzheimerstraße 172, Part., 4 Zim. und K. zu verm. Näh. das. 2528

Dreiweidenstraße 4, 3, 4-Zim.-Wohn. per 1. Okt. Näh. Hth. 3 St. 2296

Dreiweidenstraße 8, Bel-Etage, 4-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1 rechts. 2141

Drudenstraße 9, 3, 4 Z. u. Zub. auf sofort zu v. Näh. Nr. 7, P. 1609

Eckernfördestraße, neben Zietenschule, sch. 4 Z. u. K. sof. od. spät. 1610

Emserstraße 40a, Ecke Drudenstraße, Neubau, 4- u. 3-Z.-W. m. Zub. p. 1. Okt. Fr. Nessing. B 335

Emserstraße 51, 1, mod. 4-Zim.-W. per 1. Okt. zu vm. Anzus. Dienstag u. [illegible] 10—12 u. 2—4. 2622

Erbacherstraße 4 herrsch. 4-Z.-Wohn. mit all. Komfort der Neuz. entspr. p. 1. Okt. Näh. das. 1 St. B 1450

Friedrichstraße 8, 2, 4 Zim., Küche u. Zbh. per 1. Okt. zu vm. Näh. bei Lion u. Co., Friedrichstr. 11. 8298

Friedrichstraße 18, 3 St., sind vier Zimmer u. Küche auf gl. zu verm. Näh. 1. Stock, bei Gottlieb. 2583

Gneisenaustraße 5, Laden, 4-Z.-W. m. K., Balk., Gas u. Badev., 1. Et., per 1. Okt. Preis 680. 2505

Gneisenaustraße 7, Hp. r., 1 St. u. 3. St., gr. 4-Zim.-Wohn. mit all. Zubeh. umständehalber bill. 2077

Gneisenaustraße 9, Ecke Yorkstraße, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohnung p. Okt. zu verm. Näh. 1 St. r. 2149

Göbenstraße 9, 1 l., gr. 4 Z., 2 Msd., 2 Keller, Bad, Erker etc., sof. zu v.

Göbenstraße 16 schöne 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, m. reichlichem Zubehör per Oktober zu vermieten. Näh. Part. links. B 444

Gustav-Adolfstraße 7 ger. 4-Z.-Wohn. m. Balkon u. a. Zubehör a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1897

Gustav-Adolfstr. 10 sch. frdl. 4—5-Z.-W. m. reichl. Zub. zu vm. 2218

Gustav-Adolfstraße 14 schöne 4-Zim.-Wohn., Sonnenseite, 560 Mk., per Okt. zu verm. Näh. 2 rechts. 2255

Hallgarterstraße 6 gr. 4-Z.-Wohn. m. Erker, Balkons, Bad rc., Mädchen-Zim. im St., zu vermieten. 1988

Hallgarterstraße 10 4-Zim.-W., der Neuzeit entspr., m. all. Zbh. 1969

Hellmundstraße 53 schöne 4-Zim.-W. nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. rechts. 2431

Herderstraße 1 4 Z., Zub. N. 1. 2008

Herderstraße 13, am Luxemburgplatz, 4-Z.-Wohnung auf gleich od. 1. Okt. (3. Stock). Näh. im Lokal. 2015

Herderstraße 15 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör zu verm. Näheres daselbst im Laden. 2417

Herderstraße 23, 1, schöne 4-Z.-W., B. u. reichl. Zub. Näh. das. 2254

Hermannstraße 23, Ecke Bismarckr., 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sof. zu vm. Näh. Part. B 218

Jahnstraße 6, 2 St., 4-Zim.-Wohn., Küche, Mans., 2 Kell. sof. od. später zu verm. Näh. 1 St. 1615

Jahnstraße 13, 2, 4 Z., Balk., 2 Mf., Kohlenaufzug u. Zubehör per Okt. zu vermieten. Näh. Part. 2600

Jahnstraße 25, 1, schöne 4-Z.-Wohn. mit Balkon u. Zub. zu vermieten. Näheres dortselbst. 2085

Karlstraße 17 2 sch. 4- u. 5-Z.-W. auf 1. Okt. zu vm. Näh. Part. l. 2460

Karlstraße 37 sch. ger. 4-Z.-W., m. Balk. u. Zub., p. sof. N. 2 l. 1820

Karlstraße 39 4-Zim.-Wohn., 2. Et., per 1. Okt. zu 680 Mk. zu verm. Näh. daselbst b. Hausmeister oder Dotzheimerstraße 28. 2452

Ecke Karlstraße 41, 3. Stock, bei E. Massing, sch. 4-Zim.-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zub. auf 1. Okt. zu vermieten. 2163

Kirchgasse 60 ist die 2. Etage, 4 Zim. mit reichl. Zubehör, per 1. 10. cr. zu verm. Näh. das. bei Heerlein, oder Walkmühlstraße 4. B 389

Körnerstraße 3 sch. 4-Z.-Wohn., 2. u. 3. Et., auf sof. od. 1. Okt. N. 1 r.

Lothringerstraße 5, Neub., Parterre, 4 Zimmer u. Küche zu verm. 1961

Luisenstraße 41, Part., 4 Z., Küche und Zub. per 1. Okt. zu verm. Die Räume eign. sich auch für Bureau. Näh. Vorderh. 1. 2222

Moritzstraße 7, 1. u. 2. St., 4 Zim. mit Bad rc. per 1. Okt. 07. Näh. W. Kraft, Stb. r. 1. Et. 2361

Moritzstraße 33 gr. helle 4-Zim.-Wohn. billig zu verm. Näh. Part. 2654

Müllerstraße 7, Part., 4 Zimmer u. Zubehör mit Gartenbenutzung per 1. Oktober. Näh. 2. St. 2160

Nerostraße 35/37, 2, 4-Zim.-Wohn., mit Zentralheiz. und elektr. Licht. Näh. bei Müller, Laden.

Niederwaldstraße 4 4- od. 5-Z.-Wohn. m. Balk., Erker, Gas, elektr. Licht. auf 1. Okt. Näh. Part. r. 2168

Oranienstraße 27, 1. u. 2. Etage, von je 4 Zim., Küche nebst Zubehör, per sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst, Bäckerei. 1955

Oranienstraße 47, 2. Et., 4-Z.-Wohn., Balkon, r. Zub., 1. Okt. zu v. 2301

Oranienstraße 52, 3, 4-Z.-Wohn. m. Balk. p. 1. Okt. zu v. N. Lad. 2544

Philippsbergstraße 16, 1. Et., frdl. 4-Zimmer-Wohnung, mit Balkon, Badezimmer, Bleichplatz, in ruh. freistehendem Hause, sonnige gei. Lage, auf gleich oder später zu verm. Näh. das. Part. links. 2550

Philippsbergstraße 38 schöne 4-Zim.-Wohnung m. Zubeh., ruh. g. Haus, prachtv. Auss., wegzugsh. v. 1. Okt. od. später zu verm. Näh. 2. Et. lks.

Ecke Platter- u. Bandelstraße, Landhausquartier, 5 Min. vom Walde, sch. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Erker, Balkon u. allem Zubehör zu verm. Näh. das. od. Platterstr. 12. 1623

Querstraße 3, 2, 4-Z.-W., Küche und Zub., durchaus neu herger., per gl. od. sp. Näh. das. Part. 2492

Rauenthalerstraße 17 herrsch. 4-Zim.-W. m. gr. Ver. u. r. Zb., Bleichpl., k. Hinterh. N. das. P. r. 1990

Rheingauerstraße 3 herrschaftl. W., 4 Z., K., Bad, 2 Mans., 2 Keller, 2 Balkone, Warmw., elektr. Licht usw. sof. od. später. N. Hochp. 1626

Rheingauerstraße 6 4-Z.-Wohn. mit Zubeh. per 1. Okt. Näh. das. 1 l.

Rheinstraße 32, Part.-Wohnung, vier Zimmer und Zubehör, ev. für Bureau, zu vermieten. 2247

Rheinstraße 77, Bel-Et., 4 Z. m. Zub. (neu herger.) a. 1. Okt. Näh. Part.

Röderstraße 34, 1, dir. Taunusstraße, eleg. Wohn., 4 Zim., Bad usw., wegen Abreise sof. zu v. Näh. das. u. J. Hirsch Söhne, Langg. 2624

Roonstr. 6, 1, 4 Z., K., 2 Kell., Erk., 570 Mk., per 1. Okt. zu vm. 2605

Röderstraße 39, nächst Taunusstraße, eine abgeschlossene Wohnung von 4 Zim. nebst Zub. per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. rechts. 2414

Roonstraße 12, Ecke Westendstr., 4-Z.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. Näh. 2.

Rüdesheimerstraße 16, Part., Vier-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, Bad, Zentralheizung per 1. Oktober, event. früher. Einzus. Dienstags und Freitags v. 3—6 Uhr. Näh. daselbst oder Moritzstraße 41, 1. 2493

Scharnhorststraße 15 4-Zim.-Wohn., Mans., Keller, elektr. Licht, Gas, Kohlenaufzug, preisw. per 1. Okt. zu verm. Zu erfragen bei Herrn Baumstr. Blum, Göbenstr. 18. 1895

Scharnhorststraße 32 große 4-Z.-Wohn. sof. od. später zu vermieten. B 458

Schiersteinerstraße 9, 1, 4 Zim. und Zubeh. auf sof. od. sp. zu vm. 1631

Schiersteinerstraße, gegenüber der neuen Kaserne, Neubau, per 1. Oktober cr. schöne 4-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubeh. zu verm. 2283

Schwalbacherstraße 6, 2, n. d. Rheinstr., 4-Z.-W. z. v. Näh. Part. Schäfer.

Schwalbacherstraße 30, Gartenseite, 4 Zimmer u. Zubehör, Bel-Etage, per 1. Okt. zu vermieten. F 463

Seerobenstraße 22 Etagen-Wohnung, 4 Zim. mit Zbh., auf 1. Okt. a. c. Näh. Seerobenstraße 20, P. B 204

Sedanplatz 7 sch. 4-Z.-W., d. Neuz. entspr., 1. Okt. Näh. P. l. 2063

Sedanstraße 11 4 Z., Zub., ev. Fl.-Bierkeller, p. Okt. zu vermieten.

Seerobenstraße 26 4-Z.-W. mit allem Zbh. zu vm. Näh. Hochp. r. 2086

Seerobenstraße 28 4-Zimmer-Wohn., 1. u. 2. St., zu v. Näh. Lad. 2313

Walkmühlstraße 32 frdl. 4-Zimmer-Wohnung, Balkon u. Zubehör, per Okt. z. verm. Preis 650 Mk. 2116

Walramstraße 28, nahe der Emserstraße, schöne 4-Zim.-Wohn. mit Erker auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst, 1. Stock. 2349

Waterloostraße 1, Ecke Zietenring, im 1 St., 4 Zimmer, Küche, Bad, 2 Balkons, Mans. u. 2 Kell. 2327

Weißenburgstraße 1, 3, 4-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu vm. Näh. Lad. 2326

Weißenburgstraße 6, 3 r., 4 schöne Zimmer, Bad, f. Oktober. 780 Mk.

In meinem Neubau Westendstraße 38 sind schöne 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres daselbst bei W. Hanbach. B 1149

Wörthstraße 8 schöne 4-Z.-W. mit Zub. p. Okt. Näh. Part. B 354

Yorkstraße 3, 1, 4 Zim., Bad, Balk. u. reichl. Zub. auf gleich od. spät. zu verm. Näh. Part. b. Meurer, u. Nerostraße 38, 1. 2156

Yorkstraße 9 sch. 4-Z.-W., d. Neuzeit entspr., sof. od. später preisw. 1496

Yorkstraße 14 4-Z.-Wohn. m. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vm. 2389

Zietenring 3 4 Z., Küche, mit reichl. Zub., zu verm. Näh. P. r. 1890

Zietenring 8, Bel-Et., 4 Z. 1. O. 2203

In fein. ruh. Lage sch. 4-Z.-W. zu vm. Näh. Hellmundstraße 48, 1.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung in Villa Nerotal 39, eventl. mit Frontspitze (3 Räume) zum 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 12 Uhr. Näh. 2. Stock. 2538

Eine 4-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, im 1. St., p. 1. Okt. z. v. Näh. Roonstraße 9, Part. 1637

5 Zimmer.

Adelheidstraße 45, 1. St., 5 Zim. u. Zubehör zu vermieten. 1981

Adelheidstraße 48, Part., 5-Zimmer-Wohnung mit gr. Veranda und Garten auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Rheinstraße 56, 2. 2304

Adelheidstraße 74 5 Zimmer u. Zub. per 1. Oktober zu vermieten. Anzus. 11—1 u. 3—5 Uhr. Näh. Part. 2052

Albrechtstraße 11, 1, eleg. 5-Z.-W. zu vm. Näh. das. od. Schulg. 6. 2656

Albrechtstraße 16, 1, schöne luftige 5-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. N. Albrechtstr. 16, B. 2071

Albrechtstraße 22, 2, 5-Z.-Wohn. usw. mit elektr. Licht, Gas, per 1. Okt. Näh. im Bureau od. 1. Et. 2737

Albrechtstraße 23, 2, 5-Z.-W. m. Zbh. zu verm. Näheres daselbst.

Bahnhofstraße 6, 2. und 3. Etage, 5 Zimmer, reichliches Zubehör, z. v. Franke, Wilhelmstraße 22. 8300

Bertramstraße 5, Part., 5 Zim. nebst Zubehör. Georg Birck, Bertramstraße 10, 1 St. 2372

Clarenthalerstraße, Ecke Scharnhorststraße, schöne 5-Zim.-Wohnungen im 1., 2. u. 3. St., Neubau Kauth u. Schmidt, mit elektr. Licht, Erk., Balkon, Bad, Parkett u. Linoleum-Fußbodenbelag. Kein Hinterhaus. Näh. bei R. Schmidt, Yorkstr. 33, 1, oder Baubureau Huber, Rheingauerstraße 3. 2369

Dambachtal 34 5 Zimmer mit Balk., 2 Mans., Keller, per 1. Okt. zu v.

Dotzheimerstraße 64, 1. Et., moderne 5-Z.-W. m. reichl. Zbh. z. v. 8294

Emserstraße 22, Ecke Hellmundstr. 58, 5-Zim.-Wohn., Part., sof. od. spät. zu vm. Näh. Emserstr. 22, P. 2526

Doppel-Villa Emserstraße 34 u. 34a sind eleg., der Neuzeit entspr. eingerichtete 5- u. 6-Zim.-Wohnungen, mit Vor- u. Hintergarten, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst od. Kaiser-Friedrich-Ring 47, Parterre links. 2704

Emserstraße 40, i. Neubau, 5 Zim.-Wohn. p. 1. Oktober zu verm. Näh. Drudenstraße 1, P. l. 2548

Friedrichstraße 46, 2, 5 Zim., Küche, Speisek., Klosett, 1 Kammer, 1 Verschlag, 2 Keller, z. 1. Oktober 1907 zu vermieten. Näheres b. Hausverw. Kandler, H. 2. 1980

Hellmundstraße 32, 1, frdl. 5-Zim.-W., m. reichl. Zbh. auf 1. Okt. od. sp. zu verm. Näh. Frankenstr. 1. B 1538

Herrngartenstraße 5, 2, 5-Zim.-W. mit Bad, 2 Keller, 2 Mans., per Okt. zu vm. Näh. das. 3. St. 2444

Herrngartenstraße 14, 1. 5 Zimmer, Balkon u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Sehr geeignet f. Fr.-Pens.

Kaiser-Friedr.-Ring 45, 3. 5 Zim., der Neuzeit entspr., auf 1. Oktober zu vm. Anzus. vorm. N. P. l. 2164

Kapellenstraße 39, Part., 5 gr. Zim., Bad, Küche 2c., elektr. L., Zentr.-Heiz., m. allem Komf. d. Neuz., p. 1. Oktober zu vermieten. Näh. b. H. Kneipp, 2. Etage. 2050

Luisenstraße 20, 1. eine Wohnung zu verm., 5 Zim., 1 Küche n. Zubeh., eignet sich auch zu Bureau. Näh. A. Voß, 2 St. r. 2645

Marktstraße 13, 2. Et., 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. Seifengeschäft. 1662

Mauritiusstraße 3, 1. Wohn., 5 Zim., Küche u. Zubehör (auch f. Bureauzwecke geeignet), per 1. Okt. zu vm. Näh. bei M. Gerhardt. 2165

Moritzstraße 7, 1. Et., 5 Zim. usw., elektr. Licht u. Bad, zum 1. Okt. zu vm. Näh. B. Kraft, Stb. r. 2570

Moritzstraße 22 neu herger. 5-Zim.-Wohn. m. Zub. sof. od. spät. 1663

Moritzstraße 52, 1. Et., 5-Z.-Wohn., f. Part., g. f. Bur., z. verm. 2030

Moritzstraße 62 5-Z.-W. Okt. 1860

Niederwaldstraße 7, Südseite, herrschaftl. 5-Z.-W., Hochpart., p. Okt. oder früher zu vermieten. 2157

Nikolasstraße 20, 2, sehr schöne 5-Z.-Wohn. per sof. od. später zu verm. Näh. K. Koch, Bahnhofstr. 16. 1664

Nikolasstraße 25, P., 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh. zum 1. Okt. od. später zu vm. Besicht. 10—12 Uhr. 2661

Oranienstraße 24, 3, 5 Z., K., Kell., 2 Mans. per Okt. zu verm. 2363

Ecke Platter- u. Bandelstraße, Landhausquartier, 5 Min. vom Walde, schöne 5-Zim.-Wohnungen m. Bad, Erker, Balkon u. allem Zubeh. zu v. Näh. das. od. Platterstr. 12. 1666

Rauenthalerstraße 3, hinter der Ringkirche, ist eine der Neuzeit entspr. 5-Zim.-Wohn., Schrankz., Bad u. reichl. Zub. zu vm. Näh. P. 2718

Rüdesheimerstraße 10, 1. St., fünf Zimmer m. reichl. Zubehör, Erker, Balkons, Bad, Zentralheizung per 1. Okt. Einzusehen Dienstags u. Freitags von 3—6 Uhr. Näh. das. oder Moritzstraße 41, 1. 2494

Rüdesheimerstraße 19, 3. Et., 5 Z., mit Bad, Balkon u. allem Zubeh., per 1. Oktober zu v. N. das. 2041

Scharnhorststraße 22, P., 5-Zim.-W. auf 1. Oktober zu verm. 2424

Schierfteinerstraße 18 5-Z.-W. 2679

Schwalbacherstraße 6, n. d. Rheinstr., 2. Et., 5-Z.-W., zu vm. Einzus. v. 11—1 Uhr. Näh. Part. Schäfer.

Schwalbacherstraße 25, 1, 5 Zim. u. Zubeh. per sof. od. später. 2686

Schwalbacherstraße 32, Gartenseite, 5 Zimmer u. Zubehör, 3. Stock, p. 1. Oktober zu vermieten. F 463

Stiftstraße 5 5 Zim. mit Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 2755

Weißenburgstraße 5, 1. od. 3. Et., sch. neuz. 5-Zimmer-W. Näh. 3 l. 1775

Villa Wilhelminenstraße 37, nahe d. Wald, an den Nerotalanlagen, ist die herrsch. Part.-Wohn., 5 Zim. usw., per sofort od. später zu vm. Näh. Sauter. v. 10—1 Uhr. 1679

Villa Wilhelminenstraße 37 ist die 2. Etage, herrliche Lage an den Anlagen, 5 Zim. usw., per 1. Okt. zu vm. Einzus. von 3—6. 2481

Wilhelmstraße 2a, 2, 5 Zim. m. Bad, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, gr. Balkon und Zubehör gleich oder später zu verm. Näh. Wilhelmstraße 2a, Laden rechts. 8296

Wörthstraße 5 schöne 5-Z.-W. m. Zbh. p. Okt. zu vm. Näh. i. Laden. 1900

Schöne geräumige 5-Zim.-Wohn. m. allem Zubehör, sehr geeignet für Aerzte oder Rechtsanwälte, oder auch Pension, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Albrechtstr. 13, Part. Anzusehen Dienstag und Freitag von 11—1 u. 4—6. 2341

Herrschaftliche Wohnung, Rüdesheimerstraße 6, 1. Etage, 5 große Zimmer, 1 großes Fronspitzzim., Mansarde, 2 Balkons, Bleichplatz, Bad, Kohlenaufzug usw. zu verm. Näh. Parterre. 2066

Drei 5-Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubehör bis 1. Oktober zu verm. Näh. Wörthstr. 11, P. 2587

6 Zimmer.

Adelheidstraße 48, 1. Et., 6-Zimmer-Wohnung mit gr. Veranda auf 1. Okt., ev. früher, zu vm. Einzus. von 10—12 u. 3—5 Uhr. Näh. daselbst beim Hausverwalter oder Rheinstraße 56, 1. 1487

Adelheidstraße 55, Südseite, schöne 6-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu verm.

Adelheidstraße 80, P., Wohnung von 6 Zim. auf sofort od. später. 1680

Villa Bachmanerstraße 7 ist eine sch. Wohnung von 6 Zimmern, ev. auch Part. u. 1. Et., zusammen 11 Zim. u. Zubehör, zu verm. Besichtigung jederzeit daselbst Part. 2003

Dotzheimerstraße 33, 1, Wohn. von 6 Zim., m. Balk. nebst reichl. Zub., auf 1. Oktober zu verm. Anzusehen von 10—12 u. 3—5 Uhr nachm. Näh. Walluferstraße 3, Part. 2204

Maurers Gartenanlage, Eltvillerstraße 19/21, hochh. 6-Z.-W., 1. Et., mit r. Zub. u. all. Bequeml., auf sof. od. sp. zu vm. Näheres bei Maurer, Mittel-Gartenh. F 228

Goethestraße 8 herrschaftl. Wohn., 1. Etage, 6 große Zimmer, Balkon, Badekabinett, Speisekammer, drei Mansarden, 2 Keller, Bleiche beim Haus, kein Hinterhaus, Vor- und Hintergarten, auf 1. Okt. preiswert zu vm. Näh. das. P. 2172

Herrngartenstraße 5, 3, sch. große 6-Z.-Wohn. m. reichl. Zub. p. 1. Okt. zu verm. Näh. das. 3 St. 1684

Goethestraße 12, 1. Etage, 6 Zim., reichliches Zubeh., elektr. Licht, per Okt. oder früher zu verm. Näh. daselbst, 2. Stock. 1390

Herrngartenstraße 15, 1. Et., Wohn. von 6 Zimmern, Balk., nebst reichl. Zub. z. 1. Okt. z. v. N. 2. Et. 1964

Idsteinerstraße 3, Villa, Part.-Wohn., 6 Zim., Badezim., gr. Veranda u. all. Zubeh. z. vm. Gartenben. 1686

Kaiser-Friedrich-Ring 3, 2, 6 Zim. mit reichl. Zubeh., Pr. 1700 Mk. Einzusehen 11 bis 1 Uhr. Näh. Fresenius-straße 41. 2640

Kirchgasse 46 6—9 Zimmer auf Okt. zu verm. Näh. im Laden. 2744

Luxemburgplatz 3, 2, große 6-Z.-W., der Neuzeit entspr., per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst u. Bismarckring 37, bei Becker. B 71

Mosbacherstraße 5, neben Alexandrastraße-Ecke, herrschaftliche 1. Etage, 6 Zimmer, Fremdenzimmer, Bad, Balkons, Zubehör, zu vermieten. Näheres Parterre. 2733

Rheinstraße 66 Part.-Wohnung mit 6 Zim. u. Zubeh. auf sof. od. spät. z. vm. Näh. Rheinstr. 71, P. 1688

Rüdesheimerstraße 7, Hochpart., herrschaftliche Wohnung, 6 Zim., ein Schrankzimmer, gr. Küche, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, gr. Balkons, Garten zur Mitbenutzung, elektr. Licht und Gas, per 1. Oktober. Näheres im Hause oder beim Eigentümer, Adelheidstraße 76, 1 Stiege. 1258

Schlichterstraße 10 ist die 1. Etage, 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, per 1. Oktober oder früher zu verm. Näheres daselbst Parterre. 2523

Viktoriastraße 27, 1. St., 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Besichtigung von 11—1 vorm. u. 3—5 nachm. Näh. Lessingstraße 10. 2123

Wilhelminenstraße 8 sind 6-Zimmer-Wohnungen, 2. Etage u. 3. Etage, zu vermieten. Näheres daselbst Frontspitze, bei Frau Debus, oder Bachmannerstraße 7. 2364

Kl. Wilhelmstraße ist in Nr. 5 u. 7 die 2. Etage von 6 Zimmern und reichl. Zubehör zum 1. Oktober zu v. Näh. Kl. Wilhelmstr. 5, 2. 1808

7 Zimmer.

Adolfsallee 19 herrschaftliche Wohn., 7 Zimmer und Fremdenzimmer, sofort oder später zu verm. 2698

Adolfstraße 4, 1. Etage, 7 Zimmer, 2 Balkone und Zubehör, zu verm. Näh. Rheinstraße 32, 2. 2013

Friedrichstraße 4, 1, 7 Zim., Bad, Zubehör, Gas, elektr. Licht, sofort od. später zu vermieten. 1693

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, 1. Etage, 7 Zimmer, Badezim., Balkon u. reichl. Zbh., auf 1. Oktober zu verm.; für Arzt sehr geeignet. Näh. bei G. Volk, Delaspeestraße 1, Part. l. 2403

Villa Hainerweg 1 7 Z., Hochpart., mit Gartenbenutzung, sofort oder später zu vermieten. 2267

Kaiser-Friedrich-Ring 40, Südseite, herrsch. Wohn., Part. u. 1. Et., je 7 Z., Bad usw. u. reichl. Zbh., per 1. Okt. zu verm. Näh. das. 3. Et.

Kaiser-Friedrich-Ring 41 Bel-Etage, 7 Zimmer, zu vermieten. 2465

Kaiser-Friedrich-Ring 48 u. 50 hochherrschaftliche 3. Etage, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, Automobilraum, per sofort od. später zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 50, Part. 2547

Kaiser-Friedrich-Ring 54 el. 7-Z.-W. 1 St., z. v. N. Goethestr. 1. 1. 2548

Kavellenstraße 31, 1. u. 2. Et., 7 Z., 3 Mans., K. u. 2 Kell., 2 Balk., a. 1. 10. Dambachtal 18, Berg. 1920

Kirchgasse 27, 2. Et., Wohnung von 7 Zimmern u. Zubehör, welche 8 Jahre v. einem Arzt bew. war, p. 1. Okt. z. vm. Näh. 1 Treppe. 1799

Langgasse 41, Ecke d. Bärenstr., ist im 3. Stock per 1. Okt. eine sch. Frtsp.-Wohn., 5 größere, 2 kl. Zim., Küche, Gas etc. preiswürdig zu vermieten. Näheres Parterre im Geschäft von J. Hirsch Söhne. 2742

Rheinstraße 62 7-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingr., per sof. od. spät. zu vm. Näh. Bureau Part. 1695

Schierfteinerstraße 3, 1. od. 3. Etage, Wohnung v. je 7 Zimmern u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Parterre. 2734

7-Zimmer-Wohnung (Part.), Kaiser-Friedrich-Ring, f. 1600 Mk. zu vermieten. Näh. Rheinstraße 43, 1 r.

Wegzugshalber zu vermieten (ev. mit Möbel zu verkauf.) ist eine 7-Zim.-Wohnung mit Zentralheizung, die seith. mit gut. Erfolg zu Pensionszwecken vermietet war. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vd

8 Zimmer und mehr.

Luisenplatz 1, 1, 8 Z. m. Zbh., auch geteilt. Näh. Luisenpl. 1, P. 2630

Niederwaldstraße 11 sehr schöne 8-Z.-W., 1. St., 1. Okt. m. Nachl. B 1368

Rheinbahnstraße 5 eine Part.-Wohn. von 8 Zim. auf 1. Okt. (am liebsten für ein Bureau) zu verm. 1984

Rüdesheimerstraße 16, 1. St., herrschaftliche Wohnung, 10 Zimmer mit reichlichem Zubehör, mit all. Komfort der Neuzeit, Zentralheizung, per 1. Okt. d. J. Einzusehen Dienstags und Freitags von 3—6 Uhr. Näh. daselbst oder Moritzstraße 41, 1. 2496

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstraße 55 neuer schöner Eckladen billig zu vermieten.

Adlerstraße 7, Neub., Laden sof. o. sp. zu vermieten. Näh. daselbst. 1379

Albrechtstraße 11 gr. Laden sehr hill. zu vermieten. Näh. daselbst oder Schulgasse 6. 2083

Bismarckring 19, 1 rechts, Lagerraum zu vermieten.

Bismarckring 36 eine große helle Werkstatt, auch als Lagerraum passend, mit oder ohne 3-Zim.-Wohnung auf den 1. Okt. zu vm. N. Vdh. 1 St. rechts. B 25

Bleichstraße 13 kl. Werkstatt zu vermieten. Näh. Vorderh. Part.

Bleichstraße 19 Werkst. od. Lagerr. s.

Blücherplatz 4 ist ein groß. hell. Laden nebst großem Ladenzimmer sofort oder später zu vermieten. Näheres Blücherplatz 5, H. P., b. Hartmann.

Blücherstraße 3 schöne helle Werkst. zu vm. N. bei Breuer. B 743

Blücherstraße 15 Lagerr. u. Werkst.

Blücherstraße 23 Läden zu vm. Näh. Scharnhorststr. 15, Neumann. 1700

Blücherstraße 27, Laden m. 2-Z.-W., Bad usw. per sof. od. später. 2035

Blücherstraße 36, Neubau, Laden, f. jed. Gesch. pass., mit 2-Z.-W. bill. Näh. das. od. Yorkstr. 22, P. B 281

Bülowstraße 10 Werkst. sof. z. v. 1476

Clarenthalerstraße, Ecke Schanzhorststraße, kleinere Werkstatt, zirka 80 Qmtr., mit darunterliegendem ebenso großem Lagerraum, event. mit 3-Zim.-Frontsp.-Wohn., zum 1. Oktober zu verm. Näh. bei A. Schmidt, Yorkstraße 38, 1, od. im Neubau. 2412

Neubau Bey, Dotzheimerstraße 28, schön. Laden m. Ladenz. od. L.-K. sof. od. später. Näh. das. 1701

Dotzheimerstr. 55, Neubau, sch. Lad. m. Lager, Bureau, Gas, elektr. Licht usw. zu v. Näh. das. 1702

Dotzheimerstraße 81 (Neub.) große Lagerr. m. St. p. Okt. o. fr. B 1158

Dotzheimerstraße 84 Werkstatt mit Halle, zirka 150 Qmtr. gr., ist ganz oder geteilt, mit od. ohne Wohnung per sofort zu verm. Näh. Hth. 1. od. Schierfteinerstr. 15, P. 1704

Dotzheimerstraße 84 helle gr. Werkst. od. Lagerr., mit od. ohne Halle, im ganz. 140 Qm., für jed. Gesch. geeignet, ganz od. geteilt sof. od. sp. zu vm. Näh. Mth. 1 r. 2596

Dotzheimerstraße 111 gr. Werkstätten und Lagerräume, ganz oder geteilt, sofort zu vermieten. 1886

Dreiweidenstraße 6, Part. r., Atelier für Maler oder Bildhauer, oder auch für andere Zwecke z. vm. 2081

Drudenstr. 3 h. Werkst. o. Lag. B 235

Eleonorenstraße Laden m. Wohn. z. verm. Näh. Nr. 5, 1. 1915

Eltvillerstraße 1 gr. Werkstatt z. v.

Eltvillerstraße 5 gr. Werkstatt z. vm.

Eltvillerstr. 4, 2, Wst. u. Flbierk. 1705

Eltvillerstraße 17 Laden mit Ladenz. und Werkst. sofort zu vermieten. Näh. das. Part. rechts. 1030

Emserstr. 69 Lad., a. a. Fil. B 967

Frankenstraße 15 Werkstätte, geeignet für Spengler od. Tapezierer und dergl. zu vm. Näh. das. 1 r. 2655

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, kl. Laden sof. zu verm. Näh. b. G. Volk, Delaspeestr. 1, P. 2765

Friedrichstraße 10 ein Souterrain für Lagerraum oder Werkstatt zu vermieten. 1887

Friedrichstraße 19 Werkstatt per sof. oder später zu vermieten. 2608

Friedrichstraße 19 gr. helle Werkstatt.

Ecke Göben- und Scharnhorststraße großer Eckladen m. sch. 2-Z.-W., m. Wand- u. Deckenplatten, für Wurstaufschnitt-, Drogerie- oder Delikatessen-Geschäft, mit Stallung u. Lagerraum, letzteres auch für sich einzeln, zu verm. Näh. Bauburean Blum, Göbenstr. 18. 2520

Göbenstraße 15 schöne Lagerräume, mit und ohne Bureau, im Vorderhaus, zu vermieten. 2748

Goldgasse 16 Laden, auch für Bureau geeignet, zu vermieten. 1497

Laden Goldgasse 19 vom 1. Okt. an zu vm. Näh. J. Herrchen, Röderstr. 41.

Grabenstraße 14 Werkstätte per sof. Näh. Metzgergasse 15, 1. 2519

Hertingstraße 7 eine Werkstätte, einz. od. mit Wohn. p. 1 od. 3 Zim. Näh. das. 2. Etage, bei Klöckner. 2590

Herderstraße 1 Laden z. v. N. 1. 2401

Herderstraße 9 Werkstätte zu verm.

Herderstraße 26 kl. Laden mit 2-Z.-Wohnung, ev. mit Stallung, per 1. Okt. z. verm. Näh. Part. 2823

Herrnmühlgasse 1, an der Burgstr., Laden zu vermieten. 2659

Jahnstraße 10 kl. Werkstätte fr. 2711

Kaiser-Friedrich-Ring 23 helle groß. Werkstatt u. gr. Remise, für ruh. Gesch. od. als Lagerraum p. 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. 1 St. 2021

Kaiser-Friedrich-Ring Bureau oder Lagerr. zu verm. Näh. Bismarckring 32, 1. Müller. 1711

Karlstraße 39 Arbeitsräume, Lagerräume per sofort oder später zu vermieten. Näheres Dotzheimerstraße 28, 3 links. 2764

Kiedricherstraße 4 großer Laden, geeignet für Bureauzwecke, auf sof. od. später zu vermieten. Näheres Kiedricherstraße 2, 1. 2729

Kiedricherstraße 9 Eckladen, 2 Z., K., Lagerkeller, ferner 1 Lad. m. 2 Z. u. K. N. Rheinstr. 71, P. B 1218

Neubau Kiedricherstraße 12 1 Laden, f. Bäckerei einger., 1 Laden für Metzgerei p. 1. Okt. zu verm. Näh. Blücherstraße 30, 2. B 238

Kirchgasse 56 gr. helle Werkstätte, a. zu Lagerr. geeig., per 1. Oktober zu verm. Näh. das. Vdh. 1 St.

Körnerstraße 9 Laden mit Zim., pass. für Friseur, zu vermieten. 1441

Lothringerstraße 5 Werkst., 54 Qm. groß, zu vermieten. 2634

Bureau Luisenstraße 41, Vdh. Part., 4 Zimmer per 1. Oktober zu verm. Näheres 1. Stock. 2618

Luxemburgstraße 11 kl. neu herger. Lad. m. anstoß. Lagerr. z. v. 1712

Luxemburgstraße 11 heller Lagerr., auch als Werkst. f. ruh. Gesch. 1713

Mauergasse 12 kl. Laden, oder als Bureau, sof. od. später zu verm.

Mauergasse 21 Laden m. Ladenzim., ev. mit Wohn., auf 1. Oktober zu verm. Näh. im Metzgerladen.

Metzgergasse 2, Ecke Marktstr., Laden per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Metzgergasse 15, Schuhgeschäft. 1797

Michelsberg 23 1 Werkst., a. als Lag.

Michelsberg 28 Lagerräume, gr. u. kl.

Moritzstraße 43 gr. Laden z. vm. 2536

Moritzstraße 45, Nähe des Hauptbahnhofs, schöne geräumige Läden, auch für Bureauzwecke geeignet, per sofort, event. auch später, zu verm. Näh. das. 1. Etage. 1714

Moritzstr. 47 Werkst., 38 Qm., m. K., 1. Okt. N. M. P., 9—12, 3—4. 8075

Neubau Nerostraße 27 ein sch. Laden mit Ladenz., ev. mit kl. Wohnung, sowie ein ca. 50 Qmtr. gr. Keller auf 1. Juli oder später zu v. 1971

Nettelbeckstraße 6 h. Werkstätte sof., a. m. W. f. 102 u. 210 Mk. 1715

Nettelbeckstraße 11, 1, Laden mit Laden-Einricht. p. sof. zu vm. B 511

Neubau Neugasse 17 gr. heller Lad. mit 2 Schaufenstern u. Sout., ganz od. geteilt, zu vm. Näh. daselbst.

Niederwaldstraße 8 Laden mit Zubehör, auch Werkstätte, zu verm.

Oranienstraße 22 Laden mit 2-Zim.-Wohn. billig zu vermieten. 2290

Oranienstraße 14, Hth. Kontor, zwei große Lagerräume per sofort oder später zu vermieten. 1375

Oranienstraße 48, 3, 1 gr. Souterr. u. Keller zu vermieten. 2440

Oranienstraße 62 Werkst. o. Lagerr.

Rheingauerstraße 14 Werkstätte und Lagerr., ganz od. geteilt. B 1389

Riehlstraße 11 Werkstattraum für r. Betr., ev. m. W., p. 1. Okt. 1862

Röderstraße 23 helle Werkst. o. Fl.-B.

Schierfteinerstraße, gegenüber der neuen Kaserne, Neubau, per 1. Oktober cr., große helle Werkstätte zu vermieten. 2282

Schönbergstraße a. d. Dotzheimerstr., N. Bahnhof, Werkst. mit Lagerräumen in 3 Etagen, ganz od. get., für jeden Betr geeig. (Gaseinf.), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Baubur. Göbenstr. 18. 1722

Schulberg 27, Ecke Schwalbacherstr., Laden mit Wohnung, geeignet für Barbiergeschäft, zu verm. Preis 550 Mk. jährlich. 1997

Großer schöner Laden Schwalbacherstraße 3 (an der Luisenstraße und Dotzheimerstraße) billig zu verm. Näh. 1 St. 1723

Schwalbacherstraße 30, Gartenseite, Part.-Raum, für Bureau u. Lagerraum geeignet, per 1. Oktober zu verm., sowie ein Sout.-Raum auf gleich oder später. F 463

Schwalbacherstraße 37 gr. helle Werkstätte zu vermieten, eventl. mit 3-Zimmer-Wohnung. 2455

Kl. Schwalbacherstraße 10, Laden, 100 Qmtr. groß, mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu vm. N. Kaiser-Frdr.-R. 31. 2151

Sedanplatz 4 kl. u. größ. helle Werkstatt, auch als Lagerraum. 2167

Sedanplatz 5 Werkstätten, Torfahrt, zus. od. einz., mit Gas, elektr. Kr., auf gleich oder später zu v. B 1551

Seerobenstraße 5, Mtb., Lagerraum, Werkstatt m. Wohn. zu vm. 2189

Seerobenstr. 10, Eckh., Laden f. Kol. m. E. i. N. Bismarckr. 9, Roll. 2130

Seerobenstraße 33 gr. Werkst. od. Lagerr. (Hofeinbau), zum 1. Okt. od. fr. Preis 350 Mk. 2110

Walluferstraße 12 kl. Lad. m. Ladenraum, auch als Filiale, z. vm. 2005

Walramstraße 27, 1, Laden m. Z., a. a. Kontor o. Speisewirtschaft.

Webergasse 50 Werkst. mit o. ohne W.

Wellritzstraße 31 kl. Laden u. Ladenz. sof. od. spät. zu vm. Näh. das. B. 2.

Westendstr. 3 2 Läd. m. anschl. 1- o. 2-Z.-W., Zbh., a. get., bill. zu vm. Näh. das. b. Arch. Rüdiger. B 1238

Westendstraße 8, gl. am Sedanpl., Lagerr., trocken u. hell, auch Lagerkeller, ev. mit Bur. N. 1 Tr. 2335

In meinem Neubau Westendstraße 38 ist ein großer Laden mit 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. daselbst bei W. Haybach. B 1148

Westendstr. 40 Laden mit Metzgerei-Einr. per sof. od. spät. zu verm. Näheres daselbst. 1717

Yorkstraße 6 heller Part.-R., 50 Qm., f. jed. Gw. geeig., sow. kl. Werkst. f. ruh. G. sof. Yorkstr. 2, 1. 1730

Yorkstraße 10 Werkstatt oder Lager, 30 Qmtr., sofort zu verm. 1731

Yorkstraße 11 Laden mit 2-Zim.-Wohn. per 1. O. od. spät. billig zu verm. Näh. daselbst Part. r. od. Nettelbeckstraße 12, P. l. 2707

Yorkstraße 15 Lagerraum, hell und trocken, auch als Werkstätte für ruh. Gesch. geeignet, zu vm. 2122

Yorkstraße 16 schöne Werkstätte für Glaser oder Schreiner mit 2- od. 3-Zimmer-Wohnung zu verm. N. Blücherplatz 3, 1 St. 2227

Yorkstraße 22 schöne helle geräumige Werkstatt mit 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu v. Näh. i. Lad. 1907

Yorkstraße 22 geräum. helle Werkst., mit oder ohne Wohn., f. jed. Ber. geeign., per Okt. zu verm. B 1577

Zietenring 7, neben der Schule, schöner Laden zu verm. B 227

Zietenring 10 sch. h. gr. Werkst. mit Torf. p. sof. Näh. Part. r. 1732

In dem Hause Zietenring 10 ist eine schöne helle Werkstätte sehr preiswert zu vermieten. Näheres daselbst, bei Lotz. 1400

Für Friseure, in guter Lage, Laden mit Ladenz., Preis 300 Mk., mit und ohne 3-Z.-W. p. gl. od. später zu verm. N. Adlerstr. 7, 3. 2619

Laden zu vermieten. Adolfstraße 1 Stiege. 2518

Großer Laden mit Zimmer, event. 2-Zimmerwohnung zu verm. Clarenthalerstr. 6, 1 l., b. d. Ringk. 2025

Zwei schöne Läden, für Metzgerei u. Bäckerei sehr gut geeignet, auf sof. zu v. Näh. Dotzheimerstr. 114. 2658

1 schöne helle Werkstätte, für sich abgeteilt, P. u. 1 St., in neuem Hause, mit Wasser u. Gas, ist spottbillig zu vermieten. Kaiser-Friedrich-Ring 47, P., bei F. Lehmann.

Per 1. Okt. ein Laden m. Ladenzim., 2-Z.-Wohn., in welcher sch. lang. Jahre eine Metzgerei m. g. Erfolg betr. wird, zu vm. Preis 1000 Mk. Näh. K. Hehner, Karlstr. 32, G. P.

Photogr.- od. Maleratel. m. Nebenr. zu v. N. Kirchgasse 54. P. 1734

Leere Räume,
für Bureau- oder Lagerzwecke geeignet, im Hause Langgasse 25 monatweise zu vermieten. Näheres Langgasse 27, im Druck-Kontor.

Laden mit Wohnung, gute Gerätn. Keller zu vermieten, event. Haus zu verkaufen. Näheres Lehrstraße 14, 1. Etage. 1785

Großer Laden zu verm. im Neubau Michelsberg 13 p. 1. Okt. cr. Näh. Marktstraße 20.

Kleine Wohnung, als Bureau mit Lagerraum sehr geeignet, p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Rauenthalerstraße 9, bei Giegerich. 2421

Schöner großer Eckladen, Ladenzim., n. Wohn. v. 3 Z. u. reichl. Zub., auch Laden od. Wohn. extra, vergleich od. später zu verm. Näh. Röderstraße 21, 2 St. 2613

Gutgeh. Bäckerei mit Laden, Wohn. u. Zubehör sofort od. später zu vermieten. Näheres bei Ph. Müller, Roonstraße 9, 1. 1739

Nähe Hauptbahnhof ist eine gr. helle Halle als Bureau, Lagerhalle od. für ruh. Gesch., auf 1. Okt. zu vm. Näh. Schlichterstraße 12, 3. 2378

Große Werkstatt (ev. 2 kl.) zu verm. Neubau Steingasse 15. Näheres Emserstraße 11, Hochp. r. 2027

Laden mit Wohnung, Bier- und Warenkellern, auch für jeden and. Betrieb geeignet, zu vermieten. Näh. Walluferstr. 10, Part. 2689

Großer Laden mit 2 Ladenzimmern auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Weißenburgstraße 10. B 27

Ein Laden, geeignet für Installateur, sofort zu vermieten. Näh. Wörthstraße 11, Parterre. 2586

Villen und Häuser.

Dambachtal (Fresenstraße) Villa, modern, mit allem Komfort einger., zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst Nr. 41. 1740

Villa Hainerweg 12,
zum Alleinbewohnen, neu erbaut, enth. 11 gr. Zimmer, ausgeb. Dachstock, Zentralheiz., reichl. Zubehör, auch f. Pension geeignet, zu verk. N. Baubur. Vierstadterstr. 6. 2767

Villa Möhringstr. 8 ganz o. get. auf gl. o. sp. zu vm. od. zu vk. 1741

Eine Villa, vollst. der Neuz. entspr., in best. Kurl., mit Stall, sof. od. spät. zu vm. od. zu verk. Näheres L. Heiser, Schützenhofstr. 11. 1742

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Schöne Frontsp.-W. i. d. Adolfsallee zu vm. N. Emserstr. 2, bei Pollack.

Friedrichstraße 29 eine schöne Frtsp.-Wohnung im Seitenbau an ruhige Mieter zu vermieten. 1744

Goldgasse 17, Stb., kl. frdl. Wohn. an kl. ruh. Fam. auf 1. Okt. zu vm.

Römerberg 1 kl. W., 2 St., sof., 240; kl. Mj.-Wohn. a. alt. Vers., 12 Mk.

Schachtstraße 7 kl. Mans.-Wohn. zu verm. Näh. 1 St.

Schulberg 15 kl. T.-W. 1. O. N. P. P.

Möblierte Wohnungen.

Adelheidstraße 11, 1, eleg. mbl. Wohn., 4—5 Zimmer, für den Winter z. v.

Dotzheimerstraße 32 3 mbl. Z., Küche.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 10, 1, eleg. m. Z. 8350

Adlerstraße 10 einf. mbl. Z. an j. M.

Adlerstraße 35 erh. rl. Arb. sch. Log.

Adolfstraße 3, Stb. 3, einf. m. Zim.

Albrechtstraße 3, 2, mbl. Z. m. Bl. z. v.

Albrechtstraße 30, 2 l., gut m. Z.

Albrechtstraße 31, 1, möbl. Zim. mit guter Pens. (65 Mk.) zu verm.

Albrechtstr. 32, P., g. m. W.- u. Schlz.

Bahnhofstraße 22, S. 1 l., sch. m. Zim.

Bertramstr. 15, 2 l., m. Z. B 1637

Bismarckring 26, 1 l., m. Mj. B 1595

Bismarckring 29, 3 l., möbl. Z. B 1358

Bierstadterstr. 2, H. 1 l., m. Zim. B 1260

Beilstraße 13 kl. möbl. Part.-Z. z. v.

Blücherplatz 6, 2 r., sch. mbl. Z. B 1353

Blücherstraße 11, 2 r., mbl. Z. B 1608

Blücherstraße 18, 1 l., möbl. Z. B 1348

Blücherstraße 18, 3, sch. m. Z. B 1514

Dambachtal 4, P., einf. möbl. Zim.

Dotzheimerstraße 10, 1, m. Z. u. Mj.

Dotzheimerstraße 11, H. 1, Kost u. L.

Dotzheimerstraße 12 2 gr. mbl. Zim., 1—2 Betten, gleich zu verm.

Dotzheimerstraße 15, Stb. 3 r., m. Z.

Dotzheimerstraße 49, 2, mbl. Vall.-Z.

Dotzheimerstraße 74, 2, b. Weimer, gut möbl. Vallonz. b. zu v. B 1537

Dotzheimerstraße 115, Mtb. 1 St., b. Michel, e. 1 a. 2 r. Arb. sch. Logis.

Dreiweidenstraße 1, P. r., m. Zim.

Drudenstraße 4, Part., möbl. Wohn. u. Schlafz. mit Klavier zu verm.

Drudenstraße 5, Hth. 1 r., sch. Logis.

Elisabethenstraße 10, Gth. P., 2 gut mbl. Zim. mit 1—2 Betten preisw.

Eltvillerstr. 18, H. P. r., m. Z. B 1645

Eltvillerstraße 18, H. 2 l., m. Z. B 1600

Erbacherstraße 4, 1 l., schön möbl. W.- u. Schlafz. m. B., P., kl. B 1596

Frankenstr. 21, 1 r., g. m. Z. B1455
Friedrichstraße 43, 2, mbl. Z. m. P.
Friedrichstraße 46, 3, Z. m. g. Pens.
Geisbergstraße 18, 1 r., m. W.- und Schlafz. mit sep. Eing. zu verm.
Gneisenaustraße 10 sch. möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermieten.
Göbenstraße 15, Mtlb. P. r., m. Z. b.
Goethestraße 17, H. 1, möbl. Zim. z. v.
Häfnergasse 3, 3, möbl. Zim. zu vm.
Helenenstraße 7, H. 1, e. a. Arb. Log.
Helenenstraße 18, 2 l., möbl. Z. z. v.
Helenenstraße 26, 2, m. Z. m. g. Pens.
Hellmundstraße 4, 2 r., gr. g. m. Z. a. e. b. Dame b. e. D. gl. o. sp. B1501
Hellmundstr. 22, 1, m. Z., m. u. o. P.
Hellmundstraße 32, P., Zim., 1—2 B.
Hellmundstraße 40, 1, e. Arb. Logis.
Hellmundstraße 44, 1, separates gut möbl. Zimmer zu vermieten.
Hellmundstraße 56, P. 1 l., e. a. A. L.
Herderstraße 11, 2 r., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Balk. sof. zu v.
Herderstraße 17, P., möbl. Zim. z. v.
Herderstraße 21 f. m. Wohn- u. Schl.-Zim. mit Bad, 45 Mk. mtl., einz. Z. 20 Mk., ev. mit Küche oder Pension.
Herderstraße 27, 3 r., möbl. Mans.
Hermannstraße 19, 3 l., m. Z. B1614
Hirschgraben 24 einf. mbl. Mj. bill.
Hochstätte 4, 1 r., m. Zim. zu verm.
Jahnstraße 3, H., möbl. Zimmer z. v.
Kapellenstraße 6, 2, ein hübsch möbl. Zimmer, Eing. sep., zu vermieten.
Karlstraße 35, P. 3 l., mbl. Zim. z. v.
Kellerstraße 7, 1, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.
Lehrstraße 33 möbl. Part.-Zim. z. v.
Lothringerstraße 4, H. 2, m. Z., 1—2.
Luisenstraße 16, 1, mbl. Zim. billig.
Marktstraße 13, 2, schönes Zimmer mit Kost, 10 Mark die Woche, z. v.
Mauergasse 19, 2, sep. m. Z. an H.
Metzgergasse 29 m. Z. mit 2 B. bill.
Michelsberg 11, 2, ein mbl. Zimmer.
Moritzstraße 3, Stb. 1. möbl. Zim.
Moritzstraße 19, 1, große schön möbl. Zimmer mit guter Pension zu vm.
Moritzstraße 16, 2 r., sch. m. Z. sof.
Moritzstraße 25, H. 2 l., möbl. Zim.
Moritzstraße 54, 1, möblierte Zimmer mit und ohne Pension.
Nerostraße 16, P., Schuhl., möbl. Z.
Nerostraße 20, 1, möbl. Z. m. 2 Bett.
Nerigasse 12, Stb., m. Mans. f. Arb.
Oranienstraße 2, 1. Stock, schön mbl. Zimmer mit Pension zu verm.
Oranienstraße 3, P., g. möbl. Zim., 2 St., mit sep. Eingang frei.
Oranienstraße 25, 1, sch. m. Z. a. H.
Oranienstraße 38, 2, 1—3 g. m. Z. an bess. sol. H. od. Dam. zu vm.
Philippsbergstr. 19, P., Z. m. P. 45.
Philippsbergstraße 37, 2 r., m. P.-Z.
Platterstraße 4, 2, h. möbl. Z. zu v.
Rheingauerstraße 9, P. r., m. Z. B1454
Rheinstraße 51 mbl. Mansarden bill.
Rheinstraße 58, 2, m. Z. dauernd z. v.
Rheinstraße 74, Part., elegant möbl. Wohn- u. Schlafz. an b. Herrn z. v.
Riehlstraße 8, G. 1 r., sch. m. Zim.
Riehlstraße 21, 1 r., großes gut möbl. Zimmer m. Schreibt. zu vm. B1348
Röderstraße 14, 2 l., fl. möbl. Z. an anst. Frl. für 15 Mk. mon. zu vm.
Röderstraße 19, 3 l., mbl. Mans. sof.
Röderstraße 30, 2, möbl. Zim. z. vm.
Römerberg 16 gr. u. fl. m. Zim. fr.
Römerberg 29, 2, erh. anständ. Frl. schön möbliertes Zimmer.
Römerberg 38 erh. 1 Pers. Schlafst.
Roonstr. 12, 3 r., m. sep. Zim. B 1231
Seerobenstraße 11, M. 1, m. P. B780
Schachtstraße 17 möbl. Mans. b. z. v.
Schachtstraße 25 schön mbl. Zimmer.
Schiersteinerstraße 20, P. r., fein m. Zim. mit u. ohne Pens. bill. B 1309
Schulberg 15, Gth. 1 r., möbl. Z. bill.
Schulberg 25, 2 l., mbl. Zim. zu vm.
Schwalbacherstraße 6, 2, n. Rheinstr., ungen. m. Z., m. o. o. Pens., sofw. ein Zim. mit 2 Betten sof. zu vm.
Schwalbacherstraße 27, 1 r., f. j. L. Kost u. Log. für 12 Mk. pro Woche.
Schwalbacherstraße 53, 1, m. Stübch.
Sedanplatz 1 8 m. Z., Balk., 3 Fenst., ev. Klavier- u. Teleph.-Benutzung.
Sedanstraße 4, 2 l., möbl. Zim. z. vm.
Sedanstraße 12, 1, m. Z. a. Frl. B1302
Seerobenstraße 1, 2, gut m. Z. B1264
Seerobenstr. 11, H. 2 l., m. Z. B1470
Seerobenstr. 13, H. 2 l., m. Z. B1540
Stiftstraße 26 möbl. Z., m. 1 und 2 Betten zu mäßigem Preis zu v.
Wallauferstraße 9, H. 2, möbl. Zimmer.
Walramstr. 4, 3 r., Schlafst. B 1636
Walramstraße 8, 1, sch. möbl. Z. z. v.
Walramstr. 25, 1 r., m. Zim. B1451
Walramstraße 33, 1, möbl. Z. 15 M.
Weilstraße 9, 1, sch. mbl. Zim. z. vm.
Weilstraße 19, Part., sch. m. Zim.
Weißenburgstraße 1, 1 St. r., gut möbl. Zim. mit sep. Eing. zu vm.
Wellritzstraße 7, 1, möbl. Zim. z. vm.
Wellritzstraße 19, P. P., Schlfst. z. v.
Wellritzstraße 19, 3, m. Z., 2.50 Mk.
Wellritzstraße 21, H. 1, f. j. M. o. Lg.
Wellritzstraße 33, Mtlb. P., m. Zim.
Wellritzstraße 39, 2 l., m. Zim. m. P.
Werderstraße 4, H. P., l. m. Z. bill.
Wörthstraße 20, 2, gut möbl. Z. zu v.
Yorkstraße 6, 1 l., m. Z., 2 B. B1594
Yorkstraße 9 gr. mbl. P.-Zim. B 939
Yorkstraße 9, 1 l., gut möbl. Zim.
Yorkstraße 13, Mb. 3 l., m. Z. B1622
Zimmermannstr. 9, 2, mbl. Z., Pens.
Mbl. gr. Mans.-Z. an Geschäftsfräul. abzug. Näh. Gr. Burgstraße 13, 1.
In schöner Villa, bei einzeln. Dame, ist ein schönes Zimmer, mit Frühstück, bis zum Winter besonders preisw. abz. Näh. Villa Montana, Elisabethenstraße 17a.
2 rl. Arb. erh. Kost u. Lg. N. Rauenthalerstr. 6, 1, Hildebrand. B1617
Biebrich, Rathausstraße 10a, 1, nahe am Rhein, finden ein auch zwei Herren oder Damen bei Beamtenfamilie ohne Kinder schön möbl. Zimmer, ev. auch volle Pension.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adelheidstraße 34 fl. l. Part.-Z. und 2 ineinandergehende Mans. zu v.
Adlerstraße 16 a leeres Zim. gl. od. sp.
Adlerstraße 52, P., fr. l. Mans. zu v.
Adlerstraße 53 1 l. Zim. zu verm.
Albrechtstraße 32 h. leeres Zim. a. gl.
Bleichstraße 14 große helle Mansarde.
Bleichstraße 17 gr. l. Mans. a. ruh. L.
Bülowstr. 11 gr. Z. m. Kochof. B1587
Clarenthalerstraße 6 gr. l. Mans.
Drudenstraße 4 schön. l. Zim. v. dem Abschl. an bess. Person zu verm.
Faulbrunnenstraße 11 ist eine Mans. an einz. Pers. bill. zu vm. Näh. 1.
Feldstraße 15 eine leere Mans. p. sof. od. spät. Näh. Hth. Part.
Feldstraße 20, P. 2, ein leeres Zim.
Frankenstraße 19, Vdh., gr. l. Zim. auf 1. Sept. od. 1. Okt. B1354
Friedrichstraße 18, 3, Zim., l. o. mbl.
Körnerstraße 3, Hp. l., hell. l. Zim.
Hellmundstr. 3, 1 r., sch. Mj. B 1192
Hellmundstraße 26 l. Mans. m. Ofen
Hermannstraße 16 ein gr. l. Z. an einz. Pers. p. Okt. Näh. 2 St.
Ludwigstraße 14 ein leeres Z. zu vm.
Kleiststraße 1, Hochp. l., sch. Zimmer, leer oder möbliert, zu vermieten.
Körnerstraße 7 2 schöne Räume, für Möbeleinzustellen od. dergl. geeig., billig zu verm. Näh. daselbst Part.
Moritzstraße 13, 3, 1 Frstp.-Z. u. zwei Zim., 3. St., sofort zu vermieten.
Oranienstraße 12, Vdh., 2 l. Z. per gleich oder später zu vermieten.
Oranienstr. 47 gr. R. z. Einst. b. M.
Oranienstraße 49 gr. l. Zim. z verm.
Philippsbergstraße 39 Fig. m. Kochof.
Rauenthalerstraße 17, P. r., gr. Frstp.-Zim., evtl. mit Kammer, zu verm.
Riehlstraße 4 schöne Mans. zu verm.
Roonstraße 14 frdl. l. Z. f. B 1237
Römerberg 2 gr. l. Zim. per Okt.
Scharnhorststr. 7, S. 3, m. Z. m. K.
Scharnhorststraße 19, 1, F.-Z. B1597
Kl. Schwalbacherstraße 4, 1, l. Mans.
Seerobenstr. 9, H. 2 l., l. h. Z. B1633
Walramstraße 12, 1 r., l. Mj. a. e. P.
Wellritzstraße 19, 1, leer. Zim. z. vm.

Remisen, Stallungen etc.

Adelheidstr. 83 g. L.-R. f. 36 St. 2422
Albrechtstraße 22 Flaschenbier- oder Lagerkeller per s. oder später. Näh. im Bureau oder 1. Etage. 2016
Bertramstraße 16 ein gr. Bierkeller per Oktober zu vermieten. 2195
Bertramstraße 20 Flaschenbierk. z. v.
Blücherstr. 3 sch. Keller z. v. B 744
Blücherstraße 13, 1 r., gr. Lagerkeller.
Blücherstraße 17 gr. Weinkeller zu vermieten. Näh. Part. rechts. 1460
Eltvillerstr. 9 Flaschenbierkell. B 1202
Friedrichstr. 50, 1 r., Stall. z. v. 2594
Göbenstraße 9 2 schöne Keller zu v.
Hallgarterstraße 10 Stall für vier Pferde, Wagenremise u. Futterr., m. u. ohne Wohn., sof. z. v. 1967
Herderstr. 26 St. u. Rem. sof. B 869
Jahnstraße 10 Flaschenbierk. z. v. 2712
Johannisbergerstraße, 2. Haus rechts, Flaschenbierkell., Schwenkraum, ev. Stallung u. 2-Zim.-Wohn. zu vm.
Kellerstraße 17 Remise oder Lagerr.
Neubau Kiedricherstraße 12 große Geschäftsräume mit gr. Lagerkellern, für jedes Geschäft, auch f. Kutscher passend, per Okt. zu vm. Näh. Blücherstraße 30, 2. B 241
Lothringerstr. 5 Stall f. 1 Pferd. 1962
Lothringerstraße 8 gr. Hofkell., Wass. u. Gas, sof. Näh. P. P. r. B 498
Luisenplatz 1a Stallung u. Remise für 2 Pferde sof. zu verm. Näh. Luisenplatz 1, Part. 2631
Mainzerstraße 60a Stallung für 3 Pferde, großer Schuppen und Wagenplatz, event. auch gr. Keller, per sofort zu vermieten. 2615
Michelsberg 28 Stall. und Zubehör.
Oranienstraße 35 Stall. f. m. Pferde, sofw. gr. Lagerraum p. Okt. zu vm.
Scharnhorststraße 13 sch. gr. Lagerr. od. Bierk. p. Okt. Näh. Part. l.
Scharnhorststraße 26 Keller z. v. 2428
Kl. Schwalbacherstraße 4, 1, hell. Kell. mit Ablauf, für versch. Zwecke geeignet, p. 1. Okt. 07 zu vermieten.
Taunusstraße 44 Weinkell., Bureau u. Lagerraum per sof. zu verm.
Westendstr. 4 Stall. f. 2 Pf., Hausm., Wagenr. u. 2-Z.-W. R. 1 l. B1601
Westendstraße 20 Bierkell. m. 2-R.-Wohn. zu vm. R. Vdh. P. B 1260
Yorkstraße 16 sch. Flaschenbierkeller mit 2- od. 3-Zim.-Wohn., zu vm. Näheres Blücherplatz 3, 1. 2228
Stallung f. 2 Pferde m. Futterraum u. 2-Zim.-Wohnung per 1. Oktober zu verm. Näheres Adlerstraße 55.
Weinkeller per 1. Oktober zu vermieten Bahnhofstraße 22. 2469
Gr. Lagerkeller per sofort od. später zu vermieten Blücherstraße 44, 1 l.
Bierkeller mit oder ohne 2-Z.-W. sof. od. spät. zu v. Eltvillerstr. 7. 2612
Weinkeller, ca. 200 Qmtr., m. Pack- u. Füllraum, Aufzug, gr. Hofr., Karlstraße 39, per sof. oder spät. Näh. Dotzheimerstr. 28, 3 l. 2762
Automobil-Garage Karlstraße 39 per sof. oder später zu verm. Näheres Dotzheimerstraße 28, 3 l. 2762
Stallung, hocheleganf, für 2 Herrschaftspferde, ev. mit Remise, per sof. od. spät., Karlstr. 39, zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 28, 3. 2761

Stallung
mit Remise (für 4 Pferde) ist sofort zu verm. Dotzheimerstraße 39. 2101

Großer Weinkeller zu vermieten Elisabethenstraße 21. 1868
Stallung f. 1—3 Pferde, mit od. ohne Wohn., zum 1. Okt. zu vm. Karl Brömser, Frankfurter Landstr. 8.
Stallung für 3 Pferde, mit 2-Z.-W., elektr. Licht u. Zbh., per 1. Okt. zu vermieten. Geisbergstraße 11.
Weinkeller für ca. 60 St., m. Kontor, Pack- u. Schwenkraum, auf 1. Juli, event. später, zu vermieten. Moritzstraße 9, Laden. 2560
Stall f. 5 Pferde, mit Wagenremise, per 1. Oktober, mit od. ohne Wohn. Näh. Oranienstraße 17, 2. 2243
Weinkeller Neubau Scharnhorststr. 5, ca. 110 Qmtr. Lagerfläch., m. Kont., Schwenkraum usw. zu vermieten. Näh. Rheingauerstr. 3, Baub. 1413
Ein überbauter Weinkeller, 400 qm groß, mit Aufzug u. Zub. auf 1. Oktober zu verm. Weißenburgstraße 10. B 25

Auswärtige Wohnungen.

1—2-Zim.-Wohn. i. Landh. g. Hausarb. Näh. i. Tagbl.-Verl. Wh
Sonnenberg, Bergstraße 2, Hochpart., 3 Z. m. Mj. u. Garten, Haltest. d. elektr. Bahn, sof. o. sp. Näh. das.
Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 27c, 1. Etage, 3-Zimmerwohnung mit Balkon u. Zubeh. zu verm. 2743
Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 54, sch. 4- u. 5-Z.-W. m. Bad usw. z. vm.
Jägerstraße 9, an der Waldstr., im Vdh., schöne 1- u. 2-Zim.-Wohn. auf gleich od. später zu vermieten. Preis 16—21 u. 25 Mk. monatlich. Näheres daselbst. 1418
Waldstraße 30 sch. 3-Zim.-Wohn. z. v.
Waldstraße 26 2-Zim.-Wohn. an ruh. Leute auf Oktober zu vermieten.
Waldstraße, Ecke Baumstraße, Zwei-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Gutes Haus, freie Lage. 2700
Waldstraße, Ecke Baumstraße, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zub. zu verm. Gutes Haus, freie L. 2699
In unseren Häusern an d. Waldstraße sind noch einige 2-Zim.-Wohnungen auf sofort oder auf 1. Oktober in der Preislage von 260 bis 300 Mk. p. Jahr zu vm. Spar- u. Bauverein, Geschäftsst. Faulbrunnenstraße 11.
Schönbergstraße 4, Dotzheim, schöne 2-Zim.-Wohn. auf gleich zu verm.
Dotzheim, Wiesbadenerstraße 50, am Bahnhof, schöne 2-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. daselbst. 1894
Biebrich a. Rh., Kaiserstraße, herrl. 3- u. 2-Zim.-Wohn. preisw. zu vm. Näh. Baubureau Louis Blum hier, Göbenstraße 18. 2561

In neu erbautem Landhause,
zu Biebrich, ruh., staubfreie Höhenlage, prachtv. Aussicht auf Mainz und Rheingau, schöne 3-Z.-Wohn., mit Zentralheizung und Zubehör, an ruhigen Mieter sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 2749 Wf

Mietgesuche

Wohnung gesucht,
wo fl. Wäsch. gest. Off. u. K. 112 an Tagbl.-Zweigst., Bism.-R. 29. B1621

Zwei-Zimmerwohnung,
schön, unmöbl., i. Vdh., f. d. Winterhalbj. 1907 ab 1. Okt. z. miet. ges. v. ruh. Leut. Nähe Ringl. bevorz. Off. m. Pr. u. C. 607 an den Tagbl.-Verl.

Gesucht in einer Pension
im Kurviertel 2 helle, ohne Stufen eingehende Part.-Zim. auf längere Zeit. Off. u. T. 46 an Tagbl.-Hauptagentur, Wilhelmstraße 6. 8426

Aelt. Dame sucht zum 15. August
für 1 Monat einf. möbl. Zimmer, mögl. Part. Nähe Kl. Wilhelmstr. Angeb. mit Preis unt. A. 371 an den Tagbl.-Verlag.

Schön möbliertes Zimmer
in ruhiger Lage per sofort zu mieten gesucht. Offert. mit Preisang. unt. B. 613 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Z. in der Nähe d. Kranzpl.
ab 20. Aug. auf 1—2 W. ges. Off. m. Pr. u. B. 614 a. d. Tagbl.-Verl.

Möbl. Zimmer von Herrn ges.
Offerten mit Preis u. C. 2 postlag. Bismarck-Ring. B 1640

Fremden-Pensions

Herderstraße 21 f. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Bad, Woche 12 Mk., einz. Zim., W. 7 Mk., ev. m. Küche a. Pens.

Pension.
Bei gebild. Dame, in gepflegter Häuslichkeit, findet ein kleines Mädchen, auch elternlos, liebevolle Aufnahme, aufmerksamste Pflege b. guter Ernährung. Beaufsichtigung d. Schulaufgaben u. Musik. Beste Referenzen. Gefl. Offerten zu richten u. O. 503 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

2 Zimmer.

Friedrichstr. 19 abgeschl. Mansardw., 2 Z., Küche u. Zubeh. an r. L. p. 1. Okt. z. verm. 2726

3 Zimmer.

Lothringerstraße 5, Neubau V., sind 3-Zim.-W. mit B. bill. zu vm. 2601

Oranienstraße 33
Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Seitenb. Part. 2708

Wellritzstr. 43, B1002
Eisenhandlung, ist eine 3-Zimmer-Wohnung in der 1. Et. 1. Okt. zu vm.

4 Zimmer.

Platterstr. 15, Ecke Kantstr.,
Villa Gertrud, 1. Et.,
geräumige 4-Zim.-Wohnung mit sehr reichl. Zubehör sof. od. später zu verm. Preis 800 M. Bes. v. 4—7 Uhr nachm.

Schiersteinerstr.
gegenüber der neuen Kaserne, Haltestelle der Straßenbahn,
Neubau Klubberg u. Buhrke
sind zum 1. Oktober d. J., ev. auch früher, geräumige 4-, 3- u. 2-Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehör, sowie eine große Werkstätte zu vermieten. Näheres daselbst. 2033

Neubau Schwalbacherstr. 41
4-Zim.-Wohnung,
feinbürgerlich und komfortabel hergerichtet, mit Zubehör, **per 1. Oktober d. J.** zu verm. 1926

Taunusstr. 23, 1, 4-Zim.-Wohnung zu vermieten.

5 Zimmer.

Moritzstr. 4 (Rheinstr. 33), 2. Stock, 5 Zim. u. Zubeh. zu v. N. Rheinstr. 38, 3. 1786

Dambachtal 27
hochh. 5-Zimmer-Wohng. mit all. Komf. a. 1. Okt., evtl. früher, zu verm. Näh. b. Archit. **Meuer.** Dambachtal 25, P.

Taunusstraße 20, 2. Stock, 5-Zim.-Wohnung sof. od. später zu vermieten. Näheres Taunus-Apotheke, morgens 9—11 Uhr. 2517

Schöne 5-Zim.-Wohnung
mit Bad und reichl. Zubehör, 1. Etage per sof. od. später zu vermieten. **Villa Wilhelmine,** Viktoriastr. 14. 2306

6 Zimmer.

Friedrichstraße 40
(Ecke Kirchgasse),
1. Etage, elegante 6-Zimmer-Wohnung m. Küche, Bad, Speisekammer, per sofort zu vermieten. Gas u. elektr. Licht vorhanden. **Vorzüglich passend für Arzt oder Rechtsanwalt** 2c. Näheres bei 2516
Wilhelm Gasser & Co.

Kaiser-Friedr.-Ring 71, P., 6 Z. u. reichl. Zubeh., vornehme Ausstattung, zum 1. Okt. zu vm. Näh. Baubureau **Schwank,** Kaiser-Friedr.-Ring 73, Sout., u. Rheinstr. 60a bei **Port.** 1753

Rüdesheimerstr. 20, P. u. 1. Et.
herrschaftl. 6- u. 4-Zimmerwohnung mit Dampfheizung, reichl. Zubehör u. allem Komfort, sofort od. später zu verm. Besichtigung von 10—1 Uhr, eventl. nachm. durch den Hausmeister.

Schessselstraße 3,
in nächster Nähe des Kaiser-Friedrich-Rings, sehr schöne herrschaftlich eingerichtete **6-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage,** auf sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst beim **Hausmeister.** 1755

Neubau Schwalbacherstr. 41
6-Zim.-Wohnungen,
feinbürgerlich und komfortabel hergerichtet, mit Zubehör, **per 1. Oktober d. J.** zu verm. 1925

Kaiser-Friedrich-Ring 40, Südseite, ist die 1. Etage, 6 Zimmer, Bad und Schrankzimmer, reichl. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. das. 3. Etage.

7 Zimmer.

Dambachtal 31, Villa
1. Et., herrschaftliche Wohnung v. 7 Z. mit reichl. Zub. p. 1. Okt. zu v. N. b. **Carl Werz,** Geisbergstr. 4. Einsehen von 10½ bis 12½ Uhr. 1919

Kapellenstr. 49 u. 51,
herrschaftl. Etage v. 7—8 Zimmern, Bad, Loggia, Gartenbenutzung, mit reichl. Zubehör, per sofort oder später sehr preiswert zu verm. Näh. Kapellenstr. 51, Part. 2507

Langgasse 8
ist die 1. Etage, 7 Zimmer, Badez., Küche 2c., für Arzt oder Pension passend, per 1. Oktober zu verm.

Schiersteinerstrasse 3, 1. Stock, 7 Zim. mit reichl. Zub., Erker, Balkone, kompl. Bad usw., auf 1. Okt., ev. fr. zu vm. Kein Hinterbau. Hof mit Garten. Näh. das. P. r. 1968

Hochherrschaftliche 1. u. 3. Et., je **7-Zimmer-Wohnungen** mit allem Komfort der Neuzeit, per sofort oder später zu vermieten. Anfragen unter Chiffre **W. 541** an den Tagbl.-Verlag. 2104

8 Zimmer und mehr.

Wohnungen zu vermieten. Villa, an der Wiesbadenerstr. gelegen, mit je 8 Zim. u. Zubehör, Bad, elektr. Licht, elektr. Aufzug, Vacuum-Reinigung. Näheres Wiesbadenerstraße 7. 2874

Läden und Geschäftsräume.

Laden u. Kellerei,
auch getrennt, Albrechtstr. 11, z. verm. 2657

Eckladen mit Neben- und Kellerräumen, für Drogerie geeign., zu verm. Blücherstraße 13, 1.

Geräumiger Laden,
beste Geschäftslage, **mit Mietnachlaß** sofort zu vermieten. 2139
Näheres **Bismarckring 30, 3.**

Blücherstraße 42,
Ecke Gneisenaustraße,
großer Laden mit reichlichen Keller- und Lagerräumen, für Konsum oder Drogerie geeignet, nebst 2-Zimmer-Wohnung zu vm. Näheres im Hause selbst oder Blücherpl. 3, 1. Dormann. 2299

Blücherstraße 42
Laden mit 2-Zimmer-Wohnung, für Kurzwaren geeignet, auf Okt. zu vm. Näh. im Hause selbst od. Blücherpl. 3, 1. Dormann. 2298

In bester Kur- u. Stadtlage z. vm.:
Laden-Lokal,
Große Burgstraße 13,
hoher, heller Raum, baulich modern umgeänd., m. 2 gr. Erkern, Kontor, Lager-, Pack- und Hofraum 2c. Näheres Wilhelmstr. 9, 2. 1665

Laden Ellenbogengasse 17
mit Ladenzim., ganz od. geteilt, ev. mit 3-Z.-Wohn., per 1. Okt. zu v. Näh. daselbst od. Adolfsallee 45, P. 2382

Eltvillerstr. 4 Laden mit Lagerraum, 2 Z., K., 2 Keller (800 Mk.) B 1194

Eckladen Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, sofort zu vermieten. Näheres Delaspeestraße 1, P. lks. **G. Boltz.** 1974

Laden
Friedrichstraße 8, mit Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung per sofort od. später zu vermieten. Näheres **Wohnungs-Bureau Lion & Co.** 3297

Göbenstr. 1 gr. Werkstatt sof. zu v.

Für Großbetriebe, Engrosgesch., Fabrikanten 2c.
die von mir bish. innegeh. gr. abgeschl. **Geschäftsräume** Karlstr. 39, 2-stöck. Gebäude m. hell. gr. Räumen, gr. Keller, Aufzug, Stallung., gr. Schupp., Hofraum u. Torfahrt, sof. od. später m. Vorkaufsrecht anderw. zu verm. Wiesb. Marmor- u. Baumat.-Industr.
M. J. Betz. 2515

Läden verschiedener Größe in dem Eckneubau der Emser- und Weißenburgstraße (keine Vorg.) evtl. mit Ladenzim., Keller u. Lagerräume auf 1. Okt. 07 zu verm. N. Knaustr. 2. 2663

Langgasse 4 drei Zimmer, zu Bureau oder **Geschäftszwecken** geeignet, zu vm. 2684

Laden Hotel Einhorn per 1. 1. 08 zu verm. Näh. am Büfett. 2694

Vord. Moritzstraße 7 Laden per sof. oder 1. Okt. 07 zu vermieten. Näh. **H. Krakt,** Riehlstraße 3. 2380

Neugasse 15
großer schöner Laden mit 2 Erker zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. nur Weinrestaurant **Jacobi.**

Neugasse 4 Laden zum 1. Okt. zu v. Näh. bei H. Weygandt, 1. St. 1761

Laden,
mit od. ohne Wohn., a. gr. Keller, zum 1. Okt. zu v. N. Niederwaldstr. 6, P. r.

Oranienstraße 1, Ecke der Rheinstraße, **kleinerer Laden** mit Zubehör per sofort zu verm. Näheres daselbst 3. Stock. 2584

Laden,
in welchem ein **Spezereigeschäft** betrieben wird, mit Bierkeller ev. mit 2 Zimmerw. billig zu verm. 2503
Mössinger, Rauenthalerstr. 20.

Saalgasse 4/6 Laden sof. zu vm. 2533

Neubau
Schwalbacherstraße 41
Laden, 75 □-Mtr., mit kleinem Nebenraum, 8 □-Mtr., sowie Lagerraum, 22 □-Mtr., ev. auch geteilt, auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näh. Helenenstr. 23, Laden. 1494

Schlachthausstr. 9, direkt gegenüber **Hauptbahnhof** (früher Kriegsche Besitzung). **Werkstätten, Lagerraum** und **Bureaus,** sowie großer **Hofraum** (Lagerplatz) zu vermieten. Eventl. können die Räume zu **Stallungen** und Remisen eingerichtet werden. Näh. **C. Kalkbrenner,** Friedrichstraße 12. 8261

Schulgasse 7 sehr schöner **Laden,** für jedes Geschäft passend, per 1. Oktober preiswert zu vermieten. Zu erfragen bei **Fritz,** Dotzheimerstr. 82, P., od. **Müller,** Walluferstraße 3, P. 2384

Neubau Schwalbacherstr. 41
2 schöne Lagerräume
oder **ruhige Werkstätten,** à 24 bis 25 □-Mtr. groß, zu vermieten. 1924

Taunusstr. 13, am Kochbr.,
Laden,
45 □-m mit 4 m groß. Schaufenster, per April 1908 zu verm. Näh. Taunusstraße 13, 1. 2741

Taunusstr. 13, am Kochbr.,
großer Eckladen,
300 □-m mit 8 Schaufenstern, per April 1908 zu verm. Näh. Taunusstraße 13, 1. 2740

Webergasse 16, beste Kurlage, 2747
Eckladen
mit 3 Schaufenstern
und Ladenzimmer. Näh. das. bei **Istel.**

Laden untere Webergasse
per sofort oder später zu vermieten. Näheres Kleine Webergasse 13, bei **Kappes.**

Entresol,
neu hergerichtet, z. 1. Okt. preisw. zu vermieten Langgasse 48.
Heinrich Roemer. 2373

Moderner Laden
m. anschl. Wohn. v. 2 Zim. u. K. p. sof. o. sp. billig zu verm. Näh. Walramstr. 18, Vdhs. 2 rechts. 2166

Leere Räume,
für Bureau oder Lagerzwecke geeignet, im **Hause Langgasse 25** monatweise zu vermieten. Näheres Langgasse 27, im Druck.-Kontor.

Großer schöner Eckladen
mit 2 Schaufenstern, großes Nebenzimmer u. Küche, für jedes Geschäft passend, besonders für Konditorei und Kolonialwarengeschäft geeignet, per sofort zu vermieten. Näh. im Hause Rheinstraße 89, Parterre. 8361

Friseur-Laden
mit großem, hellem, rücklieg. Raume per sof. od. sp. zu verm. Dotzheimerstr. 28, gegenüber Hellmundstr. Näheres daselbst, 3. Etage links. 2732

Heller geräumig.
Laden,
geeignet für Bank, Filialen, Konfektion 2c., ist per sofort oder später zu vermieten. Gefl. Anfragen an **Ph. Weil,** Wilhelmstr. 2a. 8235

Lagerräume. In zu errichtendem Neubau, unt. Dotzheimerstraße, sind versch. Lagerräume, je za. 200 Qmtr. Fläche zu vermieten, eventl. Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näh. bei **Lüller,** Göbenstraße 11, Parterre. 1765

Große Lagerräume
2c. sofort zu vm. **Moritzstr. 12.** 1426

Bäckerei modernster Einrichtung
mit Laden und Wohnung in bester Lage sofort zu verm. Auch ist Verk. d. Hauses nicht ausgeschl. N. i. Tagbl.-Verl. 2613 Tp

Bäckerei
zu verm. per Okt. Adlerstr. 27. 2393

Villen und Häuser.

Waldlage, Dambachtal.
Die **Villa Freseniusstraße 41** ist per Oktober, auch früher, zu verm. Näh. dortselbst. 2476

Villa San Remo, Hessestrasse 1, an d. Parkstr., hochherrsch. Wohn., 5 gr. Zimmer, 1 Fremdenzim., gr. Balk. u. Zubeh., zu verm. Näh. Hotel Einhorn. 1374

Marktstraße 25.
Wegen Geschäftsaufgabe ist das Haus Marktstraße 25 auf gleich oder später im ganzen zu verm. Näh. bei Architekt Carl Dormann, Blücherplatz 3, 1. 1767

Villa Nerotal, **Weinbergstr. 13,** mit Garten, zirka 11 Zimmer, mit allem Komfort der Neuzeit ausgest., Nähe d. Haltest. d. elektr. Bahn, sof. od. spät. zu verm. oder zu verkaufen. Näh. bei 1469
Bil-e & Möhlmann.
Hellmundstraße 13.

Villa Parkstraße 95,
mit allem Komfort der Neuzeit, 12 Zimmer u. reichl. Zubehör, in herrl. Lage, 2 Minuten v. Haltestelle der Tennelbachstr., günstig sofort zu verm. oder zu verkaufen. Besichtigung zu jederzeit.
Louis Blum, Architekt,
Göbenstraße 13. 2534

Herrschaftl. Villa Eltville a. Rh.
mit gr. Park und Obstgarten, 12–14 gr. Räume enth., preisw. zu vermieten od. zu verk. Näh. Taunusstr. 55, Roos. 2468

In **Idstein** ist ein Wohnhaus mit Zimmern und **Laden,** mitten in der Stadt, wegen Sterbefalls zu vermieten. Näheres bei Metzger **Roos.**

Möblierte Wohnungen.

Sonnenbergerstr. 40
möbl. Villa zu vermieten. (Nur Selbstbewohner). Näh. Kraft.

Möblierte Etage
von 6 Zimmern zu vermieten Kleine Wilhelmstraße 7.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Karlstraße 36, 2, eleg. m. Z. in ruh. Hause an besseren Herrn zu vermieten.

15 Neugasse 15.
Schön möbl. Zimmer zu verm. Weinrestaurant Jacobi.

Gut möbliertes Zimmer dauernd zu vermieten Taunusstr. 23, 1.

Remisen, Stallungen etc.

Weinkeller, za. 20 St. h., zu vm. Frankenstraße 15. 2112

Weinkeller zu vermieten. Näh. Mauritiusstr. 10, 1.

Weinkeller, 170 □-m, m. Kontor, Pack- u. Schwenkr. zu vm. Moritzstr. 9. 2687

Weinkeller zu vm. Näh. **Rheinstraße 38, 3.** 2017

Auswärtige Wohnungen.

Vor Sonnenberg,
Wiesbadenerstr. 35, eleg. Hochpart.-Wohn., 4 Zim. 2c., an älter. Ehepaar od. einz. Herrn auf 1. Okt. zu verm. Einzusehen zwischen 3 u. 6 Uhr.

Sonnenberg, Bierstadterstr. 12, Villa Stolzenfels, sch. 2-Zim.-Wohn. an kl. ine Familie per 1. Oktober z. verm. Besichtigung von 9–3. **Preis 250 Mk.**

Adolfshöhe.
In Villa hocheleg. 3-Zimmer-Wohnung sofort an 1–2 ältere Herren oder Damen zu vm. Cheruskerweg 7. 8379

Adolfshöhe.
Cheruskerweg 7, in Villa, hochelegante 2–3 leere Zimmer zu verm. 8380

Möbl. Junggesellenwohnung
in **Frankfurt a. M.** am Palmengarten, 4 Zimmer, 1. Septbr. oder 1. Okt. **zu verm.** Miquelstr. 8. (F opt. 2691 8) F 137

Baden-Baden.
Rundum freigelegene schöne Villa, Gönner-Anlagen, schöne Beletage, 7 Zimmer, Zubeh., zum Preise von 2600 Mk. pro Jahr vom 1. Okt. ab zu verm. Zu erfr. Ludwig-Wilhelmstr. 9, 3.

Sommerwohnungen

Dame findet billig. gesunden Landaufenthalt. Frau **Böcker,** Wwe., Grundweg 3, h. d. Grundmühle.

Mietgesuche

„Geflügel-Zucht".
Zu mieten gesucht. Villa m. groß. Garten, Wiesen, am Rhein, Main, Lahn, in einem Städtchen wo gute gesellschaftliche Verhältnisse sind. Größe 3–10 Morgen. 8397
D. Aberle sen., Wiesbaden.

Herr sucht sep. möbl. Zimmer, Nähe d. Hauptbh. i. Pr. v. 18 M. monatl. m. Frühst. Offert. unt. **H. 9** hauptpostlagernd.

Fremden-Pensions

Französe, der Deutsch zu lernen wünscht, sucht komfortable Pension in einer Familie. Offerten unter **J. L. C. No. 1** an den Tagbl.-Verlag erbeten. F17

Erholungsheim,
direkt am Walde, in ruh. freier Lage, 15 Min. durch die schöne Dambachtal-Anlage zum Kochbrunnen, bietet nervösen und erholungsbedürftigen Herren, Damen u. Kindern lieb. Aufnahme bei vorz. Verpfl. u. Fürsorge; auch finden **alleinstehende** Persönlichkeiten **dauerndes** Heim, große Zim., Balkon, Bäder, auch gel. Pflegerin im Hause. **Freseniusstraße 45.**

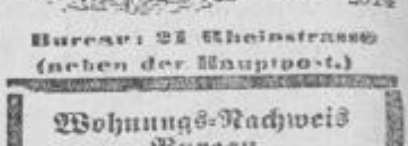
Villa Grandpair,
15 u. 17 Emserstr. Telephon 3613.
Familien-Pension I. Ranges.
Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder. Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

Angenehmes Heim m. vorzügl. Pension findet Herr od. Dame in gebild. Familie Luisenstraße 14, 2.

Nerotal 31 möbl. Zim. mit und ohne Pension frei.

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19. Telephon 433. F397

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen von und nach auswärts.
Aufbewahrungen für kurze und längere Zeit.
Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.



2514

Bureau: 21 Rheinstrasse (neben der Hauptpost.)

Wohnungs-Nachweis Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11.
Telephon 703.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken-
Gelder sind stets zu vergeben durch
Ludwig Istel,
Webergasse 16. — Fernspr. 2188.

Hypotheken-
Kapital zur 1. Stelle per Okt. — Jan. — April abzug. v. erster Bank durch **D. Aberle sen.,** Walluferstr. 2. 8365

Bauunternehmer,
welche pro **Oktober** ihre Hypotheken nicht erhalten haben, können durch mich Bank-Kapital erhalten. 8399
D. Aberle senior, Walluferstr. 2.
Sprechstunden: 7–8, 11–2, 6–9 Uhr.

20,000 Mk. Baugeld u. 30,000 Mk. 2. Hypoth.
zu vergeben. Offerten bitte unter **D. 112** an d. Tagbl.-Verlag. B1529

Versicherungs-
Gesellschaft hat für Wiesbaden für Februar Gelder auf 1. Hypotheken anzulegen. Off. u. **P. 46** an die Tagbl.-Hpt.-Ag., Wilhelmstraße 6, erbeten. 8412

Kapitalien-Gesuche.

Gegen erste Hypoth.
bezw. **unbedinate** Sicherheit wird ein Kapital von 5000 Mk., verzinsl. à 5% jährlich, gesucht. Off. unter **P. 111** an den Tagbl.-Verlag. B1458

6000 Mk. zu 5%,
hint. 50% feldg. Taxe, v. pkt. Zinsz. ges. Off. u. B. 612 an d. Tagbl.-Verl.

9—10,000 Mk.
auf drei Jahre von Spezial-Baugeschäft für Kühlanlagen ohne Maschinenbetrieb gesucht. **Hohe Zinsen u. Gewinnanteil.** Gefl. Off. u. **Z. 107** Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29, erb. B635

Auf sehr g. Objekt in Badeort 10,000 Mk. hinter 12,000 Mk. gesucht, ev. auch 1. Hypothek von 22,000 Mk. Taxwert 36,800 Mk. Offerten unter **A. 340** an den Tagbl.-Verlag. †

14—15,000 Mk. Baugeld
zu Anfang Oktober auf 1 Jahr gesucht. Off. u. **C. 613** an den Tagbl.-Verl.

Hypotheken
gesucht zur 2. Stelle in Beträgen v. 15—40,000 Mk. geg. 5½—6% Zinsen d. Sensal **D. Aberle sen.,** Walluferstraße. 8367

Gesucht v. **privater Seite** eine 2. Hypothek von **20,000 Mk.** auf prima Haus in 1. Lage. Off. u. **D. 611** an den Tagbl.-Verl.

20,000 Mk. 2. Hypothek
auf Neubau in der Altstadt von gutsituiertem Eigentümer gesucht. Off. unter N. 578 an den Tagbl.-Verlag.

30—35,000 Mk. g. pr. 2. Hypth. i. 5–5½% a. hochrtbl. Haus v. pkt. Zinszahler gesucht. Offerten unt. F. 613 a. d. Tagbl.-Verlag.

50—60,000 Mk. geg. prima erste Hypothek zu 4½% auf ein neues mod. Eckhaus mit Bäckerei in gut. Lage, im Zentrum der Stadt (nahe Langgasse) gesucht. Off. unter M. 610 a. d. Tagbl.-Verlag.

Pa. 2. Hypothek,
30,000 Mk., Zinshaus Cöln, m. **doppelt. Bürgschaft zu verkauf.** (80% innerhalb d. Taxe), **nehme auch wenig belast. Baugrundstück** oder **Acker i. Zahlung,** wenn **15,000 bar** herausgezahlt werden. Agenten verbeten. Offert. u. **O. 613** an den Tagbl.-Verlag.

1. Hypothek.
Vom Selbstnehmer werden z. 1. Oktober auch früher auf Villa im Reg.-Bezirk Wiesbaden 33,000 Mk. gesucht. Gefl. Offerten unter **F. G. J. 602** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (Fa. 7938) F 137

60–70,000 Mk. prima erste Hypoth. ges. Off. u. **M. 609** an d. Tagbl.-Verlag.

100—150,000 Mk. 1. Hypothek, Mitte der Stadt, ges. Nur Selbstdarl. wollen sich melden. Offerten unter **N. 609** an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Die schönste Villenbesitzung Wiesbadens, schloßartiger Bau, an 3 Straßen gelegen, **gegenüber den Kuranlagen,** enthaltend 20 Zimmer, darunter mehrere Säle, monumentale Halle, Wintergarten, gr. Terrass., Dienerschaftstreppe, Zentr.-Heizung, elektrisch Licht 2c., **auf das Kostbarste u. Solideste** ausgestattet, wegen Wegzugs d. Besitzers **weit unter Preis** sofort zu verkaufen. Näh. beim Verwalter **Kranz,** Zimmermannstraße 10.

Mass. Wohnhaus m. 1–2 Morg. Garten, a. verkehrsreicher Straße, n. b. d. Stadt zu verkaufen. Off. u. L. 612 a. d. Tagbl.-Verlag.

Die Villa Möhringstraße 13
mit Garten, zusammen 1 ar 06 qm groß, ist wegen Sterbefalls sofort zu verkaufen. Nachfragen im Hause selbst, sowie bei dem Vertreter der Erben, Justizrat **Dr. Alberti,** Adelheidstraße 24. F242

Villa Lessingstraße 10,
9 Zimmer mit reichl. Zubehör, sehr geräumig, mit großem Garten, zu verk. Näh. das. od. Jahnstraße 17, P.

Herrschafts-Villa
Parkstraße 75,
2 Min. v. elektr. Haltestelle Dietenmühle, 11 Zimmer, reichl. Zubeh., gr. Garten 2c. billig **zu verkaufen od. zu vermiet.** Näh. durch **Paul Sulzberger,** Oranienstraße 38. Tel. 2839.

Herrschafts-Villa
mit Stall und Remise, Ecke Gustav-Freytag- und Uhlandstraße 4, desgleichen Villa Lessingstraße 5 zu verkaufen. Näheres Lessingstraße 5.

Zwei Villen,
Niederbergstr. 1 u. 3, Ecke Emserstr., für eine od. zwei Familien, 8—10 Zimmer, solid gebaut, auch für Arzt sehr geeignet, billig zu verkaufen. Besichtigung 3 bis 5 Uhr. Näh. **Gebr. Haberstock, Albrechtstraße 7.**

Billige Villa,
11 Zimmer und Zubehör, Gas, Wasser, elektrische Zentralheizung, zu verkaufen für **63,000 Mark.** Anzahlung nach Uebereinkunft.
Baubureau **Seelds,** Adolfsallee 7.

Schöner Landbesitz, 2½ Morg., m. herrsch. Wohngebäude, in Umst. halb. sof. unt. äuß. günst. Beding. zu verk. Auch f. Gärtner sehr geeignet, da hervorr. Obst- u. Obstbaumzucht. Off. unter **Z. 611** an den Tagbl.-Verlag.

„Adolfshöhe", Rheinblickstr. 6, kleine moderne **Villa mit schönem Garten,** bequeme Bahnverb., zu verk. oder zu verm. Näh. dortselbst bei Herrn **Baron v. Tautphoeus.**

Schöne Villa,
der Neuzeit entspr., in herrl. L. d. Bergstraße zu verkaufen. 7 Zimmer, Obst-, Gem.- u. Ziergarten. Agenten verb. Off. unter **A. 663** an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus Bierstadter Höhe 3, mit Garten u. Stall, für 23,000 Mk. zu verkaufen. Näheres daselbst.

Reiz. Villa
(35,000 Mk.) offeriert **7 H.** postlagernd Heidelberg. Obst-, Fischz., bill. Jagd, waldr. Kreisstadt. (Fa. 8014 g) F 137

Haus
in der **Langgasse** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter **P. 699** an den Tagbl.-Verlag.

Seltene Gelegenheit!
Hiesiges altes Butter-, Eier- und Milchgeschäft
ist mit rentablem Haus, ev. auch mit kl. Anzahl. zu verk. Off. u. F. 41 Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 8311

Haus,
am Kurhaus und Königl. Theater gelegen, für Fremdenpension oder einen Arzt als Sanatorium geeignet, zu verkaufen.
Julius Allstadt

Tausch. 8411
Haus in **Hannover,** Anthaben Mk. 35,000.—, nur mit erst. Hyp. belastet, Preis Mk. 85,000.—, soll gegen Villa getauscht werden.
D. Aberle sen.

(Fortsetzung auf Seite 17.)

Nr. 373.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
13. August 1907.
55. Jahrgang.

Immobilien

(Fortsetzung von Seite 16.)

Etagenhaus in Mainz gegen **Villa** hier zu vertauschen durch das 8425 Immobilien-Geschäft **Bernhard Karl, Schulgasse 7.**

Wirtschaft!
La Geschäft, zu verkaufen.
Julius Allstadt.

Geschäftshaus
Karlstr. 39, m. gr. Werkstatts-, Bureau-, Keller-, Lager- u. Hof-Räumen, Stallungen, Läden einzurichten, gut rentierend, preisw. zu verk. Näh. beim Besitzer, Dotzheimerstr. 28, 3 l.

Zweistöckiges Wohnhaus
im oberen Stadtteile Biebrichs, Spekulationsobjekt, mit großem, bebauungsfähigem Terrain zum Preise v. 25,000 M. sofort zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Wp

Tausch.
Mein hies. neu., gut rent. **Zinshaus,** vorz. Wohnlage, vert. gegen kl. Haus, kl. Villa, Garten oder sonstiges Terrain, eventl. Herauszahlung. Offerten sub **T. 610** an den Tagbl.-Verlag.

Tausche Grundstück Bierstadterhöhe recht auf ein Geschäftshaus mit Hof, Mittelpunkt des Stadtteils. Off. an Bernhard Karl, Schulgasse 7. Teleph. 2035. 8424

Geschäftshaus,
zentrale Lage, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres unter **C. 596** an den Tagbl.-Verlag.

Villenbauplatz
an den **Kuranlagen,** ca. 63 Ruten, ganz oder geteilt, preiswert zu verkaufen. Auskunft im **Baubureau Nikolasstraße 1.** 8324

Güter
von 60—1000 Morgen, gut rentierend, preiswert zu verk. oder zu vertauschen. **Elise Henninger,** Moritzstr. 51.

Immobilien-Kaufgesuche.

Alte Mühle
oder **Wasserkraft** am Rhein oder Main zu kaufen gesucht. 8398
D. Aberle sen., Wiesbaden.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Kl. Kolonialw.- u. Gemüsegeschäft krankheitshalber zu verkaufen. Off. unter G. 611 an den Tagbl.-Verlag.

Friseurgeschäft in bester Lage zu verk. Reflektanten wollen ihre Adresse unt. M. L. 17 hauptpostlagernd niederlegen.

Patent eines gr. Bedarfsartikels zur Ausbeutung krankheitshalber zu vk. Näh. Tagbl.-Verlag. B 1599 Br

Sch. Lauf- u. Reitpferd zu verk. Näh. Zimmermannstr. 6, H. 2. B1536

Schöne schott. Schäferhündin, 2 Jahre alt, u. ein 8 Wochen alter schott. Schäferhund, präm. Stammb., b. z. vk. Rau, Sedanstr. 7, 1. B1496

Kanarienhähne, Vorsänger, prämiierter, reiner Stamm Seifert, gemausert, fleiß. Sänger, v. 10 Mk. an zu vk. Phil. Velte, Weberg. 54, P.

Fast neuer schwarzer Anzug billig zu verk. Dotzheimerstr. 21, 2.

Kleider und Blusen, einfach und hochelegant, wenig getragen, abreisehalber sofort zu verkaufen Bismarck-Ring 27, 3 links. Daselbst auch neue abgepaßte Blusen spottbillig. B 1613

Weißes Kleid mit echten Spitzen zu vk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ws

Schöne Wolkenrouleaux aus best. Satin, Gummi-Matten, Messing-Treppenst., neu, 100 Cmtr. lang, à 60 Pf. Besichtigung morgens Dotzheimerstraße 110, 2 r. 8387

Vier Paar fast neue reich garn. Plüschport. bill. verk. Schenkendorfstraße 1, 2 links.

Photogr. Apparat, fast neu, Syst. Kodak, 9×12, f. Platt. u. Film, mit reichh. Zubehör billig zu verk. Schwalbacherstraße 7, 1.

Soxblet-Apparat, fast neu, billig zu verk. Riehlstraße 6, 2 links.

1 Herr.-Uhr, gold., 1 Diam.-Nadel, phot. App., engl. Sportanz., Stereoskop m. Bld., wie neu, Weilstr. 18, P.

1 Tafelklavier für 50 Mark u. 80 bis 100 gut erhaltene Gartenstühle billig zu verkaufen. Näheres Sonnenberg, Bierstadterstraße 13.

Gut erhalt. Klavier billig zu verk. Zu erfragen Tagbl.-Hauptagent., Wilhelmstr. 6. 8415 A J

Dezimal- u. Schalwage billig zu verk. Frankenstraße 9. B 1572

Ball.-Tafelwage, gr. Fahnenschild bill. z. vk. Querfeldstr. 7, Eckladen.

Gebr. Bett sehr billig zu verk. (30 Mk.) Westendstr. 36, Lenz. B1526

Fast n. Muschelbett m. Sprungr., Steil. Matr., Roßhaarauflf. u. Keil f. 65 Mk. zu verk. Lehrstraße 5, 1 St.

Zwei Betten und ein Tisch billig zu verkaufen. Näh. Nauenthalerstraße 6, 3 rechts. B 1616

Fast noch neues vollst. Bett, Sprungr., wegen Raummangel bill. zu verk. Wellritzstr. 31, Färberei-Lad.

Für Brautleute!
2 hochh. Bettst., 1 Waschkom. mit w. Marmorpl., 1 Nachttisch, 1 Stegtisch, 1 Diwan, 2-t. Kleiderschrank, Stühle, Küchenschrank, Küchentisch, a. w. gebr., zu vk. Dotzheimerstr. 9, F. r.

Nußb.-Bettst. mit Sprungf.-Matr. zu verk. Nauenthalerstraße 15, 3 r.

Gut erh. Bettstelle mit Sprungr. f. 25 Mk. zu vk. N. Platterstr. 28, H. 1

Eine Bettstelle zu verkaufen Adlerstraße 47, Hth. Part.

Patentmatratze u. Marmorplatte mit Auff. f. Waschk. sofort bill. verk. Dotzheimerstraße 35, 1 St.

Büfett, Schreibtisch, Waschkom., Klschr. s. bill. Adlerstraße 49, 2. H. P.

Gebr. Büfett in Eichen bill. zu vk. Bismarckring 33, Parterre. B1360

Verschied. Diwans u. Ottom., sow. Seegras-, Woll- u. Haarmatr. in allen Größen vorrätig; Reparat. aller Art werden billigst und prompt besorgt. Scharnhorststraße 46, Werkstätte. B 1197

Kaum gebr. Salongarnitur, Sofa und 2 Sessel, billig zu verk. Taunusstraße 57, 3.

3 Plüschsofas, 4 Sessel, alles neu, 1 Hirschuhr u. Diwandecke w. Umz. sehr bill. Friedrich, Westendstr. 12, 1.

Hochfeines Sofa, 2 Sessel zu verk. Eleonorenstraße 7, 1 rechts. B 1604

2 Taschensofas, hochfein, abzug. Bismarckr. 9, Tapeziererwkst. B1605

W. Umz. m. noch bis z. 1. verk. w.: 2 Ottom. 12 u. 15, Kanapee 20, Bettstelle mit Sprungr. 12, 1 Bett 25, Deckb. 10, Waschtisch 7, Nachtschr. 5, gr. Küchenschr. 12, Aush.-Sch. 3, 3tür. T.-Diw. 40 Blücherstr. 29, P. r. B1619

Spiegelschränke à 75 Mk., Kleider- u. Küchenschränke v. 12 Mk. an, Sofas 10 u. 12, Ottomanen von 15 Mk. an, Stühle von 1.50 Mk. an, Tische, Spiegel, Bilder, Waschkom., Nacht- und Schreibtische, Sekretär, rote Plüschgarn. 50 Mk., vollst. Bett, a. einz. T. bill. Adolfsallee 6, H. P.

Spiegelschr., sv. Tisch u. s. Möbel billig zu verk. Nerostraße 36, 1 r.

1- u. 2-tür. Klschr. 18 u. 25 Mk., Vert. 32 u. 35, Diwan 40 u. 50, Sofa, wie neu, 26, Waschkom. 16 u. 20, Küchenschr. 24 u. 26, Tische 8 u. 10, Betist. m. Spr., Steil. Matr. u. Keil 35, Eisenbettst. 3 u. 7, Deckb. 12, Matr. 15. Frankenstr. 19, P. B 1325

Gebrauchte Kücheneinrichtung b. zu verk. Niederwaldstr. 1, Part. r.

Neue mod. Küchen-Einrichtung b. zu verk. Niederwaldstr. 1, Werkst.

Tische, Diwan, gr. Sessel, kl. Tischchen, Etag., Spiegel, Bett, kunstl. Palme m. Ständer usw. sof. billig wegzugsh. zu verk. Besichtig. 10—5 Uhr. Dotzheimerstr. 35, 1. St.

Gr. Küchen- u. Fliegenschr. s. Best. zu vk. Näh. Tagbl.-Verl. B 1638 Bs

Wirtstische, Eisschrank, Theken sehr bill. z. verk. Frankenstr. 9. B1509

Neuer Wasch- u. Nachttisch m. Marmorpl., sow. 1 neues Bett bill. Scharnhorststraße 20, P. B 1603

Eine Nähmaschine, ½ Jahr im Gebrauch billig zu verk. Bleichstraße 9, Hth. Part.

Amerik. gut erh. Nähmaschine, System White, in elegant. Schränkchenform, Nußbaum, preisw. zu verk. Besichtigung morgens. Dotzheimerstraße 110, 2 rechts. 8400

Gut erh. Möbel, Wäschemangel w. Umz. b. z. v. Herrngartenstr. 15, 1.

Ein zweitür. Eisschrank, 1 Triumphstuhl, sow. versch. Gartentische u. Stühle billig zu verkaufen. Ang. Knapp, Moritzstraße 72, Gth. 1.

Saftpresse billig zu verkaufen (12 Mk.). Herrngartenstraße 12, P.

Ladentheke mit Marmorplatte u. vernickelt. Aufsatz, dreiarm. Lüster, belegter Spiegel, 1,08 × 2,25 Mtr., äußerst bill. zu vk. Marktstraße 29.

Spezerei-Einr., Eßzim.-Einr., eich., H.- u. Damenschreibt., Kl.- u. Küchenschr., Betten bill. Hermannstr. 12, 1.

Kompl. Laden-Einrichtung (Kolonialw.) preisw. per 1. Oktober zu verk. Näh. Gneisenaustr. 22, Lad.

Gebrauchter Jagdwagen, sowie ein 4sitz. Coupee bill. zu verk. Hellmundstraße 1. B 1150

Federrolle (Natur) zu verk. Horkstraße 13. B 1056

Einsp.-Leiterwagen u. Viehtransportrolle, beid. gut erh., billig zu verkaufen Schlachthausstr. 9.

2 Federhandw., Waschb., Fahnenschild, z. vk. Rheingauerstr. 3, H. P. B1550

Gut erh. Kinderwagen m. G.-R. billig zu verk. Feldstraße 19, P. 2 r.

Schöner gut erh. Kinderwagen bill. Blücherstr. 32, 1 rechts. B1557

Gut erh. Sitz- u. Liegew., G.-R., bill. Wiesenstraße 9, P., b. Waldstr.

Gebr. Kinderwagen u. Kinderbett billig zu verkaufen Westendstr. 11, D.

Ein gut erh. Kinderwagen sehr bill. zu vk. Steingasse 31, H. P. l.

Eleg. weiß. Kinderw., vernickelt, bill. zu verk. Näh. Eltvillerstr. 7, P.

2½ PS. elektr. Motor, in tadell. Z., zu verkaufen Jahnstraße 11, 3 St.

Motorrad, 3½ PS., fast neu, jede Steigung nehmend, billig zu verkaufen. Wagner, Frankenstraße 2.

Motorrad sehr billig zu verkaufen b. Friedrich, Westendstraße 12, 1. St.

Herren- und Damenrad mit Garantie billig zu verkaufen. Riegler, Hotel Grüner Wald.

Gutes Damenrad u. Nähmaschine, 1tür. Kleiderschr. b. Riehlstr. 22, P. l.

Gebr. Damen-Rad zu verk. Rheingauerstraße 14, Frontsp. rechts.

Opel-Fahrrad billig Hellmundstraße 56, Part. B 1331

Gut erh. Herren-Rad billig zu verk. Adlerstraße 61, 2 l.

Zehn gebr. Fahrräder billig Hellmundstraße 56, Part. B 1630

Sechsläuf. eis. Satteltreppe, 1,15 Mtr. br., sowie ein schw. Kuchenherd bill. Nerostraße 25, Schlosserei.

Balkontreppe, eiserne, 3 Stufen u. Podest, mit verzierten Geländerst., b. z. verk. Taunusstr. 45.

Vorz. kl. Gasherd u. eis. Bett zu verk. Weißenburgstr. 6, 2 r. B1586

Schöner Gasherd billig zu verk. Schulberg 25, 2 links.

Zimmer-Douche zu verkaufen Rheinstraße 99, 4 links.

3 gr. gute Fenster m. Sandsteing. u. Bank billig zu verk. Baubureau Dotzheimerstr. 41, Sout. B 1575

Zu verkaufen alte brauchbare Backsteine, Sandsteine u. 2 schöne Haustüren mit Oberlicht, Kunstverglasung u. bestem Beschlag. Wilhelmstraße 5 u. Kreidelstraße 5.

Klosettanlagen, 3 St., billig zu verkaufen Taunusstraße 45.

½ Morgen Hafer auf dem Halm an der Frankfurterstraße zu verk. Näheres Goldgasse 15.

Kaufgesuche

Pianino, ziemlich neu, mit gutem Ton, zu kaufen gesucht. Offerten u. R. 613 an den Tagbl.-Verlag.

Ganze 3-Zimmer-Einrichtung oder einzelne gut erh. Stücke zu kauf. ges. Off. u. W. 111 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29. B 1492

Kohlenbadeofen, gut erhalten, zu kaufen ges., ev. gegen vorh. Gasbadeofen umzutauschen Langg. 45, 1.

Gespül gegen gute Bezahl. gesucht, hauptsächlich von Speisewirtschaften od. von Hotels. Wilh. Wiesenborn, Rambach, Kehrstraße 10.

Verpachtungen

Großer Lagerplatz sofort zu verpachten. Näh. L. Heiser, Schützenhofstraße 11. 2683

Pachtgesuche

Tüchtiger Fachmann sucht Restauration zu pachten. Off. unter K. B. 100 Postamt 4.

Unterricht

Kand. d. höh. Lehramts erteilt Unterricht in Fächern d. Oberrealsch. Off. u. J. 609 an den Tagbl.-Verl.

Engl. Konvers. gründl. u. schnell. Nachhilfe in Latein u. Griech. Off. u. E. 614 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren Gefunden

Portemonnaie verloren. Inhalt ca. 100 Mk., Taunusstr. Geg. gute Bel. abz. Hotel Weiße Lilien, Häfnergasse, Frau Geh.-Rat Meier.

Verloren ein Regenschirm mit silb. Krücke Freitagabend im Zirkus. Geg. g. Bel. abzug. Städt. Krankenhaus, Pavillon 1 A.

Schw. u. w. Katze entlaufen. Wiederbr. Bel. Walramstraße 33, P.

Geschäftliche Empfehlungen

Herren u. Damen für den Vertrieb eines gangbaren Artikels ges. Tägl. Verdienst 15—20 Mk. Offerten unter B. 613 an den Tagbl.-Verlag.

Aelteres Fräulein sucht Filiale, gleich welcher Branche. Kaution kann gestellt werden. Offert. unter C. 612 an den Tagbl.-Verlag.

Küferarbeiten jeglicher Art werd. sauber ausgeführt. J. Kremer, Küfermeister, Emserstraße 20, Hth. Bestellung per Postkarte genügt.

Tapezieren per Rolle 30 Pf. Polstermöbel w. gut u. bill. aufgearb. Näh. Bertramstraße 9, Hth. 2 l. B1373

Tüchtiger Tapezierer empf. sich in u. außer dem Hause, gut u. billig. Saalgasse 10. Postkarte genügt.

Tapezieren, Neubaut. u. e. Zim., sowie alle Polster-Arbeiten führe u. Garantie sauber und billig aus. R. David, Nettelbeckstraße 12.

Tücht. Schneiderin sucht Kunden in u. auß. dem Hause. Luisenplatz 1a, Part.

Schneiderin empfiehlt sich Scharnhorststraße 20, Frontspitze.

Erf. Schneiderin empf. sich in u. auß. d. H. Dreiweidenstr. 4, H. 4 l.

Perf. Schneiderin empf. sich z. Anf. v. eleg. u. einf. Gard., auch Mod., b. mäß. Pr. Platterstr. 20, 1 l.

Knaben-Anz., Mädchenkleider, Reformschürzen u. A. fertigt an Frau Müller, Clarenthalerstr. 6, 1. B1342

Tücht. Ausbesserin sucht Kund. Zu erfr. Mauergasse 19, 2 rechts.

Empf. mich z. Ausbess. u. Veränd. v. Kleid. u. Wäsche a. d. H. Geisbergstraße 1, Papierladen.

Weiß- u. Buntstick. w. b. u. schnell ausgeführt Bertramstraße 20, 8 lks.

Wäsche zum Waschen u. Büg. wird angen. Karlstraße 32, Hth. 1.

Stärkwäsche wird angen. Luisenstraße 31, 3 St.

Neuwäscherei Knobloch, Moritzstraße 10. Telephon 2331. Leib- u. Haushaltungs-Wäsche, Spezialität. Herren-Stärkwäsche. Naßwäsche a. Gewicht, tadellos sauber.

Neu-Wäscherei W. Rund, Riehlstraße 8 u. Römerberg 1, elektr. Betrieb. Tel. 1841. Spez.: Kragen, Manschetten, Vor- u. Ober-Hemden.

14 Friedrichstraße 14, Wäscherei und Feinbüglerei. Wäsche für Fremden in 10 Stunden.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen. Spez.: Herrenwäsche. Kl. u. Bl. w. neu. Gardinenspannerei Clarenthalerstraße 3, Hth. 1. B 1306

Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. ang., schön u. bill. bes. (Bleiche.) Hellmundstraße 54, 4.

Wäsche z. Waschen und Bügeln w. ang. Fr. Spath, Marktstraße 12.

Wäsche z. Waschen und Bügeln wird ang. Albrechtstraße 2, 3 St.

Verschiedenes

Suche 100—150 Mk. g. h. S., u. Zinsen zu leihen. Rückgabe nach Uebereink. Off. u. L. 112 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29. B 1635

Unverschuldet augenblicklich in große Verlegenheit geraten, suche gegen Sicherheit und hohe Zinsen ein Darlehen von 800 Mark. Offert. unter P. 67 hauptpostlagernd. B 1546

Sichere Existenz bietet sich tücht. Zuschneider oder Anfänger mit 1000 Mk. Kap. durch Bade, Nähe Wiesbaden. Offert. u. Uebernahme eines Geschäfts in bes. F. 614 an den Tagbl.-Verlag.

Schöner Elefanten-Automat zu verleihen oder zu verk., besonders geeignet für Restaurant. Zu erfr. Dotzheim, Wiesbadenerstr. 20, Laden.

In einem Landhaus Nähe Wiesbaden findet ein Kind bei kinderlos. Ehepaar liebevolle Pflege. Off. u. V. 610 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann, m. Verm. w. ev. l. Mädchen mit etw. Verm. (Dienstmädch. etc., 20—30 J.) kennen zu lernen zw. bald. Heirat. Off. u. S. 612 an den Tagbl.-Verlag.

Besserer Arbeiter, 31 J. alt, w. zw. Heirat anst. Mädch. k. zu l. Off. u. R. 50 postl. Biebrich a. Rh.

Verkäufe

Mainz. F 49
Gutgehende Bäckerei wegen Zurückziehung vom Geschäft preisw. zu verkaufen. Off. u. **C. H.** an **D. Frenz, Wiesbaden.**

Zwei in verschiedenen Bezirken der Stadt gelegene Geschäfte der Lebensmittelbranche noch sehr ausdehnungsfähig sind an tüchtige Leute zu verkaufen. Heutiger Umsatz ca. 12 bezw. 26,000 Mark. Off. unter D. 613 a. d. Tagbl.-Verl. erbeten.

Für Friseure!
Ein kleines, seit 6 Jahren mit Erfolg betr. Friseurgeschäft b. zu vk. Off. u. **M. 112** an Tagbl.-Zweigst. Bismarckring 29. B 1618

Pinscher, 1 Jahr alt, zu verkauf. **Rathgeber,** Moritzstraße 1. 8410

Zu verkaufen 20 starke
Ferkel
bei **Kepler** in **Neuhof.**

Rassenreiner deutscher Schäferhund u. Hündin, 10 Woch. alt, s. b. z. v. Adresse im Tagbl.-Verlag. Wg

100 Kellner-
Frack-Anzüge, einzelne Hosen und Westen werden billig verkauft **Schwalbacherstr. 30, 1 (Alleeseite).**

Gothische Holzfigur, Pieta,
römische Ausgrabung, Bronze, zu haben bei Wagner, Grabenstr. 32.

300 Fantasie-Herren-
Westen in allen nur denkbaren Mustern, früherer Preis 8, 10, 12 und 15 Mk., jetzt 3, 4.50, 5.50 und 6 Mk. Daniel Hirschweig, Schwalbacherstr. 30, 1, Alleeseite.

Panama-Hut,
neu, weil überzählig, billig zu verkaufen Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 29, 1.

100 Touristen-, Sport- u. Tennis-Anzüge, englische Ware (Gelegenheitskauf), in allen Größen, früher 25—40 Mk., jetzt **15—20 Mk. Schwalbacherstr. 30, 1 St., Alleef.**

Eine große Partie
Möbelstoff-Reste
in Seide und Halbseide, Reste von 1.40 Mtr. u. größer,
Teppich-Reste
von 1.40 Mtr. **Barbara Münecker,** z. Zt. **Mainzer Messe, 1. Budenreihe Stadthalle.** (No. 235) F 49

Stehpult,
einfach, mit Klappe billig zu verkaufen. Langgasse 27, im Tagblatt-Kontor. *

Möbel, Betten, Spiegel, Polsterwaren aller Art,
einfach bis hochelegant, **ganze Wohnungseinrichtungen, nur anerkannt vorzügliche Fabrikate, unter weitgehendster Garantie. Eigene Tapezierer- und Schreinerwerkstätten.**
Ph. Seibel, Bleichstr. 7,
ältest. Möbelgeschäft des Westends.
Bitte genau auf Firma und No. 7 zu achten.

Geldschrank,
gut erhalten, für 165 Mk. zu verkaufen Webergasse 10, Part.

Fässer für Obst- u. Weinwein billig. **A. Blum, Bleichstraße 12.**

Wegen Raummangel verkaufen wir unser angehäuftes Lager **gebrauchter Eisenschilder** in allen Größen und Formen spottbillig. **Müller & Klein,** Friedrichstr. 44.

Wellbleche.
Gebrauchte gut erhaltene **Wellbleche** billig abzugeben **Alt-Eisen- u. Metallhandlung,** Luisenstraße 41.

Ein gut erh. geschl. Wagen, für Bäcker, Metzger u. Flaschenbiergeschäft geeignet, zu verkaufen. J. Bl. Becker, Gonsenheim, Kirchstr. 20.

Kaufgesuche

Nur Frau Stummer,
Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, zahlt die **allerhöchsten Preise** f. guterh. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber, g. Nachl. Postkarte genügt.

Obst.

Kaufe jedes Quantum **Obst**, sowie Uebernahme ganzer Obstgärten. B 1622
Obst- u. Kartoffel-Großhandlung, Ch. Knapp.
Jahnstraße 42. Wellritzstraße 16.
Telephon 3129.

Ankauf von Herren- u. Damenkleidern, Militärsachen, Uniformen, Schuhe u. Stiefel rc., ganze Nachlässe zu hohen Preisen bei
Julius Rosenfeld, Metzgergasse 19.

N. Schiffer, Metzgerg. 21
zahlt die höchsten Preise f. getr. Herren- u. Damenkl., Militärsach., Schuhe, Gold- & Silbersach. Bestell. werd. pünktl. bes.

Die empfehlenswert. Adresse
zum **Ankauf** lautet:
Frau Großhut, Metzgerg. 27 Tel. 2079.
Für gut erh. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Militärk., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, g. Nachl. rc., Postkarte genügt, zahle wie bekannt, die höchsten Preise, **weil der größte Bedarf am Platze.**

Die besten Preise zahlt immer noch
Fr. Drachmann, Metzgergasse 2, für getragene Kleider, Gold, Silber, Brillanten u. Antiquität.

Wegen Ersparnis
der hohen Ladenmiete bin ich im Stande den höchsten Preis zu zahlen für getr. Herren- u. Damenkleider, ganze Nachl.
S. Luftig. Göbenstr. 9. B 1985

Frau Geizhals, Metzgergasse 25, Telephon 3733,
kauft von Herrsch. zu hohen Preisen gut erhaltene Hrn.- u. Damenkleider, Möbel, g. Nachl., Pfandscheine, Gold- u. Silbersachen, Brillanten. Auf Best. f. ins Haus.

Frau Klein,
Hochstätte 15, **Telephon 3490,**
zahlt den höchsten Preis
für gut erhaltene **Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Gold, Möbel.**

Kaufe von Herrschaft
u. Kurgäste zu allerhöchsten Preisen getragene Herren-, Damen- u. Kinder-Kleider, Gold, Silber, Brillanten und Antiquitäten, Möbel, Betten, ganze Nachl.
Fr. Luftig, Goldgasse 15, vorm. Lange.

Zahle stets den höchsten Preis!
für Lumpen, altesEisen, Metalle, Gummi, Neutuchabfälle, Papier zum Einstampfen, Flaschen rc. Best. p. Karte wird sofort besorgt. Althandl., Kirchgasse 56.

Bitte ausschneiden!
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen rc. kauft u. holt p. ab **E. Sipper.** Oranienstr. 54.

Stichige od. sonst defekte Weine
kauft stets zu den höchsten Preisen M. Krieger. Mainz, Johannisstraße 8. Telephon 1339. 8198

Unterricht

Zu schwierigen Fällen
wende man sich in Bezug auf
Gymnasial- u. Real-Unterricht
(Vorbereitung auf Schul- und Militär-Examina, Nachhilfe) unter **D. 613** an den Tagbl.-Verlag.

Engländerin ert. engl. Unterricht. Miß **Moore**, Karlstraße 11, 1.

Rheinisch-Westf.
Handels- und Schreib-Lehranstalt,

nur Rheinstr. 38, Ecke Moritzstraße.
Neuer Kursus in Stenographie.
Beginn diese Woche.
Prospekt frei.

Guter Klavierunterricht wird erteilt Körnerstraße 2, 2 l.

Institut Bein

Rheinstr. 103.
Beginn
neuer Handelskurse zu Anfang und Mitte jedes Monats in allen kaufm. Fächern.
Tages- u. Abend-Unterricht
nach 30-jähr. prakt. Erfahrung.
Erste Lehrkräfte.
Kostenlose Stellenvermittlung.

Wiesbadener Tanzschule,
Adelheidstraße 21.
Inhaber **Fritz Sauer** und **Frau.**
Modern eingerichteter Unterrichtssaal im eigenen Hause.
Zu dem **Mitte August** beginnenden
Tanzkursus
bitten um baldige Anmeldung
Fritz Sauer und **Frau,**
bis 1. Oktober Bertramstraße 3, 1, dann Adelheidstraße 21.

Zu einem demnächst beginnenden
Tanzzirkel
werden weitere Anmeldungen in unserer Wohnung **Emserstr. 43, 1,** oder **Michelsberg 7,** Laden, entgegengenommen. Der Kursus ist spätestens Oktober beendet.
Tanz-Lehrinstitut
Julius Bier und Frau.
Eigener Unterrichtssaal
Friedrichstr. 27, Loge Plato.

Französisch. Englisch. Italienisch.
Deutsch für Ausländer.
Nationale Lehrkräfte.
Privatunterricht und kleine Zirkel.
Berlitz School,
Luisenstraße 7.

Geschäftliche Empfehlungen

Stehbierhalle sofort abzutret. N. d. **Bernh. Karl,** Schulgasse 7. 8123

Beteiligung.
Gebild. solid. Kaufm., verheiratet, im besten Alter steh., seit ca. 10 Jahren mit eig. Engros-Geschäft selbständig, sucht zur rationelleren Ausbeutung eines neben seinem bisherig. Geschäft **außerordentlich günstig auszuführend. kaufmänn. Unternehmens, welches nachweisbar hohen Gewinn abwirft, einen jünger., unternehmungsfreudigen**
Teilhaber
mit einer Einlage von Mk. 10—15,000. Beste Gelegenheit, sich eine einträgliche Position zu sichern, da jeder der beiden Teilhaber je nach Inszenierung des Unternehmens Mk. 25,000—50,000 u. mehr per Jahr verdient.
Es wird nur auf einen Herrn ehrenhaft. Gesinnung und verträgl. Charakters reflektiert. Gefl. ausführl. Angebote von **ernstl.** Reflektanten, deren Eintritt mögl. bald erfolgen kann, da jetzt zur Durchführung die günstigste Zeit, u. **R. 612** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Teilhaber, F 49
stiller oder tätiger, zur Vergrößerung zahndrztl. Unternehmens u. Gründung von Filialen **gesucht. Einlage 10- bis 15,000 Mark.** Geld wird sicher gestellt. 18—20 % Verzinsung. Off. u. **P. 6720** an **D. Frenz. Mainz.**

Vornehmer Lebensberuf
Zur Mitarbeit und finanziellen Beteiligung mit 30—40,000 Mk. an genossenschaftlich organisiertem sehr aussichtsvollen großen pädagogischen, in schöner Landschaft gelegenen Unternehmen wird behufs Erweiterung desselben eine geeignete Persönlichkeit — Herr oder Dame — gesucht. Außer Tantieme festes Jahreseinkommen. Nur ernstgemeinte ausführliche Offerten befördert sub **A. 369** der Tagbl.-Verlag.

Günstige sichere Geldanlage
wird durch stille Beteiligung an Weingroßhandlung in erst. Produktionsorte a. Rhein geboten. Einz. sogleich oder bis 1. Oktober. Offert. u. **A. 372** an den Tagbl.-Verlag.

Architekt f. Kapitalist f. Grundstücksspekulationen. Off. unt. **V. 612** an den Tagbl.-Verl.

Erfahrener Architekt
empfiehlt sich zum Fertigen von Entwürfen, Eingabezeichnungen, Werkplänen, Kostenanschlägen, statischen Berechnungen, Bauabrechnungen, ebenso zur Ausführung von Bauten rc. Offerten u. W. 606 an den Tagbl.-Verl.

Erf. Architekt
übern. Anfertig. v. Bauzeichnungen aller Art, Bauführung, Ausmessen v. Bauarbeiten etc. b. äußt. bill. Berechn. Off. u. W. 612 an den Tagbl.-Verl.

Damenkleider jeder Art, Blusen, auch gr. Mädchenkleider, werden jetzt in der stillen Zeit bed. bill. nach neuestem Genre angefertigt. Off. u. **A. 100** hauptpostl. erb.

Massage,
international,
von junger Dame, Schulgasse 9, 2.

Französin
massiert noch kurze Zeit, 11—6 Uhr, Goldgasse 21, 1. Ecke Langgasse.

Perfekte Friseuse u. Maniküre, von auswärts kommend, nimmt Kunden an bei mäßigen Preisen. Näheres bei **F. Klein.** Schwalbacherstr. 38, 3.

Phrenologin!!
Die berühmte, beurteilt **Vergangenheit u. Zukunft.** Zu sprechen zu jeder Tageszeit bis abends 10 Uhr. Kirchgasse 23 im Vorderhaus, 3. Etage.

Phrenologin
Yorkstraße 29, Hth. 1. B 1609

Phrenologin
Langgasse 5, im Vorderhaus.

Verschiedenes

Geldsuchende
erhalten Prospekt mit **glänzenden** Dankschreib. üb. **kulante schnelle und reelle** Beschaffung von ca.
Mk. 420,000.—
Darlehen
in jeder Höhe u. für jedermann eventl.
ohne Bürgschaft
vollständig F 17
!! kostenfrei !!
von der gerichtl. eingetr. Firma:
Leipziger Hypotheken-Centrale,
Leipzig 134. Katharinenstrasse 13.
Tüchtige Vertreter gesucht!

Für Pensions-Inhaber!
Zur Erlangung von Betriebsmitteln oder bei Gründung neuer Pensionen wende man sich schriftlich u. **D. 609** an den Tagbl.-Verlag. Stellung von Bürgschaft u. Bar-Darlehen **direkt** durch im Hotel- u. Pensionsfach bewährte Kraft u. Kapitalist.

Wer würde einer intelligenten alleinstehenden **Oesterreicherin** zu einer Existenz behilflich sein? Offerten unter **C. 614** an den Tagbl.-Verlag.

Haut- u. Harnleiden,
speziell alte hartnäck. Fälle.
Spezialkuren für
Herz- u. Nervenkranke.
B. Langen, Mainz,
Schustergasse 54, gegenüber dem Warenhaus Tietz. F 48
Sprechzeit täglich 8—8. Prosp. gratis.

Geschlechts-
u. Hautleiden, alte Fälle, beh. mit bestem Erfolge. Kein Quecksilber. Diskr. Beh.
Robert Dressler,
Vertr. der Naturheilkunde. B 1463
Kaiser-Friedrich-Ring 4, 10—12 u. 4—6.

Frauen
erhalten diskret **Rat u. Hilfe** in allen Angelegenheiten. Viele Dankschr. (Rückporto erb.) **„Hygiene", Niederlößnitz-Dresden,** Wingertstr. 72. F 83

Frauenleiden,
Störungen rc.
behandelt gewissenh. u. diskret **Hygiela,** Karlstr. 16, Pt. Sprechzeit 9—1 u. 3—7, Sonntags 9—1 Uhr (Damenbedienung).

Frauenleiden
beh. sehr. u. diskr. erf. Heb. Off. unt. **A. 361** an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner sehr niedlig. Hund in nur **gute Hand,** möglichst **einzelner Dame, zu verschenken.** Offerten unter **S. 46** an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 8418

Heirat! w. häusl. erzog. Frl., 23 J., m. kl. Fehler, Verm. 125,000 bar, später **erbe.** Verm. u. Beo., doch guter Char. u. treue Liebe. Brief an:
Fr. Gombert. Berlin SO. 26.

Mme.
Wanda J.
trifft am **Donnerstag, den 15.,** hier ein. Voranmeld. erbeten unter Severin 100-Markschein **No. 6433959 c** hauptpostl. hier unt. Vorzeig. B 1582

E. N. 11000. Warum bleibt Brief unbeantwortet? **L. B.**

Geschäftliche Empfehlungen

Günstiges Angebot.
500
Anzüge, Hosen, Joppen, Waschanzüge in eleganten Mustern für Herren und Knaben sollen diesen Monat zu jedem annehmbaren Preis verkauft werden
Neugasse 22, eine Stiege. Kein Laden.

Haben Sie's schon gehört?
Walthers Hühneraugentod
beseitigt in ca. 6 Tagen jed. **Hühnerauge, Hornhaut** etc. à 35 Pfg. bei Drog. **Otto Siebert**, Apoth., Marktstr. 9, **Wilh. Machenheimer**, Bismarckr. 1. F 83

Meine Nerven!
Meine Nerven!
Habe so vieles schon versucht, aber meine Leiden bleiben! Diesen Klageruf hört man von manchem Nerven-Leidenden. Da möchten wir Ihnen sagen, fassen Sie noch einmal Vertrauen, es gibt noch etwas, wodurch Sie Linderung erhalten. Ihr Beruf und Ihr Portemonnaie braucht darunter nicht zu leiden. Ein kleines Schriftchen von einem **praktischen Arzte,** der seit langen Jahren alle Arten **Nervenleiden und Seelenstörungen,** als Nervenschwäche (Neurasthenie), Gemütskrankheit, Zwangsgedanken, Aufgeregth., Angst, Schlaflosigkeit, Herzerregung, Schwermut, mit dem größten Erfolge behandelt hat, senden wir Ihnen zu, wenn Sie uns für Porto und Unkosten 20 Pfg. einsenden. In diesem Büchlein ist **kurz und bündig** die zur Behebung dieses gesellschaftlichen Krebsschadens nötige Selbstbehandlung, welche die großartigsten Erfolge zeitigt, für jedermann verständlich dargelegt.
Man schreibe an F 73
Brockmann & Co., Verlag,
Gelsenkirchen No. 25.

Ausstellungs-Lotterie
zu Berlin.
16.891 mit 90 % garantierte
Bar-Gewinne
von Mark
300000
Hauptgewinne:
60000
40000
25,000, 10,000, 2 à 5000, 5 à 2000 usf.
Kleinster Gewinn 5 M. oder 4.50 bar.
Lose à 1 M. Porto und Liste 20 Pf.
5 Lose u. Liste für nur M. 4.50
empfiehlt
Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3.
Rote +-Lose à M. 3.50. Liste 20 Pf. extra.

Parkettböden
jeder Art, in allen Holzarten und Mustern, auch 14 mm stark, als Ersatz für Linoleum, liefert
W. Gail Wwe.,
Parkettfabrik und Bauschreinerei,
Biebrich a. Rh. Teleph. 13.
Wiesbaden, Bahnhofstraße 4, Telephon 84. 869

Von besten Haaren!
Anfertigung von **Scheiteln, Perücken, Zöpfen, Locken, Unterlagen.** 959
Feinste Ausführung. Billigste Preise.
M. Gürth, Spiegelgasse 1.

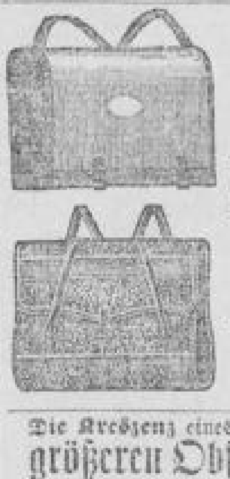
Bilz
Dresden-Radebeul, Schloss Lössnitz, Herrl. milde Lage. Sächs. Nizza. Prospekte frei.
Sanatorium
Günstige Heilerfolge. 3 Aerzte. Direktor Alfred Bilz. Chefarzt Dr. Aschke. Internat. Besuch.
Station Lössnitzgrund 300000 qm, 3 Abt. (Herr., Dam. u. Familien). Entr. 20 Pf., Kd. 10.
Licht-Luft-Bad
Sport-Spielplätze, 5 Lawn-Tennispl., 4 Schwimmb., Turn- u. Sportger. Gelegenh. z. Wohn.
Bilz' Goldene Lebensregeln soeben erschienen. 2 Mk. Registert angenommen.
Bilz Naturheilbuch ca. 1½ Mill. verk.
F 125

Flechten, Hautausschläge, **Mitesser, Sommersprossen, gelbe, rote Flecken — das Beste Dr. Kuhns Glyzerinschwefelmilchseife. Man verlange Dr. Kuhn. Echt nur von Frz. Kuhn. Kronenparf., Nürnberg. Hier: Altstaetter, Parf., Ecke Lang- u. Webergasse, Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 3, O. Siebert, Drog., neb. K. Schloß, Tauber. Drog., Kirchgasse 6.** F 115

Plakate:
Möblierte Zimmer zu vermieten.

auf Papier
und aufgezogen auf Pappdeckel
zu haben in der
L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei.
Langg. 27. • Hofbuchdruckerei.

Der allseitig so beliebte
Tagblatt-Fahrplan
für Sommer 1907
160 Seiten stark in handlichem Taschen-Format, ist an den Tagblatt-Schaltern, sowie in Buchhandlungen und Papier-Geschäften zum Preise von 20 Pfennig das Stück erhältlich.


Schulranzen
Grösste Auswahl
Billigste Preise
offeriert
als Spezialität
A. Letschert,
Faulbrunnenstr. 10. 1027
Reparaturen.

Die Kreszenz eines
größeren Obstgartens,
meist **Tafelobst,** ist im ganzen zu verk. Näh. Walkmühlstr. 15, nachm. 5—7 Uhr.

Seltener Gelegenheitskauf!
Extra billig!
1 Posten Damen-Hemden von 1.25 an,
1 Posten Damen-Röcke von 1.75 an,
1 Posten Damen-Jacken von 1.35 an,
1 Posten zirka 200 Fenster Vitragen, Gardinen, Tüll-Stores und Bettdecken, sowie 1 Posten trübgewordener Damen-Wäsche und Bettzeug aller Art für jeden annehmbaren Preis abzugeben
Faulbrunnenstraße 9, Laden.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 1008
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 4.

Hochvornehme junge Dame
mit zum Teil schon ererbten
Millionen-Vermögen,
würde gern standesgemäße Ehe eingehen. Nur Kavaliere in hervorragender Position kommen in Frage. Gelegenheit zur Bekanntschaft giebt Frau **A. Domsch, Leipzig,** Grimmaische Str. 8., diskretest. F 89

2. Räumungs-Angebot.

Glas, Porzellan u. Steingut.

Die Waren sind im Parterre auf Extra-Tischen zum Verkauf ausgelegt.

Riesenposten Glas, Porzellan und Steingut bringen wir, um damit zu räumen, zu **sensationell billigen Preisen** zum Verkauf und bieten unserer werten Kundschaft, ganz besonders aber Gastwirten, Hotels und Pensionen Gelegenheit, ihren Bedarf vorteilhaft zu decken.

Glas.

Glasteller, schöne Muster	6 Pf., **4** Pf.
Wassergläser, hell	6 Pf., **4** Pf.
Bierbecher, 0,2	**6** Pf.
Zitronenpressen mit Krone	**10** Pf.
Stürzflaschen, hell	**18** Pf.
Butterdosen	**19** Pf.
Wasserflaschen, Kristall-Glas	**38** Pf.
Käseglocken mit Teller	**42** Pf.
Kinderflaschen mit Strich	**4** Pf.

Glasschüsseln, schöne Muster,

Grösse 15 cm	18 cm	20 cm	22 cm
12 Pf.	**18** Pf.	**28** Pf.	**42** Pf.

Echt Porzellan.

Untertassen, bunt u. weiss	**2** Pf.
Obertassen	**3** Pf.
Barttassen	**5** Pf.
Dessertteller, diverse Formen	**5** Pf.
Speiseteller, diverse Formen	**6** Pf.
Kumpen, rund	**8** Pf.
Fleischplatten	38 Pf., 28 Pf., **18** Pf.
Leuchter, weiss	**18** Pf.
Kuchenteller, bunt	**18** Pf.
Wasserkrüge, za. 1½ Ltr.	**25** Pf.
Saucieren, diverse Formen	**48** Pf.

Steingut.

Kumpen	10 Pf., 8 Pf., **5** Pf.
Salatieren, rund	25 Pf., 18 Pf., **10** Pf.
Salatieren, gerippt	25 Pf., 19 Pf., **12** Pf.
Nachttöpfe	25 Pf., **18** Pf.
Schüsseln, rund, gross	**25** Pf.
Schüsseln, oval	48 Pf., **25** Pf.
Satzschüsseln	**4** Stück **42** Pf.
Suppenschüsseln mit Griffen	**45** Pf.
Englische Teekannen	95 Pf., 75 Pf., **48** Pf.
Satzschüsseln	**5** Stück **68** Pf.
Waschgarnitur, 4-teilig, bunt	**1.45** Mk.

Ein Riesenposten
Lippstadter Gesundheits-Kochgeschirre,
Milchtöpfe, Kochtöpfe etc.,
zu fabelhaft billigen Preisen.

Auf sämtliche **Eisschränke, Speiseschränke, Giesskannen, Gas- u. Petrolkocher** gewähren wir **25 %** Rabatt.

S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41.

K 6

Mobiliar-Versteigerung.

Heute Dienstag, den 13. August, nachmittags 2½ Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags im Saale des **Westendhofes,**

30 Schwalbacherstr. 30,

nachverzeichnete gebrauchte, **sehr gut erhaltene** Mobiliargegenstände, **als:**

2 helle Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtungen, best. aus: 2 Betten, 2-tür. Spiegelschrank, Waschkommode m. Marmor u. Spiegelaufsatz, 2 Nachttische, **Zimmer-Einrichtung,** best. aus: Vertiko, Sofa m. Umbau, Ausziehtisch, 4 Stühle (Pitschpine), 5 kompl. Betten, eleg. Nußb.-**Spiegelschrank,** 2- u. 3-sitz. Diwans, **Salon-Garnitur, Sofa, 2 Sessel,** einzelne Sofas, 2 Kameeltaschen-Sessel, Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische, eckige, runde und ovale Tische, Vertiko, Kommoden, Konsole, Pfeilerspiegel, Stühle, Schreibtische, Regulateur-Uhren, Oelgemälde und andere Bilder, Teppiche, Portieren, Kulten, Steppdecken, Gartenmöbel, **1-, 2-, 3-, 4- u. 5-fl. elektr. Lüster, Wandarme,** Firmenschilder, Herren- und Damen-Kleider, Weißzeug, **große Partie Silbersachen, gold. Herren-Uhr,** Spazierstock m. Silbergriff, **antike Standuhr,** Spieluhr, Küchenschrank, Küchentische u. Stühle, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. — Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,
Geschäftslokal: **Schwalbacherstraße 25.**

NB. **Gegenstände zum Mitversteigern** können abgeholt werden.

Versteigerung von Pferden 2c.

Heute Dienstag, den 13. August cr., vormittags 10 Uhr, läßt Frau **Müller Wwe.** dahier in ihrer Hofreite

4 Frankfurter Landstraße 4

durch den Unterzeichneten

2 sehr gute zugfeste schwarzbraune Pferde, 3 Doppelspänner-Wagen, 3 Schnepplarren, 1 Kohlenrolle, Ackergeräte, Pferdegeschirre, 1 große Grube Mist,

sowie um **11½ Uhr** den Ertrag von 10 Obstbäumen, **als:** Mirabellen, Aepfel 2c. 2c.

öffentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung versteigern.

Adam Bender, Auktionator u. Taxator.
Geschäftslokal: **Bleichstr. 2. — 1847 Telephon 1847.**

Städt. subv., unter Staatsaufsicht stehend.

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz.)

Beginn des Wintersemesters: 14. Oktober 1907.
Neuaufnahme in alle Klassen und Kurse.
I. **Vorbereitungsklassen** für Knaben im Alter von **11—14 Jahren.**
II. **Drei Fachklassen** für Jünglinge v. **15—20 Jahren.** Einjähr.-Examen.
III. **Zwei halbjahr. Handelskurse** für junge Leute von **16—30 Jahren.** Ausbildung zur kaufmännischen Praxis und Selbständigkeit.
Schul- und Pensionatsräume in imposantem Neubau mit allen sanitären Einrichtungen, in schönster Lage der Stadt. Gute Verpflegung und gewissenhafte Beaufsichtigung der Pensionäre.
Ausführl. Prospekte mit Referenzen versendet kostenfrei Direktor **A. Harr.**

(F. acto 1485/29) F 137

Möbel
und
Einrichtungen
konkurrenzlos billig.

Polierte Spiegelschränke, innen Eichen	80	Mk.
Vertikos mit Spiegel	30	„
2-tür. pol. Kleiderschränke	48	„
Auszugtische	19	„
Schreibtische	35	„
Kompl. Betten	65	„
1-tür. Kleiderschränke	15	„
2-tür. Kleiderschränke	26	„
Büfetts	130	„
Pfeilerspiegel	24	„
Flurtoilette m. Fazettspieg.	15	„

Spiegel und Bilder zu hier noch nicht gekannten Preisen, sowie moderne Küchen-Einrichtungen von 50 Mk. an, helle und dunkle Schlafzimmer (Eichen) mit Spiegelglas u. weißem Marmor v. 295 Mk. an.

Unerreichte Auswahl.

Spez.: Braut-Ausstattungen.

Möbellager
Blücherplatz 3.
Inh.: **Ign. Rosenkranz.**

Zur Notiz!

Man kann bei den sich massenhaft mehrenden zweifelhaften Mitteln geg. Haarleiden nicht genug auf das bereits seit 39 Jahren sich bewährende, von Autoritäten empfohlene, sich durch Güte und Billigkeit auszeichnende **Haarwasser von Retter, München,** aufmerksam machen, welches wirklich leistet, was es verspricht: Konservierung u. Kräftigung der vorhandenen Haare, Reinigung v. Schuppen, weich und glänzend machen der Haare. Zu haben um 40 Pf. u. Mk. 1.10 in der „Adler-Drogerie", Wilhelm Machenheimer, Bismarckring 1. F 73

Konkurs-Waren-Versteigerung.

Morgen Mittwoch, den 14. August cr., vormittags 9½ u. nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag der Fräulein **Frida Wolf** dahier folgende Putz- und Modewaren aus der **Konkursmasse Donalies,** als:

Zirka 80 hochfeine garnierte Damen-Sommerhüte, eine große Partie garnierte und ungarnierte Damen- und Kinder-Sommerhüte, ein großer Posten ungarnierte und garnierte Damen- und Kinder-Winterhüte, Trauerhüte, Hutformen, Coiffüren, Morgenhauben, Vorsteckschleifen, schwarze und bunte Tülle, Strohborten, gestickte Tüllborten, schwarze, weiße und bunte Federn, Paillette, Flügel, Phantasies, Blumen, Laub, Schleier, Rosetten, Chiffon, Bänder, sowie alle in diese Branche gehörenden Artikel

öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleich bare Zahlung in meinem Versteigerungslokal

2 Bleichstraße 2, dahier.

Adam Bender,
Auktionator u. Taxator.
Geschäftslokal: **Bleichstraße 2.** Telephon 1847.

(B. Z. 21518) F 17

Verkauf
zurückgesetzter Möbel
bis einschliesslich **15. August.**

Möbelhaus
G. Schupp Nachf.
Fritz Mahr. 1058

Weingrosshandlung Joseph Schmid,

Besitzer des Etablissements Loesch's Weinstuben.

Kellereien: Neugasse 4.
Telephon 356.

Probierstube und Verkauf:
Spiegelgasse 4.

Empfehle mein **reichhaltiges Lager naturreiner selbstgepflegter**

Rhein-, Haardt- und Mosel-Weine.

Spezialität:

1903er Oestricher . . . . . **pro Fl. inkl. Glas Mk. 0.90,**
1904er Eltviller, Kreszenz Freih. v. Bodelschwingh **pro Fl. inkl. Glas Mk. 1.70,**
1904er Wallufer, Kresz. Pfarrgut . . . . . **pro Fl. inkl. Glas Mk. 1.70,**
1904er Enghöller Riesling . . . . . **pro Fl. inkl. Glas Mk. 1.10,**
1900er Oberingelheimer Auslese . . . . . **pro Fl. inkl. Glas Mk. 1.00.**

Durch Ankauf ganzer Kreszenzen, sowie durch grossen Umsatz bin ich in der Lage, sämtliche Weine äusserst preiswert abzugeben.
Man verlange Proben und Preisliste.

In meinen Schaufenstern ist eine auf Bestellung angefertigte sehr gediegene Braut-Wäsche-Ausstattung ausgestellt. 1038

Theodor Werner,
Leinen- und Wäsche-Haus,
Webergasse 30, Ecke Langgasse.

Nur kurze Zeit!

Nur auf diesem Wege.

Tief erschüttert zeige ich leider verspätet an, daß mein lieber Gotte, Herr **Max Zimmermann**, am 8. ds. in Triberg, wo er zur Erholung weilte, nach kurzer, schwerer Krankheit im 55. Lebensjahre verschied.

Marie Zimmermann, geb. **Meeje.**

Wiesbaden, 12. August 1907.

Die Beisetzung fand in Wiesbaden am 12. ds., vormittags 11 Uhr, auf dem neuen Friedhofe statt. 1067

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten teilen wir mit, daß Sonntag früh 8 Uhr unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter,
Frau Johannette Hartmann, geb. **Stumpf**,
im 75. Lebensjahre nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Philipp Hartmann, Tapezierermstr., **Karl Hartmann, Adolf Hartmann, Christiane Junker**, geb. **Hartmann**, und **Enkel.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 14. August, nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

II. Sonderfahrt nach London

über Vlissingen
vom 25. August bis 9. September cr.
Gesamtpreis pro Person von Mainz bis Mainz Mk. 195.—
„ „ Wesel „ Wesel „ 167.50
einschließlich Hotels, voller Verpflegung, täglicher Wagenausflüge und Bahn 2., Schiff 1. Klasse.
Ausführliches Programm versendet und weitere Auskunft erteilt das
Reisebureau L. Lyssenhop & Co., G. m. b. H., Mainz,
Kaiserstraße 7.
Telegr.-Adr.: „Nordlloyd". Tel. Nr. 582 u. 1461. F 49

Penaten-Crême

verhindert sicher jedes
Wundwerden der Haut, Durchlaufen, Schweissfüsse, Hautausschläge usw.
In der Kinderstube unentbehrlich.
Dose 25, Tube 40 Pf. F 89

In Wiesbaden bei:
Willy Graefe, Webergasse 33.
W. Machenheimer, Bismarckrg. 1.
J. Minor, Mauritiusstrasse.
E. Moebus, Taunusstrasse 25.
Fritz Rötteler, Luxemburgstr. 8.
C. Portzehl, Rheinstrasse 55.

Unentbehrlich für jede Familie!

(B. Z. 6264. F 1)

Schwarze Kleider,
Schwarze Blusen,
Schwarze Röcke,
Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K 4

S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Statt besonderer Anzeige!

Heute mittag entschlief sanft nach langem Leiden unser lieber Vater und Bruder,

Herr Konsul Alfred Böhl.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Lilly und **Olga Böhl.**

Wiesbaden, den 11. August 1907.
Gartenstrasse 21.

Die Beerdigung findet von der Kapelle des alten Friedhofes aus, Mittwoch, 14. Aug., nachmittags 3 Uhr, statt.

---

1 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer (mit Transformator) und eine **vollständige Schaltanlage** für Licht u. Kraft, **1 Anlaß-Widerstand** und **1 Regulier-Widerstand**, Alles in bestem, gebrauchsfähigem Zustande, billig zu verkaufen.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,
Wiesbaden.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste, für die überreichen Blumenspenden, sowie allen, die unseren lieben, unvergeßlichen Sohn und Bruder zur letzten Ruhe geleiteten, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Wey.

Heute wurde unser lieber Vater und Großvater, Herr

Friedrich Wolters,

durch einen sanften Tod von schwerem Leiden erlöst.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Bremen, den 11. August 1907.

Die Einäscherung findet am Mittwoch in **Mainz** statt.

Trinkt

Apfelnektar,

reiner konzentrierter Apfelsaft ohne jeden Zusatz (flüssiges Obst, alkoholfrei), Fl. 50 Pf. inkl. Glas. Bei Abnahme von 25 Fl. 10%. Preisliste umsonst. Versand nach Auswärts.

Ernst Dittrich, Wiesbaden, Friedrichstrasse 18.

Fernsprecher 1952.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Einhorn.
Ziegler, Pfarrer, Langenschwarz. — Wagner, Kfm., Hannover. — Keller, Kfm., Lubl. — Humer, Kfm., Lubl. — Diehl, Kfm., Krefeld. — Weller, Kfm., München. — Sieradzki, Kfm., Dresden. — Kahr, Kfm., Strassburg.

Englischer Hof.
Vermes, Dr. med., m. Fam., Budapest. — Posamtschi, Kfm., m. Frau, Moskau. — Rosenberg, Kfm., Moskau. — Hermann, Kfm., m. Fr., Herzfelde. — Rosenau, Kfm., Heegermühle. — Baron von Thüngen, Freiherr, m. Fr., Schloss Rossbach.

Hotel Erbprinz.
Schmitt, Fr., Duisburg. — Keil, Rt., New York. — Roddickes, Rent., m. Fr., Köln. — Dahlropp, Fr., Duisburg. — Schlagner, Höchststadt. — Schwarz, Fr., Minden. — Wolken, Rent., Höchstadt. — Scheitt, Insp., Höchststadt. — Müller, Sekr., Höchststadt. — Dressel, Höchststadt. — Pohlig, m. Fr., M.-Gladbach.

Europäischer Hof.
Harzmann, Cottbus. — Techau, Rt., San Francisco. — Stapel, Rent., Jena.

Frankfurter Hof.
Langer, Fabrikbes., m. Fr., Metz.

Friedrichshof.
Becker, Kfm., Mülheim (Rhein). — Tiller, Kfm., Berlin. — Franke, Kfm., Frankfurt. — Schnorr, Fr., Direktor, Frankfurt.

Hotel Fürstenhof.
Schloesser, Fr., Rent., London.

Hotel Fuhr.
Hamfeldt, m. Fr., London. — Kuhn, Landmesser, Essen. — Mangels, Rechn.-Rat, Rinneberg. — Mangels, Oberpostpraktikant, Düsseldorf. — Hansel, Fr., Nürnberg.

Hotel Villa Germania.
Boehm, Kfm., m. Fr., Dessau. — Gordon, Fr., General, m. T., London.

Grüner Wald.
Nuter, Fr., Bonn. — Huber, Kfm., Nürnberg. — Hahn, Kfm., Frankfurt. — Schulte, Kfm., Lüdenscheid. — Dietrich, Rent., Godesberg. — Bischoff, Kfm., München. — Sarburg, m. Frau, Metz. — Kemper, m. T., Amsterdam. — Wiesner, Stud., Charlottenburg. — Maeder, Kfm., Nürnberg. — Bauer, Fr., m. Tocht., Washington. — Wolff, Kfm., m. Fr., Ulm. — Scholl, Kfm., Köln. — Malville, Kfm., Rooen. — Bude, Kfm., m. Fr., Lennep. — Norden, C., Kfm., m. Fr., Lennep. — Norden, H., Kfm., m. Fr., Lennep. — Brune, Kfm., Hannover. — Mahler, Kfm., Amerika. — Jonen, Dr., Elberfeld. — Kettling, Kfm., m. Fr., Unna. — Runge, Kfm., Unna. — Jasboy, Kfm., Hanau. — Dillmann, Kaufm., St. Johann. — Faber, Kfm., Leipzig. — Fischer, Kfm., Dortmund. — Langley, Kfm., Paris. — James, Kaufm., Nothingham. — Jord, Kfm., Leicester. — Rath, Kfm., Boppard. — Solber, Steuer-Insp., m. Fr., Charlottenburg. — von der Leyen, Kfm., Düsseldorf. — Eisig, Kfm., Berlin. — Emighausen, Kfm., Berlin. — Freund, Kfm., Berlin. — Fromholz, Kfm., London. — Charlton, Kfm., London.

Hamburger Hof.
Jegoroff, Rent., m. Fam., Pskow. — Wachtmann, Ob.-Postinsp., m. Frau, Darmstadt. — Ritter, Kfm., Hannover.

Hotel Happel.
Müller, Fr., m. T., Hamburg. — Fochse, Mag.-Ass., m. Fr., Berlin. — Klein, Kfm., Altona. — Schäfer, Kfm., m. Sohn, Bielefeld. — Knecht, Kfm., m. Fr., Stuttgart. — Laben, Ober-Sekr., Berlin.

Hotel Prinz Heinrich.
v. Jungenfeld, Freiin, Giessen. — Schwarz, Landger.-Rat, m. Sohn, Darmstadt.

Hotel Hohenzollern.
Kow, Fabr., m. Fr., Russland.

Vier Jahreszeiten.
Bouchsein, Dir., m. Fr., Berlin. — Langendorf, Frl., Budapest. — Goodnight, m. Fr., Philadelphia. — Field, Frl., Philadelphia. — Bolles, Fr. u. Frl., Hartford. — Barrows, Fr., Northampton. — Georges, Fr., Rent., m. 2 Töchter, Verviers.

Hotel Impérial.
Thompson, Rotterdam. — van der Burg, Rentmeister, m. Fr., Delft.

Kaiserbad.
Steinmeister, Gutsbes., Menkhausen. — Steinmeister, Reg.-Rat, Berlin.

Kaiserhof.
Tennissen, Fr., Haag. — Neureiter, Frl., New York. — Buchmann, mit Fr., New York. — Beker, m. Fam., Elberfeld. — Buchmann, Frl., New York.

Kölnischer Hof.
Fonteyn, Buchdruckereibes., m. Fr., Louvain. — Butz, Kfm., Berlin. — Jacoby, Kfm., m. Fr., Berlin.
Bocks, Kaufm., Barmen. — Jungnickel, Lodz. — Weinberg, Frl., Berlin.

Goldenes Kreuz.
Gold, Kfm., m. Fr., London. — Trafehn, m. Fr., Gardelegen. — Steinhardt, Kfm., Breslau.

Hotel Zum Landsberg.
Frank, Kfm., Frankfurt. — Westermann, Kfm., m. Fr., Elberfeld.
Otte, Gottesberg.

Weisse Lilien.
Adler, Kfm., m. Fam., Eisenach. — Paul, Rent., San Francisco. — Traehn, Rent., m. Fr., Gardelegen.
Bergmann, Fabrikbes., m. Familie, Mittenwalde.

Hotel Lloyd.
Zink, Frl., Rent., Schweinfurt.
Schneidt, m. Fr., Offenbach.

Hotel Meier.
Berndt, Kfm., Berlin.

Metropole u. Monopol.
de Beer, Frl., m. Nichten, Tilburg. — Altmann, Fr., Lüttich. — Pfort, Geh. Bergrat, Lichtenthal. — Maier, m. Fr., Stuttgart. — de Vroey, Kfm., m. Fr., Antwerpen. — van den Beandeller, Freifr., Breda. — Lob, Paris.
de Pallandt, Fr., Baronin, Haag. — Simon, Bonn. — Dauche, Namur. — Kremzer, Gutsbes., m. Fam. u. Bed., Bares. — Harm, Fabr., m. Familie, Amsterdam. — Hers, Namur. — Locuse, Lathery. — van Helmond, Heylishem. — Nelis, Jodoigne. — Drukel, m. Fr., Paris. — v. Dura, Fr., Haag. — de Pallandt, Baronesse, Haag. — Dönnhoff, Kfm., m. Fam., Dortmund. — Basse, Fabrikbes., Iserlohn.

Hotel Minerva.
Cordts, m. Fr., Bremen.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie.
Swinnen, Notar u. Bürgermstr., Zirlemen. — Lore, jr., Brooklyn. — Busch, Fabrikant, m. Fr., Berlin. — Donnelly, Frl., Boston. — Spiegelberg, m. Sohn u. Automobil., New York. — Christmann, m. Fr., Amsterdam. — Ritter, Fr., Pittsburg. — Sumplert, Frau, mit Fam., St. Louis. — Desmond, Frl., Boston. — Grille, Kommerzienrat, m. Fam., Rheinland. — Ryan, Fr., Port Chester. — Harden, England. — Crepélle, 2 Frl., m. Bed., Lille. — Meyer, Rent., m. Fam., St. Louis. — Schutz, Fr., m. Bed., Brüssel. — Rinnel, Frl., Chicago. — Musch jr., Neu-Haven. — Schutz, m. Automobilführer, Brüssel.
v. Oberlitz, Baron, Kopenhagen. — Lederer, m. Fam., England. — Bryson, Fr., St. Louis. — Allers, m. Fr., Budapest. — Meyer, Chicago. — Birkenhauer, Fr., m. Fam., Haag. — Block, m. Fr., New York. — de Loucheere, m. Fr., Holland. — Benedict, Fräul., Brooklyn. — Butler, m. Fr., Amerika. — Blake-Lee, Frl., Boston. — Swinner, Holland. — Belin, Frl., St. Louis. — Richmond, Fr., m. Tocht., St. Louis. — Musch, New Haven. — Gould, Frl., Brooklyn. — Hatog, Stud., Haag. — Corcoran, Frl., Providence. — Golmicke, m. Fr., London. — Nicholls, Frl., Providence. — Rousset, m. Fr., Automobilf. u. Bed., Marseille. — Bowen, Frl., Providence. — Hallahan, m. Fr. u. Bed., Amerika. — Brown, Dr., m. Fm. u. Bed., Chicago. — Bown, Fr., Lansdown. — Rausset, m. Fam. u. Automobilf., Marseille. — Ordway, Rent., m. Fam. u. Bed., New York. — Ferris, Frl., Lansdowne. — Hagan, Fr., Lansdowne. — Corcoran, Fräul., Providence. — Mullen, Fr., Philadelphia. — Taylor Pusey, m. Frau, Lansdowne. — Butler, Fr., m. Fam., Amerika.

Hotel-Rest. Nassauer Warte.
Jasper, Kfm., Gütersloh.

Hotel National.
Kessler, Ass., Leipzig. — Gruber, Kfm., m. Fam., Berlin. — Wienert, Prov.-Sekretär, Allenberg.

Kurhaus Bad Nerotal.
Ritschkof, Ing., Moskau. — Mongold, Rent., Darmstadt.

Hotel Nizza.
van der Stroom, Kfm., mit Frau, Arnheim.

Nonnenhof.
Hartrath, Rent., Berlin. — Werny, Kfm., m. Fr., Chaberé. — Mayer, mit Tocht., Ealing. — Henk, Dir., Beyeist. — Luken, Kfm., m. Fr., Wallhausen. — Niemann, Kfm., Düsseldorf. — Schommann, Morbach. — Hagenburger, Rent., Hettenleidelheim. — Koch, Kfm., Dortmund. — Reis, Kfm., Darmstadt.
Kracht, Kfm., Passau. — Hepp, Kfm., Karlsruhe. — Ullmann, Kfm., Köln. — Fassin, Kfm., m. Fr., Gand. — Becht, Kfm., Ulm. — Marcus, Oekonom, Warsceles. — Marcus, Frau, Wannsee. — Checelius, Fr., Friedberg. — Wassmann, Ingen., Düsseldorf. — Kautz, Polizei-Inspektor, Köln. — Nolting, Fr., m. T., Salzungen. — Griss, Kfm., Mannheim. — Horo, Fabrikant, m. Fam., Chicago. — Effenberger, Fabrikant, m. Fr., London. — Gehlhaus, Kfm., m. Frau, Detmold. — Horny, Ref., Braunschweig. — Effenberger, Kfm., London. — Hachenburger, Fabrikant, Hettenleidelheim. — Rodax, Kfm., mit Frau, Obermai. — Effenberger, Frl., London.

Palast-Hotel.
Levy, Fr. Rent., m. Gesellschaft, Worms. — Alexandroff, Rent., mit Fam., Petersburg. — Simaguine, Staatsrat, Petersburg. — Hopper, Fr., m. T., Orange. — Leonhard, Hauptm., Dresden. — Berliner, Fr., m. Tocht., Hannover.
Ledermann, Kaufm., Berlin. — v. Krüger, Exzell., m. Fr., Warschau. — Kahn, Rent., Bonn. — Stepanoff, Dr. med., Petersburg. — Krause, Kaufm., Berlin.

Hotel du Parc u. Bristol.
Knudtzon, cand. phil., Christiania.
Schjelderup, Frl., Christiania. — Ragowsky, Kfm., m. Fr., Ekaterinoslaw. — Knudtzon, Fr. Kammerherrin, Christiania.

Pariser Hof.
Saalfeld, Kfm., Edderich.
Gadebusch, Gewerbeinspektor Dr., m. Fam., Vohwinckel. — Möhrcker, m. Fr., Hamburg. — Börner, Fabrik., Hersfeld. — Fuchs, Kfm., Berlin.

Hotel Perkéo
Voigts, Petersburg. — Nickel, Kfm., Kassel.

Hotel Petersburg.
Colin, m. Fam., Luneville.

Pfälzer Hof.
Holterhoff, Kfm., Siegen. — Bolls, Kfm., Siegen. — Schmidt, Frankfurt. — Meyer, Kloppenheim. — Stichler, Kloppenheim.
Herrmann, Kfm., Königsberg. — Wiesner, Arch., Charlottenburg.

Zur guten Quelle.
Müller, Lehrer, Volkers. — Dieterich, Stud., Stettin.

Quellenhof.
Dolfingen, Eisenbahn-Sekr., Strassburg. — Junghans, Kfm., Leipzig. — Schneider, Frl., Birresdorf. — Dobmeper, m. Fr., Würzburg. — Schneidt, m. Fr., Mannheim. — Stammbeil, Kfm., Mannheim.

Hotel Quisisana.
Cahn, Bankier, Paris. — Bauer, Fr. Baronin, Stockholm. — Schmidt, Prof., m. Fam., Moskau. — Hilgenstock, Bergassessor, Dahlenhausen.
Frank-Hammert, Rent., mit Frau, New York. — Metz, Fabrikant, mit Fam., Amsterdam. — Schotz, Fabrikbes., m. Fr. u. Bed., Hamburg.

Hotel Reichshof.
Meier, Kfm., Herford. — Nehemias, Kfm., Hamburg. — Maetre, Kfm., m. Fr., Bonn. — Faasen, Fabrikant, mit Fr., Rotterdam. — Calame, Lehrer, m. Fr., Andel. — Berg, Kfm., mit Frau, Hondberg. — Volkwein, Kfm., Elberfeld. — Michelhaus, Kfm., Elberfeld. — Vogt, Kfm., m. Fr., Strassburg. — Perziner, Rent., m. Fr., Neu Bytzor. — Tleghar, Kfm., Herborn.
Wolf, Justizrat, m. Fam., Breslau. — Zandler, m. Fam., Kollon. — Thalen, Rent., Honnef. — Lesin, Stud., Honnef.

Hotel Reichspost.
Kletzin, Rent., Gollnow. — Muchan, m. Sohn, Magdeburg. — Fibian, Tierarzt, Gollnow. — Schröder, Dentist, m. Fr., Bremen. — Bergmann, m. Schwester, Eisenberg. — Martin, Fr., m. Fam., Brüssel. — Maschins, Frl., Brüssel. — Courtois, Frl., Brüssel. — Müller, Kfm., Köln. — Schubert, Dr. med., Königsberg. — Davids, Kfm., m. Fr., Hamburg. — Meyer, mit Fr., Hamburg. — Schulz, m. Fam., Hamburg. — Huste, Kfm., Münster i. W. — Falger, Stud., Münster i. W. — Turman, New York. — Herris, Frau, m. Tocht., New York. — Herkert, m. Fam., St. Louis. — Feldmann, Kfm., m. Fr., Mülheim. — Lichtenberger, Rent., Andernach.
Sarnowski, m. Fr., Hohensalza. — Schüddemaye, Kfm., Bonn. — Ackermann, Frl., Rastatt. — Ackermann, Pfarrer, m. Fr., Dossenbach. — Richert, m. Fr., Hamburg. — Painberg, Breslau. — Mayer, Rent., mit Fam., Baden-Baden. — Mossel, Rent., Essenheim. — Kletzin, Wien. — Stein, Dr. med., Wien. — Jacobsohn, Stud., Freiburg. — Müller, Kfm., mit Frau, Zeist.

Rheinganer Hof.
Kruse, Fr., Jena. — Helmeich, mit Tocht., Jena. — Böhler, Kgl. Steiger, Elversberg. — Coen, Kfm., m. Frau, Hamburg.

Rhein-Hotel.
Güssing, Konsul, Schweden. — Brachmann, Kfm., Amsterdam. — Sellers, Kfm., m. Fr., Buffallo. — Joubovdtsch, m. T., Petersburg. — Pank, m. Fr., Hamburg. — Hesdoefler, Rent., m. Fr., Frankfurt. — Deterding, Amsterdam. — Cramer, 2 Hrn., Amsterdam. — Braband, Amsterdam. — van Maaren, 2 Frln., Amsterdam. — Rothenburg, Kfm., m. Fr., Kassel. — Fuchs, Kfm., m. Fam., Amsterdam. — Stoett, Dr. med., m. Fam., Amsterdam. — Daly, m. Fam., New York. — Walsh, Kfm., New York. — Wulf, Rent., m. Fam., New York. — Ward, Fabrikbes., m. Fam., England. — Friske, m. Fam., Berlin. — Wagemund, Berlin. — Koch, Hannover.
Suringer, Fr. Dr., Leiden. — Biehart, Kfm., Hamm. — Schmedlage, Kfm., Hamm. — Hise, m. Fr., Paderborn. — Stahl, Gerichtsrat, mit Frau, St. Goarshausen. — v. Aleck, Oberstleut. a. D., Stedlitz. — Brinnitz, Kfm., Schlesien. — Schuster, Fr., m. Begl., Amerika. — v. der Ropp, Baron, Libau. — Seiler, Rent., m. Frau, Savannah. — Schmidt, Kfm., Hamm. — Pappe, Kfm., m. Fam., Odessa. — Crossley, Fabrikant, m. Fam., England. — v. Metzeradt, Steuerinspektor, Meissen. — Berlage, Frl., Arnheim.

Römerbad.
Gaebler, Druckereibes., m. Frau, Leipzig. — David, Grosskfm., m. Frau, Hagen. — Angermann, Dresden. — Wostratzky, Kfm., m. Fr., Grimma.

Hotel Rose.
Kummerlé, Kgl. Komm.-Rat, mit Frau, Berlin. — Keith, Frl., Chicago. — Chauncey Keep, mit Fam. u. Bed., Chicago. — Werner, m. Fr., Schönebeck. — Burgers, Ingenieur, New York. — Kienitz, cand. jur., Berlin. — Bousheinn, Frl., Baltimore. — Schweneman, m. Fam., Baltimore. — Dugas, Frl., Augusta Georgia. — Dugas, Fr., Augusta Georgia. — Strauss, Frau, Wachenbuchen. — Rheinhardt, mit Fr., New York. — Runkel, Chicago.
Hafström, Dr., Stockholm. — Strouck, m. Fr., Rotterdam. — von Arnim, Rittmeister, m. Fr. u. Automobilf., Oschatz. — Wynstroom, Frl., Hilversum. — Beckwith, m. Familie, Pittsburgh. — Fischel, Dir., Berlin. — Hamburger, Justizrat, m. Familie, Berlin. — van Diggelen, Dr., m. Fam., Zwolle. — Gupta, m. Fam., u. Bedien., Calcutta.

Goldenes Ross.
Wendling, Saimbach. — Wischad, Niederborn. — Gruhn, Ref., Charlottenburg.

Weisses Ross.
Achenwall, m. Fr., Rybnik. — Tietze, Frau, m. Fam., Kottbus.

Hotel Ries.
Furch, Kfm., m. Fam., Berlin. — Meyhöfer, Kfm., m. Fr., Berlin.

Ritters Hotel u. Pension.
Wittenberg, 2 Frl., Adenstett.

Hotel Riviera.
Thompson, m. Fr., London.

Hotel Royal.
v. Wartensleben, Graf, Berlin.

Römerbad.
Cahn, Fr. Rent., m. Tocht., Bonn. — Schalke, m. Fr., Gelsenkirchen. — Thiemann, Kfm., Dortmund.

Russischer Hof.
Zeiss, Kfm., m. Fr., Ruhla.
Hemann, Fr., Steede. — Voigt, Gösdorf. — Müller, Kantor, mit Familie, Oberwiesa.

Hotel Sächsischer Hof.
Stepp, Darmstadt. — Stammbach, Kfm., Mannheim. — Maluschek, Kfm., München.

Savoy-Hotel.
Steinfeld, Rent., m. Fr., Antwerpen. — Plant, Kfm., mit Frau, Kirchheim. — Weil, Fr. Rent., Merzig. — Eisenstein, Fr., Beorungen. — Weinstein, Rent., m. Fr., Eschwege. — Levy, Kfm., Gelsenkirchen. — Sommer, Kfm., Sterkrade.
Eisenstein, Fr., Beorungen. — Michelbach, Kfm., Mainz. — Rubin, Fr., Palisches. — Rosenau, Kfm., Hachenburg. — Qals, Oberreallehrer, Amsterdam. — Ecte, Architekt, mit Fr., Amsterdam. — Meyer, Kfm., mit Fr., Brunsath. — Sachs, m. Fr., Heidelberg. — Sachs, Fr., Warschau. — Kahn, Lehrer, Höchst. — Vosen, Frl., Vosen. — Vosen, 2 Frln., Gelsenkirchen. — Fuchs, Oberkantor, mit Fr., Luxemburg.

Kuranstalt Dr. Schloss.
Wolmus, Fr., Kassel. — Kochmann, Bankdirektor, mit Fr., Zabrze.

Schützenhof.
Neumann, Fabrikant, mit Frau, Schwiebus. — Müller, Mühlenbesitzer, m. Fr., Höxter. — Anheyer, Fabrik., Düsseldorf.
Hertel, Rechtsanwalt, Dresden. — Drücke, Brauereibes., Unna. — Bonekämper, Kfm., Barmen. — Mahrenholz, Kfm., Pössneck.

Schweinsbergs Hotel Holländischer Hof.
Berg, Fabrikant, m. Fr., Berlin. — Berg, Kfm., m. Fr., Berlin. — Ubel, Fr. Rent., Berlin. — de Smith, Antwerpen. — Waldapfel, Kfm., Wien.
Tansen, Köln. — Trorath, m. Fr., Düsseldorf. — Emphmann, Düsseldorf. — Bielefeld, Kfm., Hamburg. — Kashmann, Gerichtssekretär, Rotenburg. — v. Walter, Offizier, Brandenburg. — Günther, Offizier, Brandenburg. — Möller, Kfm., Marburg. — Berg, Altona. — Siebert, Rechtsanwalt Dr., m. Fr., Königsberg. — Molden, m. Fr., Glasgow.

Sendig-Eden-Hotel.
Apfel, Kfm., m. Fam., Leipzig.

Spiegel.
Zeal, Kfm., m. Fr., London. — Schreiber, Kfm., m. Fr., Ruhrort.

Zum goldenen Stern.
Koch, Frl., Zimmer. — Henche, Fr., m. Sohn, Barmen.

Tannhäuser.
Schirmer, Kfm., m. Fr., Nordhausen. — Kossmann, Kfm., Nordhausen. — Hyelested, Kfm., m. Fr., Esbjerg. — de Mythaenaere, Kfm., m. Fr., Lille. — Guerinet, Kfm., m. Fam., Paris. — Grussendorf, Kfm., Hamburg. — Thiele, Sekretär, Berlin. — Molke, Prof., Haag.

Taunus-Hotel.
Menzel, Bürgermeister, mit Tocht., Emmerich. — Schwädke, Fabrikant, m. Fr., Bromberg. — Lebrun, Kfm., Hamburg. — Henn, Kfm., mit Frau, Antwerpen. — Grall, Professor, Brest. — Osterrodt, Reg.-Rat, Aachen. — Kraay, Kfm., Amsterdam. — Jewksbury, Kfm., New York. — Classen, Fr. Rent., Zoppot. — Negele, Ingen., München. — Koeppler, Medizinalrat Dr., m. Fr., Friedlande. — Lunden, Ingenieur, Kopenhagen. — Seidel, Leut., Halle. — Hofmann, Kfm., Detmold. — Zahm, Dr. med., m. Fam., Luxemburg. — Berg, Kfm., Hamburg. — de Gockinga Frankle, Rent., mit Fr., Haag.

Hotel Union.
Rinshe, Lehrer, Bochum. — Rinshe, Fr. Rent., Bochum. — Munant, Offiz., m. Fr., Arlon. — Rudorffer, Professor, München. — heisdroff, Kfm., Köln. — Fischer, Ingenieur, Koblenz. — Morschhauser, Kfm., Sterkrade.

Hotel Vater Rhein.
Leber, St. Louis. — Kluse, Kfm., Frankfurt. — Krause, Fr. Oberlehrer, Berlin. — Kronheim, Fr., Berlin. — Kronheim, Stud., Berlin. — Kröner, Frl., Düsseldorf. — Knübel, Frl., Rintein. — Vasoli, m. Schwester, Berlin. — Kesselring, m. Fr., Charlottenburg. — Nieder, Memmingen. — Uhrig, Beerfelden. — Mertens, m. Fr., Schmalkalden. — Schmitthals, Strassburg. — Löwenstein, Kfm., Kirberg. — Jakoli, Kfm., Ohren. — Franz, Hauptmann, Botzen. — Zimmer, Kfm., Buer.

Viktoria-Hotel u. Badhaus.
Thennissen, Bussum. — Thennissen, Frl., Bussum. — Loewenthal, Kfm., London. — Volkmar, mit Fr., Kettwig. — Sjier, Fr., Baden bei Wien. — Stempel, Fr., Giessen. — Overweg, Reg.-Assessor, m. Fr., Posen. — Nielsen, Kfm., Kopenhagen. — van Wieringen, Frl., Rotterdam. — Thennissen, Direktor, m. Fr., Amsterdam. — Thennissen, m. Fr., Bochum. — Thennissen, Frl., Amsterdam. — Thennissen, Frl., Amsterdam. — Ahl, Frl., Magdeburg. — Hansen, Kfm., Kopenhagen.

Hotel Vogel.
Haeffener, m. Nichte, Mannheim. — Klingler, Ing., m. Fr., Erfurt. — Braun, Notar, m. Fr., Sennheim. — Frederichs, Fr. Rent., Baden-Baden. — Werres, 2 Kilte., Barmen. — Grossmann, Frl., Breslau. — Lerschmann, Fr., m. T., Dresden.

Hotel Weins.
Küster, Kfm., Bielefeld. — Neupertz, Kfm., m. Fam., Krefeld. — Weissberg, Fr., Berlin. — Ingenmey, Fr. Rent., Strassburg. — Schaff, m. Fr., Berlin. — Loh, Ing., m. Fr., Mülheim a. Rh. — Schumacher, Pfarrer, Gelsenkirchen. — Lohbeck, Betriebsinspektor, Gelsenkirchen. — Voje, Frl., Wiscotsin. — Sandlet, Frankreich. — Stühlinger, Kfm., m. Fr., Colmar. — Engel, Grabow.

Westfälischer Hof.
Rosenstein, Fabrikant, m. Fr. und Frl. Tocht., Bochum. — Damm, Kfm., Velbert. — Hardt, Kfm., Velbert. — Hohendahl, Direktor, mit Fr., Sölde. — Teigler, Kfm., Gelsenkirchen. — Chandon, Frau, mit T., Lüttich. — Hauser, Mühlenbes., Gelsenkirchen. — Loewenthal, Kfm., Solingen. — Taubmann, Kfm., Haida.

Hotel Westminster.
Cohn, Frau Justizrat, Darkehmen.

Hotel Wilhelma.
Zickwolff-Flinsch, Fr. Rent., m. Bed. u. Automobilf., Berlin. — Tool, Dr. med., m. Bruder, New York.

In Privathäusern:

Gr. Burgstrasse 5:
von Apell, Leutnant, Marburg.
Gr. Burgstrasse 14:
Haack, Major, Coesfeld.
Gr. Burgstrasse 17:
Bloch, Kfm., Luzern.
Villa Carmen:
Thiéry, Dr. jur., m. Fr., Brüssel.
Dambachtal 12:
Möller, Lehrer, m. Fr., Pries.
Elisabethenstrasse 27, 1:
Bialar, Fr., m. Fam., Warschau.
Villa Frank:
Schoepe II., Frankfurt.
Freseniusstrasse 45:
Hun, Mainz.
Villa Glücksburg:
Antekolsky, Kfm., Paris.
Goldgasse 27:
Krüger, Fr., Berlin.
Villa Helene:
Brodsky, Fr., Nicolajeff. — Boas, Fr., Schwerin. — Albin, Frl., Schwerin. — Ittmann, Frl., Arnheim.
Villa Herta:
Friedenthal, Frl., London. — Clements, m. Fr., London.
Pension Internationale:
Metz, m. Fam., Amsterdam.
Kapellenstrasse 8, 1:
Bock, Hauptmann, m. Fr., Hersfeld. — Seefeld, Zahnarzt, Berlin. — Seefeld, Frl., Berlin.
Luisenplatz 1:
Raustein, m. Fr., Alterode.
Pension Margareta:
von Hörschelmann, Ing., München.
Villa Melitta:
Böhm, 2 Frl., Bingen.
Nerostrasse 18, 2:
Brock, Oberförster, m. Fr., Weimar.
Röderstrasse 41:
von Rogge, Fr., Dortmund.
Saalgasse 38, 2:
Schumacher, Kfm., Schwelm.
Pension Sedina:
Karstedt, Fr., Trier.
Privathotel Silvana:
Vater, General-Inspekt., Merseburg.
Pension Simson:
Ullmann, Frl., Nürnberg.
Villa Speranza:
Baer, Fr., Strassburg.
Privathotel Splendide:
Chwiliwisky, Gebr., Rent., Russland. — Chwiliwisky, Frl. Rent., Russland. — Chwiliwisky, Dr. med., Russland.
Stiftstrasse 2, P.:
Braunstein, Zahnarzt Dr., Kissinoff.
Stiftstrasse 12, 2:
de Jurge, Amtsgerichtsrat, mit Frau, Neustadt.
Pension Sydney:
Severin, Fr. Direktor, mit 2 Kind., Brüssel.
Taunusstrasse 18:
Enders, Fabrikant, m. Fr., Oberrahmede.
Taunusstrasse 22:
Guthorl, Fabrikant, Saarbrücken. — Vedder, Rent., m. Fr., Ruttingen.
Webergasse 39:
Zinn, Baumeister, m. Fr., Breslau.
Weilstrasse 11:
Dzienharth, m. T., Berlin.
Pension Wild:
Wiesebrink, Fr. Dr., mit Kindern u. Bedien., Münster i. W.
Pension Winter:
Kalteyer, Fr., Texas.
Pension Julius Winter:
Kaufmann, Kfm., m. Fr., Hohensalza. — Blum, Fr. Rent., Nierstein. — Grünewald, Fr., Nierstein. — Engelberth, Fr. Rent., Guckesberg.

Hotel u. Badhaus „Goldenes Ross“,
7 Goldgasse 7.
Eigene starke Thermalquelle, die am stärksten radioaktive Wiesbadens. — Trinkbrunnen im Hause. — Schattiger Garten. Gänzlich renovierte Wohnräume und Bäder. Elektr. Lichtbäder und Ruhezellen. — Zimmer mit Pension und Bad von 5.50 Mk. an. Thermalbäder —.60 Mk., im Abonnement —.50 Mk. 904

Reform-, Sport- u. Reise-Corsette.

Arnold Obersky,

Paris, Rue Lafayette 35.

Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 3/7,
Ecke Wilhelmstrasse.

Corset-Salon I. Ranges.

Grosser Saison-Ausverkauf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Pariser Gürtel

früher	1.75,	2.—,	3.—,	4.50 Mk.
jetzt	1.25,	1.40,	2.10,	3.50 Mk.

Corset für starke Damen

früher	13.50,	8.—,	5.50 Mk.
jetzt	8.50	4.50,	2.75 Mk.

Corset mit Gummiansatz
früher 12.50 Mk.
jetzt 6.50 Mk.

Eleg. Brüsseler Zwickel-Facon

früher	15.—,	25.—,	20.—,	13.50 Mk.
jetzt	8.—,	12.50,	10.50,	5.50 Mk.

Federleichtes Corset

früher	3.50,	3.50,	5.—,	9.—,	4.50 Mk.
jetzt	2.—,	1.75,	2.50,	4.50,	2.25 Mk.

Corset zum Schlankmachen

früher	13.50,	8.—,	5.50 Mk.
jetzt	5.50,	4.50,	2.75 Mk.

Die gerade Linie,
modernstes Corset.

früher	3.—,	4.50,	6.—,	8.— Mk.
jetzt	2.25,	3.25,	4.25,	5.50 Mk.

Modelle aus dem **Schaufenster**
bedeutend unter Herstellungspreis.

Spezialität:

Corsette nach Mass
in denselben Formen wie in meinem eigenen Pariser Atelier.
Bedienung nur durch fachkundige Damen.
Reparaturen und Corsetwäsche, auch von mir nicht gekaufter Corsette.

Sans gêne
zeichnet sich durch wunderbare Formenschönheit, rein anatomischen Schnitt und bequemes Sitzen aus.

Diese Form halte ich zum Inventurpreis von
6.–, 8.–, 12 Mk.
und eleganter auf Lager.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Kinder-Reform-Corsette.

Tages-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7.30 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachm. 4.30 Uhr: Militär-Konzert. Abends 8.30 Uhr: Militär-Konzert. Abends 8.30 Uhr, im Abonnement: Musikalischer Abend.
Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Residenz-Theater. Vom 1. Juli bis 30. August einschl. bleibt das Residenz-Theater der Ferien wegen geschlossen. Wieder-Eröffnung Samstag, den 31. August.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Die Herren von Maxim.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abds 8 Uhr: Konzert.
Zirkus Corty-Althoff. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Aktuarius' Kunstsalon, Taunusstr. 5.
Bangers Kunstsalon, Luisenstr. 4 u. 9.
Kunstsalon Victor, Taunusstraße 1, Gartenbau.
Philipp Abegg-Bibliothek, Gutenbergschule. Geöffnet Sonntags von 10—12, Mittwochs von 4—7 und Samstags von 4—7 Uhr.
Die Demminsche Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände im städt. Leihhaus, Neugasse 6, Eingang von der Schulgasse, ist dem Publikum zugänglich Mittwochs und Samstags, nachm. von 3—5 Uhr.
Damen-Klub E. V. Oranienstr. 15, 1. Geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Volkslesehalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr mitt. bis 9½ Uhr abends, Sonn- und Feiertags, vorm. von 9.30 bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6 bis 7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteil. für Männer).
Zentralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine). Abt. 2 (f. höh. Berufe) des Arbeitsnachw. f. Fr., im Rathaus. Geöffnet von ½9 bis ½1 und ½3—7 Uhr.
Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13 bei Schuhmacher Fuchs.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hermannstraße 22, 1.
Licht-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für volksverständl. Gesundheitspflege auf d. Atzelberg (Haltestelle „Lindenhof" der elektr. Bahn, 1 Min.), getrennte Abteilungen für Damen und Herren, auch f. Nicht-Mitglieder, täglich geöffnet von 5 Uhr früh bis 10 Uhr abends. Ausschank alkoholfreier Getränke.
Verein für Sommerpflege armer Kinder. Das Büreau, Steingasse 9, 1 St., ist Mittwoch und Samstag von 6—7 Uhr geöffnet.
Verein für Kinderhorte. Täglich von 4—7 Uhr Steingasse 9, 2, und Bleichstr.-Schule, Part., Berghort a. d. Schulberg. Knabenhort, Blücherschule. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.

Versteigerungen

Versteigerung von Pferden, Wagen, Karren 2c., im Hause Frankfurter Landstraße 4, vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 373, S. 19.)
Einreichung von Angeboten auf die Ausführung von Kanalarbeiten 2c. in der Mainzerstraße, vom Kaiser-Wilhelm-Ring bis zur Schwarzbergstraße, im Rathause, Zimmer Nr. 57, vorm. 10 Uhr. (S. Amtl. Anz. Nr. 61, S. 2.)
Versteigerung von vier Grundstücken der Erben des Rentners Karl Christmann und der Erben der Witwe August Müller, bei Königl. Amtsgericht, Abt. 1c, Zimmer Nr. 63, vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 264, S. 9.)
Einreichung von Angeboten auf die Ausführung der Erd-, Maurer- u. Zimmerarbeiten, einschl. Materiallieferung, für ein Zweifamilienhaus auf Hofgut Adamstal, an die Kgl. Kreisbauinspektion, Philippsbergstraße 36, vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 361, S. 17.)
Einreichung von Angeboten auf die Herstellung eines 96 Meter langen Betonrohrkanals in der Schönbergstr. zu Dotzheim, im Rathause zu Wiesbaden, Zimmer Nr. 57, vorm. 11 Uhr. (S. Amtl. Anz. Nr. 61, S. 2.)
Versteigerung von 1054 Flaschen Tokayer Kognak im Versteigerungslokale Kirchgasse 23, vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 372, S. 8.)
Versteigerung von Mobilien usw. im Saale des Westendhofs, Schwalbacherstraße 30, nachm. 2.30 Uhr. (S. Tagbl. 373, S. 19.)

Vereins-Nachrichten

Turngesellschaft. 6—7½ Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8—10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.
Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Kürturnen und Vorturnerschule.
Christlicher Gewerkverein der Heimarbeiterinnen. Abends 8 Uhr: Monats-Versammlung, Oranienstraße 53.
Wiesbadener Fechtklub. Abends 8 bis 10 Uhr: Fechten. Fechtboden: Schule vis-a-vis der Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Rheinstraße.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. Von 8—10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7.
Französ. Konvers.-Zirkel. Mittelschule Rheinstr. 90, Zim. 28. 8—10 Uhr: Konversations-Stunden.
Gesangverein Wiesbad. Männerklub. Abends 8½ Uhr: Probe.
Männer-Turnverein. Abds. 8½ Uhr: Riegenturnen der aktiven Turner und Zöglinge. Nach demselben: Allgemeiner Singabend.
Guttempler-Loge Taunuswacht. Abends 8½ Uhr: Versammlung.
Evang. Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8½ Uhr: Jugendabteilung.
Stemm- und Ring-Klub Athletia. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Klub Einigkeit. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Wiesbadener Athleten-Klub. 8½ Uhr: Uebung.
Evangelischer Arbeiterverein. Abends 8½ Uhr: Zitherspielprobe.
Sprachen-Verein, Hotel Union, Neugasse 7, 1. Ab. 8.45 Uhr: Französ. Konversations-Abend.
Christlicher Verein junger Männer. 8.45: Bibelbesprechung.
Männergesangverein Hilda. Abends Probe.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Kraft- und Sport-Klub Menicitia. 9 Uhr: Uebung.
Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.
Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesang-Verein Neue Concordia. Abends 9 Uhr: Probe.
Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Uebung.
Verb. Deutscher Handlungsgehilfen, Kreisverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

10. August.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mitt
Barometer*)	749.1	748.2	747.8	748.4
Thermom. C.	15.8	21.7	18.9	19.6
Dunstsp. mm	10.8	10.6	14.3	11.9
Rel. Feuchtigkeit (%)	81	47	88	72.0
Windrichtung	still	SW. 4	still	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	0.1	—

Höchste Temperatur 26.4.
Niedrigste Temperatur 13.4.

11. August.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mitt.
Barometer*)	753.4	754.9	756.6	755.0
Thermom. C.	16.5	22.1	14.8	17.0
Dunstsp. mm	10.5	9.7	10.2	10.1
Rel. Feuchtigkeit (%).	75	49	82	68.7
Windrichtung	SW. 2	W. 2	W. 1	—
Niederschlagshöhe (mm).	2.2	—	—	—

Höchste Temperatur 23.2.
Niedrigste Temperatur 14.3.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Theater-Concerte

Walhalla-Theater.

Operetten-Saison.
Dienstag, den 13. August, abends 8 Uhr:

Die Herren von Maxim.

Großes Vaudeville mit Gesang und Tanz in 4 Bildern, mit freier Benutzung von C. Fleurs „Messalinette" von Julius Freund.
Musik von Viktor Holländer.
1. Bild: Eine Nacht bei Maxim.
2. Bild: Pariser Opernball.
3. Bild: Das Kabaret des Klubs.
4. Bild: Messalinettes Boudoir.

Leiter der Vorstellung: Direktor H. Norbert.
Dirigent: Kapellmeister Dr. Ottzenn.

Personen:

Der Vicomte Politrates	Paul Schultze.
Der Herzog, Präsident	Eduard Rosen.
Prinz Harakiri, ein Japaner, Mitglied des Klubs der Verliebten	Ernst Baum.
Stotakoi, ein Russe, Mitglied des Klubs der Verliebten	Hans Gemeier.
de Rabeuf, Mitglied des Klubs der Verliebten	Hans Adolf.
de Raton, Mitglied des Klubs der Verliebten	Georg Alexander.
de Claireville	Hubert Portz.
Messalinette	Hanna Simon.
Molaire	Luise Raab.
Suzanne Lerval	Sophie Stabella.
Fanny Biberon	Else Rügge.
Panne de Nancy	Jenny Knoke.
Lasturion	Hanny Reimers.
Angèle de Libières	Ilse Hardy.
Liane de Pougy	Hedi Waldeck.
Lavalette	Else Schlüter.
Jeanne Bokal	Elli Schumann.
O-Kisato-San, Japanerin	Henni Loges.
Doktor Quackenboß, Hypnotiseur	Carlo Berger.
Bobonne, Kammerzofe bei Messalinette	Annie Boese.
Jean, Oberkellner im Café Maxim	Max Droz.

Ort der Handlung: 1. Akt: Im Restaurant Maxim in Paris. — 2. Akt: Das zum Ballsaal umgewandelte Pariser Opernhaus-Foyer. — 3. Akt: Wird angenommen, daß der Zuschauerraum des Theaters das Auditorium des Klub-Kabarets darstellt. — 4. Akt: Toilettenzimmer in der Wohnung von Messalinette.
Im 2. Akt: La Matchiche, getanzt vom gesamten Personal.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Mittwoch und Donnerstag: Die Herren von Maxim.
Freitag, 16. August: Benefiz für Herrn Ernst Helmbach. Die lustige Witwe.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Dienstag: Figaros Hochzeit. — Mittwoch: Die lustigen Weiber von Windsor. — Schauspielhaus. Dienstag: Heimat. — Mittwoch: Herthas Hochzeit.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 13. August.
Morgens 7½ Uhr:

Konzert des Wiesbadener Musik-Vereins
in der Kochbrunnen-Anlage,
unter Leitung seines Dirigenten des Königl. Kammermusikers Herrn Ernst Lindner.

1. Choral: „Vom Himmel hoch da komm ich her".
2. Ouvertüre zu „Prinz von Oranien" . . . Latann.
3. Juanita, Lied . . . Sebell.
4. Luna-Walzer . . . Lincke.
5. Selection aus der Oper „Carmen" . . Bizet.
6. La rose, Polka-Mazurka . . . . . Hasselmann.
7. Gammel-Jäger-Marsch Wolff.

Abonnements-Konzerte,
ausgeführt von der Kapelle des Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27 (Oranien), unter Leitung des Kapellmeisters Herrn F. Henrich.

Nachmittags 4½ Uhr:

1. Schneidige Truppe, Marsch . . . . . Lehnhardt.
2. Ouvertüre zur Oper „Das Glöckchen des Eremiten" . . . . Maillard.
3. Interm. a. „Cavalleria Rusticana" . . . . Mascagni.
4. Phantasie a. d. Oper „Faust" . . . . . Gounod.
5. Estudiantina, Walzer Waldteufel.
6. Vorspiel zum Bühnenweihfestspiel „Parsifal" R. Wagner.
7. Glühwürmchen. Idyll P. Linke.
8. Aus meinem Album, Potpourri . . . . Latann.

Abends 8½ Uhr:

1. Boston Commandery, Marsch . . . . . Carlés.
2. Ouvertüre z. O. Banditenstreiche . . . Suppé.
3. Intermezzo „Rososo" Aletter.
4. Phantasie a. d. Oper „Carmen" . . . . Bizet.
5. Traum-Walzer a. d. O. „Der Feldprediger" Millöcker.
6. Phantasie a. d. Oper „Mignon" . . . . Thomas.
7. Maiglöckchen, Solo für Xylophon . . . . Nehl. Herr Hölske.
8. Kaiser-Fanfare, Marsch für Heroldtrompeten und Pauken . . . Liebisch.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 13. August.
Abends 8.30 Uhr, im Abonnement, im grossen Konzertsaale:

Musikalischer Abend.

Frau Amalie Birnbaum aus Berlin (Violine). — Herr Günther Freudenberg (Klavier). — Klavierbegleitung: Herr Walther Fischer.

Programm.

1. Klavier-Vorträge:
   a) Ballade in G-moll
   b) Impromptu in Fis-dur . . . .
   c) Polonaise in As-dur . . . . .
   } F. Chopin.
   Herr Freudenberg.
2. Violin-Vorträge mit Klavierbegleitung:
   a) Air . . . . . Bach.
   b) Romanze in F-dur Beethoven.
   c) Ungarischer Tanz Brahms-Joachim.
   Frau Birnbaum.
3. Klavier-Vorträge:
   a) L'alouette . Glinka-Balakirew.
   b) Danse des Elfes Sapellnikoff.
   c) Soirée de Vienne Nr. 6 . . . Schubert-Liszt.
   d) Rhapsodie (aus der XII. u. VI.) Liszt.
   Herr Freudenberg.
4. Violin-Vorträge mit Klavierbegleitung:
   a) Berceuse . . . Godard.
   b) Heiratskati . . Hubay.
   Frau Birnbaum.

Konzertflügel: Steinway von der Niederlage des Herrn Hoflieferanten Heinrich Wolff, Wilhelmstrasse 12.

Eintritt für Kurhausabonnenten (Inhaber von Jahres-Fremdenkarten, Saisonkarten und Einwohnerkarten) frei gegen Kartenvorzeigung, für Inhaber von Tageskarten gegen Lösung einer Zuschlagkarte von 1 Mk. an der Tageskasse.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Das abendliche Abonnementskonzert im Kurgarten fällt nur bei ungeeigneter Witterung aus.

Städtische Kurverwaltung.

Nur noch bis
Donnerstag, den 15. August.

CIRCUS CORTY & ALTHOFF
an der Nikolasstr.

Heute 8 Uhr:
Parforce-Vorstellung.
Molossal-Programm.
25 Nummern 25.
1. Auftreten von
?? Mr. Nordini ??
k. k. Hofkünstler.
Das Rätsel!
Das Geheimnis!
Das Phänomen!

?? Nordini ??

Mittwoch, den 14. cr.:
4 Uhr 2 8 Uhr
Vorstellungen.
Nachmittags kleine Preise.
Abends 8 Uhr:
Gala-Parade-Vorstellung.
Ehren-Abend
für
Herrn Direktor 8421
Pierre Althoff.

?? Nordini ??
!! Gastspiel !!

CIRCUS CORTY & ALTHOFF

? Nordini ?
k. k. Hofkünstler.
Das Phänomen!
Das Rätsel! 8422
?? Nordini ??
ist und bleibt ein Geheimnis.
?? Nordini ??
verursacht bei jedem Auftreten grösst. Kopfzerbrechen.

CIRCUS CORTY & ALTHOFF

Ab heute 3-tägiges Gastspiel
?? Nordini ??

Hotel Nonnenhof. 8270
Kirchgasse 15, Ecke Luisenstr
Allabendlich von 8 Uhr an:
Konzert des beliebten I. Rhein. Künstler-Ensembles Künzig-Buschardt. (Salon-Sextett).
Sonntags vorm. v. 11½ Uhr ab:
Frühschoppen-Konzert.

Hotel Vogel,
Rheinstr. 27, neben d. Hauptpost.
Erstklassiges Restaurant und Garten.
Täglich abends 8 Uhr:
Künstler-Streich-Konzert.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

≡ Bunte Welt. ≡

Wie soll man über Helen Keller denken? Unter diesem Titel hat vor wenigen Monaten der Taubstummenlehrer Rudolf Brohmer eine Schrift erscheinen lassen, die bei der teilweis wohlbegründeten Zweifelsucht, mit der bei uns amerikanische „Sensationen" aufgenommen werden, nur zu viele gläubige Leser gefunden hat. Brohmer suchte in seiner Broschüre auf Grund rein theoretischer Erörterungen nachzuweisen, daß Helen Keller bloß eine völlig äußerliche Scheinbildung besitze, und daß sie die „Geschichte ihres Lebens", in der die Taubblinde ihren unerhörten Bildungsgang schildert, nicht selbst geschrieben haben könne. Er beschuldigte Helen Keller, im Verein mit ihrer Lehrerin Sullivan die Welt getäuscht zu haben. Ein amerikanischer „Humbug" mehr! Nun ist Herr Brohmer selbst zur Überzeugung gelangt, daß er sich geirrt hat, und es verdient Anerkennung, daß er diese Überzeugung ohne Rückhalt ausspricht. Herr Brohmer wird demnächst ein neues Büchlein über Helen Keller veröffentlichen, wo er im Vorwort seine erste anklagende Schrift mit folgenden Worten widerruft: „In meiner Schrift „Wie soll man über Helen Keller denken?" habe ich auf Grund eigener theoretischer Erörterungen die hohe Bildung Helen Kellers in Frage gestellt und bezweifelt, daß die „Geschichte meines Lebens" ihr alleiniges geistiges Eigentum sein könne. Meine Arbeit gründete sich nur auf die deutsche Ausgabe der „Geschichte meines Lebens". Seit dem Erscheinen meiner Schrift hat man mir von berufener Seite wiederholt nahegelegt, daß meine Annahmen nicht zutreffend seien, und es sind mir Bekundungen namhafter Amerikaner angeboten worden, durch welche mir gleichfalls Helens hoher Bildungsstand bestätigt werden sollte. Hierdurch angeregt, stellte ich weitere Nachforschungen über die Ausbildung und die Erfolge Helen Kellers an, wobei mir besonders die vom Volta-Bureau in Washington gelieferte Schrift „Helen Keller Souvenier II." wesentliche Dienste leistete und mir genauen Aufschluß über die Vorbereitungen H. Kellers zur Aufnahmeprüfung fürs Radcliffe-College und über diese Prüfung selbst gab. Zudem finde ich in der Schrift „Die Taubstummblinden" des Taubstummenlehrers Riemen folgendes Zeugnis der Frau Aurep-Nordin in Venersborg, die langjährige Erfahrung im Taubblindenunterricht hinter sich hat, enthalten: „Ja, ich habe wirklich Helen Keller kennen gelernt und mit ihr geredet und habe sie mehrere Stunden studieren können. Sie ist ein Wunder von Intelligenz und Kapazität. Ich begegnete ihr sehr zweifelhaft und war entschlossen, Augen und Ohren offen zu halten. Miß Sullivan verließ uns bald, was mir die beste Gelegenheit gab, mich mit Miß Keller frei zu unterhalten. Ich brauchte selten eine ganze Frage zu tun, bis die Antwort kam. Nach einer Weile redete ich sie Deutsch an, und wir unterhielten uns ebenso fließend wie vorher. Wir redeten von Kunst, Geschichte, Poesie usw., und ich suchte sie zu verwirren; nie gelang es mir." Alles dieses zeigt mir, daß die Schlüsse, die ich aus meinen theoretischen Erörterungen gezogen habe, nicht aufrecht zu halten sind. Ich erkenne das an und verhehle nicht, daß es mir um Helen Keller willen leid tut, zu falschen Folgerungen gekommen zu sein." Brohmer.

Für die Pariser Wohnungsverhältnisse ist Herr Arthur Fontaine, der bekannte Kunstfreund und Direktor einer statistischen Abteilung im Ministerium des Innern, ein Fachmann, der sich auf das ausgedehnteste Studienmaterial stützen kann. Er veröffentlichte kürzlich eine sehr interessante Statistik über Wohnungs- und Mietverhältnisse in Paris. An Mieten wird in Paris ein ganz nettes Sümmchen gezahlt: rund 100 Millionen Mark gehen jedes Jahr um Neujahr, Ostern, Lichtmeß und Martini in die Taschen der Hausbesitzer. Nach der Statistik von 1901 besitzt Paris ungefähr 90 000 vermietbare Baulichkeiten, die in 910 000 verschiedene Mietkomplexe zerfallen. Für alle diese Wohnungen wird im Jahre die Summe von 496 795 928 Frank gezahlt. Der durchschnittliche Preis einer Wohnung beträgt 571 Frank, jeder Einwohner zahlt durchschnittlich 200 Frank Miete jährlich. Doch welche enormen Unterschiede bestehen zwischen den einzelnen Pariser Stadtvierteln! In den Champs Elysées, dem Viertel der Millionäre und Amerikaner, zahlt der Einwohner durchschnittlich 1000 Frank Miete, um die Madeleine 650 Frank. Im 20. Arrondissement, in den Arbeitervierteln, um die Butte Chaumont kommen jedoch nur 63 Frank auf den Kopf der Bevölkerung. Diese Mieten stellen die Verzinsung eines ungeheuren Kapitals dar, das sich nach Herrn Fontaine auf ungefähr vierzehn Milliarden beläuft. In dieser Ziffer sind die Besitzungen des Staates, der Gemeinden usw. nicht eingerechnet. Auch fehlen bei den Mietstatistiken leider die Angaben über die Wohnungspreise auf den „Fortifs", den Stadtwällen, im Bois de Boulogne, in den Laubenkolonien auf dem Glacis und endlich unter den altberühmten Bogen der Seinebrücken!

Goethe im Geschäftsstil. Im „Wiener Fremdenblatt" veröffentlicht Karl Ettlinger-München eine humoristische Skizze über das Geschäftsdeutsch, in der er ein nicht unbekanntes Gedicht Goethes auf folgende Weise ins Geschäftsdeutsch übersetzt:

Nur wer die Sehnsucht zu kennen das Vergnügen hat,
Ist davon informiert, was ich leide.
Allein und höflichst abgetrennt
Von aller Freude,
Nehme ich mir die Freiheit, ans Firmament zu sehen
Nach jener diesbezüglichen Seite.
Ach, der die Güte hat, mich zu lieben,
Ist zu meinem aufrichtigsten Bedauern in der Weite.
Es tut mir leid, Ihnen mitteilen zu müssen, daß mir brennt
Mein ergebenstes Eingeweide . . . .
Nur wer die Sehnsucht zu kennen das Vergnügen hat,
Ist davon informiert, was ich leide.

Wolfgang v. Goethe, Dichter en gros und en detail.

≡ Büchertisch. ≡

* „Anti-Roethe!" Eine Streitschrift. An die Freunde des humanistischen Gymnasiums. Von Prof. Dr. Paul Förster, Berlin. (Teutonia-Verlag. Leipzig 1907.) Preis Mk. —.90. Der berühmte Theologe Adolf Harnack und der bekannte Germanist Gustav Roethe haben sich, wie bekannt, ein jeder in besonderer Rede, für Beibehaltung des humanistischen Gymnasiums in seiner gegenwärtigen Verfassung erklärt und dafür eine Reihe von Gründen beigebracht, die eine gründliche Prüfung erheischen. Dieser unterzieht sich Paul Förster im „Anti-Roethe" mit ebenso viel Sachkenntnis wie Geschick. Die Schrift bietet jedem Gelehrten von Beruf, jedem gebildeten Deutschen, der die Erziehung als eine Angelegenheit des gesamten Volkes betrachtet, reichen Genuß.

* Dr. Adrian Bolly: „Russisches Leben." Ernstes und Heiteres. 1.—3. Tausend. (Leipzig. Teutonia-Verlag, 1907.) Preis 1 M. In dem Buch vereinigen sich Volkskundliches und Landeskundliches, Politisches und Wirtschaftliches, Erzählendes und Beschreibendes. Nur Streiflichter sind es, die Land und Leute der Russen erhellen, aber was sie beleuchten, ist packend, weil es der Wirklichkeit, weil es eigenem Erleben entnommen ist.

* „Die Kunst für Alle". 1907. Heft 20 und 21 (München, Verlagsanstalt F. Bruckmann, Vierteljährlich 2.60 Mark). Unter den großen Kunstausstellungen dieses Jahres ragen die beiden internationalen Veranstaltungen in Venedig und Mannheim ganz besonders hervor. „Die Kunst für Alle" widmet diesen beiden Ausstellungen ihre letzten zwei Hefte; die bekannten Vorzüge dieser Publikation treten auch hier in anerkanntester Weise hervor. Die Hauptartikel geben dem Leser einen guten Überblick über jede der umfangreichen Ausstellungen; den wertvollsten Teil jedoch bildet das reiche Illustrationsmaterial, das die Bekanntschaft mit den Hauptwerken in denkbar bester Weise vermittelt. Aus dem ferneren Inhalt der beiden Hefte heben wir besonders „Briefe von Hans von Marées", sowie den Schluß des kunsttechnisch wichtigen Aufsatzes „Werkzeug und Epoche" von Hermann Katsch hervor. Kleinere Beiträge über Ausstellungen und Sammlungen sowie Besprechungen und Personalnachrichten vervollständigen den Inhalt.

Verantwortlich für die Schriftleitung: J. Kaiser in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 187. Dienstag, 13. August. 1907.

Typen aus dem Wiesbadener Spielsaal.

(4. Fortsetzung) **Aus Mustatulis „Millionen-Studien".** (Nachdruck verboten.)

(Übersetzt von Freddy Meuring.)

„Warten ist die schwerste Arbeit, die ein Mensch verrichten kann," sagte mein Freund. „Wer das kann, ist stark."

„Wird sie wechseln?" fragte ich.

„Nein."

„Wird sie weiterspielen?"

„Nein."

„Wird sie aufhören?"

„Nein."

„Wird sie fortgehen?"

„Nein."

„Rouinieri?"

„Nein."

„Aber . . . aber . . . wie kann das alles . . . ."

„Habe doch Geduld! Sie wird warten. Wer das kann!" Ich murmelte:

„Was nützt es, ob man trabt und keucht, und ob man sich erhitzt?
Das Glück am liebsten den besucht, der harrt und stillesitzt . . ."

Indessen hatten die Croupiers sich damit beschäftigt, die Karten für die nne „taille" fertig zu machen. Die sechs Spiele wurden aus dem Tischfoulen genommen, in den nach jedem Coup die Karten geschoben werden

Sie wurden in Paketchen verteilt, zwischen einander geschoben, von Hand zu Hand weitergereicht, jedesmal wieder durcheinander gemischt und endlich wieder zusammengefügt zu einem Paket.

Jetzt bot einer der Croupiers es jemand aus dem Publikum zum Abheben an. Dieses Coupieren geschieht immer durch ein Glied der Galerie, das hierdurch in gewissem Sinne der Bank gegenüber das Publikum repräsentiert. Man steckt an einer willkürlich gewählten Stelle ein Stückchen weißen Karton zwischen die gemischten sechs Spiele, welche dadurch in zwei Teile geteilt werden, wovon der untere obenauf gelegt wird. Es versteht sich von selbst, daß diese Coupe einen zwar immer unbekannten, aber sehr direkten Einfluß hat auf die „taille", welche durch die Aufeinanderfolge der Karten bestimmt wird.

„Aber wer macht denn nur die „coupe"?" fragte der Croupier, als verschiedene Anwesende sich geweigert hatten, unbewußt die Rolle der Norne zu spielen. Spieler nämlich sind fast ohne Ausnahme abergläubisch und meinen oft „daß sie keine glückliche Hand haben". Andere glauben, daß sie das „Schicksal" erzürnen werden durch eine allzu kühne Einmischung in seine Geschäfte. Seine Hoheit, das Schicksal, will ehrerbietig behandelt sein. Auch gibt es Leute, die sich durch den möglichen Groll dieses oder jenes abschrecken lassen, wenn die durch das Coupieren bestimmte „taille" nicht allseitig gefällt. —

Unser Franchen schaute verdrießlich vor sich auf den Tisch und bohrte Verzierungen auf eine Spielkarte. Hierdurch konnten die Blicke des Croupiers, die einladend den Kreis herumgingen, den ihren nicht begegnen. Endlich doch, erstaunt über das lange Warten, dessen Ursache sie nicht kannte, blickte sie auf.

Der Mann bot ihr die Karten an . . . .

„Et viens diriger ma main . . ." rauschte es ihr in den Ohren.

Wie abwesend, wie hypnotisiert, nahm sie das Stückchen Karton . . .

„Grâce . . . grâce! Non . . . non!"

. . . und steckte es irgendwo zwischen die dreihundert und zwölf Spielkarten: sie selbst hatte jetzt die „taille" bestimmt!

Heiaß! Der erste Zug war „rouge"; die zwei Louis, die da so lang quälend, wartend gelegen hatten, und die Ursache waren, daß sie nicht beim Ende der vorigen „taille" fortgegangen war, sie wurden durch einen der Beamten weggestrichen.

Jetzt war die Zeit gekommen, wirklich aufzustehen. Was sonst?

„Rouge perd!" wurde gerufen. O, gewiß: „rouge perd!" Schwarz gewinnt, jetzt da sie nicht gesetzt hat!

Und wieder: „rouge perd!"

Und nochmal!

Und nochmal!

Schwarz gewann sieben- oder achtmal nacheinander.

„Schwarz scheint diesmal eine Serie zu haben. Madame hätten Schwarz spielen sollen", sagte hinter ihrem Stuhl einer der bekannten Propheten, die so genau alles weissagen können, was schon passiert ist.

Ach ja, sie hätte setzen sollen!

Würde sie es jetzt noch tun? Jetzt noch?

„Rouge perd!" Schon wieder ein Schwarzer . . .

„Das sind zehn", sagte der Prophet. „Ich sagte es ja schon . . . es ist eine schwarze Serie. Wenn sie nur nicht zu bald erschöpft ist . . . werden noch mehrere kommen." Sehr wahr! Wenn noch mehr Schwarze folgen, wird die Serie noch größer werden. Wenn die Serie größer wird, kommen noch mehr Schwarze. Der Mann war gewiß ein geborener Zeitungspolitikus.

„Rouge perd!" rief der Croupier.

„Was habe ich gesagt?" prahlte der Seher.

„Rouge perd!"

„Dreizehn Schwarze! Haa . . . haa . . . haa . . . ich hab's gesagt! Hab' ich's nicht gesagt? Schauen Sie mal her! Nun sehen Sie's, Madame! Es ist eine Serie von dreizehn, und . . . vielleicht mehr! Wer weiß! Wenn Schwarz vorhält, dann gibt's . . . warten Sie . . ."

Mit ausgereckten Halse folgte er jetzt, für sich mitzählend, die niedergelegten Karten, und war darin nicht der einzige. Die ganze Galerie war in Spannung. Viele standen auf, beugten sich über den Tisch nach der Mitte hin, um doch ja als Erste die allerneueste

Neuigkeit genießen zu können, die allmählich an Interesse zuzunehmen schien. Nur Lord Ci-Devant schien keine Lust zu haben, sich zu erstaunen.

„Rouge perd!" rief der Croupier.

„Vierzehn! Sagte ich's nicht, mein Herr? Madame, hab' ich's nicht gesagt? Es ist ganz einfach, wenn eine Farbe einmal im Gange ist . . . und wenn's so weitergeht . . ."

„Rouge perd!"

„Schon wieder einer! Fünfzehn Schwarze! Es ist ein Wunder! Sehen Sie mal . . ."

Der langweilige Schwätzer zeigte allen Umstehenden das Kärtchen, worauf er den Lauf der Züge nachtrug, und tat dies mit einer Art Genugtuung, als ob das Spiel sich nach seinem Kärtchen geregelt hätte. Wieder genau wie eine Zeitung! „Sagten wir nicht, daß Krieg käme, wenn der Frieden gestört würde?" —

„Rouge perd!"

„Haa . . . haa . . . sechzehn! Es ist einfach unerhört. Aber . . . man hätte davon profitieren sollen! Ja, ja, man wollte mir eben nicht glauben!"

Warum hatte er dann selbst keinen Gebrauch davon gemacht?

„Es war da ein Kapital zu gewinnen . . ."

Das kann man von jeder Serie sagen.

„Nein, es ist unerhört! Sehen Sie, mein Herr! Schauen Sie her, Madame! Jetzt sind es schon sechzehn! Haa . . . haa . . . das nenn' ich aber eine Serie! Und wer weiß . . . vielleicht . . . Warten wir diesen „Coup" ab! Sie werden sehen . . . vielleicht . . ."

„Rouge perd!"

„Hab' ich's nicht gesagt? Jetzt sind's schon siebzehn! Es ist . . ."

„Zu kolossal!" rief hier mein alter Bekannter, Herr Friedrich Plump, der Mann der Wissenschaft, der bei diesem Zug ein Zweiguldenstück auf Rot gewagt hatte.

„Zu kolossal . . . auf Ehre! So 'ne Seeeerje ist mir mein Lebtag nicht vorgekommen!"

Sein Lebtag! — Werter Herr Friedrich Plump, alle Ehrerbietung für Ihr Lebtag, aber wenn eine Serie von siebzehn Schwarzen zu kolossal ist — und also unmöglich, denn es gibt kein „zu" in der Natur — warum warfen Sie dann nicht nach dem sechzehnten Schwarzen die sechs Gulden, die Sie noch in Ihrer Tasche tragen, alle auf Rot?

„Rouge perd!" klang es nochmal.

„Achtzehn! Nanu . . . Was hab' ich gesagt?"

„Zu kolossal!"

„Rouge perd!"

Die Ausrufe schwirrten jetzt in allen Sprachen durcheinander.

„C'est incroyable!"

„Aha! Neunzehn! Ist es nicht fabelhaft?"

„C'est fabuleux, m'sieur!"

„Aber nein! So etwas ist noch nie dagewesen! Es ist nun aber wirklich zu . . ."

„Rouge perd!"

„C'est énorme!"

„Großartig! Kolossal!"

Hier kann der kluge Leser bemerken, wie sehr die Philosophie die Menschen verbrüdert.

Herr Friedrich Plump hatte sich niemals durch die Kenntnis der französischen Sprache versündigt, und die Franzosen verstanden kein Wort Deutsch. Aber ihre Seelen begegneten sich so einsgesinnt auf dem breiten Narrenwege des Erstaunens, daß sie ihre Adjektive schlankweg verstanden. Und, mit wenigen Ausnahmen, tat die ganze Galerie einstimmig mit. Das langgedehnte blasende „Ah!", das jedem bekannt ist, der jemals ein Feuerwerk abbrennen sah, ersetzte mit gutem Erfolg alle weiteren Ausrufe, die ich dem Leser erspare. Noch beredter war die Stille, welche jedesmal dem allgemein herausplatzenden Bewunderungs-Pneuma vorauging. Es schien wohl, als fürchtete man das „Schicksal" in der Geburt all dieser Schwarzen zu stören. Die milde Wöchnerin brauchte Ruhe. Aber, wenn dann endlich ein neuer Sprosse anständig zur Welt gekommen und proklamiert war, wurden die zischenden „Ahs" desto lauter herausgestöhnt. Sie bildeten dann einen Seufzer, welcher die Mitte hielt zwischen dem Ausdruck des bevorstehenden Erliegens und dem plötzlichen Wegwerfen der allzu schweren Tracht aufgesparter Bewunderung. Man meine nicht, daß dieses Interesse im Zusammenhang stand mit Gewinn oder Verlust. Fast niemand spielte. Sogar Friedrich Plump war aus dem Feld geschlagen. Er klimperte mit den drei Doppelgulden, die er in der Tasche hatte, aber er wagte, keinen davon zu setzen. Spieler sind bei solchen Gelegenheiten von einer gewissen Verzagtheit befangen. Es wurden nur einige geringe Einsätze auf den Tisch geworfen, von Neuankömmlingen meistens, die nicht eingeweiht waren in die Krisis, und also unbewußt der geheimnisvollen Macht des Schicksals trotzten. Die Enthaltsamkeit der anderen beruhte auf einer unbestimmten Furcht, daß die schwarze Farbe nun doch wohl erschöpft sein würde. Und auf Rot zu spielen . . . gegen die „Gagnante" . . . „hm, hm, das ist gefährlich, sehr gefährlich!"

Auch unser Lord Ci-Devant spielte nicht. Aber das lag an der Jahreszeit. Wir waren in der letzten Woche eines Vierteljahres. Aber nichts zeigte, daß er diese „taille" fremdartiger fand als jede andere. Ich glaube es gern. Er war ausstudiert im „nil mirari".

Diese Übung hatte ihm hunderttausend Pfund gekostet. Er beschäftigte sich in großer Zufriedenheit mit seinem Zahnstocher, seinem einzigen Mittagessen an diesem Tage.

Der einundzwanzigste Schwarze war auch gekommen.

„Jetzt ist es außerordentlich gefährlich", versicherte der Prophet. „Sie verstehen, daß Schwarz . . . wenn es sich so hartnäckig behauptet . . . es ist pyramidal! Einundzwanzig Schwarze! Sehen Sie, mein Herr, ich will das Ihnen mal genau erklären. Man muß eben das Spiel kennen, das ist alles! Es ist eine „taille", die . . . die . . . eine enorme Serie Schwarze enthält . . . das ist es! Und der einzige Grund ist . . . schauen Sie mal her . . ."

„Rouge perd!"

„Hab' ich's nicht gesagt? Zweiundzwanzig, mein Herr, zweiundzwanzig! Es ist . . . eine schwarze Serie! Man muß das Spiel kennen. Schwarz war ein wenig zurückgefallen, und jetzt erholt es sich wieder. Das ist der Grund! Diese Dame hat die „coupe" gemacht. Eine Farbe, die zurückbleibt, kommt später immer wieder auf . . . und Sie werden sehen . . . wenn Rot nicht die Oberhand gewinnt . . ."

„Rouge perd!"

„Was hab' ich gesagt? Sagt' ich's nicht? Ist es nicht . . ."

„Das ist nun aber wirklich zu . . ."

Sowohl dem Propheten als dem anderen Philosophen waren die Adjektiva ausgegangen. Und auch das Feuerwerk-Pneuma der anderen klang gedämpft und wie unter einem gewissen Vorbehalt. Man wollte Atem sparen für noch größeres Erstaunen. Denn wie wäre es, wenn es sich mal herausstellte, daß das „Schicksal" mehr Schwarze in Vorrat hatte, als man fähig war zu bewundern?

„Rouge perd!"

„Dreiundzwanzig! Was habe ich gesagt? Schwarz wird . . ."

(Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

Nie wird man bei einer Regierung den Grad von Vollkommenheit erreichen, den das Glück der Völker erfordert, und man wird sich in der Regierung wie in allen übrigen Dingen mit dem begnügen müssen, was die wenigsten Mängel hat.

Friedrich der Große.

(Nachdruck verboten.)

Das Rebhuhn.

Von Ch. Marnie.

Der Monat August bringt den Feinschmeckern eine besonders willkommene Gabe: das Rebhuhn.

Mannigfach sind die Arten der Zubereitung dieses köstlichen Wildvogels, der seines verhältnismäßig billigen Preises wegen auch in der Küche des Minderbemittelten seinen angestammten Platz hat. Dem jungen Huhn soll man die Ehre antun, es nach dem einfachsten Rezept zu behandeln, damit es mit der ganzen edeln Eigenart seines Geschmacks auf den Gaumen zu wirken vermag. Alte und etwas zähe Tiere mag man in Sauerkohl kochen oder zu Salami verarbeiten oder in Pasteten servieren, so oft und so viel man will. Die kleinen fleischigen und unendlich zarten Tierchen der jungen Brut aber wollen ehrlich gebraten sein.

Viele Köchinnen verfallen auf die absurde Idee, das Rebhuhn zu spicken. Das ist grundfalsch. Durch das Anstechen verliert das Fleisch sehr viel von seinem Saft und wird hart und trocken, um so mehr, als die wenigen Speckschnittchen, die man auf der kleinen Brustfläche durchziehen kann, bei weitem nicht genügen, das so überflüssiger Weise angerichtete Übel wieder gutzumachen. Außerdem ist die ganz unvermeidliche Folge, daß der Rücken des Rebhuhns beim scharfen Braten in der unmittelbaren Berührung mit dem Boden der Pfanne leicht anhängt.

Man umhülle also das Huhn mit zwei etwa einen halben Zentimeter dicken Scheiben Speck vollständig, lege darüber, wenn es irgend erhältlich ist, ein Weinblatt und sichere diese Emballage durch Umwickelung mit weißem Zwirn. Die so zubereiteten Tierchen lege man mit reichlich viel guter Butter derart in eine Pfanne, daß sie dicht aneinander stoßen und die Pfanne möglichst ausfüllen. So bringt man sie unbedeckt auf ein mäßig starkes Feuer in den Bratofen, der gute Oberhitze haben muß.

Außer dem Salz vermeide man jegliches Gewürz. Und keinesfalls versündige man sich durch Zugießen von saurer Sahne an die kräftig schmackhafte Sauce, die nur von Zeit zu Zeit durch ein wenig Wasser vor dem Anbrennen bewahrt werden darf. Ein junges Rebhuhn in dicker Sahnentunke gleicht einer eleganten Frau in Filzpariser.

Sobald der Speck sich ringsum knusperig gebräunt hat, etwa nach einer knappen Stunde, ist das delikate Gericht fertig, das man mit Sauerkohl für gröbere, mit Linsenpüree für feinere Zungen aufträgt. Das Rebhuhn hat seinen natürlichen Geschmack behalten, das Fleisch ist weich und saftig, der Speck ist aufs köstlichste durchzogen von den charakteristischen Feinheiten dieses Wildbratens und von der frischen Herbheit der inzwischen verbrodelten Weinblätter.

Es ist also an sich kein Kunststück, ein junges Rebhuhn zu braten. Aber doch erfordert es Aufmerksamkeit und Zeit. Es will mit Liebe zur Sache zubereitet sein. Der echte Gourmet wird es deshalb nur daheim, wo es allein individuell behandelt werden kann, genießen und wird mit Schaudern der Entweihung gedenken, zu der die saisongemäße Massenzurichtung in den Restaurants und Speiseanstalten das ausgezeichnete Wild verdammt.

Was vom Geflügel im allgemeinen gilt, das gilt insbesondere vom Rebhuhn: es darf nicht gedämpft, geschmort oder gar gekocht werden, es sei denn, es handelt sich um ein steinaltes Exemplar, die man dann aber lieber seinen Feinden überläßt. Die verantwortlichen Redakteure in den großen Abfütterungsanstalten jedoch pflegen bei jeglicher Gattung von Geflügel diesen groben Verstoß zu begehen, weil die große Zahl der ihnen gleichzeitig in Auftrag gegebenen Gerichte nicht zuläßt, daß sie ihr Augenmerk mit der größten Sorgfalt auf das gerupfte Federvieh konzentrieren.

Ein schon bei Jahren befindliches Rebhuhn gleicht einem welterfahrenen Fasan in Sauerkohl, sei es auch mit einem Schuß Champagner zu dämpfen, ist ein Notbehelf; tut man das gleiche mit einem jungen Tier, dann ist es ein gastronomisches Verbrechen. Dieselbe Regel ist auch auf das pikante Salmi und die Pastete anzuwenden, bei denen Oliven, Champignons, Trüffeln, scharfe Gewürze, schwere Weine usw. es verschulden, daß der Genuß an dem also mißhandelten Vogel zu einer bloßen Illusion herabsinkt.

Da wir diesmal ein ungewöhnlich trockenes und warmes Frühjahr hatten, ist von der bevorstehenden Jagd auf Rebhuhn ein außerordentlich günstiges Ergebnis zu erwarten. Die junge Brut ist nicht, wie es leider häufig der Fall ist, in den Ackerfurchen ersoffen, ehe sie flügge wurde. Was also nicht den krächzenden Krähen und sonstigem Raubzeug davon zum Opfer fiel, das wird in starken Völkern vor den suchenden Hunden aufsteigen und die Schrotflinten aller Jagdlustigen in eine fieberhafte Tätigkeit setzen.

Von dem kolossalen Reichtum an Rebhühnern, wie sie die Domänen der böhmischen Magnaten aufweisen, hat man allerdings bei uns in Deutschland keine Vorstellung. Eine Strecke von 800 bis 1000 Stück an einem Tage bei einem Aufgebot von zwölf bis fünfzehn Jägern ist dort fast die Regel. Die Ursache dieser Überlegenheit ist darin zu suchen, daß sich in unserem Nachbarland die jagdgerecht verwalteten Reviere, ohne irgend eine Unterbrechung durch Raubpachtungen der Sonntagsjäger, über ungeheuere Areale erstrecken. So kommt es, daß eine große wohlgeschulte Armee von Forstleuten beständig damit befaßt ist, das leckere Wild zu hegen und zu pflegen, bis die Zeit des Abschusses herangekommen ist. Die Jagd selbst, die meist in praller Sonnenhitze über endlose Kartoffeläcker, Stoppelfelder und durch Jungwald führt, stellt an die Pedale der Teilnehmer recht hohe Anforderungen und ist deshalb lediglich dann ein Vergnügen, wenn sehr reiche Beute winkt. Wer sechs oder mehr Stunden sich abgerackert, zwei Hühner geschossen hat und dennoch behauptet, daß er sehr befriedigt sei, dem glaube man nicht — aber ohne ihm zu widersprechen, denn er wartet nur darauf, an irgend jemandem seine heuchlerisch verborgene Wut auszulassen.

Der verstorbene Kronprinz Rudolf von Österreich brachte bei den großen ihm zu Ehren arrangierten Hühnerjagden die Jagdleiter und seine Mitschützen dadurch zur Verzweiflung, daß er beständig mit Riesenschritten der Schützenkette voranlief und sich so in Gefahr brachte, beziehungsweise allen anderen den Ausschuß verlegte. Ein biederer Förster eines südböhmischen Aristokraten machte bei einer solchen Gelegenheit einmal seinem gepreßten Herzen Luft, indem er den Thronfolger anblies: „Bleiben's doch endlich mal zaruck, Kaiserliche Hoheit! — ham's die Gnad' — zum Teufel noch mal!" Das wirkte für diesen Tag.

Im Spätherbst pflegen die Hühner vor den Hunden nicht mehr standzuhalten. Dann ist es mit dem waidmännischen Jagdbetrieb zu Ende, und es beginnt bis zum Eintritt der gesetzlichen Schonzeit der Fang mit Netzen. Dieser Unfug ist aber nicht allerwärts üblich. Man wird sogar nicht fehlgehen, ihn als eine seltene Ausnahme zu bezeichnen. Die ungemein große Verbreitung des Rebhuhns über ganz Europa, nördlich bis Schweden und Livland, südlich, soweit Getreide steht, läßt es auch als höchst überflüssig erscheinen, die natürliche Jagdzeit dieses köstlichen Wildes, das so reiche Beute liefert, wie kein anderes mehr, noch künstlich zu verlängern.

Der wirklich passionierte Feinschmecker hat überdies an diesen Spätlingen keine rechte Freude mehr. Das August-, allenfalls das Septemberhuhn noch ist ihm der einzig würdige Repräsentant des Rebhuhnstammes — vorausgesetzt, daß es mit Lust und Verständnis gebraten ist, wie wir es eingangs auseinander gesetzt haben.

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2953.
Ruhezeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:
Wilhelmstraße 6 (Haupt-Agentur) Nr. 967.
Bismarck-Ring 29 Nr. 4020.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6 und die 145 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 374. Wiesbaden, Dienstag, 13. August 1907. 55. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

Zum preußischen Wahlrechtskampf.

Über die Stellungnahme der Sozialdemokratie zur preußischen Wahlrechtsfrage gab Abgeordneter Singer in der Generalversammlung des Verbandes der sozialdemokratischen Wahlvereine Groß-Berlin die Erklärung ab, daß der sozialdemokratische Parteivorstand entschlossen sei, bürgerliche Parteien, die ehrlich und entschieden in den Kampf um das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht zu den preußischen Landtagswahlen eintreten, hierbei mit allen Kräften zu unterstützen. Der Parteivorstand sei aber ebenso entschlossen, Vorschläge zur Reformierung des Wahlrechts im Zeichen des Blocks, wie solche in der letzten Zeit bekannt geworden, aufs äußerste zu bekämpfen. Man müsse dem Beispiel der österreichischen Bruderpartei nachahmen, selbstverständlich unter Berücksichtigung der preußischen Verhältnisse. Singer kündigte Demonstrationen zur Förderung der Bewegung an.

Die offiziöse Auslassung in der „Nordd. Allg. Ztg.", die wir gestern mitteilten, hat, obwohl sie ja von einem eigentlichen Programm der Regierung nichts verlauten läßt, doch die Folge gehabt, daß die rechtsstehende Presse davon Notiz nimmt, daß überhaupt, auch nach der Absicht der Regierung, irgendeine Reform erfolgen soll. Inzwischen beschäftigt sich Friedrich Naumann in seiner „Hilfe" noch einmal mit der Frage. Er betont die Harmonie aller Linksliberalen in der Forderung des allgemeinen direkten Wahlrechts und sagt dann:

„Ein politisches System, wie es jetzt in Preußen herrscht, muß die Menge des Volkes dem Staat entfremden. Es ist unpatriotisch, ein solches System erhalten zu wollen, nachdem es sich überlebt hat. Das ist es, was die Regierung eingesehen hat. Der Reichskanzler will etwas, was sich so sehr überlebt hat, daß es keinen Zusammenhang mehr hat mit dem Empfinden des Volkes, lieber von sich aus reformieren, ehe es einmal in Tagen schwerer äußerer oder innerer Gefahren in unberechenbarer Weise zusammenbricht. So wenigstens fassen wir seine Ankündigung auf, daß er das preußische Wahlrecht ändern wolle. Mehr als die Ankündigung dieser Absicht liegt nicht vor, und alles, was einige kleinere sozialdemokratische Blätter über Vereinbarungen zwischen dem Reichskanzler und uns geschrieben haben, ist blanker Unsinn. Es ist meines Wissens überhaupt nicht verhandelt worden. Die Tatsache aber, daß der Reichskanzler seine Reformabsichten hat ankündigen lassen, ist für uns Anlaß genug, uns die Wege zu überlegen, auf denen er vorgehen kann, um sie durchzuführen."

Er betont dann, welche Fehler in Sachsen und Bayern die Liberalen bei der Ordnung des Wahlrechts gemacht haben, wünscht, daß die liberale Einheit in dieser Frage in Preußen von vornherein zur Geltung kommen möchte, und fährt dann fort:

„Wer aber den Willen der Regierung, überhaupt an eine Wahlrechtsreform heranzutreten, nicht ernst nehmen will, weil er sich zu fest in den Gedanken hineingewöhnt hat, daß Bülow nur Worte besitze, den möchten wir auf einige Zeilen in der „Kreuzzeitung" aufmerksam machen; dort heißt es: „Der Reichskanzler weiß auch ohne konservative Zeitungsartikel, wo die Grenze ist, bis zu der die preußischen Konservativen eine Wahlrechtsreform mitmachen würden. Will er weiter gehen, so werden ihn unsere Warnungen sicher nicht abschrecken." So wurde die „Kreuzzeitung" nicht schreiben, wenn sie nicht der Meinung wäre, daß Bülow weiter gehen will. Wie weit er gehen will, wissen wir natürlich nicht; aber für uns ist auch die Hauptsache, daß überhaupt ein Schritt von der Regierung geschieht. Das Weitere ist dann Sache des politischen Kampfes. Der Freisinn fordert das Reichstagswahlrecht für Preußen. Das ist seine volksverständliche Parole. Man kann abwarten, was die Regierung jetzt hinter der Reichstagswahl von 1907 gegen das Prinzip des Reichstagswahlrechts wird sagen können."

Dieser Hinweis Naumanns auf die Wirkungen des Reichstagswahlrechts bei den letzten Wahlen ist vollständig zutreffend. Haben doch die Wahlen gezeigt, daß sich auch auf Grund dieses demokratischen Wahlrechts eine Mehrheit für nationale Forderungen, überhaupt eine Majorität erzielen läßt, mit der man auskommt. Man wolle überdies nicht vergessen, daß in Preußen das Zweikammersystem besteht, daß also auch nach einer Demokratisierung des Landtagswahlrechts noch immer die stockkonservative erste Kammer, das Herrenhaus, übrig bleibt als ein Instrument, auf dem Regierung und Krone spielen können, wie es ihnen beliebt, gegebenenfalls durch einen Pairsschub, — als ein Sicherheitsventil, das ängstliche Leiter der Staatsmaschine ja immer noch ziehen können, wenn der Tropfen demokratischen Öles, der der verrosteten preußischen Staatsmaschinerie weiß Gott not tut, sie zu allzu flottem Tempo veranlassen sollte — nach ihrer Ansicht, wohlgemerkt. Bei dieser Sachlage sollten doch auch rechtsstehende Kreise sich nicht ohne Not vor dem Reichstagswahlrecht bange machen lassen. Diese Sachlage beweist aber zugleich, daß die Forderung der entschieden Liberalen durchaus nicht unbescheiden ist, sondern formell maßvoll und vor allen Dingen innerlich berechtigt.

*

Aus Berlin wird uns noch zu demselben Thema geschrieben:

Mit der Absicht der preußischen Regierung, eine Wahlrechtsreform vorzulegen und damit dem Liberalismus für seine Unterstützung eine einigermaßen anständige Gegenleistung zu gewähren, ist es nichts. Anders vermögen wir den letzten offiziösen Wahlreformartikel der „N. A. Z." nicht zu verstehen, und um so weniger, je öfter und aufmerksamer wir ihn gelesen haben. Die Auffassungen, die der Artikel hervorgerufen hat, sind allerdings verschiedenartig. Insbesondere die „Frankf. Ztg." ist leidlich mit ihm zufrieden, weil sein Ton nicht schroff ist, und weil der Ton die Musik macht. Man muß aber vom Inhalt völlig absehen, um sich durch den Ton des Artikels zu einer so optimistischen Erwartung hinreißen zu lassen, und die Erklärung für diese frohe Sprache des Blattes gibt wohl der Umstand, daß sein Berliner Vertreter öfters vom Reichskanzler mit Informationen versehen wird und deshalb bülowfreundlich gestimmt ist, was sich immer in der Darstellung äußert, Fürst Bülow liberalisiere oder wolle den Liberalen entgegenkommen. Doch zur Sache selbst! Abstufung erstens nach dem Besitz, zweitens nach der Bildung und drittens nach dem Alter und obendrein noch eine Bevorzugung der ländlichen Grundbesitzer, sieht das etwa nach Liberalismus aus? Und diese Nachteile sollen kompensiert werden durch „die direkte Wahl" und durch „eine stärkere Berücksichtigung der Person des Staatsbürgers". Was mit letzterem gemeint ist, bleibt dunkel; es wird aber auf eine weitere Ungleichheit hinauslaufen. Und was die indirekte Wahl angeht, so ist sie am preußischen Wahlrecht noch das kleinste Übel; denn sie ist dadurch, daß die Urwähler die Kandidaten aufstellen, tatsächlich eine direkte geworden. Es wird also gar nichts konzediert, und es bleibt nur übrig, das so deutlich wie möglich auszusprechen.

Die Lage in Marokko.

hd. **Tanger**, 12. August. Die Behörden bemühen sich andauernd, die Europäer zu veranlassen, in der Stadt zu verbleiben. In Rabat ist die Lage befriedigend. In Casablanca hat der Oheim des Sultans den französischen Befehlshabern seine Befriedigung für die Unterstützung, welche seitens der französischen Truppen bei Bekämpfung der Aufruhre ihm zuteil geworden, ausgedrückt. In der Nacht vom 9. zum 10. haben mehrere Angriffe gegen die französischen Truppen stattgefunden, wobei zwei Wachtposten getötet worden sind.

hd. **Tanger**, 12. August. Aus Casablanca wird berichtet, daß die materiellen Verluste der deutschen Ansiedler in Casablanca auf mehrere Millionen Frank veranschlagt werden.

hd. **Madrid**, 12. August. Hundert Mann Kavallerie und dreihundert Mann Infanterie sind heute von Cadiz nach Casablanca abgefahren, um dort die provisorische Polizei zu bilden. In Ceuta werden sich ihnen 150 Mann eingeborene Schützen der dortigen Garnison anschließen. Diese Schutztruppen werden mit zwei Mitrailleusen ausgestattet sein. Auch in Tetuan wird Spanien die Polizei sofort einrichten.

hd. **Tanger**, 12. August. Der Kreuzer „Gallilée" ist mit 9 schwerverwundeten Soldaten aus Casablanca eingetroffen. In Casablanca selber herrscht zurzeit Ruhe. Die Leichen der gefallenen Marokkaner werden in Anwesenheit der marokkanischen Behörde auf Scheiterhaufen verbrannt.

hd. **London**, 12. August. Aus Tanger wird vom 10. August gemeldet: Die Eingeborenen von Masagan erlauben den europäischen Einwohnern nicht, sich einzuschiffen, da sie fürchten, daß auf deren Abreise unmittelbar das Bombardement des Ortes erfolgen werde. Die Europäer in Alcazar sind nach Larrasch gegangen, weil Alcazar von einem Überfall der Bergstämme bedroht ist.

hd. **Paris**, 12. August. Das Oraner Divisionskommando kann für den Augenblick nur eine Schwadron Spahis und eine Kompagnie Tirailleurs zur Unterstützung Drudes senden. Weitere Abordnungen aller Waffengattungen bis zur Stärke eines Regiments sollen möglichst rasch folgen. Die Inanspruchnahme englischer Aushilfe aus Gibraltar möchte man vermeiden. Die Teuerung ist enorm. Die Bevölkerung teilt mit französischen Tirailleurs ihre verborgen ge-

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Allerhand Bäderarten.

Plauderei von Dr. med. **Adolf Stark**.

Wenn wir uns fragen, was den Menschen, dies typische Landgeschöpf, bewogen hat, ins Wasser hinabzusteigen und sich die Fluten über dem Kopfe zusammenschlagen zu lassen, so erscheint es als das Naheliegendste und Natürlichste, daß es das Bedürfnis nach Reinigung und Erfrischung gewesen sei. Aber das Naheliegende und Natürliche ist durchaus nicht immer das Richtige. Ich fühle mich nicht berufen, diese Frage lösen zu wollen und gar hier in einer Plauderei; aber es gibt auf jeden Fall zu denken, daß zahlreiche Naturvölker, auch solche, welche am Wasser leben, geradezu vor Schmutz starren, sich darin sehr wohl zu befinden scheinen und vor dem Wasser häufig eine ans Komische streifende Abscheu haben. Auch daß die meisten der in den heißen Gegenden entstandenen Religionen, von den Indern und der Bibel angefangen, deren Ursprung sich bis ins graue Altertum verliert, bis herab zu Mohammed, daß alle diese Religionen in ihren Riten Waschungen als gottesdienstliche Funktionen aufnahmen; alles dies deutet darauf hin, daß ihre Gründer zwar einerseits von dem hygienischen Werte des Badens durchdrungen waren, andererseits aber auch wußten, daß ohne einen gewissen Zwang die Wasserscheu der großen Menge sich nicht überwinden ließe.

Wie dem auch sei, die Erkenntnis von der Gesundheit und der Notwendigkeit des regelmäßigen Bades ist auch heute noch nicht in die Massen gedrungen. Um so mehr aber war das Volk stets zu allerhand phantastischen Bäderarten geneigt, von denen man sich eine besondere Wirkung versprach, sei es für die Gesundheit, sei es sonst in irgend welcher Beziehung.

Da wäre vor allem der Aberglaube zu erwähnen, daß dem Wasser gewisser Flüsse eine besondere Heilkraft zukäme. Schon in der Bibel finden wir die Angabe, daß der Aussatz durch ein dreimaliges Bad im Jordan geheilt werde, eine Erzählung, die sich auch bei den Indern findet. Nur heißt hier der heilige Strom natürlich nicht Jordan, sondern Ganges oder Indus. Der mystische Glaube an eine besondere Wunderkraft des Jordanwassers hat sich übrigens bis in unsere Zeit erhalten, ja, er erlebt eine neue Blütezeit jenseits des Ozeans in Amerika, wo die Mode, die Kinder mit echtem Jordanwasser taufen zu lassen, immer mehr in Schwung kommt.

Diese Art der Bäder, deren Wirkung, soweit sie überhaupt vorhanden ist, nur als suggestiv bezeichnet werden kann, ist nicht zu verwechseln mit dem Baden in heilkräftigen, kalten oder warmen Mineralwässern. Bei diesen handelt es sich tatsächlich um eine bedeutende und wissenschaftlich festgestellte Heilwirkung, die teils auf die Temperatur, größtenteils aber auf die Mineralbestandteile zurückzuführen ist. Auch um diese Quellen hat in früherer Zeit die Sage ihre Fäden gesponnen, oft genug in religiöses Gewand gehüllt. Aber trotzdem liegen die Verhältnisse da anders als zum Beispiel beim Jordanbad. Dort war das erste die vom Volke beobachtete Heilwirkung, zu deren Erklärung eben die Sage oder Legende herangezogen wurde; hier ist das Ursprüngliche die Verehrung des als heilig erklärten Flusses, und erst in zweiter Linie entwickelt sich hieraus die natürlich ganz irrige Ansicht, das Wasser dieses heiligen Flusses müsse auch heilkräftig sein.

Das Wasser ist das natürlichste und häufigste Bademedium, aber durchaus nicht das einzige. Baden in Öl war im Altertum nichts Ungewöhnliches, wenn dies Verfahren auch natürlich, schon wegen seiner Kostspieligkeit, seltener war als die häufig geübten Waschungen und Einreibungen mit Öl. Und noch eine Flüssigkeit wäre zu erwähnen, die besonders im Mittelalter zu Heilbädern verwendet wurde: das Blut.

Das Blut, die Quelle und der Sitz des Lebens, wie es in alten Schriften oft genannt wird, spielte naturgemäß in der Medizin des Mittelalters eine hervorragende Rolle. Der Schluß lag nahe, daß dieser „besondere Saft" belebend und stärkend wirkte. Und vereinzelte, aber wohlbeglaubigte Nachrichten und Gerichtsprotokolle wissen davon zu erzählen, daß man sich nicht immer mit unschuldigem Tierblut begnügte, daß Aberglaube und Eitelkeit — den Blutbädern wurde eine verjüngende Wirkung zugeschrieben — zu Mordtaten, vornehmlich an Kindern, führten.

Harmlos im Vergleich hierzu, wenn auch für unseren Geschmack wenig appetitlich, waren die sogenannten Tierbäder, wobei der Kranke in das frischabgezogene, noch warme Fell eines geschlachteten Tieres eingehüllt wurde. Hier sollte es die tierische Wärme, die Lebenswärme, sein, welcher eine mystische Heilwirkung zugeschrieben wurde. Wie verbreitet Blut- und Tierbäder waren, kann man daraus schließen, daß ihrer in Sagen und Märchen häufig Erwähnung geschieht.

Die rührendste und sinnigste dieser Sagen ist die vom armen Heinrich, welchen die berühmten Salerner Ärzte durch Baden im Blute einer Jungfrau heilen wollen, der aber das freiwillige Opfer verschmäht und, durch

haltenen Vorräte; weniger Sympathie hegt man für die Fremdenlegionäre. Der General sah sich veranlaßt, diese Truppe nur außerhalb der Stadt zu beschäftigen.

hd. **Tanger**, 12. August. Der Dampfer „Gibel-Derna" ist aus Masagan mit 240 Europäern hier eingetroffen. Man erwartet jeden Augenblick einen Angriff auf Masagan. Die in der Umgebung der Stadt ansässigen Stämme sind vor den Toren der Stadt erschienen und fordern Geldmittel. Sie drohen, die Stadt anzugreifen, falls ihren Forderungen nicht Folge geleistet wird. Der Kommandant des französischen Kriegsschiffes „Aube" hat den Gouverneur benachrichtigt, daß er Truppen landen und die Umgebung der Stadt bombardieren werde.

hd. **Tunis**, 12. August. Das zweite Bataillon des 1. Schützen-Regiments hat Befehl erhalten, sich nach Marokko bereit zu halten.

hd. **Paris**, 12. August. Es bestätigt sich, daß zwischen Frankreich und Spanien augenblicklich verhandelt wird bezüglich einer neuen gemeinschaftlichen Note an die Mächte über das französisch-spanische Vorgehen in Marokko.

hd. **Paris**, 12. August. An amtlicher Stelle wird versichert, daß die Regierung keineswegs daran denkt, neue Truppenverstärkungen nach Marokko zu entsenden. Sie ist vielmehr überzeugt, daß die vorhandenen Truppen zur Wiederherstellung der Ordnung genügen. — Der König von Spanien hat dem französischen Gesandten seine Befriedigung über die mutige Haltung und Ausdauer der französisch-spanischen Truppen in Casablanca ausgedrückt.

wb. **Tanger**, 12. August. (Reutermeldung.) Hier herrscht große Unruhe. Zahlreiche Familien sind heute nach Gibraltar abgereist, und andere, die außerhalb der Tore der Stadt wohnen, haben sich in die Stadt begeben. Mohammed el Torres hat heute an die Vertreter der Mächte ein Zirkular gerichtet, in dem er sie auffordert, ihre Staatsangehörigen anzuweisen, sich nicht außerhalb der Postenkette zu begeben. Ein aus Masagan hier eingetroffener Flüchtling erzählt, daß sich dort nichts von Bedeutung zugetragen habe. Nur seien Ruhestörungen hervorgerufen worden durch Mauren, die von Casablanca bei den Kabylen eingetroffen seien und Einzelheiten berichtet hätten über das Blutbad in Casablanca. Dies habe die Kabylen aufgereizt, und sie hätten sich sofort zum Gouverneur begeben und unter der Androhung, daß sie widrigenfalls die Stadt zerstören und Rache nehmen würden für den Tod der Brüder, Geld verlangt. Der Gouverneur habe ihnen 2000 Dollar gegeben und sie hierdurch für alle Zeit beruhigt. Es bestehe aber die Gefahr, daß andere Stämme, wenn sie hiervon hören würden, in derselben Weise vorgehen würden. Bis gestern habe der Gouverneur den Flüchtlingen die Erlaubnis zur Einschiffung verweigert mit der Begründung, daß keine Gefahr vorhanden sei, und diese Erlaubnis erst gestern dank dem energischen Vorgehen des Kommandanten des französischen Kreuzers „Admiral Aube" gegeben. Die Flüchtlinge seien in der Hauptsache Frauen und Kinder. Die Männer seien geblieben, da sie mit Waffen und Munition wohl versehen wären und Angriffen der Kabylen eine Zeitlang standhalten könnten.

wb. **Tanger**, 12. August. (Havas.) Maclean, der von Raisuli den Leuten des Elkmeßstammes ausgeliefert worden ist, befindet sich seit Samstag auf dem Wege nach Fez. Nach einer anderen Darstellung haben die Elkmeß den Kaid der in Elksar liegenden Mahalla übergeben.

hd. **Berlin**, 12. August. Der schweizerische Oberst Müller, der Generalinspektor der marokkanischen Polizei, ist auf Wunsch des Bundesrates nach Tanger zurückgereist.

hd. **Cöln**, 13. August. Der Tangerer Korrespondent der „Cöln. Ztg.", der an Bord des deutschen Dampfers „Arcadia" in Casablanca eintraf, depeschiert seinem Blatte, daß die tatsächlichen Vorgänge durchaus von den von französischer Seite verbreiteten Meldungen abweichen. Einstimmig wird dem Vorgehen des Kommandanten des französischen Kreuzers „Galilée", der ohne Notwendigkeit mit schwachen Truppen die Landung vor dem Eintreffen des Geschwaders vornahm und dadurch Plünderungen und die Ermordung zahlreicher Juden und Araber verursachte, die Schuld an den Verlusten von Leben und Eigentum zugeschrieben. Für den entstandenen Schaden, an dem alle Deutschen, deren Mehrzahl nichts gerettet hat, stark beteiligt sind, wird Frankreich verantwortlich gemacht.

wb. **Paris**, 13. August. Minister Pichon erklärte mehreren Berichterstattern u. a. folgendes: Die Truppen, welche gegenwärtig in Marokko sind, genügen, und wir haben keine Lust, noch andere hinzuschicken. Das Programm, das ihnen vorgezeichnet ist, ist sehr klar: Sie sollen bleiben, wo sie sind, keinerlei Expeditionen ins Innere unternehmen, sich darauf beschränken, die Ordnung herzustellen, die Rebellen zu züchtigen, die Ruhe zu sichern und die Polizei in der Stadt und in der Umgebung von Casablanca zu organisieren. Wird sind in engem Einvernehmen mit Spanien. 500 Spanier sind in Casablanca eingetroffen, weitere spanische Truppen stehen im Bedarfsfalle bereit. Spanien und Frankreich werden dem Mandat, das sie von Europa empfangen haben, treu bleiben. Sie werden sich wohl hüten, dasselbe auszudehnen. Wir wollen um keinen Preis ein Werk der Eroberung, eine Expedition unternehmen, welche übrigens dem Willen des Landes zuwiderliefe. Unsere Rolle ist begrenzt, und wir sind entschlossen, uns an diese Grenze zu halten, wie ich wiederholt im Parlament die formelle Versicherung abgegeben habe. Die Regierung steht jeder Abenteuersucht so fern als möglich. Sie will, daß die Rechte Frankreichs, die Interessen und das Leben der verbündeten Staatsangehörigen respektiert werden. Sie will durch entschiedene Maßnahmen die Wiederholung von Anschlägen verhindern, wie sie gegen fremde Ansiedler begangen wurden in einem Lande, wo Frankreich in dieser Hinsicht ein besonderes Mandat erhalten hat. Ganz Europa begreift und billigt unser Vorgehen.

hd. **Paris**, 13. August. Über den in der Nacht zum Sonntagabend begangenen Angriff der Kabylen gegen das Lager des Generals Drude fehlt noch immer eine genauere Darstellung. Man weiß nur, daß der Kampf bis gegen Mittag von beiden Seiten mit der größten Erbitterung geführt wurde, daß drei Kompagnien Infanterie sowohl zur Verteidigung wie zum Angriff sich mit Erfolg der Bajonette bedienten und daß die Fremden-Legionäre noch bis in die Abendstunden mehrere Kilometer von der Stadt mit den Kabylen gekämpft haben. Über die Vorgänge am Sonntag ist noch nichts bekannt. In Tanger bereitet der französische Geschäftsträger mit dem aus Casablanca eingetroffenen französischen Konsul das Material vor, das für die geplanten neuen Mitteilungen an die Mächte erforderlich ist.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser hörte in Wilhelmshöhe gestern den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts, empfing den Bischof von Fulda, Damian Schmid, in Audienz und den französischen Marineattachee Admiral de Jonquières in Abschiedsaudienz. Beide Herren wurden zur Frühstückstafel geladen.

Botschafter Fürst Radolin ist in Norderney angekommen und folgte einer Einladung des Reichskanzlers zu Tisch vor dessen Abreise.

* **Zum Besuch König Eduards in Wilhelmshöhe.** Die Ankunft des Königs Eduard am Mittwoch ist von 9 auf 11 Uhr vormittags verschoben. Zuverlässigen Meldungen zufolge erfolgt die Weiterreise des Königs Eduard nach Ischl bereits am Mittwochabend. — Reichskanzler Fürst Bülow hat gestern abend ½8 Uhr mit dem Regierungsdampfer die Fahrt nach Norddeich angetreten, um sich von dort nach Wilhelmshöhe zu begeben.

* **Zur Förderung des Handwerkerstandes.** Die amtliche „Berliner Korrespondenz" schreibt: Mit Rücksicht auf die große Bedeutung, die der Erhaltung eines leistungsfähigen Handwerkerstandes staatsseitig beigelegt werden muß, soll, wie in einem Runderlaß des Ministers des Innern angeordnet wird, den Kommunalverwaltungen nahegelegt werden, bei der Vergebung kommunaler Lieferungen und Arbeiten nach Möglichkeit die Handwerkervereinigungen (Innungen, Genossenschaften) zuzulassen und zu berücksichtigen.

* **Ein Zoll- und Steuerbeamten-Verbandstag.** Soeben tagte in Düsseldorf der Delegiertentag des 11 000 Mitglieder umfassenden Verbandes deutscher Grenz-, Zoll-, Revisions- und Steueraufseher und der daraus hervorgegangenen Zoll- und Steuer-Assistenten und -Sekretäre. Neben einer großen Zahl interner Angelegenheiten behandelte der Verbandstag auch eine Reihe von die Allgemeinheit interessierenden Fragen. Vor allem wurde die unbedingte Notwendigkeit einer genügenden Gehaltsaufbesserung ganz energisch betont. Die jetzigen traurigen Besoldungsverhältnisse in einigen Bundesstaaten, die zum Teil seit 37 Jahren keine Änderung erfahren haben, spotten jeder Beschreibung. Es liegt daher ernste Gefahr vor, daß das Anwärtermaterial sich verschlechtert, was zu schweren Schädigungen des Handels und der Industrie durch nicht genügend leistungsfähige Beamte führen kann, da die neuen Zoll- und Steuerverhältnisse ganz unvergleichlich mehr Anforderungen an das Wissen und Können der Beamten stellen, als wie es früher der Fall war. Ferner wurde vor allem eine systematische Fachausbildung für die Grenz-, Steuer- und Revisionsaufseher gefordert und die endliche Verleihung des Ranges von Mittleren Beamten, da die jetzige Bezeichnung dieser Beamten als „Andere Beamte" — ein direkt vorsintflutlicher Titel, der sie dauernden Verwechselungen mit Unterbeamten aussetzt — durchaus überlebt und ungerechtfertigt erscheint. An Stelle des Titels „Aufseher", der die Tätigkeit dieser Beamten bekanntlich in einem ganz falschen Lichte erscheinen läßt, wird der Titel „Zollkontrolleur" gewünscht. Es wird deshalb auch erstrebt, daß die Zoll- und Steuerbeamten Reichsbeamte werden. Ferner will man für eine Erleichterung und bessere Regelung des schweren Grenzdienstes und ebenso des schweren Abfertigungs- und inneren Steuerdienstes eintreten.

* **16. Internationaler Friedenskongreß in München,** 9. bis 14. September d. J. Der große Münchener Ortsausschuß, dem bisher mehr als 200 Mitglieder aus allen Gesellschafts- und Berufskreisen, darunter viele der bekanntesten und angesehensten Persönlichkeiten Münchens, beigetreten sind, hat sich jetzt gebildet. Vorsitzender ist Professor Dr. Heinr. Harburger, Rat am Obersten Landgericht, einer der Vertreter des internationalen Rechtes an unserer Universität, früher fünf Jahre lang Generalsekretär, dann Vizepräsident des „Institut du droit international". Gleichzeitig ist ein internationales Ehrenkomitee in Bildung begriffen, dessen Ehrenpräsidium zu übernehmen Ministerpräsident Freiherr v. Podewils sich bereit erklärt hat. Auch Professor Quidde gehört dem Ausschuß an.

* **Der abgesägte Calwer.** Calwer, der bekannte revisionistische sozialdemokratische Schriftsteller und Reichstagskandidat des 3. braunschweigischen Reichstagswahlkreises, der den Unentwegten ob seiner ketzerischen Ansichten schon lange ein Dorn im Auge war, ist von den Genossen des 3. braunschweigischen Wahlkreises als Reichstagskandidat abgetan worden. Auf der letzten Kreiskonferenz erklärte der Delegierte des Landesvorstandes, beauftragt zu sein, gegen eine Wiederaufstellung der Kandidatur Calwer mit aller Energie zu protestieren. Es wurde auf die mehrfachen Konflikte Calwers mit dem „Vorwärts", auf seine „wissenschaftliche Betätigung in der Agrarfrage und der Kolonialpolitik", seine letzten bekannten Veröffentlichungen über das Verhältnis der Steigerung der Arbeitslöhne zu derjenigen der Lebensmittelpreise hingewiesen und den widerstrebenden Genossen — Calwer erfreut sich persönlich großer Beliebtheit — vorgehalten, wie die Arbeiten

---

Gottes Gnade geheilt, das opferwillige Kind als Gattin heimführt, eine Fabel, die bekanntlich Gerhard Hauptmann dramatisiert hat.

Ganz ungeheuer ist die Zahl der Bäderarten in der neueren Zeit angeschwollen. Neben den verschiedenen Mineralwässern kommen auch andere Stoffe in Betracht, allerdings im Unterschied zum Mittelalter durchwegs dem Mineralreich oder der Pflanzenwelt entnommen.

In erster Reihe stehen hier die Mineralmoorbäder. Abgestorbene Pflanzen, welche in die Tiefe eines stehenden Wassers versunken sind, haben einen eigentümlichen Prozeß durchgemacht, den man als Vorstufe der Kohlenbildung ansehen kann, die Vermoorung. Um aber ein Moor zum Heilmoor zu machen, ist es notwendig, daß anstelle des gewöhnlichen Sumpfwassers Mineralquellen treten, wodurch das Moor eine sehr wirksame Zusammensetzung erhält. Die eigentümlichen Wärmeverhältnisse des Moorbades und seine interessanten physikalischen Eigenschaften verbinden sich mit der chemischen Wirkung zu jenem Heilfaktor, der immer mehr anerkannt wird. Die Zahl der in den verschiedenen Moorbädern alljährlich verabreichten Bäder geht in die Hunderttausende; sind doch in Marienbad, welches der frequentierteste Moorbadeplatz der Welt ist, im Jahre 1906 mehr als 75 000 Moorbäder vergeben worden. Den Moorbädern ähnlich in Konsistenz und Wirkung sind die Schlammbäder. Besonders der vulkanische Mineralschlamm ist unter dem Namen Fango im letzten Jahrzehnt vielfach zu Badezwecken verwendet worden.

Im Anschluß daran wollen wir noch die Sandbäder erwähnen, bei welchen der Badende ringsum von einer heißen Sandschicht umgeben ist; auch Lehm wurde, freilich nur vorübergehend, zu dem gleichen Zwecke verwendet.

Unter dem Namen elektrische Bäder werden in der modernen Medizin gewisse Badeformen angewendet, bei welchen durch das Badewasser und natürlich auch durch den Körper des Badenden elektrische Ströme verschiedener Art und Stärken geleitet werden. Das sogenannte elektrische Vierzellenbad verdient, streng genommen, seinen Namen nicht: es ist kein Bad, sondern nur eine besondere Form der Elektrisierung, wobei statt der Elektroden mit Flüssigkeit gefüllte Gefäße, in die Hände und Füße eintauchen, verwendet werden.

Eine Schöpfung der neuesten Zeit, der es vorbehalten war, den Heilwert des Lichtes zu erkennen, sind die Lichtbäder, bei denen der entblößte Körper einer intensiven Bestrahlung durch elektrisches Licht ausgesetzt ist. Ihnen schließen sich die Sonnen- und Luftbäder an, bei welchen unser Tagesgestirn die Rolle des elektrischen Lichtes übernimmt, welche also den Vorteil der Billigkeit haben, leider aber nicht immer zu haben sind, denn in unserem Klima sind die sonnenarmen Tage allzu zahlreich.

Zum Schluß seien dann noch die Heißluftbäder erwähnt, bei welchen man durch geeignete Vorrichtungen auf den Körper Hitzegrade einwirken läßt, deren Höhe oft ganz bedeutend ist. Auch Gasbäder, das heißt Vorrichtungen, bei welchen der Körper des Badenden statt von Luft von Kohlensäuregas umgeben ist, kommen in Verwendung.

Damit ist übrigens das Kapitel noch nicht erschöpft; aber die kurze Übersicht genügt wohl, um zu zeigen, welch reiche Auswahl dem modernen Menschen zur Verfügung steht, wenn er „ins Bad gehen will".

Aus Kunst und Leben.

* **Ein Katalog über den Selbstmord.** In der „Zeitschrift für Bücherfreunde" (herausgegeben von Fedor v. Zobeltitz, Verlag von Velhagen und Klasing, Bielefeld), ist zu lesen: „Selbstmord und Selbstmörder" betitelt sich der Katalog, in dem Max von Boehn das Resultat seines mehr als 20jährigen Sammelns aller auf den Selbstmord bezüglichen Literatur verzeichnet hat. Die erste Abteilung führt 340 Werke auf, in denen zwischen 1607 und 1907 Autoren aller Länder und aller Berufe über den freiwilligen Tod handeln. Theologen, Philosophen, Ärzte, Juristen, Psychiater, Militärs, Historiker, Nationalökonomen, Spiritisten, Statistiker haben das Thema von ihrem Standpunkt aus behandelt: nach Gesichtspunkten, so verschieden wie die Nationalität der Schreiber, die sich außer Deutschen aus Amerikanern, Dänen, Engländern, Franzosen, Holländern, Italienern, Polen, Russen, Schweden, Spaniern, Ungarn usw. zusammensetzen. Die zweite Abteilung zählt 100 Biographien von 58 Selbstmördern. Neben Kaisern, Königen und Prinzen finden sich da Künstler, Dichter und Gelehrte, neben vielen hochberühmten auch so manche ganz unbekannte Namen, denen nur der Zufall, daß sie ihre Biographen gefunden, hier einen Platz verschafft hat. Das Boehnsche Verzeichnis bildet eine willkommene Ergänzung zu Mottas „Bibliographia del suicidio", denn es enthält einmal die von Motta nicht mehr verzeichnete Literatur, soweit sie nach dem Jahre 1890 erschien, führt dann aber auch unter den vor diesem Zeitpunkt publizierten Schriften 120 Nummern auf, die dem italienischen Bibliographen unbekannt geblieben sind. Die kleine Schrift ist (von Brügel und Sohn in Ansbach) gut gedruckt und von Professor F. Rigg in Magdeburg mit einer Vignette ausgestattet worden. Der Herausgeber hat nur 60 Exemplare als Manuskript drucken lassen.

* **Der Untergang der Zigeunersprache.** In England hat sich eine Gesellschaft für Volkskunde der Zigeuner, die seit 1892 zu bestehen aufgehört hatte, neu begründet, und sie läßt eine Zeitschrift erscheinen, deren erste Nummer soeben zur Ausgabe gelangt. Der Präsident dieser Gesellschaft David MacRitchie weist darauf hin, daß infolge der Eingriffe des modernen Staates, der auch die Zigeuner dem allgemeinen Schulzwange unterwirft, die Isolierung und die Reinheit der Rasse völlig zu verschwinden drohen; die Nomadengewohnheiten und die

Calwers gegen die Partei ausgebeutet würden. Am Ende wurde beschlossen, „von einer weiteren Kandidatur des Genossen Calwer abzusehen.“ An der Absägungsdebatte beteiligte sich übrigens auch lebhaft Genosse Antrick, der bekannte Dauerredner, der jetzt wohlbestallter Parteisekretär für das Herzogtum Braunschweig ist.

* **Kein Ermittelungsverfahren gegen Major Donat.** Die Meldung der „Münch. Post“, daß gegen Major Donat, den Zeugen im Petersprozeß, ein Ermittelungsverfahren wegen fahrlässigen Falscheides im Münchener Petersprozeß eingeleitet worden sei, wird, der „Magdeb. Ztg.“ zufolge, an unterrichteter Stelle dementiert.

* Dr. Peters hat gegen den verantwortlichen Redakteur der „Leipz. Volksztg.“, Hermann Müller, Privatklage wegen Beleidigung angestrengt. Peters fühlt sich beleidigt wegen einiger der im Bericht über den Münchener Prozeß enthaltenen Wendungen.

Heer und Flotte.

General z. D. Alfred v. Keßler ist am Sonnabend in Bulay an der Mosel gestorben. Keßler, der ein Alter von 74 Jahren erreicht hat, leitete von 1873 bis 1882 die Eisenbahnabteilung des Großen Generalstabs und wurde im letztgenannten Jahre bei seiner Versetzung zu den Offizieren der Armee geadelt. 1891 erfolgte seine Ernennung zum Generalinspekteur des Militär-Erziehungs- und -Bildungswesens, das er umfassend reorganisiert hat. 1898 wurde er zur Disposition gestellt. Zu Ehren des verstorbenen Generals z. D. v. Keßler hat der Kaiser bestimmt, daß die Offiziere des Kadettenkorps, à la suite dessen der Verewigte gestanden hat, drei Tage Trauer anlegen. Außerdem hat eine Abordnung des Kadettenhauses in Oranienstein, bestehend aus dem Kommandeur, einem Hauptmann und einem Leutnant, an der Beisetzung teilzunehmen.

Graf v. Klinckowstroem, Generalleutnant und Kommandeur der Garde-Kavalleriedivision, wurde in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als General der Kavallerie mit Pension zur Disposition gestellt.

Neue Karabiner. Bei einzelnen Infanterie- und Kavallerie-Truppenteilen werden zurzeit Versuche mit einem neuen Karabiner gemacht, um die Kriegsbrauchbarkeit und die Tragevorrichtung dieses Karabiners zu prüfen. Für die Kavallerie kommt bei diesem Versuch auch in Frage, den Karabiner künftig mittels Tragevorrichtung auf dem Rücken des Reiters zu tragen, anstatt wie bisher links vom Pferde zu befestigen. Bei der Infanterie sind die Versuche mit dem neuen Karabiner von den Radfahrern auszuführen.

Der Voranschlag des Marineetats für 1908 weist nach der „Danz. Ztg.“ an Militärpersonal eine Steigerung von rund 3000 Mann auf. Die Gesamtstärke des neuen Etats erreicht dadurch zum ersten Male die Kopfzahl von 50 000 Mann.

Deutsche Kolonien.

Die Ansiedelung Morengas. Die Frage, was mit Morenga geschehen wird, ist entschieden: die Kaiserregierung scheint den Ernst der Lage eingesehen zu haben und will Morenga, den gefährlichsten Gegner der weißen Rasse in Südafrika, an einem der deutschen Grenze ferngelegenen Orte ansiedeln. Während seines Aufenthaltes in Upington wird er polizeilich überwacht.

* **Das Ende des Aufstandes in Kamerun.** Nach einem aus Buea in Kamerun im Reichs-Kolonialamt eingegangenen Telegramm hat der Resident in Garua Oberleutnant Strümpell über die Bewegung in Adamauah an den Gouverneur in Buea die weitere Meldung erstattet, daß der flüchtige Fullah-Mahdi in Lossonere durch den Lamido von Garua gefangen genommen und daß sechs Jauros (Dorfschulzen) wegen ihrer Beteiligung an den Unruhen hingerichtet worden sind. Oberleutnant Strümpell hält damit die Gefahr für beseitigt.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Der Zeitpunkt des Wiener Besuches des spanischen Königspaares ist auf den 4. Oktober verschoben worden.

Italien.

In römischen diplomatischen Kreisen erzählt man sich, daß der Zar anläßlich seiner Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm an König Viktor Emanuel ein Telegramm gerichtet haben soll, worin er die Hoffnung ausdrückt, daß es ihm wahrscheinlich bald möglich sein werde, seinen Gegenbesuch in Rom abzustatten. — Wie verlautet, wird das italienische Königspaar mit den kleinen Prinzessinnen im nächsten Jahre eine Vergnügungsfahrt im Mittelländischen Meere unternehmen und dabei Griechenland besuchen.

Bei einer antiklerikalen Demonstration wollte die Polizei sozialistische Fahnen beschlagnahmen. Dabei wurde ein Offizier der Karabiniers verwundet. Die Polizeitruppen wurden hierauf plötzlich in Castel Gandolfo konzentriert, um zu verhindern, daß die Demonstranten sich gegen das päpstliche Sommerpalais wenden, wo Merry del Val gegenwärtig sich in der Sommerfrische befindet.

Rußland.

In Riga wurde gestern vormittag der 28jährige lutherische Pastor Julius Busch in der Nähe von Nerft in Kurland auf der Fahrt zur Kirche von Terroristen ermordet. Sein Kutscher wurde gleichfalls getötet.

Vierte Tagung des Deutschen Uhrmacher-Bundes.

* **Berlin**, 12. August.

Zur Tagung, die am Sonntag im Berlin in der „Schlaraffia“ begann, waren fast aus allen größeren und mittleren Städten Deutschlands etwa 400 Delegierte erschienen. Aus den Verhandlungen heben wir folgendes hervor: Der Syndikus des Deutschen Uhrmacher-Bundes, Justizrat Henschel, gab einen umfassenden Bericht über die Tätigkeit des Bundes seit der letzten Tagung, der vor allem das harmonische Verhältnis zwischen dem Bunde und dem Zentral-Verbande der Deutschen Uhrmacher pries. Von einem wohlverdienten Schicksal wurden die Verkaufsstellen der sogenannten „Tatt“-, „Sarita“- und „Vera“-Diamanten erreicht. Infolge des einmütigen Vorgehens aller Fachverbände wurden diese Schwindelveranstaltungen für ihre schlimmen Ausschreitungen zu sehr hohen Strafen — in einzelnen Fällen bis zu 1200 Mark — verurteilt. — Die Zahl der Mitglieder des Bundes sei auf 5473 gestiegen, die in über 2000 Fällen mit juristischem Rat unterstützt werden konnten. Über die Einführung einer neuen

Berechnungsweise für Reparaturen

(Stundenberechnung) sprach Chefredakteur Wilhelm Schultz-Berlin. Er legte dar, daß die Reparaturpreise unter dem Druck der Konkurrenz und der billigen Preise der neuen Uhren auf einem Tiefstand angelangt seien, der dem Uhrmacher keinen Nutzen mehr lasse. Heute aber, wo der Verkauf neuer Waren infolge des Wettbewerbs der Versand- und Warenhäuser sehr zurückgegangen sei, müsse der Uhrmacher an den Reparaturen etwas verdienen, um bestehen zu können. Dazu sei der geeignetste Weg die Berechnung jeder einzelnen Reparatur nach Maßgabe der dabei verbrauchten Arbeitszeit. Nach einer längeren Diskussion, an welcher sich viele Redner beteiligten, wurde auf Antrag Schwanck-Cöln folgende Resolution einstimmig angenommen: „Die vierte Tagung des Deutschen Uhrmacher-Bundes ist überzeugt, daß der Uhrmacher nur dann seine Existenz findet und verbessert, wenn er zur Kalkulation der Reparaturen die Zeitberechnung einführt. Der Preis der Arbeitsstunde ist nach dem Ort und sonstigen Verhältnissen festzusetzen.“

Hierauf sprach Geh. Regierungsrat Professor Dr. Förster, von stürmischem Beifall begrüßt. Er berichtete über die Fortschritte, welche

die Präzisionsleistungen des Uhrenwesens

in den letzten drei Jahren seit der vorigen Tagung des Deutschen Uhrmacher-Bundes gemacht habe. Als ein besonderes Novum wurde hervorgehoben der von den Astronomen des geodätischen Institutes in Potsdam (zugleich Zentralbureau der internationalen Erdmessung) erbrachte Nachweis, daß die elektrischen Wellen (Funkentelegraphie) außerordentlich geeignet sind zur feinsten Uhrenvergleichung auf Tausende von Kilometer hin. Die von der Zentralstation der Funkentelegraphie in Nauen ausgehenden Wellensignale, welche bereits bis nach Petersburg und Lissabon hin beobachtet werden konnten und sogar bis zu 3000 Kilometer in den Atlantischen Ozean hinein reichen, wurden von der astronomischen Station in Potsdam und auf dem Brocken in wochenlangen Beobachtungsreihen sehr genau aufgenommen. Es stellte sich heraus, daß die Genauigkeit dieser Art von Zeitvergleichung mindestens ebenso groß ist wie diejenige mit dem elektrischen Strom in Drahtleitungen. Auch bestätigte diese feine Zeitvergleichung die Annahme, daß diese elektrischen Wellen sich nahezu mit der Geschwindigkeit des Lichtes (300 000 Kilometer in der Sekunde) fortpflanzen. Man wird auf diese Weise die Zeitbestimmungen der sämtlichen Sternwarten Deutschlands an geeigneten Zeitpunkten mit ein und derselben von Nauen ausgehenden Signalreihe mit der Genauigkeit von einem Eintausendstel der Sekunde vergleichen können. Den Schluß der Darlegungen bildete ein Hinblick auf die Erdbebenforschung und die Genauigkeit der Zeitbestimmung, welche bei der Beobachtung des Zeitpunktes des Erscheinens von Erschütterungswirkungen entfernter Erdbeben bis zu diesen verschiedenen Stationen verfließt. Nach dem Vortrag wurde die Sitzung auf Montag früh vertagt.

In der Montagssitzung wurde zu Punkt 3 der Tagesordnung, „Änderung der Garantie für Reparaturen“, beschlossen, daß sich dieselbe nur auf sachgemäße Ausführung und Verwendung guten Materials erstrecken soll. Eine Stunden währende Debatte nahm

die Gehilfenfrage

in Anspruch. Darüber referierte Herr Neuhofer-Berlin, der ausführte, daß die Vertragsbrüche der Gehilfen jetzt eine ständige Erscheinung geworden seien, wodurch die selbständigen Uhrmacher erheblich geschädigt werden. An der sehr lebhaften Debatte beteiligten sich auch die Vertreter des Zentralverbandes der Gehilfen, die sich bei Punkt „Schaffung eines sogenannten Arbeitsvertrages“ durch ihren Syndikus Rechtsanwalt Hans Meyer und 1. Schriftführer Schulte dagegen aussprachen. Schließlich wurde seitens der Delegierten die Einführung des Arbeitsvertrages, dessen Wortlaut eingehend beraten wurde, einstimmig angenommen.

Professor Straßer, Direktor der Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte (Sachsen) führte in einem lichtvollen Vortrage über „Die Theorie in der Uhrmacherei“ aus, daß die Theorie ganz ungerechterweise bei vielen Uhrmachern in Mißkredit gekommen sei. Er gab mehrere praktische Verfahren an, wie durch ganz einfache Rechnung z. B. die Regulierung einer Pendeluhr viel schneller als auf dem gewöhnlichen Wege zu erzielen sei usw. Punkt 4 der Tagesordnung: „Beratung der Frage: Ist eine Garantiegemeinschaft durchführbar?“ wurde durch die Delegierten einstimmig ablehnend beantwortet, weil angestrebt werden soll, die Garantiepflicht des Uhrmachers möglichst zu beschränken.

Es wurde schließlich die Gründung einer Unterstützungskasse für bedürftige Kollegen beschlossen. Der Verleger der „Deutschen Uhrmacher-Zeitung“ Herr Karl Marfels erklärte sich bereit, 5000 M. hierzu zu stiften. Hierauf wurde die 4. Tagung des Deutschen Uhrmacher-Bundes geschlossen.

---

besonderen Sitten, durch die sich die Zigeuner bisher auszeichneten, werden immer mehr aufgegeben, und auch die schöne Sprache der Zigeuner entartet schnell zu einem gebrochenen Jargon, so daß der Sprachforscher, der ihr seine Aufmerksamkeit zuwenden will, schon in naher Zukunft keinen Zigeuner mehr finden wird, bei dem er sie studieren kann. Die neubegründete Zeitschrift will nun das Material für diese Studien zu erhalten suchen. Sie bringt u. a. auch einen Artikel von dem verstorbenen Charles Godfrey Leland über Shelta, den alten Jargon der irischen Kesselflicker, in dem der Nachweis versucht wird, daß diese Sprache mit der der alten keltischen Barden in Zusammenhang steht.

Theater und Literatur.

Gestern begannen die Richard Wagner-Festspiele des Münchener Prinzregenten-Theaters mit einer abgerundeten Aufführung von „Tristan und Isolde“ unter Mottl. Tristan — Herr Knote, Isolde — Frau Wittich-Dresden. Das ausverkaufte Haus war im Beifall sehr laut.

Im Berliner Königl. Opernhaus wird im Laufe dieser Spielzeit Flotows „Martha“ neu einstudiert in Szene gehen. Den Lyonel wird Caruso singen.

Im Lyrischen Theater von Paris soll die Oper „Poetenleben“ von Charpentier in nächster Spielzeit die Uraufführung erleben.

Bildende Kunst und Musik.

In dem Befinden Joseph Joachims ist bis zur Stunde keine Besserung eingetreten. Sein Zustand bleibt nach wie vor bedenklich.

Die Ankäufe in der Mannheimer Jubiläums-Kunstausstellung, die sich des allgemeinen Beifalls der Besucher erfreut, nehmen einen guten Fortgang. Insgesamt wurden bis jetzt für ungefähr 300 000 Mark Kunstwerke an Galerien und an Private verkauft. Die Stadt Mannheim hat für ihre städtische Kunstsammlung Gemälde von Eugen Bracht, Ludwig Dill, Egger-Lienz, Hans Bühler, sowie von den französischen Künstlern Lucien Simon und Aman-Jean angekauft.

Die Winterausstellung der Münchener Sezession wird auch dieses Jahr nur aus drei großen Kollektionen bestehen. Von Professor Albert von Keller werden alle Hauptwerke vereinigt sein, so daß ein erschöpfender Überblick über das gesamte Schaffen des Künstlers geboten wird. Im Anschluß hieran wird eine Gedächtnisausstellung des leider so früh verstorbenen Malers Philipp Klein arrangiert werden und den Schluß bildet eine große Kollektion des Tiermalers Charles Tooby. Die Ausstellung wird Ende Dezember beginnen und bis Anfang Februar 1908 dauern.

Aus Salzburg wird der „Zeit“ berichtet: Einem Beschluß des hiesigen Gemeinderats zufolge wird der internationalen Stiftung „Mozarteum“ der 75 000 Kronen betragende Baufonds zur Erbauung eines Mozarthauses ausgefolgt. Es ist dabei die Bedingung gestellt, daß an die Erwerbung eines Grundstückes sofort geschritten werde und das Mozarthaus längstens in fünf Jahren vollendet sein müsse.

Wissenschaft und Technik.

In Haltern wurde gestern mittag unter zahlreicher Beteiligung von Generalsekretär Conze-Berlin das Römisch-germanische Museum feierlich eröffnet. Elf um das Zustandekommen des Museums besonders verdiente Herren, darunter Ritterling-Wiesbaden und Dragendorf-Frankfurt, wurden zu Ehrenmitgliedern des Altertumsvereins Haltern ernannt.

Bei Hohenerxleben (bei Halle) wurde, eine außerordentliche Seltenheit, ein Doppelhockergrab aufgefunden: beide Skelette, Mutter und Kind, liegen gekrümmt auf der Seite, sie sind direkt auf Sandstein gebettet. Als Beigabe legte man zwei Gefäße bloß, das eine henkellos mit leichter Strichverzierung, das andere mit Henkel, unverziert. Der wertvolle Fund gehört der jüngeren Steinzeit, und zwar der Periode der Schnurkeramik, an. Das Alter der beiden Skelette wird auf 4000 Jahre geschätzt.

Auf Anordnung des preußischen Kultusministeriums ist, wie man der „Frankf. Ztg.“ mitteilt, das Verleihen von Papyri an Universitäten zu Unterrichtszwecken eingerichtet worden. Es geschieht von Berlin aus und aus den umfassenden Schätzen der königlichen Museen. Gegenstand der Versendung sind vor allem griechische Stücke literarischen und urkundlichen Inhalts.

Die Russische geographische Gesellschaft bereitet eine neue zentralasiatische Expedition vor, deren Kosten der Zar persönlich übernommen habe. Der Erforscher Tibets, Kozlow, steht an der Spitze der mit militärischer Eskorte im Oktober von Kiachta ausziehenden Mission, welche die südliche Mongolei und die westlichen Teile der chinesischen Provinzen Kansu und Szetschwan erforschen soll.

Eine Waldschule nach deutschem Muster besitzt die Stadt Lyon. Sie ist die erste derartige in Frankreich und verdankt ihre Entstehung der Agitation des Dr. Grancher, der sich so außerordentlich befriedigt über die deutschen Waldschulen aussprach. Sie ist ziemlich genau dem deutschen Muster nachgebildet und hat schon in ihrer ersten diesjährigen Schulperiode, die von Mai bis August währte, treffliche Erfolge zu verzeichnen.

Aus New York wird berichtet: Die Polarexpedition des Kommandanten Peary ist auf nächstes Jahr verschoben worden, da der für die Expedition bestimmte Dampfer nicht rechtzeitig fertiggestellt werden kann.

Arbeiter- und Lohnbewegung.

hd. Essen a. R., 12. August. Gestern fand die vom christlichen Metallarbeiterverbande nach Duisburg einberufene Versammlung der Hütten- und Walzwerksarbeiter aus allen deutschen Industriebezirken statt. Als Gäste wohnten der Versammlung, die sich bis fast abends hinzog, bei: der Duisburger Gewerbeinspektor, einige Vertreter größerer Hütten- und Walzwerke, sowie die Zentrumsabgeordneten Giesberts, Kirsch, Na[illegible], sowie die christlich-sozialen Abgeordneten Behrens und Dr. Burchardt. Abgeordneter Giesberts referierte in längerer Rede über die politische Aktion der Hütten- und Walzwerksarbeiter. Der Verbandsvorsitzende Wieber schilderte in langen Ausführungen die Lage der Hütten- und Walzwerksarbeiter im allgemeinen. Darauf brachte eine Anzahl Redner Beschwerden und Klagen vor. Die Lohnfrage wurde nur von einigen wenigen gestreift. Klagen über die Lohnverhältnisse wurden kaum laut, abgesehen von solchen über die geringe Entlohnung von Frauenarbeit auf oberschlesischen Hütten. Von einigen Rednern wurde sogar anerkannt, daß die in Rheinland-Westfalen gezahlten Löhne angemessene seien. Die Klagen und Beschwerden richteten sich durchweg gegen die bei der Schwere der Arbeit in den Hütten- und Walzwerken zu lange Arbeitszeit, gegen schlechte Behandlung und die fehlenden hygienischen Einrichtungen. Es wurden zahlreiche Beschwerden über viel zu lange Arbeitszeit vorgebracht, so bis zu 54 Stunden. Ebenso wurden zahlreiche Klagen gegen die übermäßige Sonntagsarbeit laut. Seit acht Jahren in Arbeit stehende Arbeiter hätten kaum einen freien Sonntag. Auch wurden die sogen. Wohlfahrtseinrichtungen, wie bei der Vermietung von Werkswohnungen, kritisiert. Bemerkenswert war, wie der Duisburger Gewerbeinspektor betonte, daß die größte Zahl der Unglücksfälle darauf zurückzuführen sei, daß Arbeiter dort beschäftigt würden, die die Betriebe nicht kennen. Der Gewerbeinspektor betonte, die Forderung nach Kürzung der Arbeitszeit sei berechtigt. Insbesondere sei die Abschaffung der 24stündigen Wechselschicht bei den Hochofenarbeitern erstrebenswert. Schließlich wurde eine längere Resolution angenommen, in der die Erwartung ausgesprochen wird, daß die Reichsregierung, falls die Sperre seitens der Arbeitgeber nicht freiwillig aufgehoben werde, Wandel schaffen werde.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 13. August.

Vereinigung der Ortskrankenkassen

Der Vereinigung hatten sich bei der Gründung in 1903 21 Kassen mit 35 000 Mitgliedern angeschlossen. Die Ziele, welche sich diese lose Vereinigung gesteckt hatte, fanden derart Anerkennung, daß bis zum vergangenen Jahre weitere 19 Kassen beigetreten sind. In der vorjährigen Jahresversammlung zu Ems wurde einem Antrag der hiesigen Ortskrankenkasse auf Ausdehnung des Bezirks der Vereinigung stattgegeben und der Anschluß der Kassen des Regierungsbezirks Cassel einstimmig beschlossen. Heute besteht diese Vereinigung unter dem Namen „Freie Vereinigung der Ortskrankenkassen der Provinz Hessen Nassau". Es gehören ihr jetzt 51 Kassen mit rund 190 000 Mitgliedern an. Die diesjährige Delegiertenversammlung fand am Samstag, den 10., und Sonntag, den 11. d. M., im großen Saale des Gewerkschaftshauses zu Frankfurt a. M. statt. Nachdem in der Vorversammlung am Samstagabend die für den folgenden Tag notwendigen Vorarbeiten erledigt waren, begannen am Sonntagvormittag um 9 Uhr die Hauptverhandlungen unter Beteiligung der von 41 Kassen entsandten 106 Vertreter. Es war eine stattliche Zahl, welche der Vorsitzende Herr Karl Gerhardt im Auftrag der geschäftsführenden Kasse Wiesbaden begrüßen konnte. Außer diesen Vertretern der Kassen waren Regierungsrat Walther-Wiesbaden als Vertreter des Regierungspräsidenten, Stadtrat Dr. Lewin-Frankfurt a. M. als Vertreter des Magistrats und Justizrat Häuser-Höchst a. M. in seiner Eigenschaft als 1. Vorsitzender des Ausschusses der Landes-Versicherungsanstalt Hessen-Nassau erschienen. Ferner waren vertreten die Vereinigung von Ortskrankenkassen im Großherzogtum Hessen, sowie die Bezirksgruppe des Verbandes der Ortskrankenkassenbeamten. Sämtliche Ehrengäste dankten für die ergangene Einladung und gaben dem Wunsche Ausdruck, daß die Verhandlungen nur Gutes und Ersprießliches im Gefolge haben möchten.

Die Tagesordnung war eine reichhaltige und äußerst interessante. Nicht weniger als sechs Referate auf für die Krankenfürsorge hochwichtigen Gebieten standen in Aussicht, und diesen Vorträgen wurde von der Versammlung die größte Aufmerksamkeit gezollt. Die Herren Wittmann und Fink, Vorstandsmitglieder der Gemeinsamen Ortskrankenkasse Wiesbaden, sprachen über die freie Arztwahl bei den Krankenkassen. Beide Redner hoben hervor, daß die Einführung der freien Arztwahl schon längst Bestreben der Kassen gewesen und daß diese auch seitens der letzteren zur Einführung gelangt wäre, wenn nicht eine mittlerweile in der Ärzteschaft aufgetretene Bewegung dieses System den Kassen aufgezwungen hätte. Wie die freie Arztwahl, welche die Ausgaben der Krankenfürsorge in allen ihren Titeln bedeutend erhöhe, jetzt bestände, sei sie nicht das Ideal der Kassenvorstände, denn diese hätten etwas anderes verlangt. Die Forderung der Ärzteschaft bezüglich der Honorierung sei zum Teil berechtigt gewesen, da es Kassen gegeben, welche die Behandlung ihrer Mitglieder mit 1 M. pro Kopf und Jahr entlohnt hätten. Die Redner gingen in ihren längeren Ausführungen noch auf die Vorteile ein, welche durch die freie Arztwahl den Mitgliedern geboten werden; demgegenüber führten sie aber auch die Mängel an, die das System der freien Arztwahl in sich birgt. Die sich hieran anschließende Diskussion förderte manche interessante Momente zutage, bei denen es sich zeigte, daß die Kassen wohl am besten dabei fahren würden, wenn es ihnen gestattet würde, dem erkrankten Kassenmitglied die Barmittel einzuhändigen, um sich seinen nach Belieben gewählten Arzt selbst zu bezahlen. Die Versammlung beschloß einstimmig die folgende Resolution: „Die Krankenkassenvertreter erachten eine Änderung der sich auf den ärztlichen Beruf erstreckenden Bestimmungen der Gewerbeordnung für geboten, da die Krankenkassen gesetzlich zur Gewährung ärztlicher Hilfeleistung gezwungen und somit den Ärzten gegenüber wehrlos gemacht sind. Der Staat, der den Krankenkassen die Gewährung dieser Leistungen direkt auferlegt, muß auch gesetzlich für die Möglichkeit ihrer Erfüllung dadurch Sorge tragen, daß er die Ärzte gegen die Bezahlung staatlicher Taxen zur ärztlichen Hilfeleistung gegenüber den Krankenkassenmitgliedern verpflichtet."

Das zweite Referat hatte der Vorsitzende der Allgemeinen Ortskrankenkasse Frankfurt a. M. Herr Gräf übernommen. Er sprach über die Fürsorge für die Invaliden. In packender Weise schilderte er das Elend, dem derjenige erkrankte oder altersschwache Arbeiter verfallen ist, der, auf der Welt alleinstehend, seinen Unterhalt mit der ihm zufallenden Invalidenrente bestreiten muß. An Hand reichhaltigen Materials wies er nach, daß diese Mittel nicht ausreichten, um ein Leben zu fristen, und daß aus diesem Anlaß sich schon verschiedene Landes-Versicherungsanstalten, insbesondere diejenige Thüringens, entschlossen hätten, sogenannte Invalidenheime zu errichten, um solchen armen Personen einen sorgenfreien Lebensabend zu bereiten. Da auch in dem Bezirk der Landes-Versicherungsanstalt Hessen-Nassau eine Notwendigkeit hierzu vorliege, gab er in einer Resolution, die einstimmig beschlossen wurde, dem Wunsche Ausdruck, daß die Geschäftsführung der freien Vereinigung bei dem Vorstand der Versicherungsanstalt mit der Forderung auf Errichtung eines Invalidenheims vorstellig werde.

Der nächste Punkt bildete ein Vortrag des Stadtverordneten Heß-Wiesbaden, Vorstandsmitglied der Ortskrankenkasse, über die Zahnbehandlung bei den Krankenkassen. Redner schilderte vorerst die Stellungnahme der Krankenkassen zu dieser Frage im allgemeinen, kam dann auf die Forderungen zu sprechen, welche zahnkranke Mitglieder an ihre Kassen stellen könnten und erläuterte dann unter Hinweis auf gerichtliche Entscheidungen eingehend, was die Kassen auf diesem schon viel umstrittenen Gebiete zu leisten verpflichtet sind. Zum Schluß empfiehlt er Annahme einer Resolution, welche sich dahin ausspricht, daß eine generelle Regelung der Zahnbehandlungsfrage anzustreben sei. Sein Vortrag, welchem in Anbetracht der vorgerückten Zeit nur eine kurze Diskussion folgen konnte, fand allgemeine Beachtung.

Als letzter Referent trat nochmals Herr Gräf-Frankfurt a. M. auf, um über die neuesten Entscheidungen auf dem Gebiete der Krankenversicherung zu sprechen. Der Referent tadelte im vollen Einverständnis mit der Versammlung die Einrichtung, daß nicht, wie bei den anderen Versicherungen (Invaliden- und Unfall-), auch bei der Krankenversicherung das Reichsversicherungsamt als entscheidender Faktor in Betracht komme, sondern die ordentlichen Gerichte.

Bei dem letzten Punkt der Tagesordnung wurde die Ortskrankenkasse Wiesbaden wieder als geschäftsführende Kasse und Rüdesheim als Ort der nächsten Jahresversammlung gewählt. Die Versammlung, welcher Herr Regierungsrat Walther außer am Samstagabend auch am Sonntag bis zum Schluß beiwohnte, wurde hierauf um 4 Uhr geschlossen. — Es erfolgte alsdann eine Besichtigung der Geschäftsräume der Allgemeinen Ortskrankenkasse Frankfurt, welcher sich ebenfalls der Regierungsvertreter anschloß. Die dortigen Einrichtungen fanden allgemeine Anerkennung und die Geschäftsführung, welcher 105 Beamte unterstellt sind, wurde als mustergültig bezeichnet werden. K.

— **Die Großherzogin-Mutter von Luxemburg** empfing vorgestern den Vorsitzenden der unter ihrem Protektorate stehenden „Paulinenstiftung" hier, Generalsuperintendent D. Maurer, in besonderer Audienz auf Schloß Königstein. Die Fürstin unterhielt sich mit dem Geistlichen über eine Stunde und verabschiedete sich von ihm in der herzlichsten Weise.

— **Militär-Luftschiffahrt.** Eine am Samstag von Mainz aus unternommene Ballon-Nachtfahrt mußte wegen Gewitters frühzeitig beendet werden. Der Aufstieg erfolgte von der Ingelheimer Aue aus bei Regenwetter gegen 8 Uhr 15 Min., die Landung 9 Uhr 25 Min. glatt, d. h. ohne Umfallen des Korbes, bei Homburg v. d. H. Führer war Oberleutnant Benecke vom Fußartillerie-Regiment Nr. 3, kommandiert zur Kriegsakademie in Berlin und zurzeit kommandiert beim Dragoner-Regiment Nr. 6. In der Gondel befand sich außerdem Freiherr v. Romberg.

— **Der älteste Wachtmeister der Armee.** Der Wachtmeister Lier von der 1. Eskadron Thüringischen Ulanen-Regiments Nr. 6, der noch im Mai d. J. zur Kur in der „Wilhelms-Heilanstalt" hier weilte und durch seine zahlreichen Orden und Ehrenzeichen auffiel, ist am 1. d. M. nach einer fast 44jährigen Dienstzeit aus dem aktiven Militärdienst ausgeschieden und hat sich nach Mühlhausen in Thüringen zurückgezogen, woselbst er 31 Jahre mit dem Regiment in Garnison gestanden hat. Eingetreten am 1. Oktober 1863 als Dreijährig-Freiwilliger bei der 1. Eskadron Thüringischen Ulanen-Regiments Nr. 6, die damals in Mühlhausen in Thür. garnisonierte, machte er den Feldzug 1866 gegen Österreich mit und nahm an den Schlachten bezw. Gefechten bei Liebenau, Münchengrätz, Königgrätz und Preßburg teil. Als Sergeant machte er den Feldzug gegen Frankreich mit und nahm an 24 Schlachten bezw. Gefechten teil. 1872 wurde er Wachtmeister. Während seiner Dienstzeit nahm er auch an mehreren Deputationen teil, so zur Denkmalseinweihung in Inawcilar im Elsaß und in Reichenberg in Böhmen, außerdem war er Mitglied einer an den ehemaligen Chef des Ulanen-Regiments weiland König Christian IX. von Dänemark nach Kopenhagen entsandten Deputation. Er ist Inhaber von neun Orden und Ehrenzeichen, u. a. besitzt er das eiserne Kreuz 2. Klasse. Bei seinem Scheiden wurden ihm vom Offizierkorps und von den Unteroffizieren des Regiments Abschiedsgeschenke übermittelt, im Offiziersklasino wurde ein Abschiedsessen abgehalten.

— **Walhalla-Theater.** Zum erstenmal: „Die Herren von Maxim". Großes Vaudeville mit Gesang und Tanz in 4 Bildern, mit freier Benutzung von C. Fleurs' „Messalinette" von Julius Freund. Musik von Viktor Holländer. Man kann es begreiflich finden, daß der Zensor des Berliner Polizeipräsidiums, wie man neulich irgendwo in einer Zeitschrift lesen konnte, als Beweis für die Liberalität, mit der dieser viel kritisierte „Kritiker" doch nach seiner Ansicht vorgehe, die Zulassung der „Herren von Maxim" zur Aufführung in Berlin hingestellt hat. Damit soll für die „Vorzüge" der polizeilichen Kunstrichterei nicht etwa eine Lanze gebrochen sein. Aber ohne eine weitgehende Liberalität kann man sich nicht abfinden bei der Beurteilung dieses Vaudevilles, das infolge der effektvollen Ausstattung und der wirklich flotten und schnell beliebt gewordenen Melodien in Berlin und anderen Orten große Zugkraft bewiesen hat. Pariser Milieu bietet das Stück: Die Welt, vielmehr Halbwelt der Kokotten, der Kaukassen, der Lebemänner, des Sekts und des Chambre séparée. Auf den Inhalt, den Gang der Handlung können wir hier nicht eingehen, sie ist nicht zweideutig, sondern eindeutig. „Wer't mag, de mag't, und wer't nich mag, de mag't ja woll nich mägen", sagt Fritz Reuter. Die Aufführung, die das Stück hier im Walhalla-Theater gestern abend fand, war durchaus gelungen und das vorzügliche Spiel, das „Wie" läßt vieles von dem „Was" des Dargestellten vergessen. Insbesondere seien die Damen Hanna Simon (als die Kokottenkönigin Messalinette), Luise Raab (Molaire) und Henni Loges (O-Kisato-San) genannt. Auch der ausgezeichnete blasierte Vicomte des Herrn Schultze, der lustige Harakiri des Herrn Baum und der fein charakterisierte Herzog des Herrn Rosen fanden mit Recht viel Beifall. st.

— **Zirkus Corty-Althoff.** Mit dem heutigen Tage beginnt das auf 3 Tage bis einschließlich Donnerstag berechnete Gastspiel des k. k. Hofkünstlers Nordini. Nordini ist mit einem Wort gesagt, ein Universalkünstler, eine Autorität in seinem Fach und setzt allerorts bei seinem Auftreten alles in größte Verwunderung. Vertreter der Wissenschaft bezeichnen ihn als ein Rätsel, als einen Übermenschen, der weitestgehende Beachtung verdient. — Morgen Mittwoch findet nachmittags 4 Uhr die letzte Familien- und Schüler-Vorstellung statt (kleine Preise für groß und klein auf allen Plätzen), abends 8 Uhr dagegen eine große Gala-Parade-Vorstellung, zugleich Ehren-Abend für Herrn Direktor Althoff. Aus dem Riesenprogramm von 25 Nummern seien besonders die Sensations-Massendressuren erwähnt, u. a. wird Herr Direktor Althoff über 80 Pferde, einzeln und in Gruppen dressiert, vorführen. Das hiesige Gastspiel wird am Donnerstag, den 15. c., mit einer großen Dank- und Abschieds-Vorstellung beschlossen.

— **Sommernachtfest auf dem Rhein in Mainz am Mittwoch, 14. August.** Für das Fest macht sich in allen Kreisen der Bevölkerung das lebhafteste Interesse bemerkbar. Der Kartenverkauf ist ein äußerst lebhafter. Der Vorverkauf bei Schottenfels in Wiesbaden und Frankfurt wird heute abend 7 Uhr geschlossen. Der Tageskartenverkauf findet am Mittwoch in Mainz im Verkehrsbureau und in der Stadthalle statt; außerdem werden von 5 Uhr ab zwei weitere Kassen am Rheinufer geöffnet. Die Korsofahrt der kleineren Boote um die Festschiffe verspricht ganz besonders glanzvoll zu werden. Alle kleinen Dampf- und Motorboote in Mainz und der Nachbarschaft werden sich, auf das reichste ausgeschmückt, an derselben beteiligen. Es folgt dann das Konzert auf dem Wasser, die Illuminationen der Schiffe, das große Feuerwerk, bengalische Beleuchtung, der Ball und Nachtkonzert in der Stadthalle, deren Ausschmückung dem Charakter des Wassersportfestes angepaßt ist. Auf diese Weise werden den Festteilnehmern fortgesetzt neue, eigenartige Bilder geboten werden. — Anläßlich dieses Rheinfestes wird die Biebrich-Mainzer Dampfschiffahrt August Waldmann nachmittags einen ½stündigen Verkehr von und nach Mainz unterhalten. Da jedoch deren sämtliche Dampfer an dem Feste teilnehmen, so wird von ½7 Uhr ab Mainz und 7 Uhr ab Biebrich der Lokalverkehr bis nach Schluß der Beleuchtung und des Feuerwerks eingestellt, von wo ab die Dampfer nach Biebrich zurückfahren. Das Boot 7 Uhr ab Biebrich bietet die letzte, aber noch rechtzeitige Gelegenheit, zu den um ½8 Uhr beginnenden Rheinfestlichkeiten, welche von der Stadthalle, also beim Landeplatz der Lokalboote stattfinden. Fahrscheine nach und von Mainz werden zu gewöhnlichen Preisen verausgabt und empfehlen wir diese günstige Gelegenheit bestens.

— **Deutsches Turnfest.** Als amtlicher Vertreter des Nordamerikanischen Turnerbundes wird der Turnlehrer Georg Brosius-Milwaukee zu dem im nächsten Jahre stattfindenden Deutschen Turnfest nach Frankfurt entsandt. Brosius führte vor 27 Jahren die erste amerikanische Riege zum 5. deutschen Turnfest nach Frankfurt und errang damals mit dieser Riege fast alle ersten Preise.

— **Heimarbeit-Ausstellung zu Frankfurt a. M.** Auf Veranlassung des wissenschaftlichen Ausschusses der Heimarbeit-Ausstellung ist am 8. d. M. zwecks genauerer Untersuchung der sanitären Verhältnisse der Heimarbeit ein besonderer hygienischer Ausschuß gebildet worden, dessen Vorsitz Herr Professor Dr. med. Neißer übernommen hat. Dem Vorstand gehören ferner die Herren Kreisarzt Dr. med. Fromm, Dr. med. Lanauer und Stadtarzt Dr. med. König an. Von der Ausstellungsleitung sind Mitglieder des Ausschusses die Herren Professor Dr. P. Arndt als Vorsitzender des wissenschaftlichen Ausschusses, Fabrikant J. H. Epstein als Vorsitzender des Vorstands und Gerichtsassessor Dr. jur.

Schwartz als Geschäftsführer der Ausstellung. Der ärztliche Verein, der für diese Untersuchung besonderes Interesse bekundet hat, ist durch die Herren Professoren Dr. med. Sippel und Dr. med. Seligmann im Ausschuß vertreten. Auch die allgemeine Ortskrankenkasse hat einen Vertreter entsendet. Aus amtlichem, bezw. besonderem wissenschaftlichen Interesse gehören außerdem dem Ausschuß die Herren Kreisarzt Geheimer Medizinalrat Dr. med. Klingelhöffer, Regierungs- und Gewerberat Dr. Leymann aus Wiesbaden, Dr. med. Oxenius und Dr. med. Rosenhaupt an. Als wissenschaftliche Leiter größerer Fachausschüsse sind die Herren Dr. S. P. Altmann, Magistratssyndikus Dr. jur. Luppe, Handelskammersyndikus J. Schloßmacher und Dr. Sußnitzki in den hygienischen Ausschuß gewählt worden. Schließlich gehören ihm auch noch zwei Damen an, nämlich Frau Dr. Friedleben (Vorstandsmitglied des Hauspflegevereins), und Fräulein Berta Pappenheim.

— **Botanischer Ausflug.** Morgen Mittwoch, den 14. August, veranstalten die Mitglieder der botanischen Abteilung des „Nassauischen Vereins für Naturkunde" einen Ausflug in die Umgebung von Oppenheim und Dienheim. Die Abfahrt erfolgt mit dem Zuge 2 Uhr 58 Min. nach Oppenheim. Die Wanderung durch das botanisch interessante Gebiet wird so eingerichtet, daß zur Besichtigung der berühmten Katharinenkirche und zum Besuch der Ruinen der Landskrone hinreichend Zeit bleibt. Die Mitglieder des Vereins werden zur regen Teilnahme eingeladen, auch Gäste sind willkommen.

— **Zugverspätung.** Gestern nachmittag hatten wieder mehrere hier ein- und auslaufende Züge unter einer erheblichen Verspätung zu leiden. Durch die unregelmäßig einlaufenden Züge aus dem Rheingau hatte der Schnellzug nach Frankfurt 20 Minuten, der Eilzug nach Homburg 25 und der Personenzug 4 Uhr 15 Min. von hier nach Frankfurt über eine halbe Stunde Verspätung.

— **Feindliche Brüder.** In einem Neubau an der Blücherstraße gerieten sich am Samstag zwei Tünchermeister in die Haare. Nachdem sie sich eine Zeitlang ihre gegenseitige Wertschätzung durch Titulaturen: wie Lump, Gauner usw., bewiesen hatten, wurden sie handgreiflich und zum Gaudium der umstehenden Tünchergesellen entstand eine Balgerei.

o. **Ein Schwindler,** der es auf fremde Uhren abgesehen hat, trieb gestern im Westend sein Unwesen. Es handelt sich dabei um einen jungen Mann, der u. a. im Hause Scharnhorststraße 24 vor einer Wohnung erschien und erklärte, er sei beauftragt, eine Uhr zur Reparatur abzuholen. Der Zufall wollte es, daß diese Familie gerade eine reparaturbedürftige Kuckucksuhr hatte, und in der Annahme, daß ihr Mann den Uhrmacher bestellt habe, gab ihm die Frau des Hauses diese Uhr mit. Die Annahme, daß eine Bestellung vorliege, stellte sich jedoch als irrig heraus und die Vermutung, daß man hier einem Schwindler zum Opfer gefallen war, fand alsbald ihre Bestätigung, denn ein Uhrmacher in der Kirchgasse, den er als seinen Prinzipal bezeichnete, existiert dort gar nicht. Vor dem raffinierten Burschen, der die Uhren natürlich möglichst rasch zu Geld zu machen sucht, sei hiermit gewarnt.

— **Einen schlechten Scherz** leisteten sich gestern nachmittag einige, angeblich an einem Neubau der Westendstraße beschäftigte Bauhandwerker. Sie machten ein ungefähr 5 bis 7 Jahre altes Kind total betrunken, so daß dieses, seiner Sinne nicht mehr mächtig, hilflos liegen blieb. Mitleidige Menschen fanden gegen 7½ Uhr das Kind, mit aschfahlem Gesicht den Eindruck einer Leiche machend, und schafften es nach der Wohnung seiner Eltern in der Scharnhorststraße. Eine gehörige Strafe für derartige Roheiten, an Kindern begangen, wäre hier wohl angebracht.

o. **Unfälle.** Heute früh gegen 7 Uhr ist der 69 Jahre alte Schreiner Andreas Salz, als er zur Arbeit gehen wollte, in dem Hausflur Stiftstraße 1 so unglücklich zu Fall gekommen, daß er das linke Bein brach. Er wurde durch die Sanitätswache in das städtische Krankenhaus gebracht. — In dem städtischen Elektrizitätswerk stürzte heute vormittag der Taglöhner Franz Brömser, der mit Kohlenfahren beschäftigt war, samt dem Schubkarren, dessen er sich dazu bediente, von einer sog. Britsche, und zwar so unglücklich, daß er unter den Karren zu liegen kam und eine erhebliche Quetschung der linken Seite davontrug. Auch diesen Verunglückten brachte die Sanitätswache in das städtische Krankenhaus. — In der heutigen Mittagsstunde fuhr ein Radfahrer, der aus der Kleinen Burgstraße herauskam und einer von dem Schloßplatz herkommenden mit zwei Damen besetzten Droschke ausweichen wollte, mit solcher Wucht gegen die Erkerscheibe des Schülerschen Butter- und Eiergeschäftes, daß sie in Trümmer ging. Der Radler geriet dadurch natürlich in die größte Gefahr, denn die Scheibe fiel in großen Stücken auseinander; er trug denn auch eine schwere Verletzung, eine tiefe Schnittwunde, an der rechten Hand davon. Nachdem der in dem Schülerschen Hause wohnende Heilgehilfe A. Klein den Verunglückten provisorisch verbunden hatte, suchte er auf dessen Anraten sofort einen Arzt auf, da die Wunde vernäht werden mußte.

— **Wegunfertig** wurde heute vormittag nach 12 Uhr der Privatier Louis Brenner, Blücherstraße 26 wohnhaft, am Volksbrausebad am Römertor. Die Sanitätswache brachte den Hilflosen nach dem städtischen Krankenhaus.

— **Ein großes Kinder-Strandfest** findet morgen Mittwoch, nachmittags 3½ Uhr, im „Waldhäuschen" statt, worauf wir hierdurch hinweisen wollen. Das sehr reichhaltige Programm besteht aus Konzert, Kinderspielen aller Art, Ballonfahrt usw. Auch das Kasperletheater wird sich wieder einfinden und einige Vorstellungen geben. Um 6½ Uhr findet die große Kinderpolonäse statt, bei der die Kinder außer Zöckchen auch schöne Mützen gratis erhalten. Nach Schluß der Kinderpolonäse ist großer Bonbonsregen. Wer seinen Kindern eine Freude machen will, der mache morgen nachmittag einen Spaziergang nach dem „Waldhäuschen".

— **Die Gewinnziehung der Königsberger Geldlotterie** zur Freilegung des Königlichen Schlosses und zum Ausbau des Domes zu Königsberg i. Pr. finden bereits in den Tagen vom 20. bis 22. August cr. statt. Lose à 3 M. (Losporto und Gewinnliste 30 Pf. extra) sind noch erhältlich bei Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstraße 2.

— **Kleine Notizen.** In dem Einrahmegeschäft von J. Kappler, Michelsberg, liegt soeben das Bild „Treu der Natur" von dem bekannten Münchener Maler Schwenk aus, worauf wir alle, welche sich in der Unrast unserer Zeit noch den Sinn für Natur bewahrt haben, aufmerksam machen. Der Zentralvertrieb liegt in Händen des Herrn Ludwig Schmidt, Philippsbergstraße 20, 1.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Kurhaus.** Morgen Mittwoch, am letzten Urlaubstage des Kurorchesters, spielt nachmittags im Abonnement im Kurgarten die bis jetzt daselbst noch nicht gehörte Kapelle des Thüringischen Ulanen-Regiments Nr. 6 unter Kapellmeister Urbach, während abends, gleichfalls im Abonnement, Doppel-Militär-Konzert derselben Kapelle und derjenigen des 1. Nassauischen Infanterie-Regiments Nr. 87 unter Kapellmeister Muschke stattfindet. Die Leuchtfontäne wird in Erscheinung treten. — Fräulein Lydia Stolze, die Enkelin des Dichters Friedrich Stolze, ist zurzeit, nachdem der bekannte Frankfurter Schauspieler Strobecker verstorben ist, die einzig berufene Rezitatorin der Werke ihres Vaters und Großvaters. Ihre Vortragsabende in der „Frankfurter Sprach" (die Dame ist außerdem eine vorzügliche Rezitatorin hochdeutscher Dichtungen), errangen überall einen durchschlagenden Heiterkeitserfolg, der ihr auch in dem Frankfurter Dialektvortrage, der am Donnerstagabend dieser Woche im kleinen Konzertsaale des Kurhauses stattfindet, nicht ausbleiben wird. Die Kurverwaltung hat die Eintrittspreise wieder für Abonnenten auf 2 M. und 1 M. ermäßigt.

Walhalla-Theater. Am kommenden Freitag hat Herr Ernst Helmbach seinen Ehrenabend. Zur Aufführung kommt „Die lustige Witwe", worin der Benefiziant wie bisher die Partie des Camille de Rosillon singt. Am Mittwoch und Donnerstag sind Wiederholungen von „Die Herren von Maxim", welche bei ihrer Erstaufführung am Montag wie in Berlin und anderen Großstädten, so auch hier einen großen Erfolg errungen haben. Am Samstagabend kommen „Die Geisha" zur Darstellung.

Nassauische Nachrichten.

Die Schwanheimer Heimat-Ausstellung.

Wir statteten gestern der Schwanheimer Ausstellung, die nicht ganz zutreffend „Volks-Ausstellung" und noch weniger zutreffend „Volks-Kunstausstellung" genannt wird, einen Besuch ab. Da wir Glück hatten, den geistigen Urheber Herrn Professor Dr. W. Kobelt selbst inmitten der zum großen Teil von ihm zusammengebrachten und gesammelten Ausstellungsgegenstände zu treffen, hatten wir gleich einen ebenso liebenswürdigen als sachkundigen Führer zur Hand, der uns denn auch dies und das trefflich erklärte und uns auf manches aufmerksam machte, an dem wir vielleicht nach nur oberflächlicher Betrachtung vorübergegangen wären. Es ist schon kurz über diese Ausstellung berichtet worden, die die erste ihrer Art auf nassauischem Boden ist und schon um deswillen besondere Aufmerksamkeit verdient, ganz abgesehen davon, daß sie als grundlegendes Vorbild für ähnliche der Orts- und Heimatkunde gewidmete Unternehmungen ganz besonders beachtet werden muß.

Die Schwanheimer Ausstellung umfaßt die verschiedensten Gebiete, sie erstreckt sich auch über solche Gebiete, die mit der Heimat- und Volkskunde nur in einem losen Zusammenhang stehen. Dahin gehören z. B. die an sich recht sehenswerten Gemälde verschiedener Meister, die Kollektion Jagdbilder und die Lehrmittel-Ausstellung der Gewerbeschule. Die Sammlungen aus dem Reiche der Natur, die Schmetterlinge, Käfer, Mineralien usw., fügen sich dagegen der Tendenz der Ausstellung recht glücklich ein, denn sie sind der Natur der Heimat entnommen; ebenso die ziemlich zahlreichen und zum Teil recht interessanten prähistorischen, römischen und germanischen Funde. Die Beiträge Schwanheimer Künstler, die Entwürfe, Modelle und Werke der Plastik und der Malerei wirkten auf uns wie eine Offenbarung. Es war uns bis dahin unbekannt, daß die Kunst derart tüchtige Vertreter in diesem allerdings durch die nahe Großstadt Frankfurt a. M. begünstigten nassauischen Grenzdorf hatte und noch hat. Besondere Erwähnung verdienen die Bildhauer Fr. Gastell und Joh. Belz und der Holzschnitzer Aug. Henrich. Kein eigentlicher Künstler, aber doch ein Künstler in seinem Fach ist der Lithograph K. Henrich, der mit verschiedenen Heiligenbildern vertreten ist, die weit über die Durchschnittslithographie hinausgehen. Auf einem Plakat, auf welchem die zahlreichen Schwanheimer Künstler verzeichnet sind und das nicht übersehen werden sollte, fanden wir folgenden Lebenslauf des Holzschnitzers August Henrich: „Henrich hat gelernt bei J. Herber, dann war er bei L. Leimer, darauf zwei Jahre in Mannheim, 68—70 in Wien, 85 bei Dielmann, später bei Holzmann u. Ko., dann für sich, zuletzt Spezereihändler." Als Spezereihändler, mit einem recht prosaischen Broterwerb schloß also die Laufbahn dieses Jüngers der Kunst, und er war wirklich ein guter! Wem fällt da nicht das Wort ein: „Es geht die Kunst von je nach Brot . . .?" Auch in einen anderen Zweig des Schwanheimer Kunstgewerbes gewährt die Ausstellung einen interessanten Einblick; in die dort vor Zeiten in hoher Blüte gestandene Schnitzerei und Vergolderei. Die mit Geschmack und künstlerischem Empfinden und mit bedeutendem Aufwand von Zeit und Geduld ausgeführten Laubsägearbeiten verdienen ebenfalls Beachtung. Sind sie auch für die Heimat-Ausstellung nur von untergeordneter Bedeutung, so zeigen sie doch, daß in der Bevölkerung Schwanheims immer noch ein gutes Stück des alten Kunstsinns vorhanden ist.

Nun zu dem, was mich zumeist angezogen hat, und was auf jeden Besucher der Ausstellung wohl den größten Reiz ausübt. Das sind die Sammlungen aus Haus und Küche, aus Schränken und Werkstätten. Die Reste der alten Trachten sind zwar nicht besonders reich, immerhin ist es bemerkenswert, daß man in einem Dorfe noch so viel zusammenbringen konnte. Ich kenne viele nassauische Landgemeinden mit rein bäuerlicher Bevölkerung, in denen nicht ein Drittel der hier ausgestellten Trachtenstücke aufgebracht werden könnte. Um so reichhaltiger aber ist die Sammlung alten Bauernhausrats aus Stube und Küche. Man hat da zwei komplette Bauernstuben und eine bäuerliche Küche aus Hausgeräten und Geschirren zusammengestellt, die sich sämtlich in Schwanheim erhalten haben und die zumeist wohl aus der zweiten Hälfte des 18. und der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts stammen. Einige Gegenstände mögen noch älter sein. Über die Bauernstube nach dem Entwurf des Bildhauers J. Belz haben wir uns ein paar Notizen gemacht: Ein Himmelbett mit blau- und weißgewürfelten Überzügen; am Geländer über dem Kachelofen hängt das mit Stickerei versehene breite Handtuch und der Kienspanhalter; auf dem geschnitzten Tisch steht das Eßgeschirr aus Zinn; über der reich geschnitzten Truhe (aus dem Jahre 1751) hängt das Christusbild und in Wandnischen befinden sich zwei knieende Heiligenfiguren; über dem Tisch ein sechsarmiger Leuchter mit der Muttergottes; einige reichgeschnitzte Stühle; eine Schwarzwälderuhr; am Kleiderhaken alte Trachtenstücke; vor dem Butzenscheibenfensterchen Blumenstöcke. Diese Bauernstube ist freilich zum Teil Phantasiearbeit, absolut echt ist die andere; dort sitzt sogar die Bäuerin vor ihrem Spinnrad. In der Küche fehlt neben dem reichhaltigen Zinn- und anderen Geschirr der weite Rauchfang nicht mit den verschiedenen eisernen Haken zum Einhängen der Kochgeräte.

Auch sonst ist noch vieles da aus Haus und Hof, das im einzelnen aufzuzählen zu weit führen würde. Vergessen sei auch nicht die Sammlung verschiedener Schuß- und Hiebwaffen, die kleine interessante Glocke aus der alten Kirche Schwanheims und eine Anzahl geschnitzter kleiner Truhen, von denen jede einen Roman erzählt, aber einen freundlichen; einen Liebesroman, denn junge Bildschnitzer haben die hübschen Dinger für ihre Herzallerliebsten geschnitzt. Bei einer kleinen Kollektion alter Werkzeuge liegt ein mit viel gutem Willen und nicht ohne Kunstsinn geschnitzter Schlichthobel. „Der stammt von einem, der noch Freude an seinem Handwerk hatte", meinte Herr Professor Kobelt. „Dieser Hobel ist für mich", ist auf der einen Längsseite mit lateinischen Lettern eingegraben. Den Namen des Wackeren habe ich leider vergessen.

Mit der Ausstellung, die unmittelbar an der Haltestelle der Waldbahn in der Turnhalle untergebracht ist und diese — sie ist nicht klein — vollständig füllt, ist eine Buchhandlung verbunden. Hier werden gute Volksschriften und gute Bilder zum Originalpreis verkauft. Sehr lobenswert! Das von Herrn Miltenberger unter der Leitung des Herrn Prof. Kobelt und unter Mitwirkung des Herrn Bildhauers J. Belz getroffene Arrangement ist vorzüglich, die Übersichtlichkeit streng gewahrt. Der Eröffnung der Ausstellung wohnte auch Herr Regierungspräsident Dr. v. Meister bei.

Ich habe nur eins bedauert; das Fehlen eines Katalogs. Wie man mir sagte, scheiterte die Herstellung eines solchen an der leidigen Finanzfrage. Das ist um so bedauerlicher, da die Ausstellung nach acht oder zehn Tagen sich auflösen wird; ein Katalog, den ich mir in diesem Fall mehr als eine kultur- und heimatgeschichtliche Broschüre vorstelle — welche Fülle von Stoff und Anregung bot sich dar! — hätte den Wert der Ausstellung zweifellos bedeutend erhöht. Mindestens hätte man einige hundert hektographische Verzeichnisse der ausgestellten Gegenstände herstellen sollen; man hätte sich ja darauf beschränken können, das weniger Wichtige gruppenweise und nur das Hervorragendere für sich zu erwähnen. — Das ist das einzige, was ich auszusetzen habe; im übrigen erfüllt auch ohne Katalog die Ausstellung ihren Zweck; sie zeigt, wie viel kulturhistorisch, künstlerisch Wertvolles sich im verhältnismäßig engen Bezirk einer Gemeinde noch erhalten hat, sie muß jeden Schwanheimer mit Heimatstolz erfüllen, und wer stolz auf seine Heimat ist, der liebt sie. Es ist zu wünschen, daß das schöne Vorbild, das der Ausschuß für Volksvorlesungen in Schwanheim gegeben hat, in anderen Orten Nachahmung findet. Sollte es übrigens nicht möglich sein, die Schwanheimer Muster-Ausstellung als Wander-Ausstellung einmal mehr in das Herz Nassaus zu bringen? Diese Frage erscheint der Erwägung wert.

H. Diefenbach.

K. L. **Idstein,** 11. August. Im Hotel „Deutscher Kaiser" fand heute eine Versammlung der Imker der Sektion Idstein statt, die sich vornehmlich mit der Frage beschäftigte, ob sich der Bienenzüchterverein in seinem Festzuge am landwirtschaftlichen Fest, das vom 1. bis 3. September hier stattfindet, beteiligen soll. Es wurde beschlossen, einen Festwagen zu stellen, der außer einem Bienenstande allerlei Imkergeräte usw. enthält und die Gewinnung und Nutzung des Honigs in praxi vorführt. — Herr Pfarrer Müller-Wörsdorf erfreute die Versammlung noch durch einige Mitteilungen vom Frankfurter Bienentag.

el. **Aus dem Weiltal,** 11. August. In der letzten Woche wurde der Kornschnitt in hiesiger Gegend ziemlich beendet. Da die Frucht vielfach lagerte, war es eine recht beschwerliche Arbeit. Die ausgedehnten Felder mit den reichbesetzten „Hausten" gewähren einen schönen Anblick. In hiesiger Gegend bindet man nämlich das Getreide sofort nach dem Schnitt und läßt es dann längere Zeit auf Hausten stehen. Stroh- und Körnerertrag ist recht reichlich. Infolge der heißen Witterung der letzten Tage sind auch die anderen Getreidearten soweit reif geworden, und kann die Ernte im Laufe dieser Woche beginnen. Auch hier ist ein guter Ertrag zu erwarten. In den letzten Jahren hat man in hiesiger Gegend namentlich viel Hafer gezogen. Da derselbe vorzüglich gedeiht und im Preise höher steht als Korn und Gerste, ist dies ein ganz rentables Unternehmen.

!! **Lorch a. Rh.,** 11. August. Durch den berufenen Sachverständigen wurde im Weinberge des Weingutsbesitzers Joseph Schilson von hier im Distrikte „Hostaderich" die Reblaus festgestellt. In den Sicherheitsgürtel wurden die Parzellen des Philipp Schleiß und Karl Joseph Dahlen hierselbst mit einbezogen.

× **Usingen,** 12. August. Von Dienstag, den 6., bis heute fand am hiesigen Seminar die 2. Lehrerprüfung statt. Außer dem Seminarkollegium waren die Herren Provinzialschulrat Otto von Cassel und Schulrat Flebbe von Wiesbaden als Prüfungskommissare anwesend. Von den 32 erschienenen Lehrern traten 3 Herren während der Prüfung zurück. Als schriftliches Thema wurde bearbeitet: „Die Vorteile und Nachteile der konzentrischen Kreise beim Unterricht". — Die Orte Eschbach und Michelbach wurden in diesen Tagen mit dem Telephon beglückt und dadurch dem allgemeinen Verkehr angeschlossen.

hn. **Weilburg,** 11. August. Die hiesige Kreissynode gab die Erklärung ab, daß der Versuch, Christus als eine historische Erscheinung in der Weltgeschichte darstellen zu wollen, im Widerspruch mit dem Evangelium stehe. Bei der Besprechung über die Vorlage des Konsistoriums: „Was kann zur Hebung und Förderung des kirchenmusikalischen Teils unserer Gottesdienste geschehen?" wurde der Beschluß gefaßt, das Königl. Konsistorium zu ersuchen, dahin wirken zu wollen, daß den künftigen Organisten und Predigern in den Lehrerseminaren bezw. in dem

Predigerseminar zu Herborn ein gründlicher, auch die Geschichte der Kirchenmusik umfassender Unterricht hinsichtlich des musikalischen Teils des Gottesdienstes erteilt werde. Auch mit der Frage: „Was kann geschehen, um eine bessere Heiligung der Sonn- und Feiertage unter uns herbeizuführen?" beschäftigte sich die Synode. Als Mittel empfiehlt sie: Stellungnahme gegen die „sündlichen Lustbarkeiten", Pflege der Religiosität, polizeiliche Maßnahmen.

R. Dillenburg, 11. August. Unter dem Vorsitz des Herrn Landrats v. Wussow kamen im Kreishause die Vorsitzenden der im Dillkreis bestehenden Obst- und Gartenbauvereine zusammen. Es handelte sich um eine Beratung zwecks Zusammenschlusses der bestehenden Ortsvereine zu einem Kreisverein. Nach kurzen Begrüßungsworten und einleitenden Bemerkungen von seiten des Herrn Landrats sprach Herr Obstbaulehrer Schilling von Geisenheim über den Zweck und die Vorteile eines Kreisvereines, wie solche schon in anderen Kreisen bestehen. Die Versammlung konstituierte sich darauf und schritt zur Wahl des Vorstandes. Man beschloß, daß zu dem Vorstand außer dem Herrn Landrat und dem Herrn Kreissekretär alle Vorsitzenden der Ortsvereine gehören sollen. Der Vorstand wählt aus sich einen engeren Ausschuß, zu welchem außer dem Landrat als Vorsitzendem und dem Kreissekretär als Schriftführer, noch fünf weitere Vorstandsmitglieder gehören. Es wurden als solche gewählt: Seminarlehrer Schreiner-Dillenburg, Hauptlehrer Ruff-Haiger, Lehrer Stoll-Herborn, Wegemeister Welcker-Eibelshausen und Lehrer Dapper-Herborn-Seelbach. Die Ortsvereine sollen für volle 10 Mitglieder einen Beitrag von 1 M. an den Kreisverein abliefern. Im übrigen soll ihre Selbständigkeit, insbesondere aber ihr bisheriges Verhältnis zum Landesverein gewahrt bleiben. — Da die Vorteile einer Zentralisierung der Obst- und Gartenbauvereine klar auf der Hand liegen, wenigstens doch in geschäftlicher Beziehung, so wäre es zu wünschen, daß sich nun alle Vereine der neuen Organisation anschlössen. Die Arbeit in den Ortsvereinen, die nach wie vor die Hauptsache bleiben wird, kann durch den Kreisverein nur gewinnen.

! Herborn, 11. August. Zu dem K.-Bericht in Nr. 364 ist noch nachzutragen, daß Herr Lehrer v. d. Heyde aus Dillenburg durch Königl. Regierung beauftragt war, im Dillkreis tätig zu sein, Spielvereinigungen im Anschluß an den im vorigen Jahr stattgehabten Spielkursus zu gründen. Nach eingehendem Berichte zeichneten sich die Mitglieder in eine aufgelegte Liste ein. Wahrscheinlich werden hier zwei Spielvereinigungen gegründet, eine für den Nordbezirk (Dillenburg), eine zweite für den Süd- und Südwestbezirk (Herborn). — Fräulein Pommerening aus Berlin übernimmt mit dem 9. August die Verfehung der verwaisten Mittelschullehrerstelle an der hiesigen Volks- und Realschule. — Bisher gehörten die Gemeinden Offdillen, Fellerdillen und Dillbrecht in unserem Kreise zum Kirchspiel Oberroßbach; dieselben sollen jetzt abgesondert werden und eine selbständige neue Kirchengemeinde Dillbrecht bilden. Der Entwurf der Errichtungsurkunde ist bereits fertiggestellt. — Herr Rentier Louis Bömper ist einstimmig zum Magistratsmitglied gewählt und durch Herrn Bürgermeister B. in sein Amt eingeführt worden. — Der bei den meisten nassauischen Geistlichen sehr gut bekannte Kastellan des hiesigen Schlosses, in welchem sich das „Evangelische theologische Seminar" befindet, Herr Louis Baum, ist von hier weg zu seiner Tochter nach Simmersbach bei Haiger verzogen; sein Nachfolger ist Herr Formermeister und Rieselmr Otto Zikler. — In Nr. 4 der „Herborner Geschichtsblätter", Zeitschrift des hiesigen Altertums- und Geschichtsvereins, herausgegeben von Herrn Fabrikanten J. H. Hoffmann hier, befindet sich ein Artikel über „Das Alter des ältesten Rathauses der Stadt Herborn, der späteren Aula der Hochschule", welcher verdient, weiter verbreitet zu werden. Herr H. schreibt: „Am 4. März 1324 stiftete Graf Johann I. von Nassau-Dillenburg eine Seelenmesse und eine ewige Kerze bei seiner Eltern, seines Bruders Otto und seinem dereinstigen Grabe im Kloster Altenberg bei Wetzlar und weist ca. 50 ihm zinspflichtige Bürger in Herborn an, den Zins im Rathaus zu Herborn an das Kloster zu zahlen. — Es ist zu vermuten, daß das erste Stadthaus gleich nach Verleihung der Stadtrechte erbaut wurde, also ca. 1251. Man wird nicht fehlgehen, wenn man das Alter der Aula auf 650 Jahre annimmt, und diese wird somit, wenn auch nicht das älteste, doch eines der ältesten bürgerlichen Bauwerke, von Kirchen abgesehen, in Nassau sein."

Aus der Umgebung.

ss. Cassel, 10. August. In einer Sandgrube bei Sombeth (Borken) verunglückte der Maurerlehrling Betz von Borken, indem er von niederstürzenden Sandmassen verschüttet wurde. Als Rettung kam, war der junge Mensch schon erstickt.

ss. Cassel, 11. August. Der Leiter unserer Berufsfeuerwehr, Herr Branddirektor Bliesener, verunglückte bei einer dienstlichen Fahrt nach Wilhelmshöhe, der Wagen schlug um und begrub den Branddirektor sowie seine Begleiter. Bliesener allein wurde schwer verletzt. — Sämtliche Bürgervereine der eingemeindeten Vororte Cassels haben sich zu einer Vereinigung zusammengeschlossen. — In der Hohenzollernstraße wurde ein Knabe von einem Automobil überfahren und schwer verletzt.

rmk. Darmstadt, 11. August. Seit Februar d. J. spurlos verschwunden ist der anfangs der 20er Jahre stehende Sohn der hiesigen Familie Schlitt dahier, der die hiesigen höheren Schulen besucht und darauf in Gießen studiert hatte. Seine Studien waren soweit mit Erfolg beendet, daß er nur noch sein Schlußexamen abzulegen hatte. Zu diesem Zweck waren auch alle Vorbereitungen getroffen, so daß er sich anfangs dieses Jahres auf einige Zeit zur Ablegung dieses Examens nach Gießen begeben sollte. Im Februar ist er auch dahin abgereist, mietete dort ein Zimmer und schrieb seiner Mutter, einer betagten Witwe, die mit Stolz auf ihren hoffnungsvollen Sohn blickte, bald, daß er seine schriftlichen Arbeiten eingereicht und sich demnächst der mündlichen Prüfung zu unterziehen habe. Seit dieser Zeit hat man nichts mehr von ihm gehört. In seiner Gießener Wohnung fand man, als die Angehörigen einige Zeit nichts mehr gehört hatten und nachforschten, einen Zettel, daß er auf einige Tage verreist sei. Seine Kleider usw. hat er mitgenommen. Seine Hausleute wissen nichts mehr von ihm, auch sonst hat er keinerlei Spur zurückgelassen. Ob ihm nun ein Unglück geschehen, oder er auf eine andere Art verschwunden ist, blieb bis zum heutigen Tage unaufgeklärt. Da er sonst gut beanlagt war, kann man nicht annehmen, daß er Furcht der dem Examen hatte, obwohl er, entgegen seiner Mitteilung an die Mutter, seine schriftlichen Arbeiten nicht eingereicht hatte. Der Umstand, daß er aus seiner Studienzeit noch eine Reihe nicht unbeträchtlicher Verbindlichkeiten hatte, läßt auch nicht ohne weiteres auf einen Selbstmord schließen, da er von dieser Seite keinen Druck zu befürchten hatte. Die bisherigen Ermittelungen durch die Polizei haben keinerlei Resultat gehabt.

* Mainz, 13. August. Rheinpegel: 1 m 16 cm gegen 1 m 16 cm am gestrigen Vormittag.

Vermischtes.

* **Die Leiche im Koffer.** In der Mordaffäre von Monte Carlo haben die Gerichte sich dahin entschieden: Das verhaftete Paar Gould ist auf Grund eines Trauscheins vom 22. August 1901 als legitim verbundenes Ehepaar zu betrachten. Monaco macht seine Rechte auf Auslieferung geltend, und Frankreich wird diese anerkennen, aber erst morgen wird der Untersuchungsrichter in Marseille dem Ersuchen des Staatsanwalts von Monaco auf verantwortliche Vernehmung der Ehegatten Gould wegen Ermordung und Beraubung der verwitweten Frau Emma Lewin, geborenen Akluist, aus Stockholm nachkommen. Vere Gould hatte inzwischen Tobsuchtsanfälle. Er wälzt sich auf dem Boden der Zelle, redet zusammenhangloses Zeug, stürzt sich auf Mitgefangene und zerreißt ihre Kleider, es scheint, daß die Entziehung von Opium, an das Vere Gould gewöhnt war, diese Anfälle hervorruft. An Frau Goulds Körper hat man jetzt noch unvernarbte Krathwunden wahrgenommen, die von einem Kampf mit dem Opfer herrühren können. Die Ansicht, daß die Goulds einen Mitschuldigen haben, hat man gänzlich fallen gelassen; man hat in der Wohnung der Goulds ein Arsenal von Waffen und Werkzeugen gefunden, die sehr wohl zur Ermordung der Emma Lewin und zur Zerstückelung ihres Leichnams gedient haben mögen. Man fand ein schartig gewordenes großes Messer mit verdächtigen Flecken, zwei Sägen, einen japanischen Dolch und ein Hackmesser mit kurzer, etwas stumpf gewordener, rund verbogener Klinge.

Kleine Chronik.

Vom Blitz erschlagen. Der Wiener Professor Rudolf Teufelberger wurde in der Sommerfrische Friedberg, im Böhmerwalde, von einem Blitzschlage getötet. Die Frau und 2 Töchter des Professors, welche gleichfalls vom Blitz getroffen wurden, liegen schwer krank darnieder.

Ein Bienenstich führte den Tod des vierjährigen Ralph Foy in Philadelphia herbei, da bei dem Kinde die Maulsperre eintrat.

Eine Familien-Schildkröte hat ein Knabe Nathan Sampson in Massachusetts wieder entdeckt. Sie trägt ein Zeichen, das sein noch lebender Großvater jetzt 81jährig, 1840 eingeritzt hat und auf deren Panzer auch das seines Urgroßvaters vom Jahre 1816 zu lesen ist.

Neue Schätze für die Buren haben sich beim Ausheben eines Grabens in Grahamstown gefunden; eine starke Platinader! Platin ist zehnmal teurer als Gold — da waren die Landlords wie die Raben dahinter her, aber sie mußten mit langer Nase abziehen, die Mutung ist für 30 Jahre in Burenhand.

Neues zum Fall Hau.

hd. **Karlsruhe,** 12. August. Die Rechtsanwälte Dr. Dietz, Dr. Gönner und Dr. Oppenheimer, welch letzterer infolge Arbeitsüberlastung des Dr. Dietz zur Verteidigung Haus mitherangezogen ist, begaben sich heute nachmittag nach Baden-Baden, um Entfernungs- und Zeitberechnungen vorzunehmen.

hd. **Karlsruhe,** 12. August. Es soll jetzt festgestellt werden, daß Fräulein Olga Molitor bereits um 2 Uhr von Hause fortging, aber erst um 4 Uhr bei dem Kränzchen in der Villa Engelhorn erschien. Da nun Hau selbst angibt, schon um 2 Uhr in Baden-Baden gewesen zu sein und sich bis um ¾5 Uhr dort „herumgedrückt" zu haben, so liegt die Möglichkeit vor, daß beide sich getroffen hätten.

hd. **Karlsruhe,** 12. August. Rechtsanwalt Dr. Schäfer beabsichtigt, gegen eine große Anzahl von Zeitungen wegen Beleidigung des Fräuleins Molitor gerichtlich vorzugehen.

hd. **Baden-Baden,** 13. August. Im Amtsgefängnis erklärte v. Lindenau, er habe am Samstag nur unter dem Druck der Überredungskunst des Staatsanwaltes Dr. Bleicher zugegeben, Hau könne von der Nische der Nagelschen Villa geschossen haben.

hd. **Berlin,** 13. August. Der Polizei in Karlsruhe hat ein Angestellter der „Allgemeinen Fleischer-Zeitung" mitgeteilt, er sei am 6. November v. J. von Wertheim am Main über Karlsruhe nach Appenweier gefahren und habe noch vor Karlsruhe im Zuge einen jungen großen Mann mit scheinbar angeklebtem Bart gesehen. Dieser habe an einer größeren Station, wie der Zeuge annimmt, in Karlsruhe, einen Mann mit grauem Bart erwartet und sei mit diesem in das Innere des Wagens gegangen. Beide seien in Oos ausgestiegen. Der Mann mit dem falschen Bart sei in ein Postamt gegangen, der andere nach einem Zuge. Hieraus will der Zeuge schließen, daß der Mann mit dem falschen Bart Hau gewesen sei, der andere Lindenau. Sie seien auf dem Wege nach Baden-Baden gewesen und Hau habe ihn offenbar zum Morde gedungen, erst ihm das Opfer gezeigt und sei dann nach der Lichtenthaler Allee zu gelaufen, ehe der tödliche Schuß fiel.

hd. **Zürich,** 13. August. Olga Molitor wird infolge der neuesten Wendung im Hau-Prozeß heute von Celerina in der Schweiz, wo sie sich seit vier Tagen aufhält, wieder nach Deutschland zurückkehren.

Letzte Nachrichten.

Der Poststreik in Amerika.

wb. **Washington,** 13. August. Die hiesigen Beamten der Postal Telegraph Company stellten gestern abend die Arbeit ein.

wb. **New York,** 12. August. Die hiesigen Telegraphenboten haben in einer gestern abgehaltenen Versammlung beschlossen, den Ausstand noch nicht zu verkünden.

wb. **New York,** 13. August. (Auf deutsch-atlantischem Kabel.) Durch den Ausstand der Telegraphisten der Associated Preß, deren Zahl 830 ist, ist der Nachrichtendienst im ganzen Lande, sowie in das Ausland lahmgelegt.

wb. **New York,** 13. August. Dem Ausstande haben sich auch die Telegraphisten der Börse, der Associated Preß, sowie der verschiedenen Zeitungen angeschlossen. Die Ausständigen, deren die Menge Sympathie entgegenbringt, veranstalteten vor dem Gebäude der Western Union Telegraphen-Gesellschaft Kundgebungen, gegen die die Polizei wiederholt einschritt.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

London, 12. August. Unterhaus. Die bereits vom Oberhause angenommene Bill, wodurch Frauen Mitglieder der Munizipal- und Grafschaftsräte werden können, wurde heute vom Unterhaus in zweiter Lesung mit 132 gegen 13 Stimmen angenommen.

Belfast, 13. August. Die Unruhen haben gegen Mitternacht aufgehört; die Krankenhäuser sind voll. Mehrere Hundert Personen sollen verwundet worden sein, viele Soldaten und Polizeibeamte sind durch Steinwürfe schwer verletzt worden.

Washington, 12. August. Nach den dem Attorney-General Bonaparte zugegangenen Nachrichten sollen die Zeugenvernehmungen in dem gegen die Standard Oil Company angestrengten Prozesse auf Auflösung der Gesellschaft am 3. September in New York beginnen.

wb. **München,** 13. August. Die „Neuesten Nachrichten" melden aus Kolbermoor: Der wegen Mordes schon vorbestrafte Kernede ermordete vergangene Nacht den Arbeiter Griepp aus Karolinenfeld meuchlings durch drei Messerstiche.

wb. **Leipzig,** 13. August. Im Hofe des neuen Justizgebäudes wurde heute früh 5 Uhr der Schuhmacher Neumann durch den Landesscharfrichter Brandt hingerichtet. Neumann hatte seine Geliebte Frau Rohberg meuchlings erdrosselt.

wb. **Paris,** 13. August. Anläßlich des Ausstandes der Steinbrucharbeiter von Evry-petit-Bourg im Departement Seine et Oise wurden verschiedene Anschläge verübt, um die Industriegeleise, die die Steinbrüche mit der Lyoner Bahn verbinden, unbrauchbar zu machen. An einigen Punkten wurden die Schienen durch Dynamit zerstört. An einer anderen Stelle wurde ein Baumstamm über das Gleis gelegt, so daß nur durch die Geistesgegenwart eines Lokomotivführers ein Unglück verhindert wurde. Die Verhaftung der Schuldigen steht unmittelbar bevor. Die Führer des Syndikats der Steinbrucharbeiter behaupten, daß die Ausständigen diesen Attentaten fern stehen.

wb. **Paris,** 13. August. Durch Kinder, die mit Streichhölzern spielten, wurde heute in dem Petroleumlager der Gebrüder Desmarest in Ivry sur Seine ein gewaltiger Brand verursacht. Es bedurfte einer mehrstündigen Arbeit der Feuerwehren von Paris und von den Vororten, um des Feuers Herr zu werden. Mehrere Häuser wurden zerstört. Fünf Personen, darunter ein Feuerwehrmann, erlitten Verletzungen.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 13. August.
(Telegramm des „Wiesbadener Tagblatt".)

Div. %		Vorletzte Notierung.	letzte Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	148.75	149.50
6½	Commerz- u. Discontobank	111.70	113.50
8	Darmstädter Bank	125.50	125.60
12	Deutsche Bank	221.10	221
9	Deutsch-Asiatische Bank	141.25	141.25
5	Deutsche Effecten- u. Wechselbank	104.50	104.30
9	Disconto-Commandit	166.70	166.75
8½	Dresdner Bank	135.75	135.80
7½	Nationalbank für Deutschland	117.90	117.70
9½	Oesterr. Kreditanstalt	—	—
8.22	Reichsbank	152.90	152
8½	Schaaffhausener Bankverein	131.75	132.75
7½	Wiener Bankverein	—	—
4	Hamburger Hyp.-Bank	99.40	99.40
10	Berliner grosse Strassenbahn	165.75	165.50
6	Süddeutsche Eisenbahngesellschaft	122.25	121.75
8	Hamburg-Amerik. Packetfahrt	129.50	128.10
6½	Norddeutsche Lloyd-Actien	114.80	112.90
6½	Oesterr.-Ung. Staatsbahn	—	137.75
—	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	29.90	29.10
7.4	Gotthard	19.25	—
5	Oriental. E.-Betriebs	118.25	118.75
5½	Baltimore u. Ohio	90.10	89.75
6½	Pennsylvania	116.50	117.20
6½	Lux Prinz Henri	136.50	115.00
8½	Neue Bodengesellschaft Berlin	113	112
5	Südd. Immobilien	92.75	92.75
8	Schöfferhof Bürgerbräu	141	141
8	Cementw. Lothringen	110.50	110.25
30	Farbwerke Höchst	435	421.75
22½	Chem. Albert	371.20	371.20
9½	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	143.60	142.75
10	Felten & Guilleaume Lahm.	158	157.50
7	Lahmeyer	115	114.50
5	Schuckert	100.25	100.25
10	Rhein.-Westf. Kalkw.	122.90	122
25	Adler Kleyer	288	290.25
25	Zellstoff Waldhof	320	320
15	Bochumer Guss	202.10	202.75
8	Buderus	111.75	111
10	Deutsch-Luxemburg	151.60	144
14	Eschweiler Bergw.	200.90	198.50
10	Friedrichshütte	156.25	150.25
11	Gelsenkirchener Berg	187.30	187.25
5	do. Guss	83.10	81
11	Harpener	188.40	188.75
15	Phönix	171	171.75
12	Laurahütte	215.25	215.60

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Wettervoraussage, ausgegeben am 13. August:

Morgen fortgesetzt vielfach heiter, nur strichweise Gewitter, warm. Fortdauer des jetzigen Witterungscharakters wahrscheinlich

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an den Plakattafeln des „Tagblatt"-Hauses, Langgasse 27, und an der Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts, Wilhelmstraße 6, täglich angeschlagen werden.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: A. Hegerhorst; für das Feuilleton: J. Kaiser; für Wiesbadener Nachrichten, Sport und Volkswirtschaftliches: J. W. C. Lobacker; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung, Vermischtes und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für den Anzeigen- und Reklamenteil: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

?? Nordini ??
:: Gastspiel ::

CIRCUS CORTY ALTHOFF

Heute 8 Uhr:
Grosse
Parforce-Vorstellung.
25 Nummern 25
U. A.:
?Nordini?
k. k. Hofkünstler.
Das Phänomen:
Das Rätsel? 8438
?? Nordini ??
ist und bleibt ein Geheimnis.
?? Nordini ??
verursacht bei jedem Auftreten
grösst. Kopfzerbrechen.

CIRCUS CORTY ALTHOFF

Ab heute 3-tägiges Gastspiel
?? Nordini ??

Ein Baum Frühbirnen zu verkaufen Nikolasstraße 31, Part.

Natur-Break
preiswert zu verkaufen Biebrich, 11 Friedrichstraße 11.

Der allseitig so beliebte
Tagblatt-Fahrplan
für Sommer 1907
160 Seiten stark in handlichem Taschen-Format, ist an den Tagblatt-Schaltern, sowie in Buchhandlungen und Papier-Geschäften zum Preise von 20 Pfennig das Stück erhältlich.

Welche edeldenkende Dame würde einem tücht. Geschäftsmanne auf kurze Zeit 100 Mk. gegen gute Sicherheit leihen? Gefl. Offerten u. D. S. 100 postlagernd Schützenhofstraße erbeten.

Wilhelminenstr. 2. herrschaftl. Wohnung, 1. Etg., 5 Zimmer, 1 Bad, 2 Balkone, 2 Mans., 2 Keller, s. 1. Okt. zu vm. Anzusehen v. 11—1 Uhr u. v. 3 bis 4 Uhr. Näheres 3. Stock. 1844

Mainzerstraße 66a, ganz in der Nähe des Hauptbahnhofs, Part., 4 Zim., Bad, Küche u. Keller, oder eventl. 1. Etage, 6 Zimmer, Bad, Küche u. Keller, sofort zu vermieten. 2069

Ungeniertes gut möbl. Zimmer an Herrn zu vermieten. Adresse in der Tagbl.-Zweigst., Bism.-R. B1584 Bq

Lagerkeller in der Schlachthausstraße bald zu vermieten. Off. u. S. 552 an den Tagbl.-Verlag. 2135

In erster Kurlage sind
Remisen, Keller, Bureau etc.
baldmöglichst zu vermieten. Eventl. Remisen oder Keller separat. Off. u. N. 551 beförd. d. Tagbl.-Verl. 2136

Kleiner Lagerraum als Bureau oder Werkstätte zu vermieten. Nachfragen Wellritzstr. 43, Eisenhandlung. B856

Anständ. Fräulein sucht für gleich möbl. Zimmer. Offerten mit Preisangabe u. A. B. postl. Schützenhofstr.

Oberreisend.
u. tücht. nücht. Reisende gef. Zu spr. 9—10, 6—7. Reichel, Albrechtstr. 32, 2.

Schwarzes Leder-Portemonnaie mit Inhalt am Montagabend in der Herderstraße verloren. Abzugeben Kaiser-Friedrich-Ring 2, H. 1.

Brauner Sammet-Pompadour Nerotal, runde Bank, liegen gelassen. Geg. Bel. abz. Kellerstraße 1, 1 r.

Kurzh. Rattenpinscher abhanden gek., hellgelb m. grau mel., u. schw. Rücken. Geg. Belohn. abzug. bei W. Maldaner, Marktstr. 34. Vor Ankauf wird gewarnt.

Kind
wird von kinderlosem Ehepaar gegen einmal. Vergütung als eigen angen. Off. u. T. 614 an den Tagbl.-Verl.

Gegr. 1865. Telephon 265.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede" u. „Pietät"
Firma
Adolf Limbarth,
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärgen
zu reellen Preisen.
Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant des Beamtenvereins. 789

Trauerstoffe
Trauerkleider
Trauerröcke
Trauerblusen
in allen Preislagen.
J. Hertz,
Langgasse 20.
788

Wiesbadener
Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer.
Dampf-Schreinerei.
Gegr. 1856.
Telefon 111. 953
Sargmagazin
Schwalbacherstr. 22.
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung u. des Beamten-Vereins.
Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Anzeige bei uns alle weiteren Besorgungen und Gänge.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Bruder und Schwager,

Joseph Wolf, Koch,

nach längerem Leiden zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Willy Wolf. Jakob Wolf.
Maria Wolf. Lydia Nicolof.
Christine Wolf, geb. Zinser.
Rosa Wolf, geb. Bonn.

Wiesbaden, Padua, den 13. August 1907.

Die Beerdigung findet Mittwoch, um 5 Uhr nachmittags, vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Montag abend 5½ Uhr verschied nach schwerem Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel,

Herr Ferdinand Schmidt,
Glaser,

im 64. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Anna Schmidt, geb. **Lindenberg**
und **Kinder.**

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 4 Uhr vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.

In Abwesenheit ihres Vaters verstarb diese Nacht unsere liebe, kleine

Carola

im eben vollendeten 4. Lebensjahre, tiefbetrauert von mir und der ganzen Familie.

Johanna Bergmann,
geb. **Steiger.**

Eigenheim, den 12. August 1907.

Die Einäscherung findet Mittwoch, den 14., nachmittags 5 Uhr, im Krematorium zu **Mainz** statt.

Aus den Biebricher Zivilstands-Registern.

Geboren: Am 29. Juli: dem Schuhmachermeister Georg Martin e. S. Am 30. Juli: dem Fabrikarbeiter Johann Friedrich Deeg e. T. Am 30. Juli: dem Lokomotivführer Franz Biskens e. T. Am 31. Juli: dem Taglöhner Hermann Lohmann e. T. Am 3. August: dem Taglöhner Karl Remagen e. S. Am 4. August: dem Taglöhner Anton Idstein e. S. Am 2. August: dem Taglöhner Phil. Heblich e. T. Am 31. Juli: dem Tiefbauunternehmer Josef Sauer e. T. Am 1. August: dem Schmied Andreas Mohr e. T. Am 5. August: dem Straßenbahn-Schaffner Josef Bregel e. T. Am 6. August: dem Taglöhner Karl Braucks e. T. Am 3. August: dem Taglöhner Heinrich Seipel e. T. Am 2. August: dem Taglöhner Christian Heinrich Klenk e. S.

Aufgeboten: Der Gärtner Friedrich Wilhelm Pohl hier und Philippine Katharine Röder in Rambach. Der Leutnant Georg Theodor Walter von Erckert hier und Else Minna Sophie Kuhlmann in Untergrün. Der Schmied Karl Philipp Ludwig Wilhelm Kopp hier und Katharine Kaufmann in Wiesbaden. Der Chemiker Dr. phil. Hans Artur Volland und Marie Justine Otto, beide hier. Der Straßenbahnschaffner Wilhelm Zimmer hier u. Elisabethe Luft in Geilshausen. Der Polizei-Kommissar Karl Friedrich Wilhelm Schütte in Dinslaken und Louise Amalie Scheller in Zabern.

Verehelicht: Am 3. August: der Straßenbahn-Schaffner Georg Heidingsfelder u. Anna Reuß, beide hier. Am 7. August: der Wächter Ottomar Hermann Hiob hier und Frieda Anna Dreißigacker in Mainz.

Gestorben: Am 4. August: Albert Contneh, 5 J. Am 3. August: Christine Hubernagel, 36 J. Am 4. August: Maria Johanna Geis, 4 M. Am 5. Aug.: Heinrich August Klös, 3 M. Am 8. August: Heinrich Henrich, 2 M.

Geburts-Anzeigen,
Verlobungs-Anzeigen,
Heirats-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen
in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27.

Am 10. August entschlief in Dresden nach langem, schwerem Leiden unser geliebter Gatte und treuer Bruder, der

Königl. Sanitätsrat
Dr. med. Ferdinand Grebert,

im 68. Lebensjahre.

Lucy Grebert, geb. **Wagner.**
Ernst Grebert.

Dresden (Eisenstückstrasse 52) u. **Wiesbaden**, den 12. Aug. 1907.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 14. August, nachmittags 5 Uhr, zu **Langen-Schwalbach** von der Leichenhalle des Friedhofs aus statt. 1069

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder und Onkel,

Herr Karl Kuhn,
Metzgermeister,

heute nach kurzem, schwerem Leiden im 35. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Um stilles Beileid bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Gretha Kuhn**, geb. **Kohl,**
nebst **zwei Kindern.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 15. August, nachmittags 5 Uhr, vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.

Aerzte-Tafel des Wiesbadener Tagblatts.

Zurückgekehrt:	am
Dr. Linck, Adolfstrasse 14.	12. August
Dr. Lugenbühl, Schützenhofstrasse 9.	6. August

Kurhaus zu Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen der Woche 12. August bis 18. August 1907.
(Aenderungen vorbehalten.)

Mittwoch, den 14. August,

im Abonnement, 4½ Uhr: Konzert der Kapelle des **Thüringischen Ulanen-Regiments Nr. 6.** 8½ Uhr: **Doppel-Militär-Konzert.** Kapelle des **Thüringischen Ulanen-Regiments Nr. 6.** Kapelle des **1. Nass. Infanterie-Regiments Nr. 87.**

Leuchtfontäne.

Donnerstag, den 15. August,

abends 8½ Uhr, im kleinen Konzertsaale:

Rezitations-Abend

in Frankfurter Mundart. Frl. **Lydia Stoltze** aus Frankfurt a. M.

Programm: Die Frankfurter Sprach von Adolf Stoltze; Die geraubten Küsse von G. S.; Das Examen von Adolf Stoltze; Käß Kinner von Friedrich Stoltze; Dreißig Gulde von Friedrich Stoltze; Die Reif (Humoreske) von Adolf Stoltze; Sommerabschied von Friedrich Stoltze; Net for e Million von Friedrich Stoltze; Des schlaue Fritzi von J. von Ibell; Der Sonntagskuchen von Friedrich Stoltze; Sacharin (Humoreske) von Adolf Stoltze; Die Seviett von Rudolf Dietz; Die Wiege von Paul Quilling; E Lausbub von M. Eldvar.

Eintrittspreise; Parterre 3 Mk., Galerie 2 Mk. Vorzugskarten für Abonnenten: Parterre: 2 Mk., Galerie 1 Mk. Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten gegen Abstempelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportal ab Montag, den 12. August, vormittags 10 Uhr.

Freitag, den 16. August,

im Abonnement, nachmittags 4½ Uhr: **Konzert.** abends 8½ Uhr:

Richard Wagner-Abend

des **städtischen Kur-Orchesters** unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Ugo Afferni.**

Samstag, den 17. August,

ab 4½ Uhr nachmittags:

Gartenfest.

4½ und 8½ Uhr: **Doppel-Konzert. Städtisches Kurorchester.** Kapelle des **Lothringischen Pionier-Bataillons Nr. 16.**

Abends, nur bei geeigneter Witterung:

Grosse Illumination.

Leuchtfontäne.

Eintrittspreise: Tages-Festkarten 2 Mk.; Vorzugskarten für Abonnenten: 1 Mk.

Sonntag, den 18. August,

4½ und 8½ Uhr, **im Abonnement: Doppel-Konzert. Städtisches Kurorchester.** — Kapelle des **Kaiserl. 1. Seebataillons aus Kiel.**

Das Abend-Konzert des städtischen Kurorchesters als

Oesterreichisches National-Konzert

anlässlich des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers Franz Joseph I. von Oesterreich. **Bengalische Beleuchtung. Leuchtkugel-Bombardement** etc.

Leuchtfontäne.

Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden. — Das Rauchen ist in allen Innen-Räumen (mit Ausnahme der Restaurationsräume) stets strengstens verboten. F 243

Städtische Kur-Verwaltung.

Räumungs-Verkauf
in
Sportwagen
bis **25** % Rabatt.
Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48.
K 66

Gewinner gesucht!

Der glückliche Besitzer des Loses **No. 58088** der Kieler Lotterie wird, da er ein Motorboot, Wert 2000 Mark, gewonnen, betreffs Auszahlung gesucht.

Carl Cassel, Glückskollekte, **Kirchgasse 40.**

Keine andere hiesige Firma kann so viele Hauptgewinne aufweisen, wie meine Glückskollekte.

Nächste Geldlotterie! Königsberger Lose à 3 Mk. Ziehung 20. August. Haupttr. 75,000 Mk.

Hotel „Friedrichshof".

Heute abend:
Grosses Militär-Konzert.

Morgen Mittwoch:
Grosses Militär-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des Ulanen-Rgts. No. 15 aus Saarburg.

Turnverein Wiesbaden
(D. T.).

Sonntag, den 13. Aug., nachmittags von 3 Uhr ab (nur bei günstiger Witterung):

Großes Sommer-Fest

auf unserem Turnplatz im Distrikt „Atzelberg",

wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde unseres Vereins freundlichst einladen. F 435

Der Vorstand.

Männerturnverein.

Die Abfahrt zur **Turnfahrt nach Bonn bezw. Cöln** erfolgt

Samstag, den 17., 10 Uhr vorm., ab Biebrich (Holländischer Salondampfer). Anmeldungen werden noch bis **Freitag nachmittag** von Herrn **Münch,** Sedanstraße 9, entgegengenommen. F 428

Der Vorstand.

Königsberger Geldlose
à 3 Mark,
Hauptgew. 75,000 Mk.,
Siebengebirgs-Geldlose
à 3 Mk., ½ Lose 2 Mk.,
Hauptgew. 100,000 Mk.,
nach auswärts je 30 Pf. extra,
empfiehlt, so lange Vorrat,
J. Stassen, Kirchgasse 51, Wellritzstr. 5.
In meine Kollekte fielen 1907 die meisten Haupttreffer. 1150

Reisekoffer,
Rohrpl.-, Kaiser-, Coupee-, Schiffs- und Handkoffer, Reisetaschen und Körbe rc. s. billig **Webergasse 3, H. P.**

---

500 Paar Stiefel
f. Damen u. Herren i. Boxkalf u. Chevr., System Goodyear-Welt, werden weit u. Preis verk. **Schwalbacherstr. 30, 1.**

Steintöpfe
unter voller Garantie säurefest.
Wurf 40 Pf.
Billiger Laden, Wellritzstr. 47.

Wohin in Mainz?
Restaur. **Apollo-Theater,** Holzstr. 19. Reine Weine. — Angenehme Bedienung.

Aprikosen zum Einmachen, Zentner 25 Mk. Landhaus Moeller, h. d. Adolfshöhe.

Aprikosen,
schöne Früchte, direkt vom Baum, empfiehlt zum Tagespreise **P. Fink,** bei der Blindenschule.

M. Bentz, 952
WIESBADEN.
Gegr. 1883.
Oberhemden nach Maass
garantiert guter Sitz.
Teleph. 341.
M. Bentz,
Ellenbogengasse 12.

Gerolsteiner Sprudel
Schutz-Marke.
Tafelwasser I. Ranges.
Aerztlicherseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Halsübel Magen-, Blasen- und Nierenleiden.
Generalvertreter:
Reinhard Göttel, Wiesbaden,
Michelsberg 23.
F 84

Kurhaus Waldeck.

Das III. Zyklus-Konzert

unter Leitung des Königl. Kammermusikers Herrn **Gust. Cords** findet **Mittwoch abend 8 Uhr** statt.

Eintrittskarten für den Zyklus von 4 Konzerten **1 Mk.**

Tageskarten à 30 Pf. sind zu haben in den bekannten Verkaufsstellen und abends an der Kasse. 1056

Chr. Thon.

Hand-Reisekoffer
(Faltenkoffer) kaufen Sie äuß. billig bei **F. Lammert,** Metzgergasse 33. 1151

Hygienische Bedarfsartikel
konkurrenzl. billige Preise.
Anfragen werden prompt erledigt, Preisliste zur Verfügung.
Versandhaus „Kosmos", Wiesbad.

Frauenleiden
Störungen rc. behandelt **Hygieia,** Karlstr. 16, P. Sprechz. 9-1 u. 3—7, Sonntags 9—1. (Damen-Bedienung.)

Tapezieren, Neubaut. u. e. Zim., sowie alle Polster-Arbeiten führe u. Garantie sauber und billig aus. R. David, Nettelbeckstraße 12.

Zweijähr. Kriegshündin, präm., od. jung. Dobermann billig zu verk. Römerberg 36, Oth. 3 links. B 1659

Auswärts

liegt das

Wiesbadener Tagblatt

zur Einsichtnahme offen:

In den Kurhäusern:

Homburg
Kissingen
Königstein i. T.
Kreuznach
Langenschwalbach
Lindenfels i. Odenwald
Nassau a. d. Lahn
Nass. Lungenheilstätte Naurod
Nauheim
Schlangenbad
Soden
Soolbad Salzgitter
Wildungen.

In den Seebädern:

Amrum, Wittdüne u. Satteldüne
Dangast
Kolbergermünde
Langeoog
Norderney (H. Braams)
Swinemünde
Wangeroge
Westerland-Sylt.

In den Bücher- und Leseballen:

Berlin C 19, Kurstraße 22 (H. Handler)
Berlin, Akademische Lesehalle
Darmstadt, Bücher- und Lesehalle
Frankfurt a. M., Freie Bibliothek
Grünstadt (Pfalz), Gemeinnütziger Verein
Kreuznach, Erholungs-Heim der Gemeinde-Beamten Preußens
Mainz, Emmeransstraße 41
Technikum Hildburghausen
Technikum Mittweida i. S.
Wald-Erholungsstätte Wiesbaden
Zeitungs-Museum Aachen.

Ferner:

Im Studentenheim **Charlottenburg**
„ Verschönerungs-Verein **Dillenburg**
„ Lehrerinnenheim **Wissen a. d. Sieg**
„ Verkehrsverein **Düsseldorf**
„ Verein für innere Mission **Leipzig**
„ Internat. Bäder-Auskunfts-Bureau **Berlin W.,** Unter den Linden
„ Deutschen Bühnen-Klub **Berlin W.,** Unter den Linden 27 II
„ Meß- und Exportmusterlager **Leipzig**
„ Haus der Abgeordneten **Berlin**
„ Verein für Volksabende **Tilsit.**